

Römerspuren und Renaissanceflair
Schlemmen in typischen Bouchons
Relaxen an Saône und Rhône
Ausflug ins Beaujolais

Petra Sparrer

City|Trip Lyon



mit großem
City-Faltplan

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++



EXTRATIPPS

- Ein Paradies für Gourmets:
die Halles Paul Bocuse [S. 87](#)
 - Perfekte Illusionen:
Lyons bemalte Hauswände [S. 54](#)
 - Radfahren auf der ViaRhôna:
am Wasser entlang und durch The Tube [S. 114](#)
 - Piratenflair und Chill-out:
tanzen auf dem Rhône-Schiff Le Sirius [S. 78](#)
 - In Hausdurchgängen und Hinterhöfen:
Spaziergänge durch die Traboules [S. 9](#)
 - Sammlerschätze und preiswerte Salate:
im Tante-Emma-Laden von St-Georges [S. 22](#)
 - Chillen an der Saône:
auf der Dachterrasse von Le Sucre [S. 81](#)
 - Sympathisch und zentral:
das Collège Hôtel ist originell und fair im Preis [S. 119](#)
 - Highlight im Festkalender:
Glanz und Leuchten beim Lichterfest [S. 93](#)
 - Geschichte handgemacht:
Vorführungen an historischen Webstühlen
im Maison des Canuts [S. 40](#)
- Typische Lyoner Hausfassaden
am Ufer der Saône

Erlebnisvor-
schläge für ein
langes Wochen-
ende, Seite 10

CITY|TRIP

LYON

Nicht verpassen!

Karte S. 5

2 Musée Gadagne [B4]

Das historische Museum und das Marionettenmuseum residieren in einem Renaissance-Ensemble mit erholsamem Garten mitten in der Altstadt (s. S. 16).

5 Cathédrale St-Jean [B4]

Ein Gotteshaus mit Geschichte: Schon Napoleon nahm hier an der Messe teil. An den Portalen beeindrucken 350 gotische Reliefs. Eine Attraktion ist die astronomische Uhr (s. S. 20).

11 Basilika Notre-Dame de Fourvière [A4]

Von der Esplanade der Basilika hoch oben auf dem Fourvière-Hügel bietet sich ein weiter Blick über Lyon bis zum neuen Stadtviertel La Confluence. Nach der Restaurierung durch Spezialisten aus Italien erstrahlen die Mosaiken in den Kuppeln in neuer Pracht (s. S. 25).

15 Musée des Beaux-Arts [D3]

Das Museum der Schönen Künste in einem einstigen Kloster mitten im Zentrum braucht sich nicht hinter dem Louvre zu verstecken. Sein Garten ist eine Oase mit Skulpturen von Rodin (s. S. 30).

16 Fresque des Lyonnais [C2]

Die beeindruckende Illusionsmalerei an einer Hauswand am Saône-Ufer zeigt 24 berühmte Stadtbewohner Lyons auf Balkonen (s. S. 32).

30 Parc de la Tête d'Or und Zoo [di]

Außergewöhnlich: Der Zoo im weitläufigen Stadtpark mit berühmtem Rosengarten ist frei zugänglich (s. S. 42).

32 Musée Lumière [fm]

Das Kinomuseum in der Villa der Brüder Lumière zeigt die ersten Kurzfilme im Original, spannende Fotos und kuroise Apparate aus der Geburtsstunde von Film und Fotografie. Im Sommer regelmäßig Open-Air-Kino auf dem gegenüberliegenden Platz (s. S. 45).

33 Musée Urbain Tony Garnier [en]

Das Musée Urbain Tony Garnier liegt etwas abseits, bietet aber gleich 25 bemalte Hauswände. Die Lyoner Künstlergruppe Cité de la Création und internationale Künstler realisierten sie in einer Siedlung für sozialen Wohnungsbau, die der Architekt und Visionär Tony Garnier in den 1930er-Jahren errichtete (s. S. 45).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben magenta-farbenen ovalen Nummer (1) markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (2). Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 139, die Zeichenerklärung auf S. 143.



CITY|TRIP

LYON

Inhalt

7 Lyon entdecken

- 8 Lyon für Citybummler
- 9 *Hausdurchgänge – die Traboules*
- 10 Lyon an einem Wochenende
- 12 *Das gibt es nur in Lyon*
- 13 Stadtspaziergang

- 14 **Le Vieux Lyon: die Altstadt – Renaissanceflair im Herzen Lyons**
- 14 ① Viertel und Kirche St-Paul ★★ [B3]
- 16 ② Musée Gadagne: Museum für Stadtgeschichte und internationales Marionettenmuseum ★★★ [B4]
- 16 *In Lyon geboren: Guignol, der französische Kasper*
- 18 ③ Place du Change ★★ [C3]
- 19 ④ Place St-Jean und archäologischer Garten ★★★ [B4]
- 20 ⑤ Kathedrale St-Jean ★★★ [B4]
- 21 ⑥ Domsingschule mit Schatz der Kathedrale ★ [B4]
- 21 ⑦ Place de la Trinité in St-Georges ★ [B5]
- 22 ⑧ Kirche St-Georges ★ [B5]

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 138).

Telefonvorwahlen

- Frankreich: 0033
- Vorwahl Lyon: 04
(nach der Landesvorwahl die lokale Vorwahl ohne 0 wählen)

Alle im Buch genannten Telefonnummern sind bereits mit der Vorwahl für Lyon (04) angegeben.

- 23 Der Hügel von Fourvière – Römerspuren, Marienkult und Kuriositäten**
- 23 ⑨ Jardin du Rosaire ★ [B4]
 - 24 ⑩ Parc des Hauteurs ★ [A4]
 - 24 *Der Cimetière de Loyasse*
 - 25 ⑪ Basilika Notre-Dame de Fourvière ★★★ [A4]
 - 27 ⑫ Musée Gallo-Romain de Lyon-Fourvière ★★ [A5]
 - 28 ⑬ Parc Archéologique de Fourvière ★★ [A5]
- 29 La Presqu'île: die Halbinsel**
- 29 ⑭ Place des Terreaux und Rathaus ★ [D2]
 - 30 ⑮ Musée des Beaux-Arts ★★★ [D3]
 - 32 ⑯ Fresque des Lyonnais ★★★ [C2]
 - 33 ⑰ Kirche St-Nizier ★★ [D3]
 - 33 ⑯ St-Bonaventure ★ [D4]
 - 34 ⑯ Brunnen an der Place des Jacobins ★ [D4]
 - 34 ⑯ Hôtel Dieu ★ [D5]
 - 35 ⑯ Place Bellecour ★★ [C5]
 - 36 ⑯ St-Martin d'Ainay ★★★ [B7]
 - 37 ⑯ Musée des Tissus et des Arts Décoratifs ★★ [C7]
 - 38 ⑯ Musée des Confluences ★★ [bn]
- 39 La Croix-Rousse**
- 39 ⑯ Place Sathonay und Amphitheater ★★ [C2]
 - 39 ⑯ Montée de la Grande-Côte und Traboules ★★ [C1]
 - 40 ⑯ Maison des Canuts ★★ [ci]
 - 41 ⑯ Kirche St-Bruno Les Chartreux ★★ [A1]
- 42 Entdeckungen außerhalb des Zentrums**
- 42 ⑯ La Cité Internationale ★ [dh]
 - 42 ⑯ Parc de la Tête d'Or und Zoo ★★ [di]
 - 43 ⑯ Die Gratte Ciel in Villeurbanne ★★ [fj]
 - 45 ⑯ Musée Lumière ★★★ [fm]
 - 45 ⑯ Musée Urbain Tony Garnier ★★★ [en]
 - 46 *Tony Garnier – Pionier des sozialen Wohnungsbaus*
- 47 Lyon erleben**
- 48 Lyon für Kunst- und Museumsfreunde
 - 54 *Die Cité de la Création: Straßenkunst für das Volk*
 - 56 Lyon für Genießer
 - 60 *Ausflug ins Beaujolais: am besten zur Weinernte*
 - 67 *Mères Lyonnaises – die Mütter der Lyoner Küche*
 - 70 *Kochkurse bei Bocuse und Co.*
 - 74 *Von der Haute Cuisine bis zum Fast Food: das Universum Paul Bocuse*

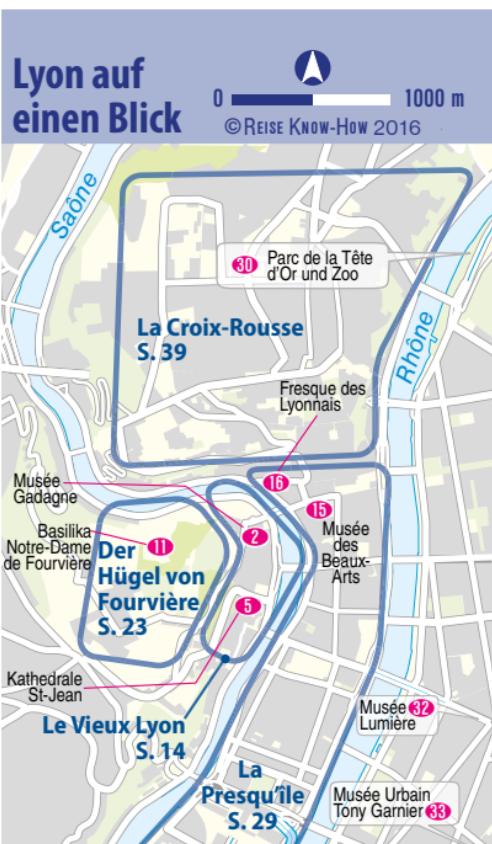
- 76 Lyon am Abend
 84 Lyon für Kauflustige
 87 *Der Bauch von Lyon*
 90 *Les Puces du Canal: Trödeln mit Vorstadtflair*
 91 Lyon zum Träumen und Entspannen
 92 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
 93 *Merci Marie – Impressionen zum Lichterfest*

95 Lyon verstehen

- 96 Das Antlitz Lyons
 99 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
 101 *Die Brüder Lumière*
 103 Leben in der Stadt
 105 Lyon Confluence: Zeichen der Zukunft

107 Praktische Reisetipps

- 108 An- und Rückreise
 109 Barrierefreies Reisen
 109 Diplomatische Vertretungen
 109 Geldfragen
 110 *Lyon preiswert*
 110 Informationsquellen
 111 *Meine Literaturtipps*
 112 Internet und Internetcafés
 112 Medizinische Versorgung
 113 Mit Kindern unterwegs
 113 Notfälle
 114 Öffnungszeiten
 114 Post
 114 Radfahren
 115 Schwule und Lesben
 115 Sicherheit
 115 Sprache
 116 Stadtouren



- 116 Telefonieren
 117 Unterkunft
 123 Verhaltenstipps
 123 Verkehrsmittel
 124 Wetter und Reisezeit

125 Anhang

- 126 Kleine Sprachhilfe Französisch
 133 Register
 137 Die Autorin
 137 Schreiben Sie uns
 137 Impressum
 138 *Lyon mit PC, Smartphone & Co.*
 139 Liste der Karteneinträge
 143 Zeichenerklärung
 144 Umgebungskarte Lyon

Kontraste von Alt und Neu erlebt man in der Altstadt Vieux Lyon, im Shoppingparadies Presqu'île und in La Croix-Rousse. In La Confluence entstand ein modernes Hafenviertel, das künftig weiter zur Rhône hin ausgebaut wird. Hinfahren kann man von St-Paul und Bellecour auch mit einem kleinen Boot (Vaporetto, s. S. 10). Im Sommer sitzt man abends schön im Le Sucre auf dem Dach der Sucrière (s. S. 53).

Neues Symbol für Lyon

Das spektakuläre Musée des Confluences zeigt spannende Ausstellungen. Garten und Bibliothek sind frei zugänglich. Von der Aussichtsplattform reicht der Blick über die Flusslandschaft und ein Stadtviertel, das Architekturfans begeistert (s. S. 38).

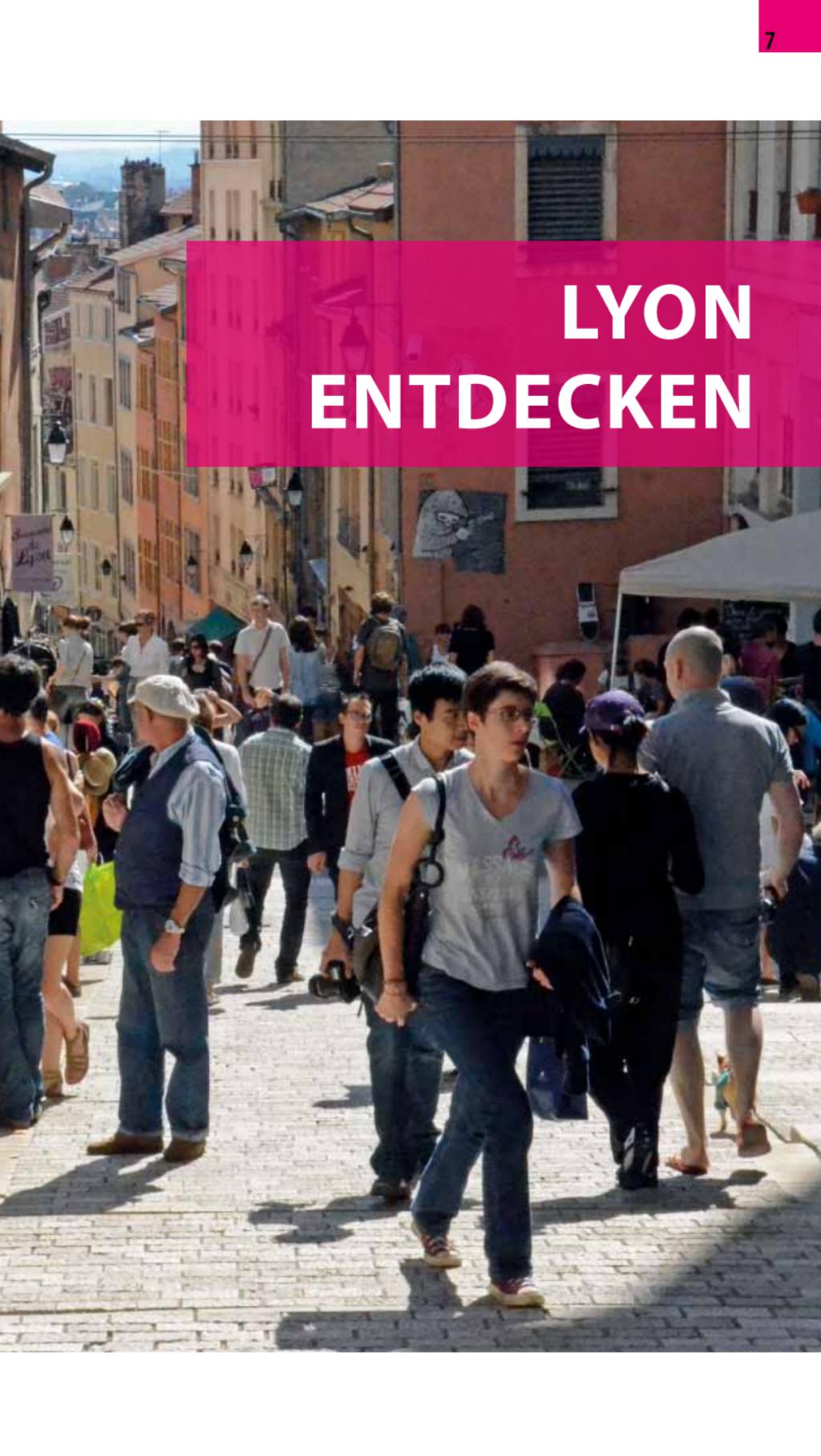
Gastronomietipp

Lyon ist die Metropole der Sterneküche und Heimat der Bouchons. Paul Bocuse hat hier ein ganzes Imperium errichtet, vom Imbiss bis zum Gourmet-Tempel. Angesagt ist die japanisch-französische Küche: Ein kreativer Chef mit Stern kocht im Takao Takanou (s. S. 75) und auch L'Ourson qui boit (s. S. 71) ist ein Erlebnis.

Radfahren in der Tube

Auf der ViaRhôna (s. S. 114) fährt man entlang der Rhône: Highlights sind der Blick von der Pont Raymond Barre auf das Musée des Confluences, der Parc de la Tête d'Or und natürlich The Tube. Der Öko-Tunnel ist eine Weltneuheit mit Lichtinstallativen und Videoprojektionen und verbindet Rhône und Saône für Radler und Fußgänger.





LYON ENTDECKEN

Lyon für Citybummler

Zu Fuß

Lyon hat Ecken für Träumer und Hektiker. Sich in dieser Stadt zurechtzufinden, ist für Fußgänger wesentlich leichter als für Autofahrer. Kommerzielles Zentrum mit dem Rathaus **14**, der Oper (s. S. 83) und dem Musée des Beaux-Arts **15** ist die *Presqu'île* (Halbinsel) zwischen den beiden Flüssen. Drei parallel verlaufende Geschäftsstraßen durchziehen die verkehrsreiche und lebhafte Halbinsel. Hinter der Place Bellecour **21** beginnt das Viertel der Antiquitätenhändler entlang der Rue Auguste Comte. Ruhige Straßen mit **eidrucksvollen Bürgerhäusern** umgeben die romanische Kirche St-Martin d'Ainay **22**. Durch viele Seitenstraßen auf der *Presqu'île* sieht man entweder das Wasser der Saône oder der Rhône schimmern. Hinter der Saône mit ihren schmalen, beschaulichen Ufern liegen von der Halbinsel aus gesehen das Vieux Lyon und der Hügel von Fourvière mit der markanten Basilika **11** als Orientierungspunkt. Die Rive Gauche befindet sich von der *Presqu'île* aus gesehen an der gegenüberliegenden Seite der Rhône. Hier kann man kilometerweit an den Berges du Rhône (Rhône-Ufer) entlanggehen, joggen oder radeln.

Das Flair alternativer Viertel prägt La Guillotière (s. S. 35) am Rive Gauche, während das funktionale und fußgängerunfreundliche La Part-Dieu ein wenig an Lyons Partnerstadt Frankfurt am Main erinnert. In den noblen Avenues und Boulevards von

Massena und Les Brotteaux kommt man sich dann schnell wieder vor wie im schicken Paris. Lyons Mode- und Künstlerszene hat sich an den Hängen von La Croix-Rousse niedergelassen. Treppen führen oberhalb der Place des Terreaux **14** hinauf. Das Plateau von La Croix-Rousse ist eine Welt für sich. Zwischen den Seidenweberhochhäusern aus dem 19. Jh. mit ihren hohen Räumen herrscht eine gemütliche, nachbarschaftliche Atmosphäre. Der Markt und viele kleine Eckbistros dienen noch als preiswerte Treffpunkte für die Bewohner.

Die höchste **Dichte an Sehenswürdigkeiten** hat das Renaissance-ensemble der Altstadt (Vieux Lyon), das mit Fourvière Unesco-Weltkulturerbe ist. Ihre Kopfsteinpflastergassen laden zum Bummeln ein. Mehrere steile Treppen mit schönem Blick (siehe Extratipp S. 15) führen auf den Hügel Richtung Fourvière.

Per Touristenbus

Die Doppeldeckerbusse von „L'Open Tour“ (www.lyon.opentour.com) halten auf ihren Stadtrundfahrten an elf Zwischenstopps, darunter Place Bellecour **21**, Place des Terreaux **14**, Fresque des Lyonnais **16**, Vieux Lyon, Basilika Notre Dame de Fourvière **11**, Musée des Beaux-Arts **15**, Berges du Rhône. Die Fahrkarten bekommt man im Tourismusbüro von Lyon. Mit der Lyon City Card ist die Tour preiswerte. Das Ticket gilt den ganzen Tag über, man kann **beliebig ein- und aussteigen** und gewinnt einen guten ersonnen Überblick über die Stadt.

◀ Vorseite: An den Hängen von La Croix-Rousse (s. S. 39) hat sich Lyons kreative Szene angesiedelt

▶ Voller Geheimnisse: Lyons Hinterhöfe und Hausdurchgänge

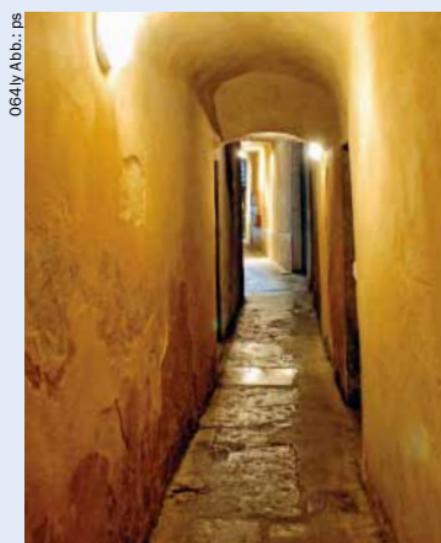
Hausdurchgänge – die Traboules

Das Wort, das diese Lyoner Besonderheit bezeichnet, stammt vom lateinischen „transambulare“ – hindurchgehen. Man sollte zwar Rücksicht nehmen, aber auch seine **Hemmungen überwinden**, vielleicht in die Privatsphäre der Bewohner einzudringen. Es kann sogar ein wenig abenteuerlich sein, die manchmal spärlich beleuchteten Durchgänge zwischen den Häusern und die Korridore, die von Innenhof zu Innenhof führen, bis zur nächsten Parallelstraße zu durchqueren. In der engen Altstadt, wo es die meisten Traboules gibt (s. S. 14), war kein Platz für zusätzliche Querstraßen und daher nutzen die Bewohner die Gänge als Abkürzungen. Insgesamt ca. 400 Traboules soll es in Lyon geben, allerdings sind etliche heute geschlossen. *Se sam öffne dich* – manchmal kennen nur Touristenführer die Codes für die Haustüren. Wer nicht lange suchen möchte, schließt sich am besten einer Führung an.

Am Hang von La Croix-Rousse führen die Traboules durch Treppenhäuser, manche integrieren Aufzüge, um schnell Höhenunterschiede zu überwinden. Besonders spektakulär ist die Traboule Cours des Voraces (9 place Colbert). Durch eine Allee und zwei Gebäude führt sie über sieben Etagen in eine Parallelstraße weiter unten am Hang. Schon in der Renaissance hieß es, man trafe in den Traboules nicht immer auf die beste Gesellschaft, denn es waren auch **gute Verstecke oder Fluchtwege**. Insbesondere im Zweiten Weltkrieg dienten diese nicht auf Plänen verzeichneten Gänge der Résistance. Heute haben die Bewohner einiger Häuser ein Abkommen mit der Stadt: Sie öffnen ihre Hausdurchgänge

tagsüber für die Öffentlichkeit, dafür übernimmt die Stadt z. B. die Säuberung oder Beleuchtung. Im Vieux Lyon sind einige Häuser ohnehin städtische Sozialwohnungen. In La Croix-Rousse fließen auch schon mal städtische Gelder für die Renovierung und die Bewohner nehmen dafür den Durchgangsverkehr von Touristen in Kauf. In dem alten Seidenwebergviertel wurde früher die Seide durch die Traboules getragen, um sie vor Regen zu schützen. Jedenfalls wundert sich in Lyon niemand über Fremde im Hof und man kann ruhig mal neugierig einem Briefträger hinterhergehen, um den Weg zu erkunden. Innenhöfe mit Boggengalerien, Gänge mit Spitzbogengewölben oder Balkenverzierungen, hübsche Wendeltreppen, schmiedeeiserne Gitter und Geländer sowie alte Brunnen locken Architekturliebhaber auf diese ungewöhnlichen Spaziergänge. Auch Kindern machen sie viel Spaß.

Durchgängen, die in einen Hof münden und dort enden, haben Lyoner Experten einen eigenen Namen gegeben: „**Miraboules**“. Dieses Wort entstand durch eine Mischung von Traboule und „admirer“ (bewundern).



0649y Abb.: ps

Originelle Touren

Lyon lässt sich auch per Rikscha, Boot oder Segway entdecken.

- Mit dem Cyclopolitain (www.cyclopolain.com Tel. 04 78303590), einer dreiräderigen, elektrischen Fahrradrikscha, durch Lyon fahren: Pro Person und Kilometer kostet die Fahrt 2 €. Eine Stunde für 1-2 Personen kostet 40 €.
- Begleitete Stadttouren mit dem Solex, einem der ersten Elektrobikes ([www.lebrelonelyon.fr](http://lebrelonelyon.fr), Tel. 06 51700298), sind ab 35 € zu haben.
- Wer Lyon vom Kanu aus entdecken möchte, kann auf der Saône 2 bis 2 ½-stündige Touren für 40 € pro Person buchen (1 Tag 55 €, Abfahrt 31 quai Jean Jacques Rousseau, gegenüber von La Sucrière), Kanu und Ausrüstung inbegriffen. Lyon Canoë bietet von Mai bis September verschiedene Touren (<http://lazimut.fr/canoe-lyon-visite-saone>).
- Eine Bootsfahrt über die Saône von St-Paul bis La Confluence ist mit der Personenfähre Vaporetto (2 € pro Strecke) möglich. Die in Anlehnung an Venedig italienisch benannten Boote pendeln von Anfang März bis Ende Dezember alle 30 Min. (10.30-21.30 Uhr).
- Spaß macht auch eine Segwaytour. Comhic (Tel. 04 72654386, 7 quai Romain Rolland, www.comhic.com) bietet ein- bis dreistündige Führungen in kleinen Gruppen ab 32 € pro Person an.

☒ Ausflugsboot auf der Saône vor dem Altstadtviertel St-Georges

Lyon an einem Wochenende

Wer freitags ankommt, kann schon in der Altstadt (Metro Vieux Lyon) spazieren gehen oder sich vom Office du Tourisme an der Place Bellecour 21 aus in die Einkaufsstraßen Rue de la République bzw. Victor Hugo stürzen. Für ein erstes, nicht allzu teures Abendessen bieten sich die zahlreichen Bouchons in der Rue Mercière oder in den Gassen des Vieux Lyon an. Viele Bars mit jungem Publikum gibt es in St-Paul 1. Sehenswert ist die nachts beleuchtete Wandmalerei Fresque des Lyonnais 16. Auf das Nachtleben stimmt ein Cocktail in der Bar Le Melhor (s. S. 78) ein. Aus roten Sesseln schweift der Blick durch das Fenster über die Rhône.

1. Tag

Vormittags

Ein Vorschlag für einen möglichen **Stadtspaziergang** findet sich auf Seite 13. Wer Lyon lieber auf eigene Faust erkunden möchte, findet im Folgenden einige Tipps.

Im **Vieux Lyon**, der Altstadt, pulsiert das historische Herz von Lyon. Hier findet man Highlights wie die **Kathedrale Saint-Jean** 5 und das **Musée Gadagne** 2, aber auch Szeneadressen wie La limonade de Marinette (s. S. 22).

Wer nicht viel Zeit hat und auch ein wenig das **moderne Lyon** sehen möchte, sollte schon am ersten Tag mit der Tram oder dem Boot (Vaporetto, s. links) zum **Musée des Confluences** 24 fahren und sich auch das gleichnamige Vorzeigeviertel vom Reißbrett zeitgenössischer Architekten ansehen und dort auch an der Saône flanieren.



Die Bootsfahrt mit dem Vaporetto macht auch **Kindern** Spaß, ebenso wie ein Besuch im Kaspertheater (Maison de Guignol, s.S.83) und die Fahrt mit dem Seilbahn nach Fourvière (s.S. 123).

Man sollte sich aber auf jeden Fall auch Zeit für das heute angesagte einstige Seidenweberviertel **La Croix Rousse** (s.S. 39) nehmen.

Mittags

Bei schönem Wetter bietet es sich an, etwas auf dem Markt oder in einem Feinkostgeschäft zu kaufen und ein **Picknick am Saône-Ufer** zu machen. Gemütlich sind auch die Lokale von La Croix-Rousse wie das Balthaz'art (s. S. 68) oder das Café du Gros Caillou (s.S. 40).

Wer durch die Innenhöfe „**traboulieren**“ (s. S. 9) oder ein Seidenweberatelier besuchen und historische Webstühle in Aktion sehen möchte, sollte am besten vorher im Maison des Canuts (s. S. 110) einen **Termin für eine Führung** ausmachen.

Abends

Solange die Geschäfte noch geöffnet sind, bietet sich ein Bummel durch das multikulturelle **La Guillotière** (s.S. 35) an. Vielleicht gibt es Livemusik im De l'Autre Côté du Pont (s.S. 77). Man kann sich ein luxuriöses Abendessen gönnen, z.B. bei Mathieu Viannay im Mère Brazier (s. S. 75). Oder man flaniert direkt an der Rhône entlang und genießt den Sonnenuntergang, die Terrassen und die Schiffe, die



Lyon City Card

Mit der Lyon City Card kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel Lyons unbegrenzt nutzen, bekommt freien Eintritt in 22 Museen inkl. Wechselausstellungen und Rabatt in vielen Geschäften sowie bei Veranstaltungen. Mit der Karte kostenlos: eine Führung des Tourismusbüros Lyon und eine Schiffsroundfahrt von Lyon-Cityboat. **Online ist die Karte billiger.** Für 1/2/3 Tage kostet sie 22/33/42 €.

› www.de.lyon-france.com

Das gibt es nur in Lyon

- **Lichterfest:** Kostenlose Open-Air-Installationen von Lichtkünstlern in der ganzen Stadt rund um den 8. Dezember. An diesem Tag stellen die Lyoner Kerzen auf ihre Fensterbretter und feiern in ihren Wohnvierteln (s. S. 93).
- **Musée Lumière** 32: Ein Film- und Fotomuseum im Wohnhaus der Familie der Brüder Lumière, die in Lyon das Kino erfanden.
- **Traboules:** Führungen durch private Höfe, Treppenhäuser und Aufzüge (s. S. 9).
- **Kunst in der Tiefgarage** (s. S. 50)
- **Die Cité de la Création:** eine Künstlergruppe, die Illusionskunst auf die Hauswände bringt (s. S. 54).

sich nachts in Discos verwandeln. Zu den besten Discos zählen Le F&K (s. S. 81) und La Cour des Grands (alias La Chapelle, s. S. 80), aber erst weit nach Mitternacht ist richtig viel los. Das Ayers Rock Boat an der Rhône verwandelt sich zu später Stunde in ein Discoschiff. Tipp zum Salsa-Tanzen: mittwochs im Barrio (s. S. 80).

2. Tag

Morgens

Mit der Seilbahn von der Metrostation Vieux Lyon oder zu Fuß geht es hinauf zur **Basilika von Fourvière** 11. Von hier bietet sich bei schönem Wetter ein unvergesslicher Blick. Je nach Interesse flaniert man weiter durch den Höhenpark oder den Parc

Archéologique 13 mit dem gallo-romanischen Museum 12.

Durch den Parc Archéologique 13 geht es an den Amphitheatern vorbei auch zu Fuß hinunter ins Vieux Lyon. Am Ufer der Saône findet dort sonntags ein Kunsthandwerkermarkt (s. S. 85) statt, am anderen Ufer kann man am **Quai de la Pêcherie** in den Kästen der Bouquinisten stöbern. Am Quai St-Antoine ist bis mittags ein Lebensmittelmarkt.

Mittags

Wer neugierig auf das Ambiente im Bauch von Lyon ist und Meeresfrüchte mag, sollte in den Halles Paul Bocuse (s. S. 87) mittagessen. Am Sonntagnachmittag bietet sich ein Fahrradausflug entlang der Rhône zum Parc de la Tête d'Or 30 an.

Abends

Man gönnt sich ein kulturelles Ereignis, z.B. in der Oper, im Maison de la Danse (s. S. 83) oder bei den Nuits de Fourvière (s. S. 92). Oder ein edles Abendessen mit Aussicht über die Stadt, z.B. im Les Terrasses de Lyon der Villa Florentine (s. S. 20). Wer Bocuse (s. S. 74) etwas preiswerter mag, kann in Vaise zwischen Bocuse-Fast-Food (L'Ouest-Express) oder Brasseriegerichten (L'Ouest) wählen und sich im Sommer anschließend auf das kleine Discoschiff Cargo begeben.

➤ *Altstadtflair
in der Rue St. Jean [B4]*

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer grünen Linie im Kartenmaterial eingezeichnet.

Stadtspaziergang

Einen **Stadtspaziergang** (ca. 4½ Std., inkl. 1 Std. La Croix-Rousse) beginnt man am besten an der **Place Bellecour**, wo sich auch das Office du Tourisme (s. S. 110) befindet. Von dem großzügigen Platz aus geht es über die Rue Colonel Chambonnet und die Saône-Brücke Pont Bonaparte in die Gassen des **Vieux Lyon**. Von der Altstadt fährt eine Seilbahn hinauf zur Basilika **11**, von deren Plateau sich ein herrliches Panorama bietet. Von der Place St-Jean **4** und der Kathedrale **5** geht es durch die **Rue St-Jean** am Musée Gadagne **2** und an der Loge du Change auf der Place du Change **3** bis zur **Place St-Paul**. Abends ziehen hier viele Bars ein junges Publikum an.

Nächste Station ist die Wandmalerei Fresque des Lyonnais **16** am anderen Flussufer. Von dort führt der Weg zurück an der Saône entlang. In den Straßen zwischen der Kirche St-Nizier **17** und der Oper (s. S. 83) trifft man auf moderne Boutiquen und Cafés. An der **Place des Terreaux** **14** lohnt ein Besuch des Musée des Beaux-Arts **15** mit dem hübschen Innenhof.

Von der Place des Terreaux längs am Rathaus vorbei erreicht man bald die **Opéra National** (s. S. 83), die vom Architekten Jean Nouvel neu gestaltet wurde. Wer quer über den Opernplatz flaniert und die stark befahrene Uferstraße überquert, kommt an die Rhône und über die Pont Morand zu den **péniches**, Kähnen, die im Sommer nachmittags als Cafés und abends als Discos dienen.

Oder man ruht sich auf Höhe der Pont Lafayette [E4] auf den Treppen oder auf der Wiese aus und macht anschließend noch einen Abstecher

ins angrenzende Viertel **La Guillotière** (s. S. 35).

Der Stadtspaziergang lässt sich aber auch noch verlängern, indem man oberhalb der Place des Terreaux oder der Oper bergan durch die Gassen bis in das Szeneviertel **La Croix-Rousse** (s. S. 39) geht. Entlang der steilen Treppen der Montée de la Grande-Côte **26** kann man sich in einer Grünanlage auf Bänke setzen oder auf eine Cafeterrasse. Es lohnt, in die Querstraßen Réné Leynaud und Burdeau mit vielen kleinen Kunstgalerien einzubiegen (Adressen der Künstler: <http://artspentesappa.blogspot.de>) und sich die Passage Thiaffait [D2] anzusehen, in welcher Lyons Nachwuchs für Mode und Design zu Hause ist.

Alternativ fährt man mit der Metro vom Hôtel de Ville aus bis La Croix-Rousse und gelangt direkt auf das Plateau mit dem Boulevard de la Croix-Rousse. Samstags ist der Markt (**Marché de la Croix-Rousse**, s. S. 85, tägl. außer Mo.) besonders groß und lebhaft. Manchmal findet auf dem Platz mit der Statue von Jacquard, der den mechanischen Webstuhl erfand, auch ein Trödelmarkt statt.



Le Vieux Lyon: die Altstadt – Renaissanceflair im Herzen Lyons

Frankreichs größtes zusammenhängendes Renaissanceviertel schimmert in dezenten Rosa- und Ockertönen. Runde Türme überragen die verkehrsberuhigten Gassen. Von Norden nach Süden ziehen sie sich durch die Viertel St-Paul, St-Jean und das etwas ruhigere St-Georges. Der französische Kasper – Guignol – ist im Vieux Lyon und seinen Bouchons zu Hause. Es macht Spaß, durch Innenhöfe und Hausgänge zu „traboulieren“ (Exkurs s. S. 9) und von den Treppenstufen am Hang über die malerischen Dächer zu blicken.

EXTRATIPP

Traboules (s. S. 9)

Im Vieux Lyon

- › rue St-Jean Nr. 54 bis rue du Bœuf Nr. 27: Diese besonders lange Traboule führt durch vier Höfe.
- › rue St-Jean Nr. 2 bis quai Romain Rolland Nr. 10: Gang mit Spitzbogen gewölbe und Hof
- › rue Juiverie Nr. 8: Im zweiten Hof liegt die Renaissancegalerie von Philibert Delorme.
- › rue du Bœuf Nr. 16: Den Giebel zierte hier eine Anbetung der hl. drei Könige von einem Renaissancekünstler aus Bologna. Ein Gang mit Spitzbogen gewölbe führt zum Innenhof mit der Tour Rose, einem rosa Turm mit Wendeltreppe.

Auf der Presqu'île

- › rue Mercière Nr. 58
- › rue Pizay Nr. 16
- › rue de L'Arbre Sec Nr. 13
- › quai St-Antoine Nr. 27 sowie 29–30

1 Viertel und Kirche St-Paul ★★

[B3]

Lebhaftes Altstadtviertel mit einer ältesten Kirchen Lyons.

Café-Théâtres und Kneipen säumen die Place St-Paul. 1653 führte Molière in der Nähe das Stück „L'Étourdi“ („Der Tollpatsch“) auf. Wenige Schritte dahinter an der Place Gerson liegt die Kirche St-Paul. Sie ist eine der drei ältesten Kirchen Lyons und hat noch romanische Merkmale, z.B. ihre achteckige Kuppel mit doppelstöckigen Arkaden aus dem 12. Jh. Portal und Turm sind aus dem 19. Jh. Buntglasfenster mit Darstellungen der Heiligen Pothinus und Irenäus erinnern an die Christenverfolgungen im 2. Jh. Überlieferungen zufolge versuchten sich einige der Märtyrer bei den Bewohnern von St-Paul zu verstecken. Von der Place St-Paul führt die Rue Juiverie nach St-Jean zum Musée Gadagne ②.

Nachdem die Juden im 14. Jh. vertrieben wurden, errichteten reiche Florentiner ihre Renaissancehäuser mit prächtigen Fassaden und Höfen. Der Innenhof von Nr. 8 ist eines der schönsten Beispiele. Philibert Delorme gestaltete hier im Jahr 1536 eine nach dem Vorbild der römischen Antike verzierte Galerie. Der Gang mit offenen Arkaden verbindet zwei Gebäude, in denen ein Turm mit Wendeltreppe jeweils zu den Wohnungen führt. Derselbe Architekt schuf z.B. auch die Brücke von Schloss Chenonceau über die Loire in der Nähe von Tours.

› 5 rue St-Paul, Metro Vieux Lyon oder Trolleybus C 3 Gare St-Paul

Die Montées – Treppen mit Aussicht

Aus der Altstadt gelangt man über verschiedene Treppen und steile Wege auf den **Fourvière-Hügel mit der Basilika**. Es lohnt auch, nur ein Stückchen hinaufzugehen, um den Blick zur Kathedrale und über die Dächer der Renaissancehäuser zu genießen. Von den runden Türmen hielten einst die Seidenhändler Ausschau, ob auf der Saône ein Schiff ankam und zu kontrollieren, was jenseits des eigenen Horizonts geschah. Fußgänger sollten einen Blick in die kuriose Wanzengasse riskieren, einen mittelalterlichen Abwasserkanal. Den Weg durch diese immer noch schmutzige Ruelle Punaise (zwischen Rue Juiverie und Montée St-Barthélemy) kann man sich sparen. Die meisten Spaziergänge mit Aussicht zwischen der Altstadt und Fourvière führen durch den Höhenpark Jardin du Rosaire. Man mag etwas außer Atem geraten (manche Einheimische joggen über die Treppen und Stiegen). Für den Aufstieg in normalem Tempo braucht man ca. 40, für den Abstieg ca. 20 Minuten.

Ein wenig Orientierung:

- **Montée St-Barthélemy** [B4]: Diese Straße verläuft parallel zum Jardin du Rosaire am Fourvière-Hügel entlang bis zum Musée Gallo-Romain ⑫.
- **Montée Nicolas-de-Lange und Montées des Carmes Déchaussés** [B3]: Vom Bahnhof St-Paul geht es über fast 800 Stufen bis zur Tour Métallique, der Nachbildung des Eiffelturms auf den Fourvière-Hügel (nicht durch den Park). Tipp: Besser hinunter- als hinaufgehen.
- **Montée du Garillan** [B3/4]: Von diesen im Zickzack verlaufenden Treppen in der Nähe des Musée Gadagne ⑬ blickt man bis zu den Türmen der Kirche St-Nizier ⑭. Bis auf den Fourvière-Hügel geht es weiter durch den Jardin du Rosaire ⑯.

038ly Abb.: ps



☒ Mehrere Treppen führen aus der Altstadt Richtung Fourvière-Hügel

2 Musée Gadagne: Museum für Stadtgeschichte und internationales Marionettenmuseum ★★★ [B4]

Etwas über zehn Jahre dauerte die Renovierung des Musée Gadagne. Stadt, Staat und Museum teilten sich die Kosten von 30 Mio. €. Heute steht mit 6000 m² die doppelte Grundfläche zur Verfügung – 31 Säle für das Museum für Stadtgeschichte, neun Säle für das Marionettenmuseum.

Nicht nur weil Guignol, der Kasper, in Lyon ein Teil der Stadtgeschichte ist, kommen Kinder und Erwachsene im Musée Gadagne auf ihre Kosten. Im Auditorium geben zeitgenössische Puppenspieler Gastspiele und für Kinder wird das ganze Jahr über viel Animationsprogramm geboten. Es gibt Ateliers, ein Dokumentationszentrum und einen großen Hanggarten mit Café, den man vom 5. Stock aus betritt. Klingt gigantisch, ist aber ein **häbsch verwinkeltes, typisches Renaissanceensemble in der Altstadt** mit schönem Café im Garten. Es wuchs seit dem 16. Jh. aus drei Gebäuden um zwei Innenhöfe zusammen und wurde mehrfach verändert. Große Maßwerkfenster, Galleriereihen, ein Turm, Steinmetzarbeiten, z. B. an der Wendeltreppe, zeugen von der Pracht des einstigen Stadtpalasts reicher Bankiers, in dem im 19. Jh. zeitweilig bis zu 60 Familien lebten.

Im Westflügel fand man bei den Restaurierungsarbeiten ein **Fußbodenheizsystem aus der Römerzeit** (Ende 2. Jh.). Weitere Funde aus Mit-

□ Theaterdirektorin Stéphanie Lefort mit Guignol hinter den Kulissen

In Lyon geboren: Guignol, der französische Kasper

*„Guignol est un gone de Lyon“, sagt Stéphanie Lefort, Direktorin der Compagnie des Zonzons (Théâtre des Marionnettes – Guignol de Lyon, s. S. 83) in der Rue Louis Carrand, wo die Compagnie des Zonzons das Erbe des französischen Kaspers lebendig hält. „Gone“ heißt in Lyon Kind und der Guignol, der heute die französischen Kinder unterhält, wurde in Lyon geboren. Die Hand der Theaterdirektorin schlüpft unter den braunen Mantel mit Goldknöpfen und roter Fliege. Ein, zwei leichte Bewegungen und die **stupsnasige Handpuppe mit dem runden Gesicht und dem schwarzen Lederhut erwacht zum Leben**. „Er trägt die traditionelle Kleidung der Seidenweber“, erklärt die Theaterdirektorin. „Für unsere anderen Figuren, die in unseren Stücken alle Gesellschaftsschichten vertreten, erfinden wir manchmal neue Kostüme, aber Guignol bleibt selbst dann traditionell gekleidet, wenn er in politischen Satirestücken für Erwachsene subversive Sprüche klopft.“*

Sein Schöpfer, Laurent Mourget, der ihm seine eigenen Gesichtszüge verlieh, wurde 1769 geboren, im selben Jahr wie Napoleon Bonaparte. Der Seidenweber aus Lyon verlor während der Wirtschaftskrise in der Französischen Revolution wie so viele andere seine Arbeit. Er versuchte sich als Verkäufer auf Messen und Jahrmärkten und verdiente die Brötchen für seine Frau und die bald zehn Kinder als Zahnzieher auf öffentlichen Plätzen. Wie es damals üblich war, lenkte er seine Patienten mit Posse von Polichinelle, Arlequin und anderen italienischen „Pupazzi“ von

ihren Schmerzen ab. Bis ihm die Idee kam, Polichinelle durch den Seidenweber Guignol zu ersetzen.

Seine ersten offiziellen Vorstellungen gab Mourget 1808 in einem Café der damaligen Rue Noire, heute Rue Stella. Ab 1836 trat Guignol, „made in Lyon“, bereits im ältesten Pariser Puppentheater in den Champs-Élysées auf und gab auf den immer zahlreicher Bühnen der Hauptstadt seinem Widersacher, dem Gendarmen Flageolet, derbe Widerworte.

Heute widmet sich die *Lyoner Compagnie des Zonzons* dem Auftrag, die Welt von Guignol bei der jungen Generation und im Ausland bekannt zu machen. „Wir schreiben unsere Stücke selbst“, so Direktorin Stéphanie Lefort. „Da führt Guignol z. B. die Ermittlungen gegen den Dieb einer wertvollen Zeichnung, einer Vorlage für die Gestaltung der Seidenkleider des Königs und lässt sie in ganz Lyon suchen.“ Selbst in China wurden schon Gastspiele gegeben und gleichzeitig ein Stück Lyoner Geschichte exportiert.

Laurent Mourget, der von 1795 bis 1832 an der Place St-Paul wohnte, ging

als Erfinder von Guignol und Gnafron in die Geschichte ein. Als die Freundschaft mit seinem Kompagnon, dem Geigen- und Puppenspieler Lambert Grégoire Ladré, alias Père Thomas, in die Brüche ging, erfand Mourget kurzerhand die Figur des Gnafron als Ersatz. Dessen rote Nase erinnert daran, dass sein Freund zu oft zu tief ins Beaujolais-Glas schaute. Ansonsten trägt Gnafron ungehobelte Züge sowie den großen Hut und die Lederschürze eines Schusters und hat eine denkbar lose Zunge.

Die bekanntere Figur des Guignol erfand Mourget nach seinem eigenen Ebenbild erst viel später. Sie ging aus dem Père Coquard hervor, einem redlichen und gläubigen Lyoner Seidenweber, der an der Seite seiner Frau zum Publikumsliebling wurde, bevor Mourget ihn zu seinem Sprachrohr und zum stolzen Botschafter Lyons machte. Doch dabei beließ Mourget es noch nicht: Erst mit Madelon, der ehrbaren Ehefrau Guignols, die sich oft über die Männer beklagt, war seine Trilogie der ersten Stunde des *Kasperletheaters „à la française“* komplett.



telalter und Renaissance gehören nun zur Museumssammlung. Historische Kulisse genug für ein **Museum für Stadtgeschichte** mit zeitgenössischem Konzept. Es besitzt rund 80.000 Exponate. Über 30 Restauratoren arbeiteten im vergangenen Jahrzehnt daran, sie zu konservieren und zu restaurieren. Die Dauerausstellung präsentiert 1400 Objekte. Darunter sind z.B. die drei Schlüssel der Stadt Lyon, dekoriert mit Rhône und Saône, dem Löwen und dem Code Civile. Sie wurden 1805 symbolisch Napoleon übergeben. Dokumentiert wird auch die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung, z.B. die Seidenindustrie vom handbetriebenen Webstuhl bis zum Siebdruck. Man kann sich Hüte aus der Zeit der Französischen Revolution ansehen, eine Guillotine sowie die Betten von Napoleon und Josephine. Wer Sinn für Details hat, achte auf die im Kampf gegen Falschgeld auf Seide gestickten Fünffrancscheine. Es gibt einen Kinematografen der Brüder Lumière sowie Bilder aus einem Katalog der Autohersteller Rocher-Schneider und Berliet. Aus einem auf Papier gemalten Panorama grüßt die erste französische Dampflok, die 1880 zwischen Lyon und St-Etienne fuhr. Technischen Fortschritt illustrieren auch gezeichnete Plakate, wie z.B. zur Eröffnung der Gratte-Ciel (Wolkenkratzer in Villeurbanne).

Das **Marionettenmuseum** begann mit einigen Lyoner Kasperlepuppen rund um den frechen und durchaus politisch engagierten Guignol aus dem 19.Jh. (Exkurs S.16). 1955 bekam es eine umfangreiche Schenkung des Juristen und Sammlers Léopold Dor. In neun Ausstellungsräumen zeigt das Museum neben Liebhaberobjekten in Glasvitrinen

faszinierende Kurzfilme zur Kulturgeschichte der Puppen in den fünf Kontinenten – von der Muppet Show bis zu Figuren aus Togo, von der russischen Petruschka über den türkischen Karagöz und den englischen Punch bis zur Pulcinella aus Neapel und dem Harlekin aus Bergamo. Man wird in das berühmte Kabarett Chat Noir am Pariser Montmartre entführt, das zwischen 1886 und 1897 stummes, aber ausdrucksvolles Schattentheater aufführte. Zum traditionellen Puppenspiel aus dem japanischen Osaka sind Harfenklänge zu hören, während asiatische Marionetten eher die hinduistischen Epen zu neuem Leben erwecken. Das Museum zeigt auch fantastische originale Kulissen und Bühnendekors, z.B. der italienischen Comedia dell' Arte.

► 1 place du petit Collège, Metro Vieux Lyon, www.gadagne.musees.lyon.fr, Tel. 04 78420361, Mi-So 11–18.30 Uhr, Eintritt 6/4 €, beide Museen 9/6 €. Audioguide auf Deutsch gratis, Download möglich.

3 Place du Change ★★ [C3]

Auf diesem zentralen Platz vor der ersten Börse Lyons sitzt man im Sommer wie in einem Theater.

Nach den Tuchhändlern hielten sich ab dem Mittelalter auf diesem Platz mitten in St-Jean die Geldwechsler auf. Heute ist er im Sommer eine Bühne für Aktionskünstler. Straßentheaterleute, Streetdancer oder Clowns unterhalten die Flaneure, die sich in Scharen auf den Stufen der **Loge du Change** niederlassen. Lyons erste Wechselstube bei den jährlichen Messen wurde im 18.Jh. von Soufflot erweitert. Ein Bild des Architekten ist am Nachbarhaus auf die Wand gemalt. Seit 1803 dient das innen sehr

schlichte Gebäude als protestantische Kirche. Die Fassade des Hauses der Tuchhändlerfamilie Thomassin (Nr. 2) gegenüber zeugt vom einstigen bürgerlichen Reichtum.

Bis zum Saône-Quai hinunter reihen sich Tische und Stühle und an die Theatertradition der Altstadt erinnert die Wandmalerei **Cours des Loge** an der Place Ennemont Fosse-rett. Eine der vielen für Lyon typischen Marienfiguren zierte auch das spätgotische Haus der Mayet von 1516 mit aufwendig verzierten Fenstern in der Rue Lainerie (Nr. 14). Parallel oberhalb verläuft die Rue du Bœuf, die ihren Namen der Steinskulptur eines Ochsen über einem Hauseingang verdankt. Hier steht auch das ehemalige Haus des Steuereintreibers mit seinem rosa Turm, heute ein Hotel, das auch die vom früheren Ballhaus (Jeux de Paume) übrig gebliebenen Mauern birgt.

► Metro Vieux Lyon

4 Place St-Jean und archäologischer Garten ★★

[B4]

Der weitläufige Platz vor Lyons Kathedrale ist ein beliebter Ausgangspunkt für Streifzüge durch die Altstadt. Im Sommer kann man hier auf Stufen oder Terrassenstühlen die Zeit verträumen. Blickfang ist die Kathedrale mit ihren drei Portalen, vier Türmen und der großen Fensterrose, die einen Durchmesser von ca. 8 m hat.

Der Brunnen mit dem Pavillon auf der Platzmitte stammt aus dem 19. Jh. und stellt die Taufe Christi durch Johannes den Täufer dar. Lyons Jugend hält sich gern zwischen den Überresten zweier Kirchen und einem Taufbecken aus dem frühen Mittelalter im archäologischen Gar-

079ly Abb.: ps



ten nebenan auf. An der Kathedrallenrückseite im hinteren Teil des Gartens versuchen manchmal Teilnehmer architektonischer Führungen mithilfe von Ferngläsern, den obszön auf dem Kathedralendach hockenden **Teufel aus gehauenem Stein** genauer zu betrachten. In der Nachbarschaft ragen die imposanten korinthischen Säulen des Justizpalasts hervor, der im 19. Jh. wie ein antiker Tempel errichtet wurde.

► Metro Vieux Lyon

☒ Strahlt in der Sonne noch heller: die Kathedrale St-Jean 5 im Herzen der Altstadt

EXTRATIPP

**Traumblick
und exklusive Küche**

Das Hotelrestaurant der Villa Florentine hat einen Stern, den es sich teuer bezahlen lässt, aber der Ausblick von der Terrasse über die Dächer und Türme der Altstadt bleibt unvergesslich. Der Küchenchef verwandelt jedes Gericht in ein Ereignis.

101 [B4] **Les Terrasses de Lyon** **€€€**,

25 montée St-Barthélémy,
Tel. 04 72565602

Vor ihrer Beschädigung durch Vandalismus im Jahr 2013 spielte um 12, 14, 15 und 16 Uhr die **astronomische Uhr**. Sie steht seit 1383 in der Kathedrale und zählt zu Frankreichs ältesten Spieluhren, allerdings stammt das Glockenspiel aus dem 16./17. Jh. Unter ihrer Kuppel mit Hahn in 9 m Höhe erinnern zwei kleine Statuen an Lyons erste Bischöfe Pothinus und Irenäus. Nach der Renovierung des Chors soll auch die reparierte Uhr wieder zu sehen sein, allerdings frühestens 2017.

Kinder werden wieder besonders ihre Freude haben, wenn der Hahnen- schrei ertönt und das Orchester der Engel die Hymne für den hl. Johannes spielt: In Sekundenschnelle wendet sich Maria an den Erzengel Gabriel, dann steigt der Heilige Geist als Taube hinab, der Heilige Vater segnet dreimal sein Volk und der Hahn gibt schließlich die aktuelle Stunde an.

Durch die **großen, restaurierten Buntglasfenster** dringt viel Licht in das Kircheninnere, das romanische bis spätgotische Elemente prägen. Die beiden Türme der Hauptfassade ruhen auf den Kalksteinblöcken des Trajanforums aus der römischen Stadt Lugdunum. Hohe Säulen tragen das Gewölbe des Langhauses. Rechts neben dem Haupteingang kann man in der Bourbonenkapelle filigrane Bildhauerarbeiten aus Stein bewundern, die Kardinal Charles de Bourbon 1486 als letzte Ruhestätte in Auftrag gab. Den ältesten Teil der Kathedrale bilden Chor und Ap- sis. Manchmal werden Orgelkonzerte gegeben.

► Place St-Jean, www.cathedrale-lyon.cef.fr, Metro Vieux Lyon, Mo-Fr 8.15-19.45, Sa 8.15-19 Uhr, So 8-19 Uhr. Während der Messen keine Besichtigung. Führungen bietet das Office du Tourisme (s. S. 110) an.

5 Kathedrale**St-Jean** **★★★****[B4]**

Die Kirche des Erzbischofs von Lyon, Primas von Gallien, spielte in der französischen Geschichte eine bedeutende Rolle. So versammelte Papst Innozenz im Jahr 1245 hier die Bischöfe zum ersten ökumenischen Konzil von Lyon, Papst Johannes XXII. wurde in St-Jean gewählt, Katharina von Medici und Heinrich IV. heirateten hier, Napoleon besuchte mehrmals die Messe.

Ab 1180 entstand Lyons Kathedrale St-Jean. Die insgesamt 350 gotischen Reliefs an den Portalen, darunter ausdrucksvolle Tier- und Dämonenfiguren, erinnern an das gottesfürchtige Weltbild ihrer Bauherren. In steinernen Bilderbögen sind biblische Szenen um Johannes den Täufer, die Schöpfungsgeschichte und die Apokalypse dargestellt, aber auch der Arbeitsalltag der Bauern und die Tierkreiszeichen. Die Baumeister sollen an der Fassade und auch im **Ehrfurcht einflößenden Kircheninneren** etliche verschlüsselte Symbole angebracht haben, die den Geheimbündlern und Freimaurern der damaligen Zeit etwas sagten.

Pizza vom Bäcker

2 [C4] **Boulangerie du Palais**, 8 rue du Palais de Justice, Do-Mo 7-20 Uhr. Unweit der Kathedrale hinter dem Justizpalast stehen die Leute vor der Bäckerei oft schon draußen Schlange. Die Pizzen und traditionellen Brote frisch aus dem Holzofen sind köstlich und die für Lyon typischen *brioches aux pralines* zugleich ein Augenschmaus. An der Straße stehen ein paar Tische zum Sofortverzehr.

041ly Abb.: ps

**6 Domsingschule mit Schatz der Kathedrale ★ [B4]**

An der Place St-Jean schließt sich südlich an die Kathedrale Lyons ältestes romanisches Bauwerk an, die ehemalige Domsingschule (*manécanterie*). Neben der Kathedrale stand im Mittelalter der Bischofspalast mit einem Kreuzgang, Gebäuden für die Domherren und der Domsingschule. Von einem älteren Gebäude ist noch ein karolingischer Bogen übrig. Heute ist hier über einer Kapelle der **Domschatz** untergebracht bzw. was von ihm übrig blieb, denn nach den Plünderungen und Einschmelzungen für die Staatskasse schrumpfte er im Laufe der Geschichte. Die liturgischen Gegenstände in den Vitrinen sowie die Gewänder, Tapisserien, Prozessionsobjekte und Goldschmiedearbeiten stammen größtenteils aus Schenkungen des Kardinals Fesch, eines Onkels Napoleons, der im 19. Jh. in Lyon Erzbischof wurde, sowie von einem seiner Nachfolger, Kardinal Bonald. Älter sind die Exponate der Vitrinen 1 bis 3, darunter eine Elfenbeinschatulle, Weihrauchschiffchen

und ein Weihrauchfass in Form einer gotischen Kapelle.

► **Manécanterie** zugänglich aus der Kathedrale, von der rechten Seite neben dem Haupteingang, Di-Sa 9.30-12 (Mi nur 11-12) und 14-18, jeden zweiten Sonnabendmittags

7 Place de la Trinité in St-Georges ★ [B5]

Den verträumten Platz voller Geschichte schmückt seit 2014 eine Wandmalerei zu Ehren des Kaspers von Lyon (s. S. 16).

In dem alten Viertel St-Georges südlich der Kathedrale arbeiteten die ersten Seidenweber Lyons, bevor sich die Produktion nach La Croix-Rousse verlagerte. Heute säumen Kunsthändlerateliers und Kunstmärkte die Gassen mit viel historischem Flair.

Herz des Viertels ist die kleine Place de la Trinité mit dem Bouchon Café du Soleil, seit eh und je eine der beliebtesten Kasperletheaterkulissen in Lyon. Die Fassade zieren an

► **Marienfiguren** schmücken viele historische Häuser

der rechten Ecke eine Skulptur des hl. Petrus, links eine Marienfigur. Das Haus gehörte wohl einmal einem Baron du Soleil, daher das steinerne Sonnenemblem.

Der Name des Platzes (übersetzt Dreifaltigkeit) erinnert an ein Kloster, das zuvor hier stand.

Den Berg hinauf führt die Montée du Gourguillon, ein Römerpfad aus dem 1.Jh. Bei Grabungen fand man im Jahr 1670 ein **antikes Mosaik**, das heute im Musée Gallo-Romaine (12) zu sehen ist und einen Kampf zwischen Amor und Pan darstellt. Der Name geht auf das Wort *gargouille* (plätscherndes Wasser) zurück und bei der Märtyrerverfolgung im 2.Jh. soll auf diesem Weg auch Blut den Hügel hinabflossen sein.

Stoff für Legenden und eine bis heute währende Schatzsuche lieferte auch der Besuch des Papstes Clemens V., der im Jahr 1305 in Lyon gewählt wurde. Als er die Montée hinabritt, fiel er von seinem Maultier und verlor einen bis dato unauffindbaren Smaragd.

► Metro Vieux Lyon

8 Kirche St-Georges ★ [B5]

Eine neogotische Kirche mit Elefanten am Turm.

Die heutige Kirche entstand erst 1848. Das Tympanon am Eingang zeigt den **hl. Georg als Drachentöter**, dem schon die von Rittern des Malteserordens errichteten Vorläuferbauten geweiht gewesen sein sollen, damit er dem Unwesen der Geheimbündler in diesem Viertel ein Ende bereite.

An dem Turm der Kirche, der 1860 hinzukam, sind in symmetrischer Anordnung kurioserweise Schweine und – vielleicht als orientalischer Modeschmuck – Elefanten zu sehen. Man sieht sie gut von der nachts hübsch beleuchteten, roten Passerelle de la Saône (Brücke). In Lyon wird das neogotische Bauwerk gern als „kleine Sünde“ des Architekten Pierre Bossan bezeichnet, der seine „größte Sünde“ mit dem Bau der Basilika von Fourvière beging ... Die von innen recht unspektakuläre Kirche ist nur samstags zur Messe geöffnet.

► 5 rue St-Georges, Metro Vieux Lyon

EXTRATIPP

Absolut Vintage – der Tante-Emma-Laden von St-Georges

Die Registrierkasse funktioniert, das Telefon auch, in den Holzregalen stehen **Produkte aus den 1950er-/60er-Jahren in Originalverpackungen**. In einem waschechten Tante-Emma-Laden, der mehr nostalgischen Charme hat als jedes Museum, kann man sich an Suppe, Salaten, Wurst, Schinken und Käse vom Bauernhof, Quiches und Waffeln laben – und an Erinnerungen. Sogar der Sound ist aus den 1960er-Jahren.

Der Besitzer Gerard Murat, ein ehemaliger Immobilienhändler, hat sich über 30 Jahre lang auf Trödelmärkten getummelt und jedes einzelne Stück vom Waschmit-

tel bis zum Deckel des Camembert Petit liebvolle restauriert. Er plaudert gern mit den Gästen, wenn nicht zu viel los ist, und verkauft Bonbons – wie zu Großmutter's Zeiten. Direkt nebenan betreibt er den einfach kultigen Vintage-Laden Les Ateliers de Marinette (www.ateliers-marinette.fr). Man findet viel Erstaunliches: von der Polaroid bis zum generalüberholten Souvenir aus alten Tagen.

¶3 [B5] La limonade de Marinette,

46 rue St-Georges, Metro Vieux Lyon, Mi-So 11–18 Uhr, Fr/Sa bis 23 Uhr, www.limonade-marinette.fr

Der Hügel von Fourvière – Römerspuren, Marienkult und Kuriositäten

Symbol des „Hügels, der betet“ ist die Basilika von Fourvière. Ihre Aussichtsplattform bietet das schönste Panorama der Stadt. Das gallorömische Theater ist jeden Sommer Open-Air-Bühne der spektakulären Kulturveranstaltungen im Rahmen der Nuits de Fourvière. Ein Höhenpark mit römischem Viadukt und ein dem Eiffelturm nachgebildeter Fernsehmast zählen zu Fourvières Kuriositäten.

9 Jardin du Rosaire ★ [B4]

Der Rosenkranzgarten der Basilika.

Nimmt man nicht die *ficelle*, wie die Seilbahn (*funiculaire*) in Lyon genannt wird, führt ein schöner Fußweg zum Musée Gallo-Romain 12 oder bis ganz hinauf zur Basilika von Fourvière durch diesen hübschen, terrassenförmig am Hang angelegten Rosengarten. Mitte Mai bis Mitte Juni blühen hier alte Rosensorten, im

Sommer sorgen Hortensien für Farbtupfer. Und immer wieder eröffnen sich durch die Bäume Ausblicke auf die Stadt und die Saône. Zum Picknicken und Joggen ist diese **grüne Oase mit Parkbänken** ideal, aber sie ist auch der Rosenkranzgarten der Basilika. Der Aufstieg ist steil und nummerierte Messingrosen auf dem Serpentinenweg dienen Wallfahrern als Hilfe für ihr Rosenkranzgebet. Die Katholikin Pauline Jaricot (1799–1862), deren Haus man unterhalb des Rosengartens an der Montée de St-Barthélemy besichtigen kann, gründete in Lyon die Volksbewegung des „lebendigen Rosenkranzes“. Und zu Lyons Lichterfest im Dezember (s. S. 93) pilgert eine andächtige Lichterprozession durch den Garten zur Basilika.

► Metro Fourvière

Blickfang: die Basilika Notre Dame 11 auf dem Fourvière-Hügel



10 Parc des Hauteurs ★ [A4]

Ein Höhenpark mit Kuriositäten.

Der Panoramaweg durch den Höhenpark beginnt hinter dem 85m hohen *Tour Métallique* (Metallturm). Der **kleine Eiffelturm**, nach Plänen Gustav Eiffels gebaut, wurde 1894 als ganz und gar nicht kirchlicher Blickfang etwas unterhalb der Basilika als Symbol des technischen Fortschritts errichtet. „Triumph der Kirchengegner?“, mag man sich fragen. Oder wollten die Lyoner auch die neuen Zeichen der Zeit und des technischen Fortschritts unter Gottes Segen wissen? Sein Erbauer war ein Privatier, zu dessen Restaurant in der Turmspitze man mit einem Fahrstuhl gelangte. Seit 1963 dient der Turm als Fernsehmast und ist nicht mehr zugänglich.

Der Weg mit schöner Aussicht führt hinter dem Turm zu einer weiteren Kuriosität, der Passerelle des Quatre-Vents (Steg der vier Winde) zur kürzesten Straßenbahnlinie. Vor der Erfindung des Automobils transportierte hier im 19.Jh. Frankreichs kürzeste Straßenbahnlinie die Särge der Verstorbenen über einen 80m langen früheren römischen Viadukt von der Seilbahnstation wenige 100m weit zum Friedhof Cimetière de Loyasse und fuhr auf demselben Gleis wieder zurück. Heute genießen Flaneure von hier aus den **Blick auf La Croix-Rousse und Lyon**. Es lohnt ein Abstecher zur Wandmalerei der Cité de la Création (s.S.54) auf 3000m² an vier Hochhausblöcken: den „Fresques de la Sarra“ (8-44 rue Pauline Jaricot).

► **Funiculaire bis Fourvière**

Der Cimetière de Loyasse

Auf einem Hochplateau fern der städtischen Hektik ruhen Lyons einstige Vertreter der besseren Gesellschaft: Bürgermeister Edouard Herriot, der Architekt Pierre Bossan und viele berühmte Ärzte.

Der Friedhof entstand 1807 und ist der älteste der Stadt. Lyoner kommen gern zum Flanieren zwischen den ägyptischen Pyramiden, Tempeln mit römischen oder griechischen Säulen und Skulpturen hierher, eine Mode des 19.Jahrhunderts. Als einziger Ausländer liegt hier ein englischer Militär, der in Lyon krank wurde und verstarb. Aus Gründen der Pietät schuf eine Trennmauer für die Gräber der Militärs einen eigenen Bereich. Es gab auch ein „Carré des Prêtres“, das ausschließlich für Priester reserviert war.

An Feiertagen legen die Menschen noch immer Blumen am Grab des vor über 100 Jahren verstorbenen Heilers Maître Philippe nieder. Ruder an einem Denkmal erinnern an einen tragischen Unfall auf der Rhône, eine Palette kennzeichnet das Grab des Blumenmalers Antoine Berjon. Georges Hofherr, der Besitzer der Brasserie Georges, der Bankier Morins-Pons, Nicolas Sicard, der Direktor der Hochschule für schöne Künste und viele andere ließen sich prunkvolle Familiengruften errichten. Ein Obelisk überragt sie alle. Darunter ruht die Familie von Pleney, der zu Lebzeiten ein Wohltäter minderjähriger Waisen mit kleineren Geschwistern oder eigenen Kindern war. Am Eingang bekommt man einen Plan des Friedhofs, das Office du Tourisme (s. S. 110) bietet Führungen an.



11 Basilika Notre-Dame de Fourvière ★★

[A4]

Das Wahrzeichen des Lyoner Marienkults und bester Aussichtspunkt der Stadt.

An einen auf dem Rücken liegenden Elefanten erinnerte die Basilika von Fourvière den französischen Schriftsteller J.-K. Huysmans im 19. Jh. Man sieht den **hellgrau schimmernden, extravaganten Kalksteinbau mit den vier achtseitigen Türmen** fast von allen Punkten der Stadt sowie auf Postkarten und kann sich vor Ort seine eigene Meinung bilden. So sehr Architekt Pierre Bossan durch seine pompöse Mischung aus mittelalterlichen und byzantinischen Stilelementen auch für Kontroversen sorgte, eines ist unbestritten: Keine Kirche steht mehr für die Frömmigkeit und die Marienverehrung der Bürger Lyons.

Schon im 12. Jh. stand auf dem Hügel die erste Kapelle zur Verehrung der Gottesmutter. Am 8. September 1643 wurde die Jungfrau Maria zu Lyons Schutzpatronin. Sie hatte die Gebete der Lyoner erhört und end-

lich die Geißel der Pest von ihnen genommen. Seither fand an diesem Tag jedes Jahr eine Wallfahrt statt. 1852 sollte an diesem Datum auch endlich das Gelübde eingelöst werden, der Jungfrau ein Denkmal zu setzen. Auf den restaurierten Turm der Wallfahrtskapelle von 1643 wollte man eine 5,60 m hohe, vergoldete Bronzestatue setzen. Kein Geringerer als Victor Fabisch, der Bildhauer der Muttergottes in der Grotte von Lourdes, hatte sie geschaffen. Doch Überschwemmungen seines Ateliers an der Saône erforderten die Verschiebung des Vorhabens. Auch am 8. Dezember, dem neuen Termin, gewitterte es heftig, als die Statue endlich geweiht wurde. Die Festlichkeiten am Abend wurden abgesagt. Doch in der Dämmerung klarte es auf und es erschien ein Regenbogen. Die Menschen verstanden dies als göttliches Zeichen und stellten ihre Kerzen auf die Fenstersimse. Seither feiert Lyon

☒ Bequemer als zu Fuß: mit der Seilbahn (s. S. 123) nach Fourvière

jedes Jahr am 8. Dezember sein **Lichterfest** (s. S. 93). Noch immer sind dann zahlreiche Kerzen in Gläsern (*lumignons*) in den Fenstern der Häuser zu sehen und Gläubige pilgern bei Einbruch der Dämmerung mit Laternen zur Basilika von Fourvière.

Auch sie wurde nach einem Gelübde im 19. Jh. errichtet. Erzbischof Monseigneur Ginoulhac gelobte 1872 den Bau einer prachtvollen Kirche, wenn Maria die preußischen Armeen daran hindere, bis Lyon vorzudringen. Auch dieses Wunder geschah und Lyons Katholiken spendeten eifrig ihre Goldfranken. 1896 legte Pierre Bossan den Grundstein für den Neubau. Mit 86 m Länge, 53 m Breite und 170 m Höhe provozierte allein seine Größe. Im Stadtrat erhoben sich Stimmen, die das Bauwerk als Hochburg des Aberglaubens und **unverschämte Provokation für die Lyoner Demokratie** bezeichneten. Spiralförmige Treppen führen zum Observatorium. Der heutige **Aussichtspunkt auf dem Dach** der Basilika war früher eine wissenschaftliche Sternwarte der Université Catholique de Lyon. Pilger beschreiten den beschwerlichen Pilgerweg durch den Jardin du Rosaire und betreten durch das Löwentor zunächst die niedrige und düstere, dem hl. Josef gewidmete Krypta. Sie müssen über Josef – sozusagen durch die Hölle – zu Maria ins Paradies gehen. Die Mosaiken auf dem Boden zeigen die sieben Todsünden. Der Chor ist mit Mosaiken zu den Taten des hl. Josef verziert und der Hauptaltar stellt den Tod des hl. Josef dar. Architekt Bossan verlieh hier dem Schutzheiligen des guten Todes seine eigenen Gesichtszüge. Höhepunkt der Wallfahrt ist die obere Kirche, Marias „goldenes Haus“. Prunkvolle Mosaiken

aus vergoldeten venezianischen Mosaiksteinen, Goldschmiedearbeiten, Holzschnitzereien, Marmor, Stuck und Säulen zieren jeden Winkel. Vor Helligkeit kneift man in diesem **überdimensionalen, funkeln-den Schmuckkästchen** die Augen zusammen und weiß nicht, wohin man sie als Erstes wenden soll. Die sechs großen Mosaiken und die Bleiglasfenster aus dem 19./20. Jh. erzählen die Geschichte der hl. Maria. Die acht Kapellen sind dem Mysterium ihres irdischen Lebens gewidmet. Die prunkvollen Mosaikbilder in den drei Kuppeln im Hauptschiff stellen die Jungfrau und die Dreifaltigkeit dar. Wer das Kirchenschiff schnell erreichen möchte, kann den Aufzug an der von der Seilbahnstation aus gesehen linken Außenwand nehmen.

Noch fotogener als die Basilika ist das **Panorama**. Bei schönem Wetter reicht die Sicht von der Esplanade aus über die gesamte Stadt bis zum Mont Blanc. Der Blick schweift über den Hügel von La Croix-Rousse zum Dach der Oper (s. S. 83) von Jean Nouvel, über die Dächer der Altstadt hinweg an den Ufern von Saône und Rhône entlang. Deutlich erkennbar ist die alte Römerstraße, die an der Place Bellecour vorbei in die Ferne führt. Und exakt auf Augenhöhe liegt die Spitze des *Crayon*. Das „Bleistift“ genannte Hochhaus der Bank Crédit Lyonnais hat mit Absicht exakt dieselbe Höhe wie der Turm der Basilika.

► 8 place de Fourvière, www.fourviere.org,
Metro (Funiculaire): Fourvière, 8–18.45 Uhr, kostenfreie Führungen Mo–Fr 9–12.30 u. 14–18, Sa/So 14–16.45 Uhr; Führungen aufs Dach (1 Std. 15 Min.) Juni–Sept. tgl. 11, 14.30 u. 16 Uhr, April/Mai/Okt. nur Mi, Sa u. So 14.30 u. 16, Nov. Mi, Sa u. So 14.30 u. 15.30 Uhr, 7 €

12 Musée Gallo-Romain de Lyon-Fourvière ★★

[A5]

Lyons Römermuseum.

Mit kastenartiger Betonarchitektur setzte der französische Architekt Bernard Zehrfuss auf äußere Schlichtheit. In jungen Jahren wurde er von Perret und Le Corbusier beeinflusst und in den 1960er-Jahren entwarf er das Pariser UNESCO-Gebäude. Von außen ist von Lyons galloromanischem Museum nicht viel zu sehen, denn es ist **fünf Stockwerke tief in den Hügel gebaut**. Glasfenster trennen es vom römischen Theater und dem Odeon. Eine spiralförmige Rampe führt vom Eingang aus durch die Ausstellung bis ganz unten. Anschließend fährt man mit dem Fahrstuhl wieder hoch.

Ein Besuch veranschaulicht, wie die römische Stadt Lugdunum im 1. Jh. n. Chr. ausgesehen hat. Prächtige Mosaikböden, darunter das Mosaik der Zirkusspiele, Silberbecher und Filigranes aus Glas zeugen von ihrem Reichtum. Politische Bedeutung symbolisieren z.B. die Büste des Plancus, der Lugdunum im Jahr 43 v. Chr. gründete, und die Büste des Kaisers Caracalla. Schwere Säulen und Platten waren einst Teil der **repräsentativen römischen Architektur**, die hier durch Modelle sehr anschaulich dargestellt wird. Man staunt vielleicht darüber, dass das kleine Theater überdacht war, und man kann sich mit der Bühnentechnik der Römer vertraut machen und auf Knopfdruck selbst „den Vorhang fallen lassen“.

Zu den Museumshighlights zählen die Bestandteile eines Prozessionswagens aus dem 8. Jh. v. Chr., gefunden in La Côte St-André im Département Isère. Ein weiteres ist die für Lyons Geschichte bedeutsame *Table*

Claudienne. Wer Latein kann, vermag diese Niederschrift auf den bisher gefundenen Stücken einer **Bronzetafel** vielleicht sogar selbst zu entziffern. Es ist die Rede, mit der Kaiser Claudius im Jahr 48 vor dem römischen Senat erstritt, dass die gallischen Bewohner der damaligen drei römischen Provinzen das begehrte Bürgerrecht bekamen und somit am politischen Leben Roms teilnehmen konnten. Ein Winzer fand zwei Stücke der Bronzetafel im 16. Jh. an den Hängen von La Croix-Rousse. Eine Art Puzzle aus Bronze ist auch der gallische Sonnen- und Mondkalender aus Coligny, die längste bisher gefundene Inschrift in einer keltischen Sprache.

► 17 rue Cléberg, Tel. 04 72384930, www.musees-gallo-romains.com/lyon_fourviere/musee, Di-So 10-18 Uhr, Eintritt: 6 €, 1. So im Monat frei, Audioguides auf Deutsch, keine deutsche Beschriftung, Aufzug, Funiculaire Minimes

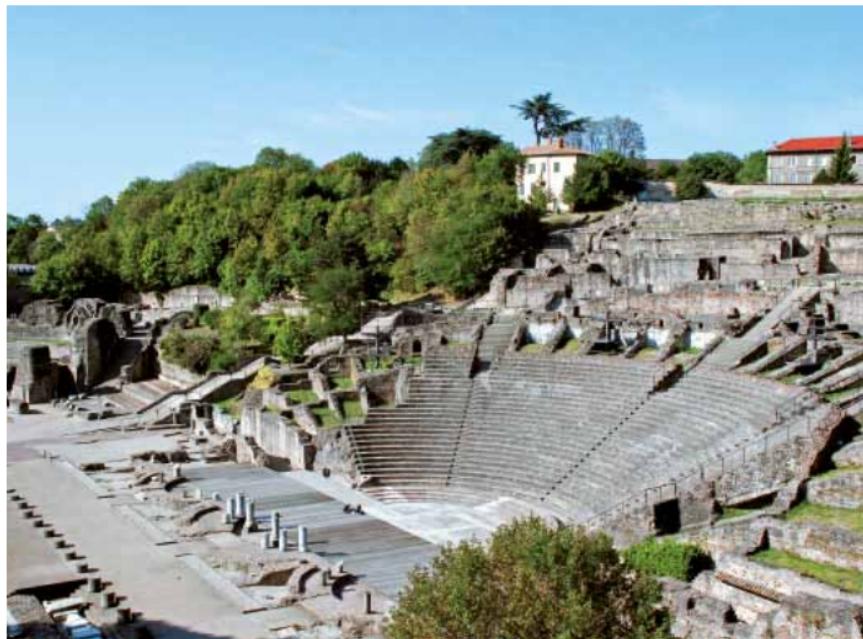
EXTRATIPP

Kletterpark France Aventures

Für Kinder und sportlich Aktive ist dieser Kletterpark in Lyons Parc des Hauteurs 10 eine willkommene Abwechslung. Es gibt Parcours verschiedener Schwierigkeitsgrade und beim Klettern werden Aspekte des Umweltschutzes berücksichtigt und gelehrt.

► 4 [ak] Kletterpark France

Aventures, Piste de la Sarra, place du 158ième Rgt. d'Infanterie, Tel. 04 78363175, www.france-aventures.com, im Sommer an den Wochenenden, Erw. 23 € für 2 ½ Std., Kinder 11–20 €, Metro: Fourvière, Bus 45 Cimetière de Loyasse



13 Parc Archéologique de Fourvière ★★

[A5]

Lyons **großes Theater** bot zu Römerzeiten 10.000 Plätze und war eine Bühne für spektakuläre Aufführungen, bei denen die Schauspieler Masken trugen, damit auch aus großer Distanz noch zu erkennen war, ob die Figur ein romantisches Lächeln auf den Lippen hat oder die Grimasse des Bösewichts. Es wurde im 1. Jh. vor Chr. unter Kaiser Augustus erbaut und mehrmals erweitert. Das Theater hat einen beachtlichen Durchmesser von 108 m. Heute ist es im Sommer Schauplatz der renommierten Nuits de Fourvière, die jährlich über 100.000 Besucher anziehen. Je nach Vorstellung bietet es 2500 bis 4800 Zuschauern Platz. Es ist den Rest des Jahres frei zugänglich und ein idealer Ort für ein Picknick mit Aussicht. Wer die Treppen bis in die oberen Ränge hinaufsteigt, gerät ganz schön außer Atem.

Nebenan liegt das **Odeon**, das kleine Theater, das früher 3000 Plätze bot. Die Römer nutzten den damals noch überdachten Bau für Konzerte, Lesungen und auch für Versammlungen. Wahrscheinlich wurde es 100 n. Chr. erbaut.

► **Funiculaire Minimes, Rückweg**

ggf. Funiculaire St-Just, Eingang 17 rue Cléberg, am Musée Gallo-Romain de Fourvière, 15. April–15. Sept. 7–21, 16. Sept.–14. April 7–19 Uhr, 1. Jan., 1. Mai und 25. Dez. geschl.

► **Das Lyon der Römer:**
Bei den Nuits de Fourvière (s. S. 92) erwacht es zur Kulturbühne

► **Spontane Performance**
vor dem Brunnen an der Place des Terreaux 14

La Presqu'île: die Halbinsel

Zwischen Saône und Rhône pulsiert das Leben. Lange Einkaufsstraßen mit exklusiven Geschäften, großzügige Plätze, reich verzierte alte Häuser – hier gibt sich Lyon am pariserischsten. Zwischen der Oper, die wegen ihrer abendlichen glühend-roten Beleuchtung gern „Toaster“ genannt wird, und dem altehrwürdigen Théâtre des Célestins treffen sich die Bonvivants der Stadt in Cafés, Kneipen und Restaurants. Für die sehenswerten Kirchen und großen Museen reicht ein Tag kaum aus.

14 Place des Terreaux und Rathaus ★

[D2]

Ein weitläufiger Platz und wichtiger Verkehrsknotenpunkt in Lyon.

Terreaux heißt Schlamm bzw. Moor, was man in der Tat nicht vermutet, wenn man über den weitläufigen Platz blickt, der sich vor Lyons Rathaus erstreckt. Von der Tram bis zum Elektrobus fahren an diesem Verkehrsknotenpunkt im Minutentakt

sämtliche modernen Verkehrsmittel der Stadt vorbei. Wo früher die Gallier ihre Schweine weiden ließen, schauten die Menschen im 18. Jh. raunend zu, wie die Guillotine ihr blutiges Werk tat. Der vergleichsweise langweilige Verwaltungsplatz sollte im 19. Jh. verschönert werden. Und so kam er zu dem **riesigen Brunnen** aus 50 t hohlem Blei mit den sich dramatisch aufbäumenden Pferden. Frédéric Auguste Bartholdi, der Schöpfer der New Yorker Freiheitsstatue, gestaltete ihn 1887 für die Stadt Bordeaux. Er symbolisiert die Garonne und ihre Nebenflüsse an der Mündung in den Ozean. Bordeaux jedoch weigerte sich, ihn zu kaufen. Auf der Weltausstellung von 1889 erstand Lyons damaliger Bürgermeister ihn daraufhin zum Schnäppchenpreis. Und zum 100. Jubiläum der Französischen Revolution gab man ihm in Lyon einfach den Namen „Wagen der Freiheit“.

Mit Spiegelsäulen an der Nordseite und 60 schwarzen Granitplatten versuchte der Künstler Daniel Bu-

0451y Abb.: ps



ren 1994 den Platz zu verschönern. An seiner Stirnseite steht Lyons **Rathaus** (Hôtel de Ville, nach Voranmeldung Führungen über das Office du Tourisme (s.S. 110)). Der ursprüngliche Bau fiel einem Brand zum Opfer. Ab dem 17. Jh. gestaltete Versailles Architekt Jules Hardouin-Mansart das Rathaus im damals modernen Barockstil, dessen Opulenz dem Absolutheitsanspruch Ludwig XIV. entgegenkam. Minerva und Herkules grüßen von beiden Seiten des 40 m hohen Glockenturms mit 40 Glocken, die nur zu seltenen Anlässen erklingen. In der Mitte der Fassade hat ein Reiterdenkmal von Heinrich IV. das frühere von Ludwig XIV. ersetzt. Das Rathaus öffnet seine Türen für Besucher nur in Ausnahmefällen, z. B. unregelmäßig an den Tagen des offenen Denkmals. Geht man an der Fassade entlang weiter, erreicht man die Place de la Comédie mit der 1993 von Jean Nouvel erneuerten **Oper** (s. S. 83), deren neoklassizistische Fassade erhalten blieb. Im Café des Foyers (Le Péristyle) spielen regelmäßig Jazzbands und die Arkaden sind ein beliebter Treff für Hip-Hop- und Breakdancer.

➤ Metro Hôtel de Ville

15 Musée des Beaux-Arts ★★★

[D3]

Von der Place des Terreaux gelangt man in den Innenhof des Kunstmuseums, eine Oase der Ruhe mitten im Stadtzentrum und beliebter Treffpunkt für die Mittagspause auf Parkbänken unter Bäumen in einem ehemaligen Kreuzgang zu Füßen von Skulpturen Rodins. Ebenfalls frei zugänglich sind das Café und Restaurant Les Terrasses de St-Pierres im ersten Stock. Hier kann man Revue passieren lassen, was man in einem der schönsten Museen der Stadt entdeckt hat.

Das weitläufige Palais St-Pierre mit 70 Ausstellungsräumen auf drei Ebenen war bis zur Französischen Revolution ein Benediktinerkloster. Erhalten sind noch das Refektorium und die Ehrentreppe im südöstlichen Flügel. Der Symbolist Pierre Puvis de Chavannes malte 1884 für die Treppe „Le Bois Sacré“: Der heilige Wald mit den neun Musen symbolisiert den **zeitlosen und idealen Ort der Kunst**. In der lichtdurchfluteten früheren Kapelle mit Skulpturen aus dem 19. und 20. Jh. beginnt der Rundgang direkt mit einem ersten Highlight. Man kann





ab hier einfach den Richtungspfeilen folgen und das Museum komplett durchwandern oder gezielt nach den eigenen Interessen vorgehen und – sei es denn so – sofort den Prunksaal mit der Münzsammlung ansteuern.

Fans der Antike sollten vielleicht wissen: Bei der ältesten Statue des Museums in Saal 65 handelt es sich um ein Mädchen aus der Korengruppe der Akropolis des 6. Jh. v. Chr. Für den **zynischen Humor**: In Saal 32 kann man sich unter 36 karikaturistischen Miniaturbronzen des Parlaments der Julimonarchie u. a. über den Lyoner Bürgermeister Clement-François-Victor-Gabriel Prunelle amüsieren, den der Dichter, Karikaturist und Bildhauer Honoré Daumier gern boshaft *prune* (Pflaume) nannte und hier gar nicht vorteilhaft darstellte.

☒ **Musée des Beaux-Arts 15:**
In der Kapelle des früheren Klosters sind heute Skulpturen ausgestellt

☒ **Der große Place des Terreaux vor dem barocken Rathaus**

Weitere Highlights sind die impressionistischen und modernen Gemälde. 35 schenkte 1993 die in Lyon geborene Schauspielerin Jacqueline Delubac dem Museum. In der Abteilung Malerei sind wichtige europäische Maler wie Veronese, Tintoretto, El Greco und Zurbarán und auch Maler der Kölner Schule, Lucas Cranach der Ältere sowie Rembrandt und Rubens vertreten. Zu den französischen Malern des 19. Jh. gelangt man durch den runden Salon des Fleurs mit Werken des Blumenmalers Antoine Berjon und Vertretern der Lyoner Schule wie Jean-Michel Grobon, Fleury Richard und Pierre Révoil. Die **Werke der Blumenmaler** lieferten auch viele Motive für die Lyoner Seide. Besonders anmutig ist die von Joseph Chinard geschaffene **Statue der Juliette Récamier**. Die Bankiersgattin, die in Paris einen Literatensalon betrieb, wurde seinerzeit als schönste Frau der Welt gepriesen und inspirierte viele Künstler.

In Lyon wirkte auch Louis Janmot, Zeitgenosse der Dichter Charles Baudelaire und Théophile Gautier.

Das Museum zeigt in einem separaten Raum 18 mystische Bilder, die zu Janmots bekanntestem Werk „Poème de l'âme“ („Gedicht der Seele“) gehören, einem **Paradebeispiel für den Symbolismus**. Allegorische Gestalten, meist religiöser Herkunft, repräsentieren die Psyche der Menschen zwischen den Extremen von Gut und Böse (nach biblischer Auffassung). In seinem Zyklus begleitet Janmot einen Knaben in Weiß und ein Mädchen in Rosa von der Wiege über das Grab bis hin zur Auferstehung. Ein besonders ausdrucksstarkes Bild ist dem Albtraum gewidmet. Zum Thema seiner Gemälde hat Janmot auch einen umfangreichen Gedichtzyklus verfasst.

Auf realitätsnähere Weise war Theodor Gericault an der menschlichen Psyche interessiert. Er widmete sich gern äußerst tiefgründig dem Gesichtsausdruck mental Verwirrter wie z. B. auf seinem Porträt „La Monomane de l'Envie“ (dt. „Die Irre“). Und wer sich für das 20. Jahrhundert begeistert, trifft auf einige erlesene Werke von **Bracques, Chagall, Dubuffet, Dufy, Max Ernst** etc.

Verlässt man den europäischen Kulturkreis, hat das Museum ebenfalls eine ganze Menge zu bieten, z. B. im Bereich der griechischen und römischen Zivilisationen und der sehr anschaulichen und für den **Besuch mit Kindern** idealen Abteilung zum Alten Ägypten. Liebhaber islamischer Keramik und Kunstobjekte kommen im ersten Stock auf ihre Kosten.

➤ 20 place des Terreaux, Tel. 04 72101740, www.mba-lyon.fr/mba, tgl. außer Di und an Feiertagen. 10-18, Fr ab 10.30 Uhr, Eintritt: Dauerausstellung 8/4 €, Wechselausstellungen 9/6 €, beide 12/7 €, Führungen 3 €. Audioguides auf Englisch.

16 Fresque des Lyonnais ★★

[C2]

Prominente Bürger Lyons an einer Hauswand – die Cité de la Création (s. S. 54) begann ihre Wandmalereien in dem einst tristen Lyon einer jungen Generation von Bürgermeistern wie Michel Noir und Raymond Barre, die froh über etwas mehr Farbe im Stadtbild waren.

Zu den Olympischen Spielen realisierten die Künstler aus Lyon in Barcelona eine Wand mit Porträts der 30 bekanntesten Katalanen. Michel Noir wollte dasselbe für Lyon und so entstand **1995** innerhalb von neun Monaten die Fresque des Lyonnais. Vorher hatte es in der Stadt eifrige Debatten darüber gegeben, wer abgebildet werden sollte.

Zu sehen sind u. a. der römische Kaiser Claudius, der Webstuhlerfinder Joseph-Marie Jacquard, Laurent Mourguet, der Erfinder der Kasperfigur Guignol (s. S. 16), André-Marie Ampère, die Erfinder des Kinos Auguste und Louis Lumière (s. S. 101), Architekt Tony Garnier, Antoine de Saint-Exupéry, Paul Bocuse (s. S. 74), der Filmregisseur Bertrand Tavernier. Letztendlich malten sie nur **24 berühmte Stadtbewohner** auf die Balkone an zwei Wänden eines Hauses an der Saône. Einige Fenster ließen die Künstler mit Absicht frei. Vielleicht um die kleine Kulturgeschichte Lyons irgendwann zu ergänzen? Frauen zeigt die Wand auch: die schöne Juliette Récamier (s. S. 31), die heilige Blandine, Louise Labé, Gastgeberin literarischer Zirkel, Pauline Jaricot (s. S. 23) und die bekannte Nonne Claudine Thévenet, die im Lyon der Französischen Revolution wirkte.

➤ 2 rue de la Martinière (Ecke quai St-Vincent), Metro Hôtel de Ville

17 Kirche St-Nizier ★★

[D3]

Schon von Weitem fallen die beiden Türme dieser Kirche an der belebten Einkaufsstraße Rue Paul Chenavard auf: Der Turm aus roten Ziegeln im gotischen Stil stammt von 1454 und der zweite aus Stein wurde 400 Jahre später im neogotischen Stil mit Durchbrüchen hinzugefügt.

Die heutige Kirche wurde im 15. Jh. zu Ehren des Bischof Nizier gebaut, dessen Grab in ihrem Vorgängerbau man zahlreiche Wunderheilungen zuschrieb. Ihren Standort, mitten im Wohnviertel der ersten Christen der Stadt, soll aber schon der hl. Pothinus geweiht haben, Lyons späterer Schutzpatron.

In St-Nizier wurde auch der Physiker André-Marie Ampère getauft und in der Kapelle des heiligen Franz von Sales liegt zudem Lyons erster Verleger Barthélemy Buyer begraben. St-Nizier bot Mitgliedern des Widerstands gegen die Nazis für ihre geheimen Treffen Unterschlupf. 1975 besetzten um die 100 Prostituierte die Kirche und demonstrierten so gegen die Brutalität der Polizei, was landesweit Aufsehen erregte und nachgeahmt wurde.

Meisterwerke im Inneren sind die Muttergottes der Gnaden des Bildhauers Antoine Coysevox von 1697, die Fenster, eine in das Deckengewölbe eingelassene Uhr von 1549 und einige Gemälde aus dem 19. Jh. Die Krypta mit Mosaiken der Jungfrau Maria und der Märtyrer Lyons lohnt ebenfalls einen Besuch. Sie wurde restauriert und kann nun wieder besichtigt werden.

› 2 place St-Nizier, Metro Cordeliers, <http://saintnizier.fr>, Mo 15–18.30, Di–Fr 8–19.45, Sa 10–18.30, So 9–12 u. 16–20 Uhr

18 St-Bonaventure ★

[D4]

Die Kirche der Franziskaner.

Innen ist diese Kirche an der Place des Cordeliers **angenehm schlicht**, gemäß des Armutsideals des Franziskanerordens. Die Kapellen wurden später von den Handwerkszünften für ihre Schutzpatrone gestaltet. Die vier Tapisserien im hinteren Teil spendete im 18. Jh. eine reiche Familie, deren Sohn dem Orden beitrat. Sie zeigen Szenen aus dem Leben des hl. Bonaventure, der als großer Gelehrter verehrt wurde. Die imposante Fensterrosette stammt erst aus dem 19. Jh.

› Place des Cordeliers, Metro Cordeliers, Mo–Sa 8.30–19 Uhr, So 9.30–12.30 u. 17.30–20 Uhr

KURZ & KNAPP

Cordeliers

Das heißt Schnurträger und so nannte man die Franziskaner, weil ihr graues Mönchsgewand eine Schnur mit drei Knoten als Gürtel hatte. Sie siedelten sich im 13. Jh. in Lyon an. Von ihrem Kloster Couvent des Cordeliers ist nur die Kirche St-Bonaventure übrig geblieben.

KLEINE PAUSE

Sandwiches auf die Hand

› 5 [C3] Gourmix, 22 rue de la Platière, www.gourmix.fr, ist ideal für eine Stärkung nach dem Einkaufbummel. In dem eleganten Raum mit offener Steinwand verlocken 106 verschiedene „Miniwichts“ zum Schlemmen. Das sind köstliche, kleine Sandwiches mit frischen lokalen Produkten: von Ziegenkäse über Lachs bis zu gebratener Gänseleber. Es gibt auch Salate und z. B. Mousse au Chocolat zum Dessert. Ist es im Lokal zu voll, kann man einfach alles zum Picknick am Saône-Ufer mitnehmen.

19 Brunnen an der Place des Jacobins ★

[D4]

Plätschernde Oase.

Einst stand auf diesem Platz zwischen Lyons Einkaufsstraßen ein Kloster. Heute sorgt hier ein Brunnen aus dem 19. Jh. für italienisches Flair. Er stammt von Gaspard André, dem Architekten des Théâtre des Célestins, und erinnert an vier berühmte Lyoner: den Architekten Philibert Delorme, den Maler Hippolyte Flandrin, den Bildhauer Guillaume Coustou und den Kupferstecher Gérard Audran. Er plätschert harmonisch mitten im Kreisverkehr und auch die **barbusigen Musen** fehlen nicht.

► Metro Bellecour



0809 Abb.: ps

20 Hôtel Dieu ★

[D5]

Den Grundstein zu dem Gebäude mit der **beeindruckenden Fassade**, das bis heute auf 325 m Länge das rechte Rhône-Ufer prägt, legte 1741 Lyons bekannter Architekt Jacques-Germain Soufflot. Den Bau der **riesigen Kuppel** überwachte er aber nicht mehr persönlich, denn er verließ Lyon, um das Panthéon in Paris zu überwölben. Sein Nachfolger ließ die Kuppel bescheidener ausfallen. 1970 wurde sie nach Soufflots Originalplänen wiedererrichtet, allerdings aus Beton. Das lange Jahre hier ansässige älteste Krankenhaus der Stadt wurde Ende 2010 geschlossen. Das historische Gebäude wird bis Ende 2017 im Rahmen eines gigantischen Projekts umgebaut. Entstehen soll eine für die Öffentlichkeit zugängliche Flaniermeile, bestehend aus Höfen, Gärten und Gewölbegängen, einer mehrstöckigen Einkaufspassage mit Glasdach und einem Fünfsternehotel. Hinzu kommen moderne Bauten mit Wohnungen, Büros, einem Konferenzzentrum und vielen einladenden Restaurants. Außerdem soll hier Lyons Cité de la Gastronomie für die Ausbildung von Spitzenköchen Platz finden. Wie im früheren Krankenhaus wird auch wieder ein Museum an Lyons Medizingeschichte erinnern, zudem soll ein Apothekergarten die Verbindung zu früheren Zeiten herstellen. Das ambitionierte Projekt orientiert sich architektonisch am Vorbild des Londoner Covent Garden Market.

► 1 place de l'Hôpital

□ Brunnenimpression
an der Place des Jacobins

Multikulti und Bobo: das Viertel La Guillotière

La Guillotière, das erst seit 1852 zu Lyon gehört, liegt am anderen Ufer der Rhône. Die gleichnamige Brücke führte lange Zeit als Einzige nach Lyon und daher sammelten sich an ihrem Kopf seit eh und je Reisende und Immigranten. Das heutige multikulturelle Viertel erinnert eher an Marseille und ist bei Studenten sehr beliebt. An der Rue Paul Bert und entlang der Shoppingachse Cours Gambetta wohnen Maghrebiner. Um die Rue Pasteur wird es asiatisch. Die meisten Afrikaner leben an der Grande-Rue de la Guillotière. Auf den Straßen mischen sich die Nationalitäten, bis spät in die Nacht geht es lebhaft zu, manchmal duftet es nach Gewürzen. Neben bunten Ständern mit indischen Kleidern sorgt eine bemalte Hauswand zu Ehren der Brüder Lumière für Farbe (18 cours Gambetta).

Probleme bereiten Hausbesetzungen durch neue Einwanderergruppen einerseits; andererseits befürchten viele den Einzug

der Yuppies und einen rapiden Anstieg der Wohnungs- und Ladenpreise. Hier herrscht noch echter Nachbarschaftssinn und besonders Lyons *bobos (bourgeois-bohémiens)* schätzen jedes Fleckchen des Viertels. So hat ein Verein auf einer Brachfläche der Stadt mitten zwischen Wohnhäusern einen Garten angelegt. Jetzt duftet es an der Kreuzung der Rue Mazagran und Jangot aus dem Jardin Amaranthe im Sommer schon mal nach frischem Gemüse oder auch Gegrilltem. Ganz in der Nähe liegt auch eins der letzten, echten französischen Bistros, **Bi top und Kontaktbörse** für alte und neue Nachbarn. Ab und zu wird Kulturelles geboten und neue Gesichter sind willkommen:

❶ [F7] **Chez Thibault**, Bistrot de Village, 80 rue Montesquieu, WLAN, Metro: Guillotière, www.chezthibault.com, Di–Fr 11–14.30 u. 17–23 Uhr, So 11–14.30 Uhr

21 Place Bellecour ★★ [C5]

Kilometer Null. Von diesem Platz aus werden in Lyon alle Entfernungen gemessen.

Lyons „roter Platz“ – den Boden bedeckt roter Schotter – ist weitläufig. Schließlich misst er 310 x 200 m bzw. 62.000 m². Vor dem Pavillon des Office du Tourisme (s. S. 110) **starten die Stadtführungen**. Leute auf Segways gleiten vorbei, Kinder auf Skates, man kauft Blumen am Kiosk oder sitzt einfach nur im Café und schaut oder liest Zeitung, während andere ihren Nachwuchs auf den Spielplatz begleiten. Auf dem weiten Platz plätschern Brunnen und es dreht sich schon mal ein Riesenrad, an das sich ältere Stadtbewohner noch aus Kindertagen erinnern.

Anekdot am Rande: Das Betreiberpaar trennte sich, der Mann kaufte ein eigenes Rad. Weihnachten 2010 rückten beide mit einer Wagenkolonne an und wollten zwei Riesenräder aufbauen. Die Stadt blieb hart, setzte Polizeikräfte ein und gab nur der Frau die Lizenz. Inzwischen kommt die Frau im Winter, der Mann im Sommer. Auch Demonstranten oder Nachtschwärmer versammeln sich am Reiterstandbild. Richtung Rhône schließt sich Lyons Hauptpost an und ein Glockenturm, der als einziger Teil von einem früheren großen Krankenhaus hier stehen blieb.

Das **Pferd in der Mitte** der Place Bellecour reitet nach wie vor Ludwig XIV., einzig überragt von der Basilika von Fourvière, aber nur aus der Ferne. Sein Denkmal wurde während

KLEINE PAUSE

Drinks, WLAN und Bücher

Kaffee, Tee, Säfte, Salate, frische Snacks und eine Auswahl an Bioprodukten kann man in der WLAN-Bar mit Glasdach im hinteren Teil der polyglotten Buchhandlung *Raconte-moi la Terre* genießen, die auf Reiseliteratur spezialisiert ist. Es gibt auch Bücher zu Lyon und ein paar auf Englisch und Deutsch. In Fußnähe, direkt an der Place Bellecour, liegt als Alternative mit ähnlichem Konzept die Buchhandlung *InCuisine*, mit einem riesigen Sortiment an Literatur und Bildbänden zum Thema Küche. Hier kann man sich das Frühstück oder das Mittagessen (12–14 Uhr) schmecken lassen und sich für einen Kochkurs anmelden (2–3 Std. 50–60 €).

🍴 7 [C5] *InCuisine*,

1 place Bellecour, Mo 11–18.30, Di–Sa 10–19 Uhr, WLAN

🍴 8 [C5] *Raconte-moi la Terre*,

14 rue du Plat, Metro Bellecour, Mo 12–19.30 Uhr, Di–Sa 10–19.30 Uhr, WLAN

der Revolution eingeschmolzen, aber 1825 wieder nachgebaut. Man mutelt, der Bildhauer Lemot habe sich umgebracht, weil er Sattel und Steigbügel vergaß. Stimmt nicht. Er habe den Reiter mit Absicht wie einen römischen Cäsaren dargestellt, meinen wiederum andere. Künstlerische Freiheit eben. Für viele Lyoner steht auf dem Platz ohnehin nur das „Bronzepferd“, ein beliebter Treffpunkt im Zentrum, und den Namen des Reiters haben sie vergessen. Besser erinnern sie sich an Antoine de St-Exupéry und seinen kleinen Prinzen – ihre Skulpturen stehen an der Südwestseite des Platzes.

› Metro Bellecour

22 St-Martin d'Ainay ★★★ [B7]

Lyons älteste und einzige romanische Kirche ist wegen ihrer Flachreliefs und den Fresken des berühmten Lyoner Malers Hippolyte Flandrin sehenswert. Sie liegt in einem Viertel mit hübschen historischen Stadtvierteln, unweit der Saône.

Nur die dreischiffige Kirche ist von der großen Benediktinerabtei übrig geblieben, die hier ab dem 9.Jh. zwischen Gärten und Wiesen lag. Sie verwaltete über 70 Kirchen. Päpste und Könige besuchten sie, bis die Französische Revolution all dem ein Ende bereitete. Der 31 m hohe Kirchturm hat eine pyramidenförmige Spitze. Vier tragende Säulen aus ägyptischem Granit stammen vom Altar des Kaisers Augustus, der auf dem Croix-Rousse-Hügel ausgegraben wurde. Ein Modell zeigt, wie die **mehrmales veränderte Kirche** im 16.Jh. aussah. Die älteste Kapelle aus dem 11.Jh. erinnert an Lyons Märtyrerin, die hl. Blandine. Liebhaber der romanischen Kirchenkunst werden die Flachreliefs rund um die beiden Säulen am Choreingang begeistern. Das rechts heißt Adam und Eva und stellt sehr anschaulich die Erbsünde und die Erlösung der Welt dar. Links zeigt das Relief die Geschichte von Kain und Abel – Brudermord und Hoffnung auf Erlösung. Die Fresken aus dem 19.Jh. stammen von Hippolyte Flandrin, einem der berühmtesten Maler aus Lyon.

› 2 rue Vaubecour, Metro Ampère, Mo–Sa 8.30–12 u. 14.30–18 Uhr, So 8.30–12 Uhr, Eintritt frei

› Deckenfresko in der romanischen Kirche St-Martin d'Ainay 22

23 Musée des Tissus et des Arts Décoratifs ★★

[C7]

Textilkunst, Deko und Design in prächtigen Villen haben in Lyon eine lange Geschichte. Lyons Industrie- und Handelskammer eröffnete 1864 das Museum für Stoffe und 1925 das Kunstgewerbemuseum. Beide sind heute in zwei imposanten Stadtvillen untergebracht.

Das **Stoffmuseum** dokumentiert die Geschichte der Stoffe im Okzident und Orient vom Kimono über Teppiche aus Persien und Flandern bis zur Wandbespannung des Schlafzimmers der Kaiserin Josephine in Fontainebleau, die sie beim Seidenweber Gilles Gaudin aus Lyon in Auftrag gab. Man kann auch Stoffe bekannter Designer aus dem Lyon des 18. Jh. bewundern, sowie Chinoiserien und Velours-Porträts, die im 19. Jh. mit dem neuen Verfahren der Seidenstickerei hergestellt wurden, das die Brüder Grégoire erfunden hatten. Das Museum besitzt eine der umfangreichsten Textiliensammlungen der Welt, von der immer nur ein Teil gezeigt wird. Seit 1954 hat hier das Internationale Forschungszentrum für alte Textilien

seinen Sitz und seit 1985 betreibt die Industrie- und Handelskammer auch eine Werkstatt für die Restaurierung alter Textilien (nicht zu besichtigen). Alle zwei Jahre im November ist das Museum Schauplatz der **Biennale für zeitgenössische Textilkunst**.

Von der Orientabteilung kommt man ins **Kunstgewerbemuseum**, das sehr anschaulich zeigt, mit welchem Luxus an Mobiliar, Wandschmuck und Kunstobjekten sich die Reichen des 19. Jh. umgaben. Über drei Stockwerke geht es durch holzvertäfelte Räume mit wertvollen Möbeln, Tapisserien, Porzellan, französischen Fаяences und italienischen Majoliiken. Wandschmuck und Einrichtung stammen teilweise aus früheren *hôtel particuliers* (Stadtvillen) Lyons. Die wertvolle Uhrensammlung umfasst ca. 40 Exemplare und das Cembalo im zweiten Stock wurde 1716 vom Lyoner Instrumentenbauer Donzelageu gefertigt. Zusätzlich ist ein Raum ist der Goldschmiedekunst gewidmet.

➤ 34 rue de la Charité, Tel. 04 78384200, Metro Ampère, www.mtmad.fr, Di-So 10-17.30 Uhr, Bibliothek: nur Di-Do, Mittagspause 12-14.30 Uhr, Eintritt: 10/7,50 €



24 Musée des Confluences ★★

[bn]

Seit Dezember 2014 hat Lyons Museumslandschaft eine neue Attraktion: das Musée des Confluences. Benannt ist es nach seinem Standort an der Spitze der Halbinsel, am Zusammenfluss von Rhône und Saône. Es lässt auf einzigartige Weise naturwissenschaftliche und ethnologische Themen zusammenfließen.

An beiden Flussufern lädt der Garten mit Blick auf das Museum zum Flanieren ein. Der **futuristische Museumsbau** sieht aus wie ein gerade gelandetes Raumschiff. Das Design stammt von dem österreichischen Architekturbüro Coop Himmelb(l)au unter Leitung des Wieners Wolf D. Prix. Die dekonstruktivistische Architektur aus viel Glas, Metall und Beton weist die Formen eines Kristalls und einer Wolke auf, Symbole für das Bekannte und das Unbekannte.

Das Museum besitzt über 2 Mio. Exponate, die es auf 3300 m² in einer Dauerausstellung in vier Sälen und auf 2700 m² in drei bis vier Wechselausstellungen pro Jahr zeigt, u. a. in

Das Musée des Confluences: Lyons neues Flaggschiff aus Glas und Stahl

Zusammenarbeit mit dem Pariser Musée Guimet.

Vom Empfang im Kristall führen Rolltreppen in die Wolke mit vier Etagen. Die Dauerausstellung entführt auf eine assoziative Reise vom Urknall über Meteoriten bis zum Sputnik und verfolgt die Spuren der Evolution bis zu den Juwelen, die ägyptischen Mumien mit ins Jenseits gegeben wurden. Kinder begeistert sie mit Riesen skeletten von Dinosauriern und dem Mammút, das schon ihre Großeltern im ehemaligen Museum für Naturgeschichte bewundern konnten. Ausgestopfte Tiere wie die Giraffe Sophie und eindrucksvoll präparierte farbenfrohe Insekten beeindrucken Kleine und Große. Tiermumien, indianischer Federschmuck, Inuitkulpturen aus Walfischhaut und eine 3000 Jahre alte, stilisierte Darstellung zweier bäriger Männer sind nur einige Highlights der Sammlung.

➤ **Musée des Confluences, 86 quai**

Perrache, www.museedesconfluences.fr, Tram T1 Musée des Confluences, Bus C7, C10, 15, 63, 88 oder Vaporetto (s. S. 10, Mi-Sa 14.30 ab quais des Celestins), Parkhaus rue Vuillerme (250 Plätze, 2,40 € pro Std.), Tel. 04 28381190, Di-Fr 11-19, Sa, So 10-19 Uhr, Do bis 22 Uhr, Eintritt 9/6 €, ab 17 Uhr 6 €, 18-25 Jahre 5 €



La Croix-Rousse

Einst klapperten auf dem Hügel von La Croix-Rousse die Webstühle. Das frühere Viertel der Seidenarbeiter erinnert mit Graffiti, Kneipenszene, Hinterhöfen, Künstlerateliers, Galerien, Kinderkrippen und kleinen Theatern ein wenig an Berlin. Am Hang haben junge Modeschöpfer und Designer ihre Läden eröffnet. Oben auf dem Plateau, einer Welt für sich, sozusagen eine Etage höher als Rhône und Saône, geht es gemütlich zu. Die Arbeiterwohnungen aus dem 19. Jh. mit ihren hohen Decken sind begehrte, ihre Mieten nicht mehr für jedermann erschwinglich. Aber wer hier wohnt, fühlt sich wohl, und das überträgt sich auch auf die Besucher. Seinen Namen verdankt das Viertel einem heute verschwundenen Kreuz aus rötlichem Stein in der Montée de la Boucle.

25 Place Sathonay und Amphitheater ★★ [C2]

Unter Kastanienbäumen kann man an diesem **gemütlichen Platz am Fuß von La Croix-Rousse** auf Bänken sitzen. Ihre Mittagspause verbringen die Lyoner gern auf dem Sockel der Statue des Sergent Blandan, einem Sohn des Viertels, der im Jahr 1842 in Algerien starb. Eine Polizeistation, Cafés, kleine Restaurants – an einer Seite das kleine Rathauscafé (Café de la Mairie), an der anderen Seite das Café de la Place – alles liegt hier dicht beieinander und wirkt fast wie eine Karikatur des guten alten Frank-

reichs. Von der Place Sathonay führen Treppen zum ehemaligen botanischen Garten, von dem nur noch ein paar Bäume übrig sind. Oberhalb gelangt man zum Amphithéâtre des Trois Gaules, das im Jahr 19 n. Chr. ursprünglich am Ort der Abgeordnetenversammlung der 60 gallischen Stämme erbaut und 200 n. Chr. erweitert wurde. In der Arena fand die hl. Blandine 177 ihren Märtyrertod. Man richtete sie hin, nachdem die Löwen sich ihr zu Füßen legten, statt sie anzugreifen.

26 Montée de la Grande-Côte und Traboules ★★ [C1]

Zu beiden Seiten der Treppen der Montée de la Grande-Côte lohnen Streifzüge durch die Querstraßen am Hang von La Croix-Rousse. Die Gartenanlage im oberen Teil lädt zu Pausen mit schöner Aussicht ein. Schatten und Kreatio-



nen junger Modedesigner findet man in der Passage Thiaffait [D2]. Ein **Schleichweg zur Überwindung der Höhenunterschiede** führt durch das Treppenhaus des Cour des Voraces, einer von Lyons berühmtesten Traboules (s. S. 9). Der Hof ist nach einer sozialistischen Seidenweberbruderschaft benannt, die sich „die Gefräßigen“ nannte und sich bei den Aufständen 1848 kämpferisch engagierte. Der Weg führt von der Place Colbert zur Rue Imbert-Columès 29.

Wer weiter „traboulieren“ möchte: Gegenüber von Haus Nr. 20 erreicht man die Rue des Tables-Claudiennes (Nr. 50). Klappt **am besten mit einer Führung**, weil die Türen inzwischen mit Codes versehen wurden und man sonst warten muss, bis ein Bewohner öffnet. Wer einfach die Treppen der Montée bis nach oben geht, kommt auf den Boulevard de la Croix.

➤ Metro: Trois-Paquet

KLEINE PAUSE

Café du Gros Caillou

Im Sommer hat man hier von der großen Terrasse auf dem Plateau einen schönen **Panoramablick**. Der Name stammt von dem großen Stein. Der Legende nach ist er das versteinerte Herz eines Gerichtsvollziehers, der eine Seidenweberfamilie vor die Tür setzte. Nachdem er den Stein durch die ganze Stadt bis ans Ende dieses Boulevards gerollt hatte, wurde er von seiner Strafe erlöst. Anderen Quellen zufolge soll der Gros Caillou ein Block aus der Eiszeit sein.

❸ 9 [ci] **Café du Gros Caillou**,
180 bdv. de la Croix-Rousse,
tgl. 9.30–1 Uhr, Metro Croix-
Rousse, WLAN

EXTRATIPP

Jardin Rosa Mir

In dem kleinen Muschelgarten kommt man sich vor wie in Barcelonas Parc Güell. Antoni Gaudí war das Vorbild des Maurers bei der Gestaltung seines verwunschenen Steingartens, dem er den Namen seiner spanischen Mutter gab. Ist ein wenig abgelegen, wird Gartenfans aber gefallen. Das Haus gehört heute der Stadt, der Garten ist frei zugänglich.

❹ 10 [ci] **Jardin Rosa Mir**, 83 Grande rue de la Croix-Rousse, Metro: Linie C bis Hénon, <http://rosa.mir.free.fr>, April–Nov. Sa 15–18 Uhr, Eintritt: frei

❷ 27 Maison des Canuts ★★ [ci]

Shop für Seidenaccessoires und Museum für Webtechniken.

Da schieben flinke Hände Weberschiffchen hin und her und erzeugen fast magisch Farbtupfer im Stoffmuster. An Tausenden von Handwebstühlen mit Elektromotoren verdienten sich Lyons Seidenweber, die *canuts*, auf diese Weise in mühseliger Handarbeit ihr Brot. Das laute, rhythmische Klappern der Webstühle, das zur Blütezeit der Seidenweberei auf den Straßen von La Croix-Rousse zu hören war, nannte der Volksmund lautmalerisch *bistanclaques*. Canuts heißen die Seidenweber nach dem Schiffchen, der *canette*, die sie an den Webstühlen zwischen den Schussfäden hin- und herschoben.

Heute kann man in diesem privaten Museum **Vorführungen historischer Webtechniken** erleben. Ein origina-

➤ **Vorführung am Webstuhl im Maison des Canuts**



ler Jacquard-Webstuhl ist ebenfalls zu bewundern. Mit dieser Erfindung leitete Joseph-Marie Jacquard Anfang des 19.Jh. die Mechanisierung ein. Sein Webstuhl konnte mit Nadeln Lochkarten abtasten: Wo ein Loch war, hob sich der Faden, wo keins war, senkte er sich. Diese frühe Anwendung des **Prinzips der Digitaltechnik** ermöglichte es, Stoffmuster beliebiger Komplexität mechanisch herzustellen.

› 10 u. 12 rue d'Ivry, Metro: Croix-Rousse, www.maisondescanut.com, Tel. 04 78286204 (auch auf Englisch), Mo-Sa 10-18.30 Uhr, Führungen 11 u. 15.30 Uhr, Eintritt: 7 €, Kinder 4 €

28 Kirche St-Bruno

Les Chartreux ★★

[A1]

Wie in dem Film „Die große Stille“ (2005) von Philip Grönig, der in der Grande Chartreuse gedreht wurde, dem Mutterkloster der Kartäuser im Département Isère, lebten die Mönche einst auch in Lyon. Heute sind von Lyons früherem Kartäuserkloster nur noch die barocke Kirche, ein Klostergang und ein Friedhof übrig. Die neobarocke Fassade stammt aus dem 19.Jahrhundert. Das Kreuz und die Weltkugel auf der Kuppel in 39 m Höhe sind die Symbole des Ordens. Von innen ist die Kirche angenehm hell und aufwendig in **strahlend barocker Pracht** restauriert. An der Gestaltung beteiligt waren Ferdinand Delamonce und später Germain Soufflot. Highlight dieses friedlichen, mit Gold ausgeschmückten Gottespalasts ist der Baldachin des italienischen Baumeisters Servandoni über dem großen Altar. Sockel und Säulen sind aus Marmor, die Darstellung des „Himmels“, der nicht allzu schwer werden durfte, besteht aus Holz, Pappmaschee und edlem Stoff.

› 9 impasse des Chartreux, Metro Croix-Rousse oder Bus 13 ab Hôtel de Ville bis Clos-Jouve, Mo-Sa 15-17, Führungen Touristinfo (s. S. 110)

EXTRATIPP

Formel 1 und Escape-Spiele bei iway

Formel-1-Fans können in Vaise, westlich von La Croix-Rousse jenseits der Saône gelegen, mit 330 km/h über den Ring rasen. Man muss es schon mögen, aber die Fans von Formel-1- und Rallyesport (60-500 €) reisen für das - recht anstrengende - Erlebnis an einem der 21 Simulatoren Hunderte von Kilometern an. Parallel wird **Sicherheitstraining** geboten.

In sieben Sälen (ab 10 Jahren, ca. 6 Pers. pro Raum) bietet iway auch Escape-Spiele an. Die Teilnehmer werden für eine Stunde eingesperrt und müssen sich befreien. Das teils virtuelle, in Japan erfundene Spiel begeistert Menschen in ganz Europa.

› iway, 4 rue Jean Marcuit, Metro Gare de Vaise, Tel. 04 37502870, www.i-way-world.com

Entdeckungen außerhalb des Zentrums

29 La Cité Internationale ★[dh]

Etwa 500 Nobelappartements in der Nähe von Interpol und dem Parc de la Tête d'Or, ein Multiplexkino, das Museum für zeitgenössische Kunst, Lyons Hilton und weitere Hotels sowie ein Kasino bilden Lyons Cité Internationale, die sich über eine Länge von 2,2 km erstreckt. Renzo Piano erbaute sie mit viel Glas, Raum, Licht und Luft parallel zur Rhône auf dem ehemaligen Kongressgelände. Die 750 m lange, überdachte Rue Intérieure führt wie eine Fußgängerzone durch den 2006 fertiggestellten Komplex, der nach zehnjähriger Bauzeit rund 635 Mio. Euro verschlungen hatte. Dazu gehört auch das nachts eindrucksvoll beleuchtete Grand Amphithéâtre mit 4000 m² und einem Saal für Großveranstaltungen und Konzerte, der sich an der Innenwand komplett öffnen lässt. Ein Abstecher zur Cité lohnt für Architekturinteressierte in Kombination mit einem Besuch des Parc de la Tête d'Or.

➤ Bus C1 ab Part-Dieu

KURZ & KNAPP

Les Brotteaux

Zwischen La Part Dieu und dem Parc de la Tête d'Or erstreckt sich Les Brotteaux, das Wohnviertel der Reichen. Großzügige Villen aus dem 19. Jh. reihen sich an langen Avenuen ebenso wie Konsulate, Botschaften und Institutionen. Der restaurierte Bahnhof zieht Genießer und Nachtschwärmer an. Cours Vuitton und Cours Franklin Roosevelt sind schicke Wohn- und Shoppingadressen. Hier geht es extravagant und im Vergleich zum Vieux Lyon komplett untouristisch zu.

30 Parc de la Tête d'Or

und Zoo ★★

[di]

Weite Wiesen, ein See und ein frei zugänglicher Zoo.

Ein Ausflug in Lyons weitläufigen Stadtpark (105 ha) bietet sich mit dem Fahrrad an. Man erreicht ihn z.B. von Bellecour nach ca. 20-minütiger Fahrt am Rhône-Ufer entlang. Es gibt sieben Eingänge und mehrere Vélo'v-Stationen für **städtische Leihfahrräder** (s. S. 114). Tête d'Or hieß der Bauernhof, der sich einst auf dem Gelände befand, in dem der Park nach dem Vorbild eines englischen Landschaftsgartens entstand.

Größte Attraktion für Familien sind die Wildgehege und der frei zugängliche Zoo. Die Gehege der weit über 1000 Wildtiere liegen im Park verteilt. In der sogenannten afrikanischen Ebene leben viele Tiere aus Afrika in einem Gemeinschaftsgehege.

Pflanzenliebhaber zieht es in den landesweit bekannten **Rosengarten** mit über 350 für Wettbewerbe gezüchteten Rosenarten, die von Juni bis Oktober blühen. Nicht nur bei Regen kann man sich in den Gewächshäusern mit den tropischen Pflanzen umsehen. Das größte ist 30 m hoch. Der botanische Garten umfasst 6 ha.

Ein alter Rhône-Arm ist heute ein 16 ha großer **See mit zwei Inseln**. Ein unterirdischer Gang führt auf die Schwaneninsel in der Nähe der goldenen Gitter des Haupteingangs an der Place du Général Leclerc. Ein Monument von Tony Garnier erinnert hier

➤ *Blick vom Rosengarten im Parc de la Tête d'Or 30 zur Cité Internationale 29 von Renzo Piano*



an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Über die große Insel im hinteren Teil des Parks gelangt man zur Radrennbahn, wo es zuweilen ganz schön laut werden kann. Rudern und Tretbootfahren, lange Sonntagsspaziergänge, ein Picknick auf der Wiese oder ein Besuch im Kaspertheater an der Place de Guignol – so verbringen Lyoner Familien seit eh und je ihre Freizeit im Stadtpark.

› Bus C1 ab Part-Dieu

31 Die Gratte Ciel in Villeurbanne ★★

[fj]

Eine eigene Stadt im Großraum Lyon mit avantgardistischer Architektur aus den 1930er-Jahren.

Die Grenzen zwischen Lyon und Villeurbanne sind fließend. Mit rund 147.000 Einwohnern ist Villeurbanne kein Stadtteil Lyons, sondern im nationalen Vergleich eine der größten Städte der französischen *banlieus*. Sehenswert sind die Gratte Ciel. Allerdings sind diese sechs Hochhäuserblocks mit zwei 60 m hohen Türmen (19 Etagen) keine „Wolkenkratzer“ im

Stil von Gropiusstadt oder gar wie in New York. Die bis heute **mustergültigen Sozialwohnungen** erbaute der Architekt Môrice Leroux zwischen 1927 und 1931. Sie hatten von Anfang an Elektrizität, warmes Wasser, Badezimmer, Zentralheizung und Aufzüge.

Nachdem die Textilindustrie boomed und zahlreiche Zuwanderer kamen, ließ Villeurbanne damaliger Bürgermeister Lazare Goujon ein komplett neues, avantgardistisches Stadtzentrum errichten. 1450 hygienisch vorbildliche Wohnungen entstanden entlang einer breiten Avenue und einem Platz ebenso wie ein neues repräsentatives **Rathaus im Art-Déco-Stil** (von Grand-Prix-de-Rome-Preisträger Robert Giroud), ein Palais du Travail mit Gewerkschafts-, Kurs- und Versammlungsräumen, einem Theater, einer Arbeiteruni und einem Schwimmbad.

Ab dem achten Stockwerk charakterisieren Stufen die Hochhäuser. Dank ihnen konnte trotz Beschränkung der Bauhöhe so viel Wohnfläche wie möglich gewonnen werden. So gelangt auch mehr Licht in die Häuser und viele Wohnungen haben

Dachterrassen. Die meisten Häuser haben neun bis elf Stockwerke. Die blendend weißen Fassaden sind nicht aus Beton, sondern die **nach amerikanischem Vorbild** mit Ziegelsteinen gefüllten Metallstrukturen wurden mit Zement ausgefüllt.

Zwei der Hochhausblocks münden auf die zentrale Place Lazare Goujon. Man braucht das Rathaus nicht von außen zu umrunden, sondern kann es ruhig durchqueren. So gelangt man auf die Avenue Henri Barbusse

zwischen den Gratte Ciel mit etlichen Läden, Brasseries und Cafés. Donnerstags lädt in Villeurbanne ein **kleiner Wochenmarkt** (8–12 Uhr) zum Bummeln ein.

➤ Infos und Führungen (Musterwohnung)
Le Rize, 23–25 rue Valentin-Hauy,
lerize@mairie-villeurbanne.fr,
Di, Mi, Fr, Sa 12–19, Do 17–21 Uhr,
Metro: Gratte Ciel

Beim Jazzfestival in Vienne

EXTRATIPP

Ausflug nach Vienne

Von den oberen Rängen des **römischen Theaters** in Vienne (38 km von Lyon) reicht der Blick über die Dächer, die Rhône und grüne Hügel. Am schönsten ist es dort bei Sonnenuntergang und zu den Klängen des jährlichen Jazzfestivals Ende Juni/Anfang Juli (s. S. 92).

Hier spielen international bekannte Jazzgrößen aller Kontinente und Stilrichtungen. Auch populäre Vertreter der Weltmusik wie Youssou N'Dour waren schon zu Gast. Ein Blick ins Programm lohnt absolut. Kleinere

Bands spielen bereits ab dem Nachmittag am Theater, im archäologischen Garten und vor den Cafés am römischen Tempel, dem zweiten dieser Art in Frankreich nach dem Maison Carré in Nîmes.

Die **Kathedrale St-Maurice** zieht mit gotischen und romanischen Elementen Besucher an, an der Rhône liegt ein Kreuzgang aus dem 12. Jh. ein kuriöses Kunstmuseum, und es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten. Und wer die Rhône-Brücke überquert, kommt ins ebenso interessante St-Romain-en-Gal (s. S. 49).

052ly Abb.:ps



32 Musée Lumière ★★★ [fm]

Zu Hause bei den Brüdern Lumière in Monplaisir: Das Musée Lumière in der Jugendstilvilla der Familie, die Vater und Hobbyarchitekt Antoine selbst entwarf, zeigt eine spannende Filmdokumentation über das Leben der berühmten Brüder Lumière (s. S. 101) sowie 80 ihrer Kurzfilme – vom nationalen Filmarchiv CNC restauriert und teilweise auch kommentiert.

Erstaunliche 1500 Kurzfilme produzierten die Kameramänner, die als Erste ihrer Zunft im Auftrag der Brüder Lumière durch die Welt reisten. Ausgestellt sind Fotos von Gabriel Veyre, der als einer der talentiertesten galt. Er filmte und fotografierte in Mexiko, Japan, Indochina, Kanada und in Marokko, wo er seinen Lebensabend verbrachte.

Im Museum sind auch der bahnbrechende Kinematograf 1 zu sehen und die **historischen Apparate**, die ihm vorausgingen. Einige der Geräte kann man in interaktiven Schaukästen auf Knopfdruck in Bewegung setzen. Staunen lässt auch die Replik des Fotoramas, von Louis Lumière 1901 erfunden, um 6m hohe Fotos mit einem Blickwinkel von 360 Grad vorzuführen. Kurios ist der Raum mit den Erfindungen der Brüder, die gar nicht mit Film und Fotografie zu tun hatten, z.B. manuelle Prothesen, eine sogenannte Kralle mit Fingern und Gelenken sowie ein Wundbrandpflaster. Die Exponate stammen aus der Sammlung des Museumsinitiators Paul Génard, der die Villa vor dem Verfall gerettet hat.

Besucher tauchen in das Leben der damaligen Zeit ein, und zwar mit **ganz privaten Impressionen des Familienlebens**: Fotografien aus der Zeit um 1900 von Auguste Ehefrau Margue-

rite Winckler-Lumière. Im Schlafzimmer des Vaters stehen noch originale Möbel aus dem Familiennachlass. Er lebte bis 1911 in der Villa und man sagt ihm nach, das Geldausgeben sei eine seiner besonderen Stärken gewesen. Der ehrgeizige Porträtfotograf zog mit seiner Familie 1870 nach Lyon, wo er den Forscherdrang seiner Söhne förderte und sie zugleich zur Weiterentwicklung und Fabrikation fotografischer Platten anhielt. Mit 300 Angestellten produzierte die Familie 15 Millionen solcher Platten pro Jahr, bevor der Kinematograf sie 1895 ins Filmgeschäft katapultierte und ihre Gewinne ihnen weitere Villen an der Côte d'Azur einbrachten. Dennoch entwickelten sie auch ihre Platten weiter, die qualitativ hochwertige Farbfotografien ermöglichen. Lumière-Autochromplatten für die Farbphotografie wurden bis 1932 verkauft, als emulsionsbeschichtete Farbfilme von Agfa, Kodak und Co. sie ersetzen.

➤ 25 rue du Premier Film, Metro Monplaisir Lumière, www.institut-lumiere.org (unter „Musée Lumière“), Tel. 04 78781895, Di-So 10-18.30 Uhr, Eintritt 6,50/5,50 €, Audioguide (Deutsch) 3 €

33 Musée Urbain

Tony Garnier ★★★

[en]

Von der UNESCO ausgezeichnete Wandmalereien zur Vision einer idealen Stadt verteilen sich auf insgesamt 5.600 m² Fläche auf 25 Wänden des Quartier des États-Unis aus den 1930er-Jahren, erbaut von Tony Garnier (1869–1948).

Teil einer Führung ist der Besuch des mit originalem Mobilier der damaligen Zeit eingerichteten **Musterappartements für Arbeiter** mit zwei Zimmern und Küche. Über 20.000

Besucher verzeichnet das Museum im Jahr und viele weitere durchstreifen die Siedlung auf eigene Faust.

Am interessantesten sind die Wandmalereien selbst, geschaffen von den Künstlern der Cité de la Création (s. S. 54) in Kooperation mit den Bewohnern. Dargestellt sind vor allem Tony Garniers Visionen der Cité Idéale. Man sieht auch die Villa des baufreudigen Visionärs in St-Rambert, die seine Vorliebe für Mediterranen wie griechische Säulen verrät. In den Abattoirs, den früheren Schlachthäusern, die er zu den heutigen Halles Tony Garnier umbaute, schüttelt Garnier beim Viehmarkt Bürgermeister Edouard Herriot die Hand, der ihn ab 1905 mit großen Bauprojekten bedachte. 1991 zeichnete die UNESCO das **multikulturell bewohnte Freilichtmuseum** für Städtebau mit dem Label „Weltdekade für kulturelle Entwicklung“ aus und finanzierte sechs Wandmalereien von Künstlern aus Mexiko, Russland, den USA, Ägypten, der Elfenbeinküste und Indien.

Die Cité Tony Garnier und vier weitere avangardistische Architektur-Highlights in und um Lyon werden unter www.utopies-realisees.com multimedial vorgestellt, darunter das Quartier des Grattes-ciel in Lyon sowie das Couvent de la Tourette in Eueux und Firminy-Vert von Le Corbusier. In Givors baute Jean Renaudie die Cité des Etoiles. Für Architektur-Enthusiasten lohnt vielleicht auch ein Abstecher zu diesen weiter außerhalb liegenden Projekten.

➤ 4 rue des Serpollières, Tram T2 bis Bachut, Tel. 04 78751675, www.museeurbaintonygarnier.com, Führungen Sa 14.30 Uhr, 8/6 €, selbstständige Begehung des Geländes mit Audioguide (Di-So 14–18 Uhr) 5/4 €, Musterwohnung 3 €, Di–Fr 16.30, Sa 14.30–16.30 Uhr

Tony Garnier – Pionier des sozialen Wohnungsbaus

Lyon ist stolz auf den 1869 in der Stadt geborenen Tony Garnier. 1903 bekam er den Prix de Rome, es folgte ein Aufenthalt in der Villa Medici. In einer Zeit, als Stahl und Beton noch als revolutionär galten, realisierte der Architekt in Lyon große Bauprojekte wie die Veranstaltungshalle Tony Garnier, das Stadion von Gerland, die Sozialwohnungen im Quartier des États-Unis sowie Villen und ein Hospital.

Internationalen Ruhm erlangte er durch seine städtebauliche Studie zur idealen Industriestadt, der fiktiven Cité Idéale. Sie findet man heute auf den Wandmalereien des Musée Tony Garnier wieder: Umgeben von Flüssen und Hügeln erinnert sie sehr an Garniers Heimat Lyon. Ein futuristisches Design und hohe Gebäude, die an den Eiffelturm denken lassen, hat vor allem das Bahnhofsviertel. Ein monumental Uhrenturm überragt das Verwaltungsviertel. In dieser dennoch erfundenen Stadt werden die Funktionen Arbeit, Wohnen, Erholung und Verkehr klar voneinander getrennt, wenn möglich durch Baumreihen oder Parks. Auf Wegenetzen sollen die Bewohner ihre Stadt zu Fuß frei durchqueren. Der Verzicht auf Zäune und Barrieren gehörte zu Garniers sozialistischem Traum. In seinen geräumigen Wohnungen hielt Tageslicht Einzug und sie bekamen Badezimmer.

Garnier wollte mit seinen visionären Entwürfen als Architekt seinen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft leisten. Eine Pionierarbeit stellt beispielsweise der Bau der Sozialwohnungen im Quartier des États-Unis dar.

LYON ERLEBEN



Lyon für Kunst- und Museumsfreunde

Museen

Sehenswerte, kleine Privatmuseen mit restaurierten historischen Webstühlen lassen die Geschichte der einstigen Seidenweberstadt aufleben. Für Kunstliebhaber eignet sich das Musée des Beaux-Arts 15.

11 [ci] Association Soierie Vivante,

21 rue Richan und 12bis montée Godart und Lebrun, Metro Croix-Rousse, www.soierie-vivante.asso.fr, Besichtigung Atelier Mme Letourneau: Di-Sa um 14 und 16 Uhr Führungen, Atelier Montée Godard: Di-Sa 15 und 17 Uhr Führungen, Eintritt 6 € pro Atelier, beide 9 €. Auf Deutsch oder Englisch nur im Rahmen von Führungen über das Office du Tourisme (s. S. 110), Place Bellecour. Das einstige Atelier der Bortenweberin Henriette Letourneau liegt in einem typischen Seidenweberhochhaus von La Croix-Rousse. In den hohen Räumen mit großen Fenstern führt die gemeinnützige Vereinigung Soierie Vivante die Funktionsweise der drei originalen Webstühle aus Nussbaumholz vor. Man lernt das Lochkartensystem von Jacquard kennen und kann Zierborten und Kordeln für Uniformen anschauen oder Seidenstoffporträts, denn im 19. Jh. war es groß in Mode, Bilder und sogar Speisekarten auf Stoffe weben zu lassen. Zur bedeutenderen Kundschaft dieses Ateliers gehörten die katholische und die orthodoxe Kirche und sogar die Armee der USA. Nur etwa 800 m entfernt gibt es ein zweites mit originalen Webstühlen ausgestattetes Atelier (Montée Godard), wie es sie in La Croix-Rousse zu Zehntausenden gab. Hier wohnte und arbeitete im 19. Jh.

◀ Vorseite: Mur des Canuts
(s. S. 55)

die letzte Seidenweberfamilie auf 65 m² und alles sieht noch aus wie früher. In den Shops beider Ateliers findet man Souvenirs wie Spulen, Schiffchen und Seidenschals.

12 [D3] Atelier de Soierie, 33 rue

Romarin, www.atelierdesoierie.com, Mo-Fr 9.30-13 u. 14-18.30 Uhr, Sa bis 18 Uhr, Eintritt 4 €. Das Atelier nahe des Place des Terreaux widmet sich der für Lyon typischen Seidenmalerei und dem Seidendruck. Die Farben werden vor Ort gemischt und man kann beim Bemalen von Samtstoffen mit Reliefs und quadratischen Stoffbildern zuschauen. Es werden auch Stoffe traditionell mit einer Gravierplatte bedruckt. Seit 1930 arbeitete man in Lyon mit dem Siebdruckverfahren und konnte so gleichzeitig mehrere Bilder in Serie bedrucken. Schals, Krawatten und bedruckte Stoffe gibt es im Obergeschoss zu kaufen.

13 [D8] Centre d'Histoire de la Résistance et de la Déportation, Centre Berthelot,

14 avenue Berthelot, Tram T2 Centre Berthelot, www.chrd.lyon.fr, Tel. 04 78722311, Mi-So 10-18 Uhr, Eintritt: 6 €, nur Dauerausstellung 6 €, beides 9 €, Audioguides auf Deutsch. Das ehemalige Gebäude der Militärärzteschule war 1942-1944 Sitz der Gestapo. Man betritt es durch den Innenhof des Centre Berthelot, das Teile der Universität beherbergt. In den Museumsräumen folterte der „Schlächter von Lyon“, Gestapochef Klaus Barbie (gest. 1991), der auch den südfranzösischen Widerstandskämpfer Jean Moulin ermordete. Barbie wurde 1983 in Bolivien festgenommen. 1987 begann in Lyon sein Prozess, bei dem er wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu lebenslanger Haft verurteilt wurde. Das Museum zeigt einen Film mit Originalauszügen des Prozesses. Ferner veranschaulichen Fotos, Zeitta-

Museen, die mit einer magentafarbenen Nummer (27) als Hauptsehenswürdigkeit ausgewiesen sind, werden im Kapitel „Lyon entdecken“ ausführlich beschrieben. Dort finden sich auch alle praktischen Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten usw.

fehn, Video- und Tondokumente, darunter Rundfunkansprachen der BBC und Filmausschnitte die Geschichte von Nationalsozialismus, Kollaboration und Widerstand im besetzten Frankreich. Nach dem Krieg konnten etliche Zeugenaussagen von Menschen aufgenommen und gefilmt werden, die Flugblätter drucken ließen und verteilt und Verfolgten geholfen hatten. Auch persönliche Zeugnisse von Frauen, die in der Résistance aktiv waren, kann man hier hören. Lyon war bis 1942 nicht Teil des besetzten Frankreichs und spielte im Widerstand eine so wichtige Rolle, dass General de Gaulle am 14. September 1944 im Rathaus eine Dankesrede hielt und die Stadt zur „capitale de la résistance“ (Hauptstadt des Widerstands) erklärte. Häufig interessante Wechselausstellungen, z. B. zur Mode in Kriegszeiten.

14 [B4] L'Antiquaille, 49 Montée St-Barthélemy, Funiculaire Minimes, www.antiquaille.fr, Tel. 09 72411498, Mi-Sa 10-18, So 14-18 Uhr, letzter Einlass 16 Uhr, Eintritt 7 €, erm. 4 €. Zwischen Basilika Fourvière (11) und dem Restaurant Tête-d'oeil (s. S. 75). Das Museum informiert über die Märtyrer von Lyon und das Christentum seit der Römerzeit. Highlight ist das Mosaik mit den Märtyrern in der Krypta. Es stammt aus dem 19. Jh. Interessant ist auch das Gebäude, ein ehemaliges Kloster in einem früheren Krankenhaus.

27 [ci] Maison des Canuts. Lampas, Damast, Broché, Velours – das kleine

Museum in einer Nebenstraße auf der Hochebene von La Croix-Rousse hält Lyons Seidenwebertradition lebendig und der Museumsshop verkauft Seidenschals, gewebte Bilder, Accessoires und Postkarten.

15 [el] Musée Africain, 150 cours Gambetta, Bus C6, C23, C25, 69 und 296 bis Manufacture des Tabacs, Tel. 04 78616098, www.musee-africain-lyon.org, Mi-So 14-18 Uhr, Eintritt: 8 €. Das 1861 von der Gesellschaft der Afrika-missionen „Missions Africains de Lyon“ gegründete Museum mit altmodischem Charme widmet sich in einer Villa mit knarrenden Holzdielen auf drei Etagen den Kulturen Westafrikas. Missionare

EXTRATIPP

Ausflug in den Alltag der reichen Römer

Von Lyon aus leicht mit dem Zug zu erreichen ist St-Romain-en-Gal, die Nachbarstadt von Vienne (s. S. 44), am rechten Ufer der Rhône. Das galloromanische Museum lohnt den Besuch mindestens ebenso wie das von Lyon (12). Der transparente Glasbau steht auf Pfeilern auf dem 3 ha großen Ausgrabungsgelände mit über 2000 Jahre alten Überresten von Häusern, Lagerstätten und Thermen. Besonders anschaulich: die Latrinen, die Fußbodenheizungen mit erhaltenen Bleirohren und die Häuser mit ihren luxuriösen Innenhöfen. Im Museum beeindrucken die Kunst der Mosaikleger von Vienne, Fresken und viele sehr anschauliche Modelle.

► Musée Gallo-Romain de St-Romain-en-Gal, Route départementale 502, 69560 St-Romain-en-Gal, Di-So 10-18 Uhr, www.musees-gallo-romains.com, Eintritt: 6 €

brachten einen Großteil der Exponate von ihren Reisen mit. Zu sehen sind u. a. Gewichte in Tiergestalt, mit denen Goldstaub gewogen wurde. Den Alltag, soziale Hierarchien und Kunstschaffen illustrieren Musikinstrumente, koloniales Silber und Elfenbein, Figuren britischer Soldaten, Serviettenhalter, Schwarz-Weiß-Fotos von Häuptlingen, in Benin geschnitzte christliche Skulpturen, z. B.

EXTRATIPP

Kunst in der Tiefgarage

Drunter und Drüber – „Sens dessus dessous“ – heißt das Werk der Künstler Daniel Buren und Michel Targe.

Um es zu sehen, braucht man die Tiefgarage unter der Place des Célestins [C5] zunächst nicht einmal zu betreten. Vor dem Eingang des Theaters auf dem Platz steht ein Periskop. Blickt man hindurch, spiegelt ein Rundspiegel die Arkadenfenster der spiralförmigen Parkdeckzufahrt. Faszinierend, besonders wenn die zahlreichen Lämpchen eingeschaltet sind. Vom Parkwächter bekommt man einen Plan mit weiteren Kunstwerken in den Tiefgaragen der Stadt, z. B. unter der Place des Terreaux (Matt Mullican) sowie in den Parkhäusern Parc République (François Morellet) und St-Georges (Marin Kasimir).



047ly Abb.: ps

Maria und Josef aus dunklem Holz mit afrikanischen Gesichtszügen. Auch Jeanne d'Arc ist hier vertreten, neben Masken und Amuletten mit Kaurimuscheln. In jeder Etage liegt ein Ordner mit weiterführenden Erklärungen in englischer Sprache.

►16 [dh] Musée d'Art Contemporain,

Cité Internationale, 81 quai Charles de Gaulle, Tel. 04 72691717, www.mac-lyon.com, nur wenn Ausstellungen sind: Mi–Fr 11–18, Sa/So 10–19 Uhr, Eintritt: je nach Ausstellung, etwa 9 €. Das von Renzo Piano erbaute Museum ist seit 1995 Schauplatz der Kunstbiennale (dann 13 € Eintritt). Auf drei Etagen bietet es 3000 m² Fläche, die für Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunst genutzt wird, für Performances (z. B. Jan Fabre), Installationen (z. B. Sophie Calle) und Retrospektiven (z. B. Keith Haring 2008). Ungewöhnlich: In Zusammenarbeit mit Künstlern werden im Museum Kunstwerke für das Museum geschaffen.

►17 [A4] Musée d'Art Sacré de Fourvière,

8 place de Fourvières, www.fourviere.org, Tel. 04 78251301, Mo–Sa 10–12.30 und 14–17.30, So 14–17.30 Uhr, Eintritt: 6 €. Das Museum für religiöse Kunst neben der Basilika von Fourvière zeigt Wechselausstellungen zu sakralen Themen. Dauerhaft zu sehen ist hier der Schatz der Basilika mit der Monstranz, Bischofsstäben und Pectoralkreuzen der Eminenzen, Messkännchen und Abendmahlkelchen der Kardinäle. Alle drei Jahre sind die *tableaux de guérison* zu sehen. Diese Gemälde, mit denen um Heilung gebeten wurde, gehören dem Museum. Einige hängen in der Kapelle der Basilika.

►18 [D3] Musée de l'Imprimerie et de la Communication graphique,

13 rue de la Poulaillerie, Metro Cordeliers, www.imprimerie.lyon.fr, Tel. 04 78376598, Mi–So 10.30–18 Uhr, Eintritt: 6 € (unter 18 Jahren frei), Wechselausstellungen.

Lyons Druckereimuseum hat einen Turm mit Wendeltreppe und hübsche Loggien zum Hof. Es befindet sich seit über 50 Jahren in einem typischen Renaissancebau, dem Hôtel de Couronne von Ende des 15. Jh., in dem einer der wohlhabendsten Kaufleute der Stadt wohnte. Barthélémy Buyer druckte hier 1476 das erste aus dem Lateinischen übersetzte religiöse Buch in französischer Sprache: *La Légende dorée* von Jacques de Voragine. Das Museum dokumentiert die Entwicklung des Buchdrucks und informiert zum Humanismus in Lyon, wo bedeutende Drucker wie Sébastien Gryphe, Jean de Tournes und Etienne Dolet tätig waren. Seltenheitswert haben die Inknabbeln (vor 1500 mit beweglichen Lettern gedruckte Schriften), eine wurde in Nürnberg von Koberger gedruckt. Zum Schmunzeln und Staunen bringen insbesondere die Holzschnitte von Gustave Dorée zur Illustration von Rabelais Mammutwerk *Pantagruel und Gargantua* sowie Lithografien, Kupferstiche und Holzschnitte aus dem 16. und 17. Jh., die zum Druck der Bibel verwendet wurden. Plakatkunst, Kommunikation und Entwicklung des Pressewesens bis zum 20. Jh. sind an spannenden Beispielen dargestellt und das Museum bietet zahlreiche Workshops.

19 [B6] Musée des Automates, 100 rue St-Georges, Metro Vieux Lyon, www.museeautomates.com, Tel. 04 72777528, tgl. 14–18 Uhr, Eintritt: 7/5 €. Das Museum eines Automatenherstellers zeigt in 7 Räumen über 250 Automaten und 20 bewegte Szenen aus dem Alltagsleben und der Geschichte Frankreichs. Vom Kasper über die Sei-

20 Bilbao-Effekt? Am Zusammenfluss von Saône und Rhône entstand das Musée des Confluences – eines der teuersten Museen Frankreichs.

denweberfamilie, die Käsemacherin und den Dorfpolizisten bis zur Tänzerin von Degas beleben Figuren dieses besonders für Kinder lustige Museum.

15 [D3] Musée des Beaux-Arts. Es rangiert unmittelbar hinter dem Louvre in Paris und ist in einem ehemaligen Benediktinerkloster des 17. Jh. untergebracht, dem Palais St-Pierre. Gemälde, Skulpturen, Münzen und Kunstobjekte vom Alten Ägypten bis zum 20. Jh. sind hier zu sehen. Mit der Hilfe von Sponsoren kaufte das Museum z. B. für 17 Mio. € das Ölgemälde „Flucht aus Ägypten“ (1657–1658) des französischen Malers Nicolas Poussin.

24 [nb] Musée des Confluences. Das Museum ist wegen seiner spektakulären Architektur das neue Symbol der Stadt. Es hat eine schöne Aussichtsterrasse und eine riesige naturwissenschaftliche und völkerkundliche Sammlung. Sowohl für Kinder als auch für Erwachsene gibt



es Faszinierendes zu sehen. Auch Wechselausstellungen und Eventprogramm.

120 [dl] **Musée des Moulages**, 3 rue Rachais, Tel. 04 72848112. Das Museum der Université 2 wird umgebaut und erweitert und ist daher **zurzeit geschlossen**. Zur Sammlung gehören hochwertige Reproduktionen durch Formgüsse aus Gips, die heute nicht mehr gefertigt werden – von der griechischen Antike bis ins 19. Jh.

121 [C7] **Musée des Tissus et des Arts Décoratifs**. Über glatte Parkettböden durchstreift man zwei Prunkvillen aus dem 18. Jh. Im Ticketpreis ist der Besuch des Stoffmuseums und des Kunstgewerbemuseums inbegriffen. Zu entdecken: wertvolle historische Stoffe und Möbel, Fayencen und Keramik aus der Welt des Adels und Hochbürgertums.

122 [B4] **Musée Gadagne**. „Reich wie die Gadagne“, hieß es schon im 16. Jh. in Lyon. Gemeint ist die zwischen 1535 und 1581 hier ansässige Florentiner Bankiersfamilie Guadagni, die zu den reichsten der Stadt gehörte. Sie empfing Nostradamus, war Kreditgeber der französischen Könige und beteiligte sich an der Expedition von Jean Verazanne (Giovanni da Verrazano), der 1524 aufbrach, um Indien zu erreichen, stattdessen jedoch als erster Europäer in der Bucht von New York landete. In dem luxuriösen Stadtpalast der Bankiersfamilie befinden sich heute das Museum für Stadtgeschichte sowie das internationale Marionettenmuseum.

123 [A5] **Musée Gallo-Romain de Lyon-Fourvière**. Das Museum liegt rechts neben dem Theater mitten im Zentrum der einstigen Römerstadt Lugdunum und stellt hier gefundene Zeugnisse der ersten Jahrhunderte Lyoner Stadtgeschichte aus. Zu sehen sind zudem Funde aus der Region Rhône-Alpes sowie erst 1992 in Vaise (Lyons 9. Arrondissement) ausgegrabene Goldschmiedearbeiten.

124 [fm] **Musée Lumière**. Château nannten die Einwohner von Monplaisir die schicke Jugendstilvilla der Familie Lumière (siehe Exkurs S. 101) mit Wintergarten und Park, heute Sitz des Musée Lumière. Liebhaber von Film und Fotografie können sich hier in die Anfänge des bewegten Bilds zurückversetzen und die originalen ersten Kurzfilme von Louis Lumière anschauen. Lohnt sich auf jeden Fall, auch wenn man nicht mehr wie die ersten Zuschauer von *L'Arrivé du train en gare* bei der rasanten Einfahrt eines Zugs in den Bahnhof in Deckung geht.

125 [B4] **Musée Miniatures et Cinéma**, 60 rue St-Jean, Maison des Avocats, www.mimlyon.com, Tel. 04 72002477, Mo-Fr 10–18.30, Sa/So bis 19 Uhr, Eintritt: 9/6,50 €. Das Museum ist im eleganten Maison des Avocats mit einer schönen Bogengalerie untergebracht, einem der Musterbeispiele für die gelungene Restaurierung der Lyoner Altstadt. Auf drei Stockwerken zeigt es Miniaturmaleien und Filmkulissen in Lebensgröße. Der Gründer des Museums, Dan Ohlmann, lernte die Besitzerin des Hauses kennen, die ebenso wie er eine passionierte Sammlerin von Miniaturen war und so kam das kuriose Museum zustande. Viele minutiose Miniaturnachbildungen berühmter Lyoner Orte, z. B. dem Ballettsaal der Oper, des Théâtre des Célestins oder der Brasserie Georges, schuf der Miniaturkünstler, Dekorateur und Innenarchitekt Dan Ohlmann selbst.

126 [en] **Musée Urbain Tony Garnier**. In dem kleinen zweistöckigen Ausstellungsraum sind Wechselausstellungen zu sehen und hier meldet man sich auch für die Führungen durch das ungewöhnliche Open-Air-Museum an. Es geht zu 25 bemalten Hauswänden, die im Quartier des États-Unis, benannt nach dem Standort einer amerikanischen Kaserne im Ersten Weltkrieg, für Farbe und lebendige Visionen sorgen.



Kunstgalerien und Stiftungen

22 [C6] Fondation Bullukian, 26 place Bellecour, Metro Bellecour, Tel. 04 72529334, www.bullukian.com. Die nach ihrem Gründer Napoleon Bullukian benannte Stiftung fördert soziale Projekte, medizinische Forschung zur Bekämpfung von Krebs und auch Kunst. Sie zählt zu den Schauplätzen der Kunstbiennale und zeigt häufig interessante Ausstellungen zeitgenössischer Künstler.

23 [fk] Institut d'Art Contemporain, 11 rue Docteur Dolard, Villeurbanne, Bus C3, <http://i-ac.eu>, Tel. 04 78034700, nur bei Ausstellungen Mi–Fr 14–18, Sa/So 13–19 Uhr, Eintritt: 6/4 €. Auf 1200 m² Fläche sind hier in angenehm hellen, modernen Räumen vier Ausstellungen zeitgenössischer Künstler pro Jahr zu sehen. Die eigene Sammlung des Instituts umfasst über 1500 Werke von 700 Künstlern, die bei Wanderausstellungen in der ganzen Region Rhône-Alpes gezeigt werden.

24 [an] La Sucrière, 49/50 quai Rambaud, Bus S1 Sucrière oder Tram 1 bis Monrochet, www.lasucriere-lyon.com, tgl.

je nach Ausstellung 11–19.30 Uhr, Eintritt variabel. Während der Kunstbiennale sind in der ehem. Zuckerfabrik aus den 1930er-Jahren spannende Ausstellungen zu sehen. Auf drei Etagen stehen 7000 m² zur Verfügung. Das Gebäude liegt im neuen Viertel La Confluence an der Saône, wo künftig weitere Galerien, Restaurants, Büros und Kinos eröffnen.

25 [D3] MAPRA, 7–9 rue Paul Chenavard, www.mapra-art.org, Tel. 04 78295313, Di, Sa 14.30–18.30, Mi–Fr 10–12.30 u. 14.30–18.30 Uhr. Diese Organisation setzt sich für die sozialen und beruflichen Interessen der Künstler und Bildhauer in der Region Rhône-Alpes ein und fungiert als Informations- und Dokumentationszentrum. In den Ausstellungsräumen, die sich auf zwei Etagen verteilen, sind Wechselausstellungen zu sehen.

Lebensecht als stünden sie heute noch auf dem Balkon – die Brüder Lumière (siehe Exkurs S. 101) an der Fresque des Lyonnais 16

Die Cité de la Création: Straßenkunst für das Volk

Zieht da eine Frau Geld aus dem Automaten? Auf den zweiten Blick erkennt man, dass die Szene **auf eine Wand gemalt** ist. Alltäglich und täuschend echt. Kinder versuchen, die Treppenstufen hochzugehen. Kein Wunder, sie sehen wirklich aus wie die Treppe, die auf das Plateau von *La Croix-Rousse* führt. Aber sie ist nur gemalt, auf die fensterlose Mauer eines sechsstöckigen Mietshauses.

„Die Bank zählt zu unseren Sponsoren“, erklärt Halim Bensaïd, in Annecy geboren, algerischer Abstammung und seit 1978 – also von Anfang an – Mitglied der *Lyoner Künstlergruppe Cité de la Création*. Die „Mur des Canuts“ („Wand der Seidenweber“), eine der großflächigen bemalten Hauswände in Lyon (Foto s. S. 47), erlitt einige Jahre nach ihrer Fertigstellung im Jahr 1987 einen Wasserschaden. Die Leute des Viertels *La Croix-Rousse* liebten das Bild und setzten sich für seine Erneuerung ein, die 1997 erfolgte. Halim: „Die junge Frau mit dem Buch und der Mann mit dem Fahrrad und dem Kind auf dem Arm waren in der ersten Version noch Kinder.“ 2013 standen Besucher vor der dritten Version des frisch restaurierten Wandbilds, das nun auch den 12-jährigen Sohn der Familie Carbonare zeigt, der auf der Vorversion noch nicht abgebildet war. Die Figuren wachsen bei jeder Erneuerung mit, das Wandbild ist lebendig wie die Bewohner des Viertels. Eine wichtige Devise der Künstlergruppe, die Straßenkunst für jedermann macht. Selbstverwirklichung ist für sie Nebensache, was sie von Graffitikünstlern unterscheidet und ihre Werke zugleich davor schützt, von Protestlern

wieder übersprührt zu werden. „Für uns ist eine Hauswand wie die Haut der Bewohner“, sagt Halim. Will heißen: **Die Bewohner haben Mitspracherecht**. Selbst wenn die Künstler bereits die Erlaubnis der Besitzer haben, erarbeiten sie ihre Motive gemeinsam mit den Bewohnern der Häuser, was äußerst langwierig sein kann. Die Realisierung der Wandfresken an den Sozialwohnungen von Tony Garnier im Viertel *États-Unis* (s. S. 46) dauerte bis zur kompletten Fertigstellung ganze 14 Jahre. In dieser Zeit wurde kein einziges Bild je besprüht.

Die zwölf Gründungsmitglieder der *Cité de la Création* besuchten gemeinsam Lyons Hochschule für schöne Künste, was die Herkunft ihrer Kenntnisse über die *Illusionsmalerei* („*Trompe-l’Oeil*“) mit allen ihren perspektivischen und technischen Kunstgriffen erklärt. Halim: „Es ist althergebrachtes Wissen von der Renaissance bis zum Zeitalter der Filmkulissen. Zum Beispiel *Caravaggio* war für uns ein großes Vorbild.“ Und die Künstler verband noch etwas. Sie wollten vielen Menschen Kunst zugänglich machen. „Wir waren hungrig auf ein kollektives Abenteuer“, sagt Halim, „in öffentlichem Raum, der uns nicht gehört.“

Mit Erfolg: Bis heute schlossen sich ihnen um die **80 Designer und Fassadengestalter** an. Lyon ist inzwischen so etwas wie ihr Schaufenster – ein Showroom für Interessierte aus aller Welt. Bis heute bemalten sie über 670 Fassaden auf mehreren Kontinenten, u. a. in der U-Bahn an der Oper der Partnerstadt Frankfurt und expandierten von ihrem Lyoner

Hauptsitz in Oullins nach Quebec, Potsdam, Jerusalem, Moskau, Japan und China. In Berlin-Lichtenberg entstand mit dem deutschen Pendant DekorativeCity auf 22.000 m² eines der größten Wandgemälde der Welt.

Der Umweltthematik widmet sich **La Fresque de l'Annonciade** (2 Rue de l'Annonciade, Métro C bis Croix-Paquet). Auf über 600 m² verflechttet sie den Luftaufnahmen des Fotografen Yann Arthus-Bertrand nachempfundene Motive mit floralen Elementen.

Lyons bekannteste Wandmalerei, die Fresque des Lyonnais 16, befindet sich im Zentrum, Paul Bocuse grüßt von einer Hauswand in der Nähe der Halles (s. S. 87). Im Viertel La Muliatière wurde 2016 die **Fresque du Confluent** eingeweiht. Die Wandmalereien verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet. Das Office du Tourisme (s. S. 110) bietet eine Führung zu einigen bemalten Hauswänden im Viertel La Croix-Rousse an. Hier gibt es neben der riesigen **Mur des Canuts** weitere bemalte Hauswände zu entdecken.

➤ <http://cite-creation.com>

Beispiele für Wandmalereien

Presqu'île:

★26 [C3] **Bibliothèque de la Cité**, Ecke rue de la Platière und rue de la Pêcherie. Bibliothek mit Büchern von Schriftstellern aus Lyon und der Region Rhône-Alpes.

16 [C2] **Fresque des Lyonnais**. Hier werden 30 berühmte Persönlichkeiten Lyons gezeigt.

Vieux Lyon:

★27 [C3] **Cours des Loges**, 3 place Ennemont Fouqueret. Die Wandmalerei im Innenhof des gleichnamigen Hotels ist Theatervorhang und Bühne zugleich.

★28 [B5] **Fresque de Guignol**, Place de la Trinité. Seit Juni 2014 schaut hier der Kasper von der Hauswand hinunter.

La Croix-Rousse:

★29 [bi] **Mur des Canuts**, boulevard des Canuts/rue Denfert Rochereau, Metro Hénon. Die alltägliche Szenerie aus dem Viertel Croix-Rousse (erstmals 1987 gemalt) ist mit 1200 m² Fläche eine der größten Wandmalereien in Lyon.

La Guillotière:

★30 [F6] **Mur du Cinéma**, 18 cours Gambetta, Metro Guillotière. Dem Kino gewidmete Wand mit einer Szene aus dem ersten Film der Brüder Lumière, den berühmten Bürgern Lyons (s. S. 101).

Quartier des États-Unis:

★31 [cm] **Gare Jean Macé**, avenue Berthelot, La Fresque du Centenaire. Den Bahnhof Jean Macé verschönert die Fresque du Centenaire: 24 einzelne Bilder, die abends beleuchtet werden.

★32 [em] **Tour de Babel**, 5, 11 und 262 avenue Berthelot, T2 bis Jet d'Eau Men-dès France. Der Turm von Babel nach Brueghel, Nicolas de Crécy und als Zukunftsvision von Coop Himmelb(l)au. Weitere 25 Wandmalereien im **Musée Tony Garnier** 33.

Gerland:

★33 [bo] **La Fresque de Gerland**, 18 rue Pierre-de-Coubertin, Metro Stade de Gerland. In der Nähe des Stadions. Dargestellt ist Lyon mit ihrer Mannschaft Olympique Lyonnais als zukunftsorientierte Fußballstadt.

Monplaisir:

★34 [fl] **Voyage dans la ville**, 98 avenue Lacassagne. Bus 25, 28 oder Metro Grange Blanche. Sieben Wandmalereien in Folge mit insgesamt 200 Personen veranschaulichen die Entwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel in Lyon.



Lyon für Genießer

Essen und Trinken

Schlaffenland und Sternenhimmel

In Lyon, „ville de gueule“ (Gaumestadt) und Frankreichs Metropole der kulinarischen Genüsse, findet jeder etwas nach seinem Geschmack. Laut Office du Tourisme gibt es um die **4000 Restaurants**. Dazu gehören 16 Restaurants, die mit Michelinsterne ausgezeichnet wurden.

Um es weniger statistisch zu sagen: Lyon hat einfach alles, was man sich in einem Schlaffenland für Genießer so vorstellt – **Herlichkeit, Ambiente, hochkarätige Küchenchefs und beste Produkte** aus einer landwirtschaftlich reichen Umgebung – das Bresse-Huhn aus Bourg-en-Bresse, Wild und Schnecken sowie Forellen, Hechte, Karpfen und Flusskrebse aus den an Teichen und Flüssen reichen Dombes, berühmte Käse aus den Regionen Auvergne, Dauphinois und Ardèche. Schon der Dichter Stendhal schwärzte im 18. Jh. von dem Gemüse, das man in Lyon be-

kam und von 22 Arten, Kartoffeln zubereiten, von denen mindestens zwölf im damaligen Paris unbekannt waren. In seinen Reiseerinnerungen erzählt er von einem Mädchen, das über einem Entengericht mit Oliven vor Entzücken in Tränen ausbrach. Er selbst aß in Gesellschaft von Männern, die konsequent beim Essen schwiegen, wenn sie es hervorragend fanden, und zeigt sich von den 30 Sorten Wein aus der Bourgogne beeindruckt, von denen man keine Kopfschmerzen bekam. Ansonsten mochte er die Stadt nicht besonders. Viel zitiert wird sein etwas doppelbödiges Zugeständnis „Wenn man in Lyon eines wirklich gut kann, dann ist es essen.“ Tja.

Heute halten Menschen mit klingenden Namen wie Paul Bocuse (s. S. 74), Georges Blanc, Pierre Orsi, Guy Lassausaie, Christian Tête-d'oie, Philippe Gauvreau, Jean-Christophe Ansanay-Alex den **legendären**

☒ Vavro & Co (s. S. 89):
ein Weinparadies in jungem Design

Ruf der Küche Lyons aufrecht. Sie stehen für die Kür der Haute Cuisine, aber in Lyon bringt man diese auch unter das Volk, das – zugegeben – nicht arm ist und liebend gern essen geht. Mit der Gründung seiner Brasseries und der internationalen Vermarktung von Terrinen und sogar Konserven unter seinem Label rückte Bocuse bereits früh von der Idee einer Feinschmeckerküche für eine Elite im Elfenbeinturm ab. Andere Sternköche wie Jean-Paul Lacombe, die sich kein Firmenimperium aufbauen konnten, gaben sogar ihre Sterne wieder ab, weil sich ihre elitären Restaurants langfristig als nicht lebensfähig erwiesen (Léon de Lyon).

Georges Blanc, 1943 in Bourg-en-Bresse geboren, gilt als Bresse-Huhn-Papst und bedeutendster Nacheiferer von Paul Bocuse. Über beide wird immer wieder polemisch gemunkelt, sie seien bessere Manager und Geschäftsmänner als Köche. Das Restaurant George Blanc in Vonnas wurde 1981 mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet. In Lyon eröffnete er 2000 seinen Gourmet-Tempel Splendid (s. S. 75) gegenüber der Brasserie Est von Bocuse im Viertel Les Brotteaux.

Bei einer solchen Ahnengalerie hat es der Nachwuchs schwer, sollte man meinen. Doch in Lyon redet jeder erst über den Küchenchef und dann über das Restaurant, man nimmt Neues begierig an. Deshalb konnte sich hier eine **neue Generation der kulinarischen Nachwuchselite** bereits mit Mitte 30 ihre Sterne verdienen. Dazu zählen Mathieu Viannay (Mère Brazier, s. S. 75), der 2008 zwei Michelinsterne bekam, und Anthony Bonnet, Sohn eines Landwirts, der sich bereits 2012 mit 30 Jahren im Restaurant des Hotels Clour des

Loges mit seiner 15-köpfigen Brigade seinen ersten Michelin-Stern verdiente. Normalsterbliche Gourmets, die gern gut und erschwinglich in typischem Ambiente essen, bekommen in den beiden Restaurants Daniel et Denise (s. S. 67) von Joseph Viola eine ehrliche und solide Küche. Eine kreative *Cuisine bistronomique* zu sanften Preisen bieten seit ein paar Jahren einige sehr beliebte junge **asiatische Küchenchefs** wie der Japaner Takao Takano (s. S. 75) oder der Vietnamese Gaby Didonna, die bei bekannten Küchenchefs aus Lyon ausgebildet wurde (Imouto, s. S. 69).

Im Gegensatz zur Generation Bocuse setzen die neuen Küchenstars aus Lyon auf **Experimentierfreude** und lockern den hohen Grad an Steifheit und Perfektion etwas auf. Während sie traditionelle Gerichte freier interpretieren, stets für Überraschungen sorgen und entsprechend nie lange dieselben Gerichte auf den Tisch bringen, steht bei Bocuse seit über 50 Jahren das Gleiche auf der Speisekarte. Selbst wenn es sich um die berühmte schwarze Trüffelsuppe handelt, eine Vorspeise mit Blätterteigkuppel, die Präsident Valéry Giscard d'Estaing im Elysée-Palast serviert bekam, als er Bocuse 1975 zum Ritter der Ehrenlegion ernannte: Perfektion kann auf Dauer langweilen. Und noch etwas: Eigentlich waren es gar nicht die Männer, sondern resolute Frauen, die in Lyon die Küchentradition begründeten und auch einem Bocuse das Kochen beibrachten (s. S. 67). Lyon hat auf jeden Fall den großen Vorteil, dass man hier sowohl konservativ als auch experimentell und nach Wunsch natürlich auch vegetarisch essen gehen kann. Selbst **mit kleinerem Geldbeutel** ist der Spielraum zum Probieren groß.

Highlights der Lyoner Küche

Außer den Vegetariern kommt niemand an Lyons traditionellen Gaststuben, den Bouchons (s. S. 65) vorbei, wo es gelassen zugeht, wo man **herzliche Gastfreundschaft** spürt, sich schnell so wohlfühlt wie im Wohnzimmer der eigenen Großmutter und den eher deftigen Ursprüngen der großen Küche (siehe Kasten S. 67) auf den Grund gehen kann. In den Bouchons gibt es Hering und Makrele oder Blutwurst mit Kartoffeln sowie Schnecken, Gänsemagen, Kalbsnieren, Knochenmark (*moelle*) vom Schwein und die berühmten Lyoner Wurstwaren (*charcuterie*). Es sind luftgetrocknete Hartwürste, besonders wie Rosette und die im Winter mit Trüffeln aus dem Périgord gewürzte Jesus, aber auch Kochwürste wie die Cervelat mit Pistazien oder ebenfalls Trüffeln. Zum Aperitif werden manchmal *grattons* serviert – ge-

bratene Reste von Schweinefleisch und Speck. Sogenannte *frivoleries* wie Lammhoden (*rognon blanc*) sind eine Seltenheit, über die eher geredet wird, als dass man sie zu essen bekäme.

Als **Vorspeise** kann man in den meisten Restaurants neben Salaten auch Pasteten im Teigmantel probieren, Wurst im Briochegebäck oder Terrinen, die es sowohl mit *foie gras* (Gänseleber) als auch vegetarisch gibt.

Für den **Hauptgang** werden Gerichte mit Lammfleisch (*agneau*) ganz wunderbar zart und würzig (mit Thymian, Fenchel und Anis) zubereitet. Beliebt sind Steaks vom Charolais-Rind, Geflügel (Huhn, Poule d'Or, Ente), Kalbfleisch (*veau*) oder Thunfisch, Dorade, Krabben, Langusten, Hummer etc. Dazu gibt es Avocados, Artischocken oder Karden (eine Verwandte der Artischocken), Spargel, Champignons und erfinderische Saucen mit Zutaten wie geriebenen Nüssen, Meeresfrüchtesud, Portwein oder Oliven.

Ganz wichtig, wie überall in Frankreich, ist der **Käse**, z.B. der St-Marcellin, ein Rohmilchkäse, der häufig aus dem Département Isère kommt. Köstlich sind auch der St-Félicien und der Vacherin de Mont d'Or. Auf Lyons Märkten findet man auch regionaltypische Käse wie den Tomme de Savoie (ein milder Weichkäse), den Beaufort aus Savoyen, die Bergkäse Chevrotin des Alpes, Reblochon und Dauphinois und den cremigen Vacherin de Chambéry, den man auslöffelt. Von den Blauschimmelkäsen werden neben



0811y Abb.: ps

□ *Delikatessstand mit Würsten in den Halles Paul Bocuse (s. S. 87)*



0191y Abb.: ps

□ *Unendlich verführerisch: Petits Fours und Macarons*

Roquefort häufig der Bleu de Bresse und der Bleu de Gex angeboten. Einer der bekanntesten Ziegenkäse (*tomme de chèvre*) ist der Chevretons du Beaujolais.

Die **Nachtische** sind ein Gedicht und oft genauso künstlerisch. Unbedingt probieren: die Kuchen (*tartes* oder *clafoutis*), alles mit heißer Schokolade, wie *fondant* oder *profiterolles*, Karamellisiertes wie *crème brûlée*. Zu den süßen, pralinenartigen Sünden gehören *macarons*, *tartes pralines* und im weitesten Sinne auch die Millefeuilles-Kreationen aus Blätterteig und verführerischen Füllungen.

Getränke: Beaujolais statt Bier

„In Lyon fließen drei Flüsse, die Saône, die Rhône und der Beaujolais.“ Jeder Taxifahrer und schon jedes Kind kennt in der ausgesprochenen Weinstadt diesen dem Schriftsteller Léon Daudet zugeschriebenen Satz. Am dritten Donnerstag im November wird jedes Jahr der **Beaujolais Nouveau** ausgeschenkt. Schon um 21 Uhr liefern Pferdekutschen den Beaujolais zur Place Antonin Poncet, wo das Fest mit Livemusik, Feuerwerk und Wein aus dem Vorjahr bereits beginnt. Um Mitternacht geht es nach dem Anstich des ersten Weinfasses mit einem großen Volksfest an der Place Louis-Pradel weiter. Lyoner und Touristen trinken in Läden, Kneipen und Gaststuben, auf den Plätzen und an den Hängen von La Croix-Rousse insgesamt etwa 4501 des neuen Weins (*primeur*). Das ist Kult. Und wer am Tag darauf wieder fit ist, kann in den Halles erlesene neue Beaujolais probieren.

Der Beaujolais gilt im Gegensatz zu den Weinen aus dem Côte-du-Rhône, Bugey und dem Burgund zwar nicht als großer Wein, aber er ist beliebt.

KURZ & KNAPP

Quenelles

Man mag sie oder findet sie etwas fade. Bei dieser **Lyoner Spezialität** handelt es sich um Klöße aus feinem Hartweizenmehl, Milch und Ei. Gegessen werden sie *natur* oder mit Hecht-, Kalbfleisch- oder Geflügelgeschmack. Erst in Wasser pochiert und dann mit einer Béchamelsauce goldbraun gebraten, verdoppeln sie im Ofen ihr Volumen. Es gibt sie in etlichen Varianten und Größen.

Das Anbaugebiet liegt im Süden der Bourgogne vor den Toren Lyons. Hier wird immer noch die Gamay-Traube gekeltert, die seit den strengen Gesetzen von 1951 in Frankreich andernorts verboten ist: Besorgt um die Qualität des französischen Rotweins untersagte Karl IX. schon im 16.Jh. den Anbau dieser Traube in guten Weingebieten. Kenner wissen, dass es unter den Beaujolais der zwölf Appelationen, darunter der Beaujolais-Village, und der zehn nach den Anbaugemeinden benannten Crus (Brouilly, Chénas, Chiroubles, Côtes-de-Brouilly, Fleurie, Juliénas, Morgon, Moulin-à-Vent, Régnié et St-Amour) durchaus sehr wohlgeschmeckende Weine gibt – z.B. den Château de Pierreux. Einer der teureren Weine, die man z.B. in Lyon gern trinkt, stammt aus dem Anbaugebiet St-Joseph, dem zweitgrößten Weinbaugebiet des nördlichen französischen Rhône-Tals: Les Pierres Sèches. Côtes-du-Rhône aus dem südlichen Rhône-Tal stehen auf vielen Weinkarten. Unter den Weißweinen sind die Crozes-Hermitages, wiederum aus dem nördlichen Rhône-Tal, zu Recht beliebt. Auf den Weinkarten und in Lyons Weinfachgeschäften finden Weinliebhaber

Ausflug ins Beaujolais: am besten zur Weinernte

Ab Anfang September zur Weinernnte geht es im Beaujolais **international und feuchtfröhlich** zu. Tagsüber wird gearbeitet und nachts rustikal gefeiert. Vor so mancher Domaine stehen Zelte und Wohnwagen. Ob unter 20 oder schon lange pensioniert, das Alter spielt keine Rolle und Familienmitglieder werden sowieso eingespannt. Hand anlegen kann man z. B. auf der Domaine Paire (www.domainepaire.fr) in der Nähe des mittelalterlichen Ternand, 50 Autominuten von Lyon entfernt. Außerhalb der Erntezeit lohnt hier auch

ein Besuch in der Cave mit kleinem Weinmuseum. Das heutige Bio-Weingut ist seit 1600 in Familienbesitz und liegt in der landschaftlich schönsten Gegend des Beaujolais, Les Pierres dorées, benannt nach den goldfarbenen Steinen der Häuser. Eine kleine Runde mit dem Auto führt über schmale Straßen und sanfte Hügel durch die Dörfer Bagnols, Le-Bois-d'Oingt, St-Laurent d'Oingt, Ternand, Oingt und Theizé (mit zwei Schlössern).

► Weitere Infos gibt es im Web unter www.beaujolais.com.

006ly Abb.: ps



eine riesige Auswahl an regionalen und überregionalen Weinen.

Außer Wein trinkt und bekommt man in Lyon **alle Getränke**, die im restlichen Frankreich und Europa zum Standard gehören. Beim Ausgehen und in Bars sind Cocktails in, aber auch kühle, frische Fruchtsäfte. Und auch Teefachgeschäfte sind in Lyon verlockend eingerichtet und bieten riesige Sortimente.

Bier spielt eine weniger große Rolle als in Deutschland, aber man bekommt nicht nur Heineken, sondern auch viele schmackhafte Helle und Dunkle aus dem Nachbarland Belgien. Umso beliebter sind die Pubs im Vieux Lyon, der Palais de la Bière und die **wenigen Brauhäuser**, die es in Lyon dennoch gibt wie z. B. das Ninkasi Kao (www.ninkasi.fr, s. S. 81) oder die Brasserie Georges (s. S. 69).

Kulinarischer Tagesablauf

Morgens

Die Franzosen sind **traditionell kleinen großen Frühstückern**. Zu Hause trinken sie meist Espresso oder Milchkaffee (*café au lait*) oder Tee aus einem *bol* (kleine Schüssel) und essen dazu allenfalls ein Croissant oder ein Stück Baguette mit etwas Marmelade oder Honig. Viel mehr darf man in einfachen Hotels auch nicht erwarten: Manchmal gibt es noch ein *pain au chocolat*, einen Joghurt und etwas Obst und einen Orangensaft. In Mittelklasse- und Luxushotels kann man sich meist vom Buffet bedienen. Ist das Frühstück nicht im Preis inbegriffen, geht man in das nächste Café. Eine Alternative sind die **salons de thé**, die oft köstliches Gebäck servieren. Wer sich ein tolles Frühstück in besonders anheimelndem und luxuriösem Rahmen genießen möchte, kann sich das *petit déjeuner* im Hotel Royal (s. S. 122) an der Place Bellecour  gönnen. Sonntags bieten einige Hotels und Restaurants Brunchs an.

In den Halles Paul Bocuse (s. S. 87) gibt es in manchen Cafés schon ab 10 Uhr *mâchons*, einen **herhaften Imbiss** aus *cochonnailles* (diversen Wurstwaren), *gras-double* (Rindermagen) und einem Linsensalat, wenn man möchte mit einem Glas Beaujolais. Mit dieser Zwischenmahlzeit stärkten sich früher die Seidenweber, denn sie fingen schon um 5.30 Uhr mit der Arbeit an. Heute findet man *mâchons* sonst nur noch auf den Speisekarten der Bouchons (s. S. 65).

 Bei der Weinernte im Beaujolais sind Helfer willkommen

Mittags

Ab 12 Uhr füllen sich die Restaurants und Terrassen zum **Mittagessen** (*déjeuner*). Von Montag bis Freitag wird ein günstiges Tagesmenü (*menu du jour*) angeboten oder eine *formule* für eine mehr oder weniger üppige Mahlzeit mit einem bzw. zwei Gängen. Ein Aperitif und ein Gläschen Wein dazu sind üblich. Ob im einfachen Bistro, im traditionellen Bouchon, in einem Café Comptoir, einer Brasserie oder einem feudalen Restaurant gastronomique – **die Mittagspause ist heilig** und entsprechend ausgedehnt. Als Vorspeise gibt es meist eine Suppe oder einen Salat, als Hauptspeise ein Gericht mit *viande* (Fleisch) oder *poisson* (Fisch). Danach wählt man zwischen einer Käseplatte oder dem Dessert – oft Eis, Obst oder Crêpes. Beim Verdauen helfen dann ein Café oder eine *ti-sane* (Kräutertee). Tendenziell isst man abends ausführlicher und mittags ist es durchaus auch mal mit einer Crêpes auf die Hand, einem Sandwich oder einer Pizza getan. Wer zu den günstigeren Mittagspreisen in einem der luxuriöseren Restaurants essen möchte, sollte ebenso reservieren wie am Abend. Bezeichnungen wie *cuisine du marché* oder *menu du terroir* weisen darauf hin, dass nur frische regionale Produkte der Saison verwendet werden.

Samstags kann man alternativ am Boulevard de la Croix-Rousse oder am Quai St-Antoine *pain artisanal* und Lyoner Wurstwaren einkaufen oder frischen Schinken und Melonen. Es gibt eine traumhafte Auswahl an Käsesorten, Oliven – oder frisch gebrillte Hähnchen vom Bauernhof – und schon ist das Picknick perfekt. Luxuriöseres findet man in den Halles Paul Bocuse (s. S. 87).

Von der Speisekarte

- *à la moutarde* – mit Senf (oft zu Hähnchen)
- *andouillette* – in Lyon meist Wurst aus Schweineinnereien und Kalbfleisch
- *boudin* – Blutwurst (meist mit gebackenen Äpfeln und Kartoffeln)
- *brouillade aux morilles* – Rührei mit Morcheln
- *caviar de la Croix-Rousse* – Salat aus roten Linsen
- *bugnes* – Fastnachtskrapfen
- *cardons à la moelle* – Kardone mit Knochenmark
- *cervelas Lyonnais* – Brioche gefüllt mit Wurst, Trüffeln und Pistazienkernen
- *cervelle de canut* (Seidenweberhim) – Quark mit Knoblauch und Gewürzen
- *cervelle de veau à la meunière* – Kalbshirn nach Müllerin Art
- *croquette de Valence* – Crêpe mit Schinken, Wildgeflügel und Pilzen
- *gâteau de foie* – warmer Kuchen bzw. Pudding aus Lebermus
- *gras double* – stundenlang gekochte Rinderkutteln (Vormägen)
- *paillason lyonnais* – Kartoffelreibekuchen
- *poularde demi-deuil* (Halbtrauer) – Hähnchen mit Trüffeln unter der Haut
- *quenelle* – Klöße (oft mit Hechtgeschmack und Krabbensauce)
- *saladier lyonnais* – Salat aus Schafsfüßen („clapetons“), Hering, Geflügel, Leber und hartgekochten Eiern oder nur Schinkenspeck, Eiern und Croûtons
- *le tablier de sapeur* – in heißer Butter gebratene, panierte Kutteln, Rindfleischspezialität
- *tête de veau* – Kalbskopf
- *tripes grillées* – gegrillte Innereien (Kutteln, Pansen)
- Weitere Vokabeln für den Restaurantbesuch siehe Sprachhilfe S. 128.

Abends

Lyon ist abends lebendig, die Leute gehen gern zum Essen aus. Meist wird man zuerst zum Tisch geleitet und dann gefragt: *Désirez-vous un apéritif?* Da kann man sich an ganz klassische Dinge wie den Pastis, Ricard oder Kir halten, einen Champagner trinken – weiß, rot oder rosé – oder sich einen Vorschlag machen lassen. Manche Restaurants haben fantasievolle Eigenkreationen oder verwenden z.B. *crème de marron* (Esskastanienschaum), um dem Champagner eine andere Geschmacksnuance zu geben. Zum Essen Bier zu trinken, ist möglich, aber eher in den Bouchons und Brasseries üblich. Die Franzosen bestellen meist Wein, offen im Glas oder eine ganze Flasche. In luxuriöserem Rahmen kommt zur Beratung ein Sommelier an den Tisch. Auch das Wasser ist nicht einfach nur *plate* oder *pétillante* bzw. *gazeuse*. In Lyons Umgebung gibt es zahlreiche Quellen und man wird meist gefragt, ob es ein Evian, Perrier, Badois oder vielleicht ein Châteldon sein soll, dessen kleine Perlen feiner sprudeln. Dann wählt man ein Menü oder bestellt à la carte. Das Dessert, oft ein Kunstwerk für sich, dessen frische Zubereitung eine Stunde oder länger dauern kann, bestellt man ebenfalls direkt mit dem Hauptgericht.

Kleine Überraschungen gehören zu den Freuden der gehobenen Gastronomie, und das betrifft nicht allein die Wahl der Zutaten und geschmacklichen Kontrasterlebnisse. Wer aufwendig isst, wird zum Apéritif mit einem *amuse-gueule* überrascht, einer dekorativen, bunten Miniaturvorspeise, die den Gaumen schon mal auf die eigentliche Vorspeise (entrée) vorbereitet. Je nach Menüwahl kommt dann erst ein

Teller mit Fisch oder Meeresfrüchten und danach ein Gericht mit Fleisch oder Geflügel. In kleinen Portionen, die geschmacklich und optisch originell sind, versteht sich. **Das Auge isst mit** und das Essen ist ja noch lange nicht zu Ende. Kartoffeln oder Gemüse als Beilage muss man manchmal extra bestellen. Je nachdem, wo man isst, wird auch noch ein reichlich beladener Käsegewagen an den Tisch gefahren. Man kann natürlich verzichten, lässt sich aber mit Sicherheit etwas entgehen. Den legendären St-Marcellin der Mère Richard unbedingt probieren und wer Roquefort mag ... Das *pré-dessert* ist eine weitere Überraschung, die das Ende des Festmahls noch ein wenig hinauszögert. Und je besser das Restaurant, desto besser das *dessert*. Zur Entspannung folgen der *café* oder die *tisane* (Kräutertee) mit einer hübschen Auswahl *petits fours* und auf Wunsch ein *digestif*. Darf es ein Cognac sein oder ein Chartreuse, ein regionales Produkt, eigens von Mönchen des Kartauseklosters La Grande Chartreuse bei Grenoble gebrannt. *Santé – Wohlsein!*

Im Restaurant

Essen geht man in Lyon mittags schon ab 12 oder 12.30 Uhr. In der Woche ist recht viel Betrieb. Um 14 Uhr schließen die meisten Restaurants. Mittagsmenüs sind immer günstiger als abends. Oft bekommt man schon für 9 bis 12,50 € ein kleines, einfaches Menü.

Abends kann man ab 19.30 Uhr essen gehen und auch hier gilt oft: **Menüs sind preiswerter** als eine individuelle Zusammenstellung à la carte. Man darf aber durchaus auch nur eine Vorspeise oder nur ein Hauptgericht bestellen, auch wenn die Kell-

ner natürlich fragen, ob man noch einen Nachtisch oder einen Kaffee wünscht. Wer lieber erst um 20.30 Uhr isst, sollte reservieren, denn die Lokale füllen sich schnell. Ab 22 oder 22.30 Uhr werden oftmals keine Bestellungen mehr angenommen. Einige Restaurants in der Rue St-Jean in Vieux Lyon [C4] und in der Rue Mercière [C/D4] servieren auch noch zu späterer Stunde.

Die **Speisekarten** sind häufig mehrsprachig. Es ist üblich, am Eingang zu warten, bis der Kellner einen Platz zuweist. Das **Trinkgeld** beträgt in der Regel 5 bis 10 % der Rechnung und man lässt es auf dem Tisch liegen.

Cafés und Salons de Thés

Nahezu alle Cafés in Lyon verfügen über einen WLAN-Hotspot.

➲ 35 [D2] **A Chacun sa tasse**, 2 rue du Griffon, Metro Hôtel de Ville, Mo–Fr 8–19 Uhr, Sa 9–19 Uhr. Tee, Café und Schokolade in großer Auswahl wird in diesem netten Eckcafé auch zum Mitnehmen verkauft oder in der ersten Etage in aller Ruhe genossen.

➲ **Bernachon**, 42 cours Franklin Roosevelt, Metro Foch, Di–Sa 8.30–19 Uhr. So bis 17 Uhr. Das sollte man sich nicht entgehen lassen: Eine heiße Schokolade bei einem der berühmtesten Chocolatiers Lyons. Schokoladenfans lässt die Auswahl (von Pralinen bis zu dekorativen Torten) aus der Pâtisserie des Hauses Bernachon dahinschmelzen. Alles stammt aus der eigenen Schokoladenfabrik, die sich im hinteren Teil anschließt (s. S. 88).

➲ 36 [C3] **Broc'bar**, 20 rue Lanterne, Mo 7.30–23, Di–Sa 8–1, So 10–23 Uhr. An einer Straßenecke zwischen Saône-Ufer und Rue de Brest findet man auf den roten und gelben Stühlen unter einem Baum im Sommer selten einen Platz. Die

extrem beliebte Bar serviert Sandwiches, Kaffee und Kuchen und abends gibt es etwas zu knabbern zum Drink.

➲ 37 [D3] **Café 203**, 9 rue du Garet, Metro Hôtel de Ville, tgl. 7–22 Uhr. Junger Szenetreff und sehr beliebtes, authentisches Bistro mit zeitgenössischem Touch und studentischen Preisen im Zentrum. Frische saisonale Küche wird auch noch spät serviert. Oft Kunst- und Fotoausstellungen, Konzerte etc.

➲ 38 [D2] **Café Cousu**, 14 rue R. Leynaud, Metro Croix-Paquet, <http://cafecousu.com>, Di–Fr 10–1, Sa 11–19, So 11–18 Uhr. Im Café gegenüber der Passage Thiaffait, in der sich die jungen Modeschöpfer des Village des Créateurs angesiedelt haben, kommt man schnell ins Gespräch. Frühstück, Lunch, abends manchmal Livemusik und Kulturprogramm. Es gibt eine Terrasse und man kann Delikatessen von der Theke zum Mitnehmen kaufen.

➲ 39 [B5] **Café de la Ficelle**, 2 avenue Doyenne, Metro Vieux Lyon, tgl. 8.30–21.30 Uhr. Historisches Viertelcafé direkt neben der Metro Vieux Lyon, im Sommer mit netter Terrasse. Es gibt Kuchen, Sandwiches und auch Eis zum Mitnehmen.

➲ 40 [C7] **Cha Yuan**, 7–9 rue des Remparts d'Ainay, Metro Ampère, Mo 14–19, Di–Sa 12–18.30 Uhr. In diesem gestylten traditionellen Teehaus im Viertel der Basilika d'Ainay kann man zu kleinen Leckereien Hunderte von Teesorten degustieren und kaufen. Wer möchte, bekommt kompetente Tipps zur Teezubereitung.

➲ 41 [D5] **Le Broc Café**, 2 place de l'Hôpital, hinter dem Krankenhaus Hôtel Dieux, Mo–Sa 8–1 Uhr. Charmantes, bei Studenten beliebtes Café. Zu essen gibt es Salate und viele nette Kleinigkeiten.

➲ 42 [C7] **Le Comptoir des Fées**, 31 rue de la Charité, Tel. 04 37230210, [www.comptoirdesfees.com](http://comptoirdesfees.com), Mi–Sa 9–19,

Brunch 10–15, So Brunch 10.30–15.30 Uhr. In der gemütlichen Teestube (Natur- und Gewürztees) kann man gut frühstücken und mittags gibt es gute und günstige kleine Gerichte. Das Motto für den Brunch am Wochenende – mariniert, chinesisch oder mit Maccarons – wird auf der Website angekündigt. Reservierung empfehlenswert!

➲ 43 [D4] **Le Grand Café des Négociants**, 1 place F. Regaud, Metro Cordeliers, Mo–So 7–4 Uhr, Küche bis 24 Uhr. Stuck an der Decke und Spiegel mit vergoldeten Rahmen – das Traditionscafé aus dem 19. Jh. nah bei Börse und Handelskammer kennt in Lyon jeder. Hier kann man frühstücken, nachmittags Tee trinken oder nach dem Theater noch zu abend essen, im Sommer auf der Terrasse, im Winter im Wintergarten.

➲ 44 [C3] **Nardone**, 3 place Ennemond-Fouqueret, April–Sept. tgl. 9–0.30, Oktober/November 10–19 Uhr, Mo/Di geschl. Ist in Lyon schon seit 1923 eine Traditionsadresse. Auf dem kleinen Platz in der Altstadt könnte man stundenlang Eis schlecken. Ein Bällchen in der Waffel zum Mitnehmen ist zwar nicht ganz preiswert, aber schon eine halbe Mahlzeit.

➲ 45 [C7] **Slika**, 37 rue des Remparts d'Ainay, Tel. 04 78629290, Mo 14–19, Di–Fr 9–19, Sa 10–19 Uhr. Jérémie Masurel, der junge Besitzer der kleinen Galerie mit nettem Café, hat sich auf Werke von Street-Art-Künstlern spezialisiert. Zum Verkauf stehen auch originelle Postkarten von den Ausstellungen. Es lohnt sich, ein wenig mit Jérémie zu plaudern, und das Café ist ein netter Treffpunkt, insbesondere die Vernissagen werden gern vom jungen, kontaktfreudigen Publikum der Kulturszene besucht.

➲ Typisch für Lyon: das Ambiente in den traditionellen Bouchons



Restaurants

Ausgewählte Lyoner Bouchons

Wo es Wein zum Essen gab, hing früher ein Korken (frz. „bouchon“) draußen über der Tür, aber viele Wirtes erzählen, der Name Bouchon stamme eher von „bouchonner“ (mit Stroh abreiben), weil die Pferde hier trockengerieben wurden, während die Kutscher speisten und tranken. Es gibt auch die Variante, dass Korken und Stroh über der Tür hingen oder auf einem Schild abgebildet waren, wenn man in einer Kneipe oder Herberge Wein trinken konnte. Bouchon heißt auch Verkehrsstau, was der Fantasie freien Lauf lässt ...

Laut und lustig geht es in den Bouchons jedenfalls immer noch zu, ein wenig wie in einem Brauhaus. Bier wird natürlich auch ausgeschenkt, aber das kommt meist aus Belgien. Bouchon-Fans fühlen sich in einem echten Bouchon wie zu Hause, trinken eher Beaujolais und scherzen

mit dem Wirt und den Tischnachbarn. Die Bouchons sind meist rustikal eingerichtet und an ihren rot karierten Tischdecken zu erkennen. Die Küche geht auf alte Rezepte aus dem 19.Jh. zurück, denn sie führen die Tradition der deftigen, aber dennoch feinen Küche der Mères Lyonnaises (s. S.67) fort. Die Kasperpuppe „Gnafon“ zierte das Logo des Zusammenschlusses der „Bouchons authentiques.“ 23 Bouchons haben sich unter dem Label „Les Bouchons Lyonnais“ organisiert.

Restaurantkategorien

- € günstig:
Hauptgericht 9,50–15 €,
Menü bis 30 €
- €€ moderat: Hauptgericht 15–30 €,
Menü bis 65 €
- €€€ teuer: Hauptgericht 30–40 €,
Menü ab 65 €

⑩46 [C4] Aux Trois Maries $\epsilon\epsilon$, 1 rue des Trois Maries, Tel. 04 78376728, Di-So 12-14, 19-22 Uhr. Es liegt mitten im Vieux Lyon, hat eine einladende Terrasse und zählt zu den ältesten Bouchons der Stadt. Schon dem Dichter Paul Eluard soll hier die Lyoner Traditionsküche gemundet haben.

⑩47 [D4] Bistrot de Lyon $\epsilon\epsilon$, 64 rue Mercière, Tel. 0478384747, tgl. 12-14.30 u. 19-23.45 Uhr. Die Traditionsküche à la Jean-Paul Lacombe in einem pomposen Belle-Époque-Interieur mit golden gerahmten Spiegeln oder draußen auf der langen Terrasse zieht sowohl Lyoneser als auch Touristen an. Prominente Gäste und mondänes Flair in einem ehemaligen Bordell.

⑩48 [B6] Café Comptoir Abel $\epsilon\epsilon$, 25 rue Guynemer, www.cafecomptoirabel.fr, Tel. 04 78374618, Di-Do 12-14 und 19.30-22, Fr-Sa 19.30-22.30 Uhr. Das authentische Bouchon direkt neben dem Stadttor Voûte d'Ainay besteht seit 1928 und atmet Atmosphäre. Sein Name stammt von der Mère Abel, die hier früher alte Lyoner Gerichte wie Blutwurst, Quenelles (s. S. 59), Innereien und Huhn servierte. Die Speisekarte bleibt dieser Tradition verpflichtet. Besonders gut schmeckt der frische Krabbensalat mit Pampelmuse. Im Obergeschoss sitzt man auch gemütlich und im Sommer steht eine lange Reihe Tische draußen auf dem Bürgersteig.

⑩49 [C3] Café des Fédérations ϵ , 10 rue Major Martin, www.lesfedeslyon.com, Tel. 04 78282600, Mo-Sa 12-14 und ab 19.30 Uhr (zu essen gibt es bis 21 Uhr). Karierte Tischdecken, ohrenbetäubender Geräuschpegel, Glückschweinchen auf dem Tresen – in dieser Institution in der Nähe der Place Terreaux geht es unverfälscht rustikal zu. Man fühlt sich wie zu Hause, schäkert mit der Bedienung und isst, was auf den Tisch

kommt. Eine Speisekarte gibt es nicht. Der nette Chef Yves Rivoiron berät aber gern und Linsen, Gurken, Lyoner Wurstspezialitäten und der knusprige Salat mit Brotkrumen kommen auf jeden Tisch, Vegetarier müssen passen. Der Raum ist klein, die Tische stehen eng, deshalb bis spätestens 20 Uhr da sein oder reservieren. Über das Plumpsklo amüsieren sich besonders die Australier, meint der Wirt. Nebenan hat er einen Degustationsraum für Gruppen, mit noblerem Klo.

⑩50 [B5] Café du Soleil ϵ , 2 rue St-Georges, Tel. 04 78376002, Mo-Sa 11.30-14 Uhr, 19.30-23.30 Uhr. Guignol und Gnafon sind in dieser Traditionskneipe zu Hause und der anarchistische Frohsinn der Lyoner Kasperleupuppen scheint auch die Gäste anzustecken. Die goldbraun gebratenen Quenelles des Wirts Pascal Bonhomme sind sagenumwoben, wenn also vielleicht hier probieren.

⑩51 [D6] Chabert & Fils ϵ , 11 rue des Maronniers, www.chabertrestaurant.fr, Tel. 04 78370194, Mo-So 12-14, 19-23 Uhr. Die Familie Chabert hat in der lebendigen Restaurantstraße Rue des Maronniers gleich drei beliebte Restaurants. Ein Bouchon (Nr. 11), das Bouchon des Carnivores (Nr. 8) und das Aux 3 Cochons (Nr. 9). Im Sommer sitzt man auch nett auf den Terrassen an der Straße.

⑩52 [D3] Chez Hugon $\epsilon\epsilon$, 12 rue Pizay, Tel. 04 78281094, Mo-Fr 12-14 und 19.30-22 Uhr, im August geschl. In diesem Lokal in der Nähe der Oper weht ein familiärer Geist, dafür sorgt die Seele des Hauses, Madame Arlette, vielleicht eine der letzten Mères Lyonnaises (siehe Exkurs oben), mit Eric und Henri an ihrer Seite. Alles schmeckt, wie es ein echter Lyoner Gaumen erwartet. Und man sollte unbedingt den Beaujolais probieren – Fleurie oder Morgon, es gibt hier sechs Appellationen zur Auswahl.

Mères Lyonnaises – die Mütter der Lyoner Küche

Lyons Küche hat den Frauen viel zu verdanken. Die Mütter der hiesigen Küche bilden sozusagen die Wurzel des Stammbaums, der sich später in Bouchon-Küche und Haute Cuisine verzweigte. Einst Köchinnen reicher bürgerlicher und adeliger Familien, verloren die Mères Lyonnaises im Zuge der Rezession nach dem Krieg von 1870/1871 ihre Anstellungen. So eröffneten sie nach und nach Gaststuben und bekochten Handwerkergesellen, Seidenweber und Fabrikarbeiter, um sich weiterhin ihren Lebensunterhalt mit dem zu verdienen, was sie am besten konnten: Kochen nach den feinen Rezepten für ihre einstige Herrschaft. Nur dass es in solchen Zeiten der Not erheblich rustikaler zinging und sie auch Innereien und zähe Fleischstücke verwendeten, mit denen sie früher allenfalls die manchmal große Schar des Gesindes im Haus bedacht hätten. Lyons Mütter verstanden sich darauf, Kutteln und Hirnkostlich zuzubereiten und aus Innereien herhaft gewürzte Würste herzustellen oder Schafsfüße mit Remoula de schmackhaft zu machen.

Als die Zeiten wieder besser wurden, hatten sie auch wieder hochwertigere Zutaten. So wurde die Mère Filloux für die „volaille demi-deuil“ – ihre Pouarde mit Trüffelscheiben unter der Haut – berühmt, die noch heute bei Paul Bocuse (s. S. 74) auf der Speisekarte steht. Ihr hat die Nachwelt auch noble Klassiker zu verdanken wie Trüffelcremesuppe, die überbackenen Hechtklöße mit Krebsbutter (Quenelles) und die Artischockenherzen mit Gänseleber. Bocuse lernte bei ihrer damaligen Gehilfin Eugénie Brazier, die später als erste Frau Frankreichs drei Sterne für ihr Restaurant bekam, bevor er die väterliche „guinguette“ (Lokal mit Musik) international bekannt machte. Ein kreativer Koch der neuen Generation mit zwei Sternen – Mathieu Viannay – hat das Restaurant der Mère Brazier (s. S. 75) originalgetreu restauriert. Doch die Zeiten der berühmten Mères Lyonnaises, die z. B. Blanc, Poupon, Léa, Marcelle und Guy hießen, sind leider vorbei. Einige Restaurants tragen noch die früheren Namen (z. B. Mère Jean, Mère Brazier), werden heute aber von Männern geführt.

053 [G4] Daniel et Denise €€, 156 rue de Créqui, www.daniel-et-denise.fr, Tel. 04 78606653, Mo–Fr 12–14 u. 19–22 Uhr. Hier kann man eine leichte Variante der Lyoner Bouchon-Küche goutieren. Die namensgebenden Besitzer sind längst pensioniert. Heute bringt hier Joseph Viola, seit 2004 Meilleur Ouvrier de France, qualitativ hochwertige und absolut frische Produkte auf den Tisch. Die Lage des Restaurants ist dabei von Vorteil: Zu den Halles Paul Bocuse (s. S. 87) sind es nur wenige 100 m.

054 [B5] Daniel et Denise St-Jean €€, 36 rue Tramassac. Tel. 04 78422462, Di–Sa 12.30–14 u. 19–22 Uhr. Joseph Violas zweites Restaurant füllt sich ab 20 Uhr. Der Hit auf der Speisekarte ist die Pastete mit Gänseleber und Schweinfleisch, die 2009 bei einem Wettbewerb zum Champion du Monde gekürt wurde. Neben dem typischen Menu du Canut oder Rindfleisch kann man auch Fisch essen. Platz für das Dessert lassen. Das Sorbet de Vignerons, u. a. mit Crème de Cassis, ist hervorragend.

155 [C2] Le Bouchon des Filles €,
20 rue du Sergent Blandan, Tel. 04 78304044. Mo–Fr 19–22 Uhr, Sa/So auch 12–13.30 Uhr. Traditionsküche jung und weiblich: In einer Seitenstraße des gemütlichen Place Sathonay wird eine verfeinerte, feminisierte, d. h. weniger fette Bouchon-Küche serviert. Auch das Dekor ist weniger überladen bzw. angenehm abgespeckt. Die netten jungen Wirtinnen Isabel und Laura haben bei dem humorvollen *patron* des Café des Fédération gelernt. So kommt auch hier sofort nach der Ankunft des Gastes ein herzhafter Salat auf den Tisch. Großzügige Portionen, gute Stimmung.

156 [B3] Le Cabaretier €, 6 rue de la Fronde, Tel. 04 78423811, Di–So 19–23 Uhr. In diesem Bouchon in der Altstadt, dessen Küche aber nicht allzu deftig daherkommt, bekommen Nachtschwärmer auch manchmal noch nach 23 Uhr etwas zu essen.

157 [D2] Le Garet €, 7 rue Garet, Tel. 04 78281694, Mo–Fr 12–13.30, 19.30–

Balthaz'art: ein gemütliches Restaurant mit Künstlerflair

21.30 Uhr. Die Einrichtung aus den 1930er-Jahren. Hier soll Jean Moulin, Held des Widerstands gegen die Nazis, gern mittag gegessen haben. Für gehobene Qualität sorgt Küchenchef Emmanuel Ferra, der schon im Léon de Lyon und bei Bocuse gekocht hat. In der Nähe der Oper.

Angesagte Brasserien und Restaurants

158 [F7] A la guill' on dine €€, 59, grande rue de la Guillotière, www.alaguillondine.fr, Tel. 04 78693916, Di–Sa 12–14 und 19.30–22 Uhr. Auf den Tisch kommen saisonale Produkte, oft mit exotischer Note. Der kreative Küchenchef hat zuvor in London und u. a. bei Tête à tête (s. S. 75), Viannay und Viola gekocht.

159 [C1] Balthaz'art €€, 7 rue des Pierres Plantées, Tel. 04 72070888, Di–Sa 19.30–22.30 Uhr, Do–Sa auch mittags. Von der Terrasse oberhalb der Montée de la Croix-Rousse hat man einen schönen Blick. Innen weisen die Bilder an der Wand darauf hin, dass Koch Frédéric d'Ambrosio sehr viel für Kunst übrig hat. Auch die Teller dekoriert er künstlerisch.



⑩60 [C8] **Brasserie Georges** €, 30 cours de Verdun, www.brasseriegeorges.com, Tel. 04 72565454, Mo-Sa 11.30-23.15, Fr/Sa bis 0.15 Uhr. Diese elsässische Brauerei hinter dem Bahnhof Perrache ist schon seit 1836 in Lyon beliebt. Die riesige verspiegelte Halle im Art-déco-Stil bietet über 500 Plätze. Hier wurden schon Sauerkraut- und Omeletteportionen für das Guinessbuch der Rekorde serviert. Viel Prominenz hinterließ ihre Spuren. Biergläser und Teller kann man käuflich erwerben.

⑩61 [C2] **Café de la Place** €, 5 place Sathonay, Tel. 04 78282688, Mo-Sa 8-1 Uhr. Unverfälscht sympathisch. Von der Terrasse blickt man auf die gemütliche Place Sathonay, wo sich die Männer zum Pétanquespielen treffen. Goldrichtig, um das preiswerte Mittagsmenü zu genießen, ohne sich wie ein Tourist vorzukommen.

⑩62 [ej] **Est** €€, 14 place J. Ferry (Gare des Brotteaux), Tel. 04 37242526, tgl. 12-14 u. 19.30-23 Uhr. Die internationale Küche dieser Bocuse-Brasserie ist den Reisenden gewidmet und dazu passt auch die Lage in dem früheren Bahnhof des schicken Viertels Les Brotteaux.

⑩63 [C2] **Hippolyte** €€, 22 rue Hippolyte Flandrin, Tel. 04 78277559, Di-Sa 18.30-23.30 Uhr. Das Bistro im New Yorker Stil hat ein lockeres Ambiente, eine raffinierte, preisgünstige, franko-amerikanische Küche (z. B. Burger mit Charolais-Rindfleisch) und ist sehr ange sagt. Reservieren kann man nicht.

⑩64 [E6] **Imouto** €€-€€€, 21 rue Pasteur, Tel. 04 72769953, Di-Do 12-14, 19.30-22 Uhr, Fr u. Sa nur abends ab 19.30 Uhr. Auf den Teller kommt Asiatisches mit solider französischer Basis. Die Küchenchefin ist Japanerin und der Chef des Restaurants, Gaby Didonna, Vietnamesin. Er lernte sein Handwerk in gehobenen französischen Restaurants und hat sich in Lyon einen Namen gemacht.

⑩65 [B4] **Jérémie Galvan** €€€, 29 rue du Bœuf, www.jeremygalvanrestaurant.com, Tel. 04 72409147, Di-Fr 12-14.30 u. 19-23 Uhr, Sa abends. Der junge Küchenchef ist ein Schüler von Joseph Viola und bringt kreative Gerichte aus lokalen Produkten auf den Tisch. Hier kommt auch das Auge auf den Geschmack.

⑩66 [bn] **La Maison** €€, 4 Rue Jonas Salk (am dem Musée de Confluence gegenüberliegenden Saône-Ufer), Tel. 04 72729696, <http://lamaisonrestaurant.fr>, Mo-Fr 12-14.30, 20-23.30 Uhr, Sa nur abends. Das Motto lautet „Hier kann man sich wie zu Hause fühlen“ und das stimmt. In einem großen Haus serviert eine einfache, aber vom Designer Dumas trendy eingerichtete Brasserie mit beliebter Bar gute Küche aus saisonalen Zutaten (Mittagsmenüs für 14/19 €). Es gibt eine große Veranda mit Wintergarten. Großzügig verteilte Bartische stehen vor dem Haus an einem Bouleplatz.

⑩67 [bi] **L'Assiette du Vin** €, 8 rue Duvillard, Tel. 04 78390750, Di-Sa 12-14 und 19-22 Uhr. Kleines, preisgünstiges Restaurant in La Croix-Rousse mit leckeren Weinen und freundlichen Besitzern. Die Küche, die Gerichte aus dem französischen Süden bietet, hält einige Überraschungen bereit, wie das Eis mit Ziegenkäsearoma.

⑩68 [C4] **L'Eau Salée** €, 4 rue Trois Maries, Tel. 04 78425612, tgl. außer Mo 12-14, 19-22, Fr/Sa bis 23 Uhr. Das einfache Restaurant mitten im Vieux Lyon serviert verhältnismäßig preiswert leckere Muscheln mit Fritten sowie verschiedene Crêpes.

⑩69 [F7] **Le Court-Circuit** €, 13 rue Jangot, Tel. 09 54366129, www.le-court-circuit.fr, Mo-Fr 9-1, Sa 14-1 Uhr. Alte Uhren hängen in diesem im Retro-Stil design ten Bistro, das nicht nur bei den Bewohner n des Plateau de la Croix-Rousse beliebt ist. Alle Produkte stammen von

Kochkurse bei Bocuse und Co.

Jeans sind verboten. Die Teilnehmer der Kochkurse im Institut Bocuse müssen feste Schuhe tragen, ihre Haare unter einer Kochmütze verstecken und sich in weiße Kittel hüllen. Etikette, Hygiene und vor allem Sicherheit sind die Gründe, denn in den „laboratoires“ genannten Küchen kann es beim Flambieren schon mal spritzen. Trotz geradezu **militärischer Disziplin** könnte ein scharfes Messer fallen oder etwas Heißes umkippen. Wenn sechs bis zwölf Küchenfanatiker hier hochkonzentriert gemeinsam kochen, wird es nicht nur ernst, sondern auch spannend. Die Dozenten sind meist erfahrene ehemalige Sterneköche. Das Institut besteht seit 1989, die Hotelfachschule bildet jedes Jahr Hunderte Absolventen aus über 30 Ländern aus. Profiköche, die oft selbst später Restaurants eröffnen möchten, verfeinern ihre Kochkünste hier in mehrwöchigen Kursen, aber es gibt auch ein- bis dreitägige Angebote für die Küchenfreaks unter den Amateuren. Die Themen: französische und internationale Küche, Patisserie oder die Kunst des Backens. Die Kurse sind auf Englisch oder Französisch und kosten 45–225 € pro Tag. Man verspeist das in der Schule Gekochte in der Schlosskan-

tine und kann sich dort oder im Ort auch eine Unterkunft vermitteln lassen. Bis Lyon fährt man eine gute halbe Stunde.

Es muss aber nicht immer Bocuse sein, in Lyon gibt es **Kochkursanbieter**, bei denen es lockerer zugeht. Hier bezahlt man für ca. 3 Std. 25 bis 120 €.

Hoher Anspruch

- **Institut Paul Bocuse**, Château du Vivier, 69131 Ecully, Tel. 04 72180 220, www.institutpaulbocuse.com
- **Fabrice Bonnot**, in seinem Restaurant *Cuisine et Dépendances Acte II* (s. S. 75), jeden Sa 9–12 Uhr, Kurs u. Mittagessen 79 € pro Pers. (Begleitperson nur zum Essen 35 €)

Zentral und erschwinglich

- **L'Atelier des Chefs**, 8 rue St-Nizier, www.atelierdeschefs.fr, Tel. 04 78924630, Mo–Sa 9–19 Uhr. Beliebte Kochkurse von 30 Minuten bis zu vier Stunden für alle, vom Anfänger bis zum Kind.
- **InCuisine** (s. S. 36). Kochkurse für Erwachsene und Kinder im kulinaren Buchladen an der Place Bellecour (www.incuisine.fr). Samstagvormittags verschiedene Themen, mittags gemeinsames Essen.

landwirtschaftlichen Betrieben der Region, vieles aus biologischem Anbau. Es gibt auch vegetarische Gerichte. Küche nur mittags 12–14 Uhr, abends manchmal Konzerte. Im Sommer kann man draußen auf der Terrasse sitzen.

❶❷ [E3] **L'Effervescence** €, 15 rue Claudia, Tel. 04 78372389, Mo–Fr 12–13.30 u. 19.30–22 Uhr, Sa nur mittags. Der Küchenchef Christophe

Hubert lernte u. a. bei Mathieu Viannay. Gemeinsam mit seiner Frau Ewa serviert er in Lyons preiswertestem Sternerestaurant jeden Tag ein anderes kreatives Gericht und gut darauf abgestimmte Weine.

❶❷ [C7] **Le Jardin de Berthe** €, 3 rue Fleuri, Tel. 04 78382446, Mo–Sa 12–14 u. 19–22.30 Uhr. In diesem kleinen Restaurant mit Gewölbe kommen alle Salat-

fans auf ihre Kosten. Die Wirtin Berthe kultiviert selbst Salate in ihrem Garten und kreiert eine Vielzahl fantasievoller Varianten. Zudem gibt es Nudel-, Fisch- und Fleischgerichte.

①72 [E3] **Le Jean Moulin** $\epsilon\epsilon$, 22 rue Gen-til, Tel. 04 78373797, Di-Sa 12-13.30 u. 20-21.30 Uhr. In zentraler Lage bietet ein junger Küchenchef und Bocuse-Schüler klassische Lyoner Küche mit Raffinement zu moderaten Preisen.

①73 [D3] **Le Nord** $\epsilon\epsilon$, 18 rue Neuve, Tel. 04 72106969, tgl. 12-14 u. 19.30-23 Uhr, Fr/Sa bis 23.30 Uhr. In dieser Bocuse-Brasserie führt Franck Barrouilhet das Küchenzepter, huldigt elegant der traditionellen Küche Lyons und verwendet frische Produkte vom Markt. Man fühlt sich wie in einem Wagon des Orient Express von anno dazumal. Ein Tagesmenü mit drei Gängen kostet 26,60 €.

①74 [D3] **Léon de Lyon** $\epsilon\epsilon$, 1 rue Pléney, Tel. 04 72101112, Mo-So 12-14.30, 19-23 Uhr. Jean-Paul Lacombe hat mit den Terrassen vor seiner Brasserie so gut wie die gesamte Straße privatisiert. Der einstige Sternkoch setzt hier auf eine hochwertige, gediegene und deutlich preiswertere Küche. Auf den Tisch kommen Lyoner Klassiker, z. B. *Quenelles*, *Andouillette*, *Brioches* ...

①75 [D4] **L'Épicerie** ϵ , 2 rue de la Monnaie, Tel. 04 78377085, tgl. 11.30-24 Uhr. Gemütliche Einrichtung mit Reklame an den Wänden und Blechdosen auf den Regalen. Hier gibt es günstige Sandwiches, Kuchen und leckere Desserts. Liegt in einer Seitenstraße der rue Mercière.

①76 [D6] **Le Sud** $\epsilon\epsilon$, 11 place A. Poncet, Tel. 04 72778000, tgl. 12-14 u. 19.30-23 Uhr. Nur wenige Schritte von der Place Bellecour ②1 setzt Chefkoch Cyril Reynaud mit viel Gefühl die Gerichte des Südens um, die Paul Bocuse und Jean Fleury ursprünglich entwickelten: Auf der Karte stehen neben griechischem

Fetakäse z. B. ein provenzalischer Gemüseteller und Tajine mit Bresse-Huhn.

①77 [ah] **L'Ouest** $\epsilon\epsilon$, 1 quai du commerce, Metro Gare de Vaise, Tel. 04 37646464, Mo-So 12-14 u. 19.30-23 Uhr. Im Sommer ist die große Terrasse mit Blick auf die Saône sehr einladend. Es gibt eine Bar, an der man Cocktails trinken kann, man kann Weine degustieren, die hinter einer riesigen Glasscheibe lagern und der Speisesaal hat ein schlichtes, zeitgenössisches Design aus Holz und Metall. Klassische Küche oder exotische Inselküche stehen zur Wahl, z. B. Wokgerichte, Kabeljau nach indonesischer Art oder Gambas mit frischer Minze. In Vaise findet man nebenan das kleine Discoschiff *Le Cargo* (Quai du Commerce) und das große Multiplexkino um die Ecke sowie Paul Bocuses erstes Fast-Food-Restaurant *Ouest-Express* (41 rue des Docks).

①78 [dk] **L'Ouest-Express** ϵ , Esplanade du Centre Commercial de la Part-Dieu, Metro Part-Dieu, Tel. 04 72179595, Mo-Fr 7-23 Uhr, Sa/So ab 10 Uhr. Fast Food von Paul Bocuse: Salate, Sandwiches, Kuchen für Gourmets, schnell serviert oder zum Mitnehmen. Ein Erfolg war bereits das erste Schnellrestaurant dieser Art in Vaise (41 rue des Docks) zwischen Bürohäusern und Kinos.

①79 [D1] **L'Ourson qui boit** $\epsilon\epsilon$, 23 rue Royale, Tel. 04 78272337, Mo-Sa 12-13.30 u. 19.30-21.30 Uhr, Mi und So geschl. Menü ab 25 €. Unbedingt reservieren, denn in Lyon kennt jeder den jungen renommierten japanischen Küchenchef Akira Nishigaki. Er zaubert kreative Fusionsküche und hat den besten französischen Chefs über die Schulter geschaut.

①80 [G4] **Maison Rousseau** $\epsilon\epsilon$, 102 cours Lafayette, www.maison-rousseau.com, Tel. 04 78623765, Di-Sa 8-22.30, So 9-14 Uhr. Topadresse für alle, die gern Austern und Meeresfrüchte essen.

Dinner for one

Kommunikatives Ambiente und genügend Raum, um sich beim Essen auch allein wohlzufühlen, findet man z. B. in diesen Restaurants:

- **Brasserie Georges** (s. S. 69)
- **Potager des Halles** (s. S. 72)
- **Thomas** (s. S. 73)
- **Le Court-Circuit** (s. S. 69)

Für den späten Hunger

Die meisten Restaurants servieren nur bis 21.30 Uhr. Eine der Ausnahmen ist das **Café 203**. Am Wochenende kann man z. B. im Vieux Lyon, in einigen Restaurants der Rue Mercière und in den Brasseries von Paul Bocuse bis 23 Uhr etwas bestellen. Kebabburden und Snacks findet man im Vieux Lyon, auf der Rhône-Brücke Pont Wilson und oberhalb der Place des Terreaux in der Rue Ste-Catherine. Brot und Obst bekommt man nach Mitternacht in arabischen Lebensmittelläden.

- **Café 203** (s. S. 64)

Lokale mit guter Aussicht

Einen schönen Blick über Lyon hat man von einigen Terrassen. Im 32. Stock des Radisson Hotels in La Part-Dieu reicht der Blick aus der Bar Ciel de Lyon weit über die Stadt. Am preiswertesten kann man die Aussicht von der Terrasse des Café du Gros Caillou in La Croix-Rousse genießen.

- **Bar Ciel de Lyon** (s. S. 77)
- **Café du Gros Caillou** (s. S. 40)
- **Maison Villemanty** (s. S. 72)
- **Tête-à-tête** (s. S. 75)
- **Le Melhor** (s. S. 78)

Lecker vegetarisch

Bio oder frische Produkte aus ökologischem Anbau – Lyon bietet Vegetariern eine farbenfrohe und kreative Küche.

- **Soline** (s. S. 73)
- **Toutes les Couleurs** (s. S. 73)

Das Maison Rousseau blickt auf eine über 100-jährige Tradition als Austernspezialist in den Halles von Lyon zurück und zieht den ganzen Tag über ein bunt gemischtes Publikum an.

❶ **81 [D1] Maison Villemanty** $\epsilon\epsilon$, 25 Montée St-Sébastien, Tel. 04 72982121, www.maison-villemanty.com, Mo-Sa 12-13.30 u. 19.30-21.30 Uhr, montagmittags geschl. Von der Terrasse an einem Hang in La Croix-Rousse blickt man weit über die Stadt. Der Besitzer Guillaume Mouchel ist Österreicher und serviert eine frische Küche aus saisonalen Produkten vom Markt, im Sommer mit provenzalischen Einschlag.

❷ **82 [ci] Mon Père était Limonadier** ϵ , 9 rue Justin Godard, Tel. 04 78309310, Mo-Sa 20-1 Uhr, im August geschl. Familiäres, geschmackvoll in Rottönen eingerichtetes Restaurant mit Piano, am Hang von La Croix-Rousse gelegen. Die Karte ändert sich täglich. Serviert werden saisonale Produkte vom Markt nach Familienrezepten.

❸ **83 [F3] Place des Sens** $\epsilon\epsilon$, 5 place Edgar Quinet, www.placedesens.fr, Tel. 04 72835024, Di-Sa 12-14.30, 19.30-21.30 Uhr, Sa ab 11 Uhr Brunch. Das Restaurant von Valery Chavet hat ein dekoratives Design (manchmal Ausstellungen). Die raffinierte Küche spricht mit duftenden Ölen (z. B. Lavendel, Zimt oder Ingwer) die Sinne an. Nachmittags gibt es Tee und Kuchen, abends zu Lesungen, Vorträgen oder Vorführungen ein Menü.

❹ **84 [C2] Potager des Halles** $\epsilon\epsilon$, 3 rue Martinière, Tel. 04 72002484, Di-Sa 12-14, 19.30-21.30 Uhr. Künstler und andere Freiberufler gehen gern in dieses angenehme Lokal in der Nähe der Halles de la Martinière (s. S. 85) und direkt gegenüber der Fresque des Lyonnais. Hier serviert Franck Delhoum, der im Restaurant von Bocuse und in der Brasserie Ouest lernte, Lyoner Küche mit mediterranem Pfiff. Im Bistrot du Pota-



ger nebenan serviert er mittags Tagesgerichte sowie Tapas und bietet Weindegustationen an.

⑩85 [G5] Soline €, 89 rue Paul Bert, Tel. 04 78604043, www.soline.net, Mo-Fr 11.30–16 Uhr. Klare Farben vor gemütlicher Ziegelsteinwand, internationale vegetarische Küche zu 91 % bio und eine treue Stammkundschaft auf der Presqu'île. Küchenchef Mathieu bietet auch ayurvedische Kochkurse an. Es gibt eine Teestube und einen Raum zum Lesen und Entspannen.

⑩86 [D7] Thomas €€€, 6/8/3/1 rue Lau-rencin, www.restaurant-thomas.com, Mo-Fr 11–14 u. 18–24 Uhr, Café auch Sa bis 1 Uhr. Der geschäftstüchtige Thomas Ponson hat gegenüber dem Musée des Tissus **⑩23** gleich vier verführerische Lokale, darunter ein Café mit Tapasbar, eine italienisch inspirierte Cantinetta, ein Café Comptoir für Tellergerichte und Spieße und ein – was Preise und Portionen angeht – seriöses Restaurant, mit modernem, legerem Touch, wo man je

nach Saison auch sehr gut Wild und Pilzgerichte isst. Alle haben eine sympathische Atmosphäre.

⑩87 [D1] Toutes les Couleurs €, 26 rue Imbert Colomès, Metro Crois-Paquet, Tel. 04 72000395, www.touteslescouleurs.fr, Di-Sa mittags geöffnet und Fr/Sa abends. „Nature et Progrès“ und „Demeter“ sind die Qualitätslabel dieses vegetarischen Restaurants an den Hängen von La Croix-Rousse. Die Küche ist international beeinflusst und erfinden-
risch – mit Paprika aus dem Balkan oder mediterranem Gazpacho und köstlichen Desserts. Alles 100 % bio und glutenfrei.

↗ *Sternekoch Matthieu Viannay in der Küche seines Restaurants La Mère Brazier (s. S. 75)*

Von der Haute Cuisine bis zum Fast Food: das Universum Paul Bocuse

Unbestritten: Bocuse ist bekannter als Lyon selbst. Der alte Meister der Küche, Paul Bocuse, geboren 1926 in Collonges au Mont d'Or, hat eine unschlagbare internationale Medienpräsenz. Als einer der ersten Sterneköche Frankreichs wusste er: Klappern gehört zum Handwerk und wer die „haute cuisine“ einem elitären Publikum vorbehält, wird weder reich noch berühmt. Seine Lyoner Brasserie Le Nord (s. S. 71), Le Sud (s. S. 71), Est (s. S. 69) und L'Ouest (s. S. 71) setzen **typische kulinarische Akzente**. Hier kann man zu erschwinglichen Preisen gut essen. Die expandierende Bocuse-Gruppe (www.nordsudbrasseries.com) macht in Lyon sogar McDonald's Konkurrenz. Nach dem Ouest-Express in Vaise (41 rue des Docks) eröffnete im Oktober 2009 im Centre Commercial de la Part-Dieu die zweite, gleichnamige Fast-Food-Filiale von Paul Bocuse.

In Caluire, 15 Autominuten von Lyon entfernt, speist man im Fond Rose (25 chemin Fond Rose) am Ufer der Saône. Seit Oktober 2013 bietet die Bocuse-Brasserie Marguerite (57 av. des Frères Lumière) vor allem mittags preiswerte Menüs. Das bekannte

L'Auberge du Pont bekommt seit 1965 jedes Jahr drei Michelin-Sterne. Es befindet sich außerhalb von Lyon in Collonges au Mont d'Or, dem Wohnort der Familie des Starkochs. Die frei stehende **Villa mit vier großen Speisesälen** ist auch von außen lecker - in Erdbeer- und Pistazienfarben gestrichen. Bocuse ist hier allgegenwärtig: auf Fotos mit Sarkozy oder so manchem Filmstar und auf der fotogenen, bemalten Hauswand. Wer in diesem Gourmettempel tafelt, bezahlt für ein klassisches Menü des Chefkochs Christophe Muller mindestens 165€ pro Person. Auf der Karte steht Erlesenes, das wie schon zu Großmutters Zeiten serviert wird - das berühmte Bresse-Huhn, Salat mit Langusten oder Hummer, Jakobsmuscheln oder die kunstvoll mit hauchdünnen Kartoffelscheiben dekorierten Rotbarben. Es schmeckt, keine Frage, aber das ist nicht alles. Bocuse ist ein Mythos, eine Ikone. Er soll durch die Intensität seines Blicks Hühner eingeschlafert haben. Vielleicht zählt auch das zu den offenen Geheimnissen seines Erfolgs. Manchmal tritt er hier persönlich an den Tisch, zaubert unter seiner hohen Kochmütze ein wortloses Lächeln hervor und lässt sich wie eine überirdische Erscheinung mit seinen Gästen fotografieren. Da fühlt man sich doch den Staatspräsidenten und Filmstars gleich ein wenig näher. Bloß, dass das Foto später nicht im Restaurant hängt.

0231y Abb.: ps
188 [ah] L'Auberge du Pont ^{eee},
 tgl. 12-13.30 u. 20-21.30 Uhr,
 40 rue de la Plage, Collonges au
 Mont d'Or, Bus 40, www.bocuse.fr,
 Tel. 04 72429090



Gehobene Kochkunst und Sternetempel

⑩89 [C7] Cuisine et dépendances

Acte II €€ , 68 rue de la Charité, www.cuisineetdependances.com, Tel. 04 78374502, Di–Sa 12–15 u. 19.30–24 Uhr, im August drei Wochen geschl. Acte II ist das Restaurant von Fabrice Bonnot, der im berühmten Pariser Fischrestaurant Prunier Madeleine gelernt hat. Wer gern Fisch und Meeresfrüchte isst (frisch aus der Bretagne), kommt in den schick designten Restaurants im Lounge-Bar-Stil auf seine Kosten. Die Rezepte sind mediterran beeinflusst. Fabrice Bonnot gibt auch Kochkurse (s. S. 70).

⑩90 [D1] La Mère Brazier €€€ , 12 rue

Royale, www.lamerebrazier.fr, Tel. 04 78231720, Mo–Fr 12–13.15 und 19.45–21.15 Uhr. Mathieu Viannay, der in dieser Institution das Zepter schwingt, wurde 2004 zum besten Koch Frankreichs gekürt und hat zwei Sterne. Beeindruckend wie seine kreativen Kochkünste ist auch das Lokal mit dem originalen Dekor und den Kachelwänden. Viannay restaurierte das einstige Restaurant der legendären Mère Eugenie Brazier. Die Köchin bekam als erste Frau drei Michelin-Sterne, bekochte de Gaulle und bildete Bocuse aus. Mittags kann man hier ein Menü ab 35 € bekommen. Eine Alternative für den kleineren Geldbeutel ist die Weinbar BWB, BrazierWineBar, die Viannay direkt nebenan eröffnete. Hier kann man Weine probieren und die Gerichte kommen aus dem Restaurant.

⑩91 [ej] Le Splendid €€-€€€ , 3 place Jules Ferry, www.georgesblanc.com, Tel. 04 37248585, tgl. 12–14.30 u. 19.30–23.30 Uhr. Gegenüber vom Bahnhof von Les Brotteaux mit der Brasserie Est von

Paul Bocuse (s. S. 69) serviert diese Brasserie des 17 Jahre jüngeren Küchenpapstes Georges Blanc Traditionsküche aus den Rezeptbüchern der Mères Lyonnaises (s. S. 67). Georges Blanc ist ein Nachkomme der Mère Blanc, daher gehört deren Bresse-Huhn zu den Klassikern des Restaurants. Sie war aber auch eine Spezialistin für Froschschenkel. Auch wenn diese heute nicht mehr aus den Dombes stammen, kann man sie hier gut probieren. Das historische Plakat an der Wand zeigt die Mères Lyonnaises.

⑩92 [F1] M €€ , 47 avenue Foch,

Tel. 04 78895519, Mo–Fr 12–14 u. 19.30–22 Uhr. Etwas für Genießer, die gern stilvoll essen. Mathieu Viannay übergab die Brasserie im schicken Les Brotteaux an Julien Gautier. Kreative saisonale Küche vom Markt wird in von Schwarz und Orange geprägtem Designerambiente angeboten.

⑩93 [F2] Takao Takano €€-€€€ , 33 rue Malherbes, Metro Foch, Tel. 04 82314339, www.takaotakano.com, Di–Sa mittags und abends. Der japanische Koch aus Tokyo bietet französische Sterneküche mit Liebe zum frischen Produkt. Mittags sind die Menüs günstig.

⑩94 [B5] Têtedoie €€€ , montée du Chemin Neuf, Tel. 04 78294010, www.tetedoie.com, Mo–Sa 12–13.30, 19–21.30 Uhr. Bei Sternekoch Christian Têtedoie essen und vom Fourvière-Hügel einen Panoramablick über Lyon genießen, was will man mehr? Ist nicht ganz billig, aber bei schönem Wetter gibt es auch Tellerrgerichte auf der Terrasse.

Smoker's Guide

In Frankreich gilt in der gesamten Gastronomie und in öffentlichen Einrichtungen **Rauchverbot**, auch in den Tabakverkaufsstellen, die zugleich Bars sind.

◀ Paul Bocuse und Christian Bouvarel im L'Auberge du Pont



Lyon am Abend

Die Altstadtgassen bieten die höchste Dichte an Kneipen und Restaurants. Hier finden Nachtschwärmer beliebte Pubs und Bars. Im Sommer lässt man sich draußen treiben und die kleinen Räume der Discos Richtung Saône-Quai bleiben lange leer. Discogänger zieht es dann eher ins La Cour des Grands (s. S. 80) oder Le F&K (s. S. 81). Beide haben große Terrassen sowie Bar- und Restaurantbetrieb vor Discobeginn und liegen etwas außerhalb des Zentrums.

In lauen Sommernächten sammelt sich ein buntes junges Volk auf den Treppenstufen an der Rhône und auf den Wiesen der berges (Ufer) herrscht Unifetenstimmung. Wer an Bord der péniches (Kähne) keinen Platz mehr bekommt, lässt sich einfach an den Tischen am Ufer oder auf der Wiese nieder. Die frische Luft vom Fluss und der Blick zur Presqu'île sind herrlich. Auf den Schiffen wird getanzt und nach Mitternacht verwandeln sich einige in hippe Discos. Ça bouge beaucoup. In Lyon ist viel los.

Wer es den Bewohnern gleich tun und die nächtliche Innenstadt zu Fuß durchstreifen möchte, beginnt den Abend z. B. im Vieux Lyon im Barà-gones (s. S. 77) oder La Mi-Graine (s. S. 78) und überquert danach die Saône-Brücke. Cocktail-Fans sind in der Bar Soda (s. S. 79) unter Gleichgesinnten. Sonst geht es weiter über die Place Sathonay ins Atmosphäre (s. S. 77). Schon ganz schön für einen Abend. Aber von hier kann man immer noch überlegen, ob man in die versteckten kleinen Szenebars an den Hängen von La Croix-Rousse weiterziehen möchte oder wieder hinunter Richtung Zentrum oder zu den Schiffen auf der Rhône, z. B. dem Ayers Rock (s. S. 80). Und findet man den Weg zu Fuß zu weit, nimmt man vielleicht ein Vélo'v (s. S. 114). Mit diesen Leihfahrrädern sind viele Nachtschwärmer in Lyon noch unterwegs, wenn die Metro schon lange nicht mehr fährt.

☞ *Salsa auf Kubanisch im Mi Barrio (s. S. 80)*

Nachtleben

Bars und Pubs

①95 [B8] 12.2, 12 cours de Verdun Rambaud Esplanade de la Gare, tgl. 7-24 Uhr. Schick und stilvoll geht es in der Bar-Lounge 12.2 des Mercure-Hotels Château Perrache zu. Die Inneneinrichtung ist im Jugendstil gehalten.

①96 [C1] **Atmosphère**, 9 montée des Carmélites, Di-Do 20-2.30 Uhr, Fr/Sa bis 3 Uhr. In dieser bei einem bunten Publikum beliebten Szenekneipe oberhalb der Place Sathonay wird Rockmusik gespielt, ab und zu treten hier auch lokale Livebands wie Voyage de Noz auf.

➤ **Baràgones im Collège Hôtel** (s. S. 119), Mo-Sa 16-24 Uhr. Die Vintage-Bar des Hotels serviert gute Weine, Champagner und Fingerfood à la Lyonnaise. Ein ange sagter Treffpunkt im Vieux-Lyon.

➤ **Bar im Hotel Mama Shelter** (s. S. 119), Tel. 04 78025858. tgl. 18-1.30 Uhr. Restaurant und Bar des trendigen Hotels sind bei Lyons jungem Ausgehpublikum hochbeliebt. Hier trifft man also ganz und gar nicht nur Hotelgäste. Ein Szenetipp.

①97 [dk] **Ciel de Lyon**, 129 rue Servient, Tel. 04 78635500, Mo-So 11-1 Uhr. Die Bar des Hotels Radisson ist wegen ihres weiten Panoramablicks aus dem 32. Stock des weit sichtbaren Crayon (Bleistifts) beliebt. Man kann hier nach mittags einen Kaffee oder abends Cocktails trinken.

①98 [D3] **Comptoir de la Bourse**, 33 rue de la Bourse, Metro Cordeliers, Mo-Fr 8-3, Sa/So 18-3 Uhr. In schicken roten Sesseln oder an der Theke nippt man hier an seinem Cocktail, Wein oder auch Cappuccino. Treffpunkt für ein Ü-30-Publikum vor oder nach dem Essen.

①99 [B4] **Cour des Loges**, 6 rue du Bœuf, Metro Vieux Lyon. In der Designerbar des Nobelhotels Cours des Loges kann man noch zu fortgeschrittenen Stunde zu kos-

Gastro- und Nightlife-Areale

Bläulich hervorgehobene Bereiche in den Karten kennzeichnen Gebiete mit einem dichten Angebot an Restaurants, Bars, Klubs, Discos etc.

mopolitem Flair und Preisen Cocktails oder Absacker trinken.

①100 [F6] **De l'Autre Côté du Pont**, 25 cours Gambetta, Metro Guillotière, Mo-Fr 8-1, Sa 15.30-1.30 Uhr. In-Treff für Bobos (*bourgeois bohèmes*) und Studenten, Bar, Restaurant und Konzertsaal zugleich. Die Kulturbars hat anheimelnde Ziegelsteinwände und ein agiles Kulturprogramm, fungiert als Kooperative und setzt auf Biokost lokaler Erzeuger.

①101 [D3] **Evolution**, 10 rue de la Bourse, Metro Cordeliers, Mo-Fr 11-3, Sa 15-3, So 18-3 Uhr. Cocktailbar im Zentrum mit großer Terrasse. Donnerstags und freitags Happy Hour von 17.30 bis 20 Uhr. Als After-Work- und Late-Night-Bar auch bei jungem Publikum beliebt.

①102 [E4] **Hard Rock Café**, 1 Rue Président Carnot, www.hardrock.com/cafes/lyon. Im Oktober 2016 eröffnet in Lyon ein Hard Rock Café mit einen Konzertsaal mit 200 Plätzen für Livemusik zwischen Rue de la République und Place Bellecour. Zudem lockt es mit Burgern aus lokalen Zutaten, französischen Weinen (Degustationskeller!) oder Hardrock-Bier an den Bars oder auf der Terrasse.

①103 [F7] **Indo Café**, 14 rue de la Thibaudière, Tel. 04 78583330, Mo 18.30-1, Di-Sa 11.30-15, 18.30-1, Mai-Okt. Mo 18.30-1, Di-Sa 11.30-1 Uhr, [www.indocafe.fr](http://indocafe.fr). Wer den Abend mit einer Vernissage beginnen oder etwas in die Kultur und Szene des Viertels La Guillotière abtauchen möchte, ist hier genau richtig: Live-Konzerte, DJs, Mo-Mi Afterworkparties und Drinks von 18 bis 20 Uhr zum halben Preis. Das Restaurant

(mittags geöffnet) ist preisgünstig, die Bar gut sortiert.

⑩104 [C2] **L'Antiquaire**, 20 rue Hippolyte Flandrin, So-Mi 18.30-1, Do-Sa bis 3 Uhr, mit Reservierung. An der Tür muss man klingeln, das Ambiente erinnert an das Chicago zu Zeiten der Prohibition in den 1920er-Jahren. Der Barkeeper mixt gute Cocktails und es gibt auch Härteres.

⑩105 [C2] **La Maison M.**, 21 place Rambaud, www.mmylon.com, Di-Mi 18.30-1, Do-Sa bis 4 Uhr. Gute gay-freundliche Adresse zum Cocktails trinken, Livemusik hören (Konzerte siehe Website) und Abtanzen zu Reggae, Forro, Calypso, Disco Funk etc.

⑩106 [B3] **La Mi-Graine**, 11 place St-Paul, Mo-Sa bis 3 Uhr, So 15-22 Uhr. Kultur- und Theaterbar in der Altstadt. Von Improvisationstheater über Livekonzerte bis zum gemütlichen Abend auf der Terrasse kann man hier alles erleben.

⑩107 [ci] **Le Bistrot fait sa broc**, 3 rue Dumenge, Metro Croix-Rousse, Mo-Sa 17-1 Uhr. Diese hippe Bar mit schrill-bunter Einrichtung zieht mit Ausstellungen zeitgenössischer Maler und Fotografen ein über 30-jähriges Publikum an.

⑩108 [C4] **Le Florian**, 3 rue de la Baleine, Mo-Mi 17-2, Do/Fr bis 3, Sa 14-3, So 14-2 Uhr. Diese Bar für Cocktails und Spirituosen im Vieux Lyon ist stilvoll und gemütlich. Von den roten Sofas und Sesseln kann man zu Jazzklängen die echten Gemälde aus Venedig bewundern.

⑩109 [D6] **Le Melhor**, 20 quai Gailleton, tgl. 17.30-1 Uhr. In und echt klasse. In roten Sesseln entspannen und bei einem Cocktail den Blick über die Rhône genießen. Die Karte der Loungebar in der 8. Etage des Hotels Sofitel bekommt man auf einem iPad zu lesen.

⑩110 [D2] **The Monkey Club**, 19 place Tolozan, www.themonkeyclub.fr, Di-Sa 12-14.30 u. 18.30- mind. 1 Uhr, So 11-15 u. 19-1 Uhr. Die Cocktail-Bar im Retro-Stil versetzt die Gäste ins England des 19. Jh. Schick, angesagt und aktiv: Häufig legen DJs auf (Rock, Groove, Electro), manchmal Themenabende, z. B. zu Rum oder Absinth. Auch für Brunch-Events beliebt.

⑩111 [C2] **Le Palais de la Bière**, 1 rue du Terme, Metro Hôtel de Ville, Di-Sa 18-1 Uhr. Biertrinker können hier 15 Biere vom Fass und fast 300 weitere Biersorten (viele belgische) probieren. Weitere Spezialitäten: Muscheln und Fritten sowie Fußballübertragungen.

⑩112 [E5] **Le Sirius**, 2 quai Augagneur, www.lesirius.com, tgl. 14-3 Uhr. Schiffs-idylle mit Flussblick, Piratenflair und Chill-Out. Zu späterer Stunde wird dieses Schiff auf der Rhône auch zur Disco und es bietet ein gutes Konzertprogramm. Ist es hier zu voll, kann man auf die *péniches* in der Nachbarschaft ausweichen.

⑩113 [D3] **Le temps des copains**, 18 Rue Longue, Tel. 06 25 22 2010, tgl. 18-3 Uhr. Tom, der Besitzer des Sham'rock



und des The Albion in der Rue Ste-Catherine, hat das frühere Georgia in eine gemütliche Lounge-Bar verwandelt, die nach einer französischen Fernsehserie benannt ist. Auf roten Sofas kann man hier in schumigerem Licht Musik der 1960er- bis 1980er-Jahre hören. Es gibt ab und zu Tapasbuffets und Rockkonzerte.

①114 [C2] Soda, 7 rue de la Martinière, Di/Mi, So 18.30–1 Uhr, Do–Sa bis 3 Uhr. An der langen Theke dieser ausgesprochen netten Cocktailbar kann man den ehrgeizigen *barmen* beim Mischen der Cocktails zusehen. Alkoholische wie nicht alkoholische Kreationen sind köstlich und es gibt erfunderische Varianten der Klassiker. Die Beleuchtung ist dezent, die Musik nicht zu laut, man kennt sich, schätzt das Flair und trifft sich hier sicher mal wieder.

①115 [C4] St. James Pub, 19 rue St-Jean, Metro Vieux Lyon, Mo–Fr 15–3, Sa/So ab 12 Uhr. Dieser bei Lyons Jugend hochbeliebte irische Pub hat Buntglasfenster und ein Kellergewölbe. Man kann hier nonstop essen, Darts oder Billard spielen und Bier trinken. Besonders voll ist es bei Übertragungen von Fußballspielen oder Konzerten.

①116 [C3] The Smoking Dog, 16 rue Lainerie, Metro Vieux Lyon, Mo–Do 17–1, Fr bis 2, Sa/So 14–2/1 Uhr. Lyons Jugend und Studenten zieht es in Scharen in diesen stimmungsvollen Pub voller Bücherregale. Man kennt sich, trifft sich schon zur Happy Hour ab 20 Uhr, hat hier schon das eine oder andere Fußballspiel zusammen gesehen oder an einem der Quizabende teilgenommen. Die Getränke holt man sich selbst an der Bar.

□ *Die Terrassen der Bars im Vieux Lyon laden abends zum Draußen-sitzen ein*

Weinbars

①117 [D3] La Cave d'à Côté, 7 rue Pleyne, Mo–Sa 7–23.30 Uhr. Die Flaschen türmen sich in den Regalen in diesem Gewölbe in einer Gasse nahe der Kirche St-Nizier ①7 und es ist gemütlich wie in einem Bouchon. Inhaber Frédéric Billon verkauft und serviert ca. 400 Weine zu traditionellen Gerichten, aber er freut sich immer, wenn man ihn nach Entdeckungen von Winzern aus der nahen Umgebung Lyons fragt. Auch die Ankunft des Beaujolais Nouveau (s. S. 59) im November wird hier groß gefeiert.

①118 [B3] La Cave des Voyageurs, 7 place St-Paul, www.lacavedesvoyageurs.fr, Di–Sa 17–1 Uhr. Der *patron* empfiehlt originelle Weine aus verschiedenen Ländern. Diese gemütliche und gar nicht formelle Weinbar in der Altstadt nahe des Gare St-Paul zählt zu den ältesten und beliebtesten Lyons.

①119 [D3] L'Harmonie des Vins, 9 rue Neuve, www.harmoniedesvins.fr, Di–Fr 10–14.30 u. 18.30–1 Uhr, Sa 18.30–1 Uhr, WLAN. Hier atmen Holzfässer und die holzbetonte Einrichtung Atmosphäre. Auf der Karte stehen über 300 Weine. Dazu gibt es Käse- oder Wurstplatten und gute Beratung.

①120 [F7] Vercoquin, 33 rue de la Thibaudière, Metro Saxe-Gambetta, www.vercoquin.com, tgl. außer Mo 12–14, 19–21 Uhr. In der stilvollen Bar dieses Wein- und Feinkostladens in La Guillottière kann man zum guten Preis über 400 Weine degustieren, vorwiegend aus biologischem Anbau. Ein Sommelier berät.

Jazz

①121 [D2] Bec de Jazz, 19 rue Burdeau, Mi–Sa 22.30–5 Uhr. Der Besitzer dieser Bar an den Hängen von La Croix-Rousse zugleich Pianist und Maler. Szenetreff für Jazzliebhaber und eine nette Adresse für Livemusik von Piano über Gesang bis zu Trompete oder Saxophon.

④122 [C3] **Hot Club de Lyon**, 26 rue Lanterne, 04 78395474, www.hotclubjazzlyon.com, Di-Sa 20.30–1 Uhr, Konzerte meist ab 21.30 Uhr. Lyons angesagter Jazzklub bietet Konzerte und Jam-sessions in einem Kellergewölbe mit viel Ambiente.

④123 [D3] **Le Baryton**, 30 rue de l'Arbre Sec, Metro Cordeliers, Mo-Mi 9–1, Do-Sa bis 4, So 14.30–1 Uhr. Donnerstags und freitags wird in diesem kleinen Bar-Restaurant mit Pianobar Jazz gespielt.

Salsa und Latino

④124 [ej] **Barrio Club**, 13 B place Jules Ferry, Metro Brotteaux, www.barioclub.com, Di/Mi 19–3 Uhr, Do-Sa bis 4 Uhr. Im einstigen Bahnhof Les Brotteaux kann man auf klasse Parkett zu gutem Sound Salsa oder Kizomba tanzen. Mi und So gibt es um 21 und 22 Uhr Kurse. Am Wochenende wird für ein breiteres Publikum Merengue, Reggaeton und Latino-pop aufgelegt. Essen kann man im Sommer auch auf der Terrasse. Und natürlich gibt es Cocktails und Zigarren à la Havanna.

④125 [D2] **Casa Latina**, 2 place des Terreaux, Do-Sa 22–4/4.30 Uhr. In dieser kleineren Bar bleibt die Tanzfläche nicht lange leer. Hier trifft sich das karibische und südamerikanische Lyon.

④126 [C2] **Mi Barrio**, 27 rue de la Martinie, Do-Sa 19–1 Uhr. Hier lebt Kuba – Che-Porträts an den Wänden, Fidel Castro im Fernsehen. Es ist Lyons sympathischste Adresse, um Salsa zu tanzen. Wer es nicht kann, lernt es hier von den anderen auf der Tanzfläche. Oder in den Kursen (Di–So um 19 und 20.30 Uhr).

Discos

④127 [cm] **A KGB**, 2 rue des Bons Enfants, Metro Jean Macé, Klub: Do 22–3, Fr/Sa 23–4 Uhr, Eintritt frei, Restaurant: Mi-Sa 19.30–24 Uhr. Russischer Wodka, russische Kultobjekte und russische Musik.

Kultklub mit Terrasse, Patio und Bars. Hier trifft sich Lyons *jeunesse dorée*.

④128 [D2] **Ayers Rock**, 21 Quai Victor Augagneur, Metro Guillotière, Okt.–März Di 14–2, Mi-Sa 14–6 Uhr, April–Sept. So–Fr 16–5/6 Uhr, Sa 14–6 Uhr. Auf der angesagten *péniche* des australischen Pubs gibt es eine Bar und eine beliebte Tanzfläche. Hier kann man auf der Terrasse snacken und bei Surf- und Rock'n'Roll-Ambiente auf der Rhône chillen. Regelmäßig Electro, DJs und Konzerte. Sehr beliebt für Afterwork-Partys.

④129 [am] **Docks 40**, 40 quai Rambaud, www.docks-40.com. Bar und Restaurant im Confluence-Viertel an der Sâone mit Riesenterrasse. Mittwochs Livemusik, donnerstags After-Work-Partys und Jazz sowie Do-Sa bis 4 Uhr Disco.

④130 [D1] **DV 1**, 6 rue Roger Violí, Metro Trois-Paquet, www.dv1-club.com. Do-Sa 0–5 Uhr. Die Tanzfläche dieses kleinen Gayklubs in La Croix-Rousse ist im Keller, die Bar oben. Sehr beliebt wegen der exzellenten, abwechslungsreichen Musik (häufig DJ-Partys). In einem Saal ist sie eher *mainstream*, ein zweiter begeistert Elektrofans.

④131 [al] **La Cour des Grands**, 60 chemin Choulan, Mi 19–1, Do bis 4, Fr/Sa bis 7 Uhr. Eintritt 10 €, Bus 46 und 49 bis Choulans-Tourelle. Dieser gayfreundliche Klub, früher als La Chapelle bekannt, hat einen Parkplatz. Wer nicht mit dem Auto kommt, nimmt am besten ein Taxi. In einer restaurierten Villa aus dem 16. Jh. legen beliebte DJs der Elektroszene auf. Im Sommer laden im großen Hanggarten mit Blick auf Lyon Sessel und Sofas zum Chilling und Tapas essen ein.

④132 [E5] **La Marquise**, 20 quai Augagneur, Mo–Mi u. So 14–1, Do–Sa bis 4 Uhr. Nach Mitternacht gibt es Funk, Reggae, Hip-Hop und Elektro auf dieser beliebten *péniche* (Kahn) am Ufer der Rhône. Viele Konzerte (ab 5 €).

④133 [ej] **Le F&K**, 13–14 place Jules Ferry, Metro Brotteaux, www.f-and-k.fr, Mi–Sa 18.30 bis spät, Küche bis 23 Uhr. Eintritt frei. „Bistroclubbing“, d.h. einen Apéritif trinken, essen und dann abtanzen, ist in Lyon angesagt. Der Pavillon mit Glaswänden neben dem früheren Bahnhof im schicken Les Brotteaux wurde renoviert, hat ein super Soundsystem und ist auch wegen seiner großen Terrasse beliebt.

④134 [C2] **Le Marais**, 3 rue du Terme, Metro Trois Paquet, Do ab 21 Uhr, Fr–Sa 20–5 Uhr (Sa nach 0.30 Uhr 10 €). In Lyons Lesbendisco wird House, Disco und Funk gespielt und es sind auch Heteros willkommen. Rosa Wände und gute Stimmung.

④135 [am] **Le Selcius**, 43 Quai Rambaud, Tel. 04 78928787, Mo–Sa 11–14.30, 17.30–1, So 11–17 Uhr. Schicker, angesagter Club mit Weinbar und Restaurant auf ca. 1000 m² mit großzügiger Terrasse zur Saône. Im Sommer ist hier Chillen am urbanen Beach eine Option. Freitags und samstags herrscht bei den Klubnächten gute Stimmung (aktuelles Programm und Konzerte siehe www.facebook.com/selciusrestaurant).

④136 [E4] **Le Star Ferry**, 2 quai Victor Augagneur, tgl. 15–1 Uhr, Fr/Sa länger, im Winter geschlossen. Auf dieser *péniche* (frz. Lastkahn) an der Rhône

gibt es eine große Terrasse. Für den späten Hunger sind die Fritten und Burger beliebt. Große Bierauswahl, Mojitos und andere Cocktails. Je später der Abend, desto mehr Partystimmung, besonders am Wochenende.

④ **Le Sucre**, auf dem Dach von **La Sucrière** (s. S. 53), www.le-sucre.eu, Fr 18.30–5, Sa 23–5, So 15.30–20.30 Uhr. In-Treff der kulturellen Szene, Culture Clubbing und Konzerte auf dem Dach einer umgebauten Zuckerfabrik im Viertel La Confluence.

④137 [co] **Ninkasi Kao**, 267 rue Marcel-Mérieux, Metro Gerland, www.ninkasi.fr. Nicht zentral gelegen, aber eine beliebte Institution eines der wenigen in Lyon heimischen Bierbrauer. Terrasse, Burger-Restaurant, Brasserie und Disco zugleich, je nach Tageszeit. Spricht auch über 30-jährige an und bietet Konzerte und Veranstaltungen und Mo Salsa-Kurse. In Lyon verteilt gibt es bereits elf kleinere Filialen ohne Brauerei, in denen man Bier und Bistroküche bekommt (z. B. Ninkasi Opera, 27 rue de l'Arbre Sec, Ninkasi Ampère, 1 rue Henri IV).

Beliebter Breakdancer-Treff: die Arkaden der Oper (s. S. 83)



Theater und Konzerte

Wer Französisch kann, hat von einem Besuch mehr. Das gilt auch für die **Kaspertheater** im alten Lyon, aber der kecke Guignol (s. S. 16) und sein gern beschwipster Gefährte Gnafron gehören nun mal zu Lyon wie die Saône und die Rhône.

Auch ohne Französischkenntnisse kommt man in der Oper (s. S. 83) und im **Maison de la Danse** (s. S. 83) in den Genuss **erstklassiger Vorstellungen** international bekannter Künstler. Das Orchestre National de Lyon ist im Auditorium zu hören. Von Juli bis August bieten die **Nuits de Fourvière** (s. S. 92) im römischen Theater von Fourvière ein renommiertes Kulturprogramm (Open Air). Ob Musik, Tanz, Zirkus oder Theater – **Les Subsistances** (s. rechts) ist die Adresse für internationale Nachwuchskünstler, Veranstaltungsort mit Atmosphäre und Festivalcharakter sowie Schauplatz des Elektromusikfestivals „**Nuits Sonores**“ (s. S. 92).

Die Karten für Konzerte und Veranstaltungen bekommt man online, telefonisch, an der Abendkasse, in den Läden von FNAC (www.fnacspectacles.com) oder über die Touristeninformation an der Place Bellecour (21).

⑩138 [dk] Auditorium de Lyon, 149 rue Garibaldi, www.auditoriumlyon.com, Metro Part-Dieu. Liebhaber klassischer Musik können hier Lyons eigenes Staatsorchester hören, das 2005 seinen 100. Geburtstag feierte. Das Betongebäude in Jakobsmuschelform bietet 2150 Plätze, eine tolle Akustik und wird nachts angestrahlt. Filmkonzerte in Kooperation mit dem Institut Lumière und Weltmusik in Kooperation mit dem Fußballklub Olympique Lyonnais hat es hier auch schon gegeben.

⑩139 [B3] Espace Gerson, 1 place Ger-

son, www.espacegerson.com, Tel. 04 78279699. Das beliebte Café-Théâtre zeigt humorvolle Inszenierungen und gutes Improvisationstheater. Während der Vorstellung sitzt man mit Getränken an kleinen Tischen.

⑩140 [bi] Guignol – un gône de Lyon, Croix-Rousse Salle „La Ficelle“, 65 bvd. des Canuts, Metro Hénon, Tel. 04 72321155, www.guignol-un-gone-de-lyon.com. Das Theater der Compagnie Daniel Streble hat eine lange Familientradition. Es besitzt 360 Marionetten, einige sind schon 200 Jahre alt.

⑩141 [fm] Institut Lumière, 25 rue du Premier-Film, Metro Monplaisir-Lumière, www.institut-lumiere.org, Tel. 04 78781895. In diesem Programmkino neben dem Filmmuseum steht noch eine alte Mauer der Fabrik der Brüder Lumière, die in Lyon das Kino erfanden. Hierher pilgerten viele internationale Filmemacher und ihre Namen sind auf der Mur des Cinéastes verewigt. Präsident des Instituts, das seit 2009 Lyons Filmfestival organisiert, ist der Filmregisseur Bernard Tavernier. Im Sommer auch Open-Air-Kino.

⑩142 [aj] Les Subsistances, 8 Bis quai St-Vincent, Bus 19, 31, 44, Tel. 04 78391002, www.les-subs.com. In diesem Künstlertreffpunkt am Ufer der Sâone wird mit Tanz, Theater, Musik und Zirkusakrobatik experimentiert. Im ehemaligen Gebäude eines Klosters, das später als Kaserne genutzt wurde, ist heute Lyons Kunsthochschule (École des Beaux-Arts) untergebracht. Hier befinden sich zudem Wohnräume für internationale Künstler, deren Projekte gefördert werden, die Proberäume der Band Le Peuple de L'Herbe, mehrere Probebühnen und Ateliers sowie drei Theatersäle.

⑩143 [eh] Le Transbordeur, 3 bvd. Stalingrad, Bus C1, C4, C5 Cité Internationale, www.transbordeur.fr, Tel. 04 78930833. Wenn dieser Saal für Großkonzerte

bestuhlt ist, hat er 1500 Plätze. Hier finden auch DJ-Partys statt. Liegt leider nicht gerade zentral.

①144 [B5] Maison de Guignol, 2 montée du Gourguillon, Metro Vieux Lyon, www.lamaisondesguignol.fr, Tel. 04 72402661. Dieses Theater in St-Georges liegt neben dem Café du Soleil, wo der Zahnausreißer Morguet die ersten Handpuppen erfand. Kinder dürfen nach der Nachmittagsvorführung hinter die Kulissen schauen. Abends Vorstellungen für Erwachsene.

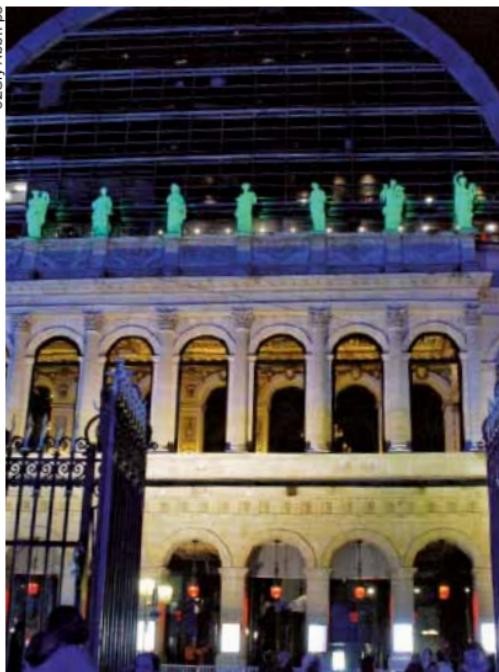
①145 [fn] Maison de la Danse, 8 avenue Jean Mermoz, Tel. 04 72781800, www.maisondeladanse.com. Hochkarätige Adresse für Gastspiele französischer und internationaler Tanztheatertruppen. Es wurde 1980 als erstes „Haus des Tanzes“ in Frankreich gegründet und seine Strahlkraft reicht weit über Lyon hinaus. Es ist auch ein bedeutender Schauplatz für Lyons Biennale des Tanzes (s. S. 92).

①146 [D2] Opéra National, place de la Comédi, Tel. 04 69855454, www.operalyon.com. Es ist ein Erlebnis, eine Oper- oder Ballettinszenierung oder ein klassisches Konzert in Lyons von Jean Nouvel restaurierter Oper zu erleben. 367 Mitarbeiter, darunter der Opernchor, das Ballettensemble und ein eigenes Orchester, sorgen für hochkarätige Vorstellungen. Im Sommer wird im Foyer regelmäßig Jazz gespielt (Mo–Sa 19, 20.15 und 22 Uhr). Im Winter gibt es drinnen Mittagskonzerte.

①147 [f1] Théâtre des Asphodèles, 17 bis impasse St Eusèbe, Tel. 04 72611255, www.asphodeles.com. Das seit über 20 Jahren bestehende Off-Theater für Komödien spielt mit eigenem Ensemble und bietet Schauspielkurse an.

①148 [C5] Théâtre des Célestins, place des Célestins, Metro Bellecour, Tel. 04 72774000, www.celestins-lyon.org. Die Kameliendame Sarah Bernard trat hier

028ly Abb.: ps



auf, Napoleon zählte zu den Zuschauern. Das Theater im italienischen Stil des 19. Jh. atmet 200 Jahre Theatergeschichte. Heute wird es von Claudia Stavisky und Marc Lesage geleitet. Es zeigt Klassiker (Brecht, Horvath, Shakespeare, Marguerite Duras), ist erfreulich progres- siv orientiert und Schauplatz des internationalen Theaterfestivals.

①149 [C3] Théâtre des Marionnettes – Guignol de Lyon, 2 rue Louis Carrand, Metro Vieux Lyon, Tel. 04 78289257, www.guignol-lyon.com. Hier verteidi- gigt die junge Künstlertruppe Zonzons (s. S. 17) seit 1994 das historische Erbe Guignols. Abends auch satirische Stücke für Erwachsene. Das Theater wird zurzeit renoviert und soll bis September 2016 wieder eröffnen.

↗ Am Abend effektvoll angestrahlt:
Lyons Oper des Stararchitekten
Jean Nouvel

Lyon für Kauflustige

Im reichen Lyon, historischem Tummelplatz der Kaufleute und Seidenweber, ist Geldausgeben gewiss keine Kunst. Französischer Schick, Chocolatiers und Delikatessen verführen überall, und sei es auch nur zum Schauen. Mode und Haute Couture werden in Lyon mit illustren Namen wie Nathalie Chaize (6 rue Gasparon), Max Chaoul, Nicolas Fafiotte, Louise Della, Garbis Devar, Nina Ricci, Marie Michaud, Jean-Claude Trigona und Azuleros verbunden.

Im Carré d'Or um die Place Bellecour **21** und das Théâtre des Célestins haben sich etliche Luxusboutiquen angesiedelt, darunter Louis Vuitton, Christian Dior, Cartier, Hermès, Sonia Rykiel und Hugo Boss. Ob Delikatessen, Prêt-à-Porter, Mode oder Vintage, auf der Website www.mypresquile.com stehen einige der interessantesten Adressen. Antiquitätenhändler und Galerien, aber auch hippe Deko- und Designläden säumen die Rue Auguste Comte. Die Fußgängerzonen Rue Victor Hugo und Rue de la République, in Lyon einfach Ré genannt, ziehen sich vom Bahnhof Perrache bis zur Handelskammer (Metro Cordeliers) fast über die gesamte Presqu'île. Hier sind internationale Marken von Esprit bis Zara vertreten sowie die FNAC und die Kaufhäuser Printemps, Monoprix und Tati. Altmodische, charmante Läden liegen in der überdachten Passage de l'Argue aus dem 19. Jh.

Shoppingareale

Die wichtigsten Shoppingbereiche der Stadt sind im Kartenmaterial mit einer rötlichen Fläche markiert.

An der Montée de la Grande-Côte **26** haben sich viele **Boutiques junger Modeschöpfer, Künstlerateliers und kleine Galerien** angesiedelt (Mi-Sa 14-20 Uhr). In der Passage Thiaffait fördert die Vereinigung Village des Créateurs Nachwuchstalente (www.villagedescreateurs.com, www.talentsdemode.com), die ihre eigenen Existenzen gründen möchten. Hier lohnt ein Blick in den Läden VDC/B (s. S. 87) von Modehochschülern. Im nahen Café Cousu (s. S. 64) trifft man die hiesigen Designer auch manchmal persönlich.

Rund 260 Läden, darunter das Kaufhaus Galeries Lafayette, die FNAC und Decathlon, beherbergt das funktionale Einkaufszentrum Part-Dieu neben dem Bahnhof Part-Dieu. Von hier sind es zu Fuß fünf Minuten zu den Halles Paul Bocuse (s. S. 87), wo man jedes kulinarische Luxusprodukt aus Lyon findet. An der Edelein-kaufsmeile Cours Franklin Roosevelt (Metro Foch) liegen sich zwei Chocolatiers direkt gegenüber, die in Lyon jeder kennt und röhmt: Bernachon (s. S. 88) und Richart (s. S. 89). Afrikanisches, Orientalisches und Chinesisches von Kleidung bis Kulinarika sowie noch faire Preise bieten die kleinen Läden des multikulturellen La Guillotière (s. S. 35) zu beiden Seiten des Cours Gambetta. Tees, Gewürze, Oliven und außereuropäische Lebensmittel in Hülle und Fülle bietet der armenische Feinkostsupermarkt Bahadourian (s. S. 88).

Pâtisseries und viele auch sonntags geöffnete **Souvenirgeschäfte** findet man vor allem im Altstadtviertel St-Jean. Hier gibt es Postkarten, alternative Markenkleidung, Weine und Lyon-Devotionalien wie Kasperlepuppen, Austernmesser und Bocuse-Schürzen. Sonntags kann man über

den Kunsthandwerkermarkt am Ufer der Saône bummeln.

Eine **Shopping-Hochburg**, das Centre Commercial La Confluence (s. S. 85), mit vielen Delikatessläden und Terrassenrestaurants mit Blick auf das Hafenbecken und die Saône ist in dem aufstrebenden Stadtviertel La Confluence [bn] entstanden.

Einkaufstipps

Märkte und Markthallen

150 [C2] **Les Halles de la Martinière**, rue de la Martinière, Bus 1, 18. Die Markthalle, in der seit 1840 Lebensmittel verkauft werden, ist zurzeit (Juni 2016) wegen Restaurierung geschlossen.

151 [C3] **Marché aux Bouquinistes**, quai de la Pêcherie, Sa/So 9–18 Uhr. Wenn die Bouquinisten ihre Kästen öffnen, kommt am Ufer der Saône Pariser Flair auf.

152 [C4] **Marché de la Création**, quai Romain Rolland, So 8–13 Uhr. Auf dem Kunsthandwerkermarkt am Altstadtufer der Saône bieten lokale Maler, Künstler, Schmuckdesigner und Schneiderinnen ihre Kreationen feil. Hübschen Schmuck designt z. B. Valérie Thibaux (www.ato-mecrochu.com), originelle Textilien und Accessoires findet man bei Auréole.

153 [B1] **Marché de la Croix-Rousse**, bvd. de la Croix-Rousse, Metro Croix-Rousse, Di–So 7–13 Uhr, samstagvormittags biologischer Markt. Dieser farbenfrohe Lebensmittelmarkt mit Viertelflair hat ein Riesenangebot und gilt als der preiswerteste.

154 [E5] **Marché du Quai Victor Augagneur**, Metro La Guillotière, Do 14–20, Fr/Sa 6–13.30 Uhr Lebensmittelmarkt, So 6–13.30 Uhr auch Kunsthandwerk.

155 [C4] **Marché St-Antoine**, quai St-Antoine, Metro Bellecour, Di–So 7–13 Uhr. Über diesen Lebensmittelmarkt am

Saône-Ufer bummelt auch so mancher Koch gern. Die frischen Produkte der Saison sind verführerisch.

Einkaufszentrum

156 [am] **Centre Commercial La Confluence**, 7 rue Paul Montrochet, www.confluence.fr. Großes Einkaufszentrum mit 75 Geschäften, 15 Restaurants, dem Supermarkt Carrefour, einem Kino und Parkplatz.

Geschenke

157 [D6] **Aurélia**, 37 rue Sainte Hélène, www.aureliaboutique.com. Entzückende Handarbeiten rund ums Kind. Im Atelier werden die Namen aufgestickt, dafür sollte man 1–2 Tage Zeit einplanen.

158 [D6] **Constance**, 8 rue de la Charité, www.boutique-constance.fr. Große Auswahl an Silberschmuck verschiedener Preisklassen.

159 [ci] **Elsa Somano**, 5 place Bertone, www.elsa-somano.com. Die Inhaberin kreiert hübsche Tisch- und Hängelampen, z. B. mit in Metall geritzter Weltkarte.

160 [D4] **Hema**, 53 Place de la République, www.hema.fr. Beliebte holländische Kette für Heim & Deko, Geschenkartikel, Schreibwaren und vieles mehr.

161 [D2] **INCUB'ART**, 8 rue Romarin, www.incubart.blogspot.fr, Di–Sa 13–19 Uhr, Originelles von Schmuck bis zum Stofftier für Erwachsene von acht Designern aus Lyon.

162 [C6] **Karawan**, 23 rue Auguste Comte, www.karawan.fr/boutique/fr/magasins. Seifen aus Olivenöl, Kosmetikprodukte, Textilien und Accessoires inspiriert von der Seidenstraße.

163 [D5] **Kiosque in Lyon**, Place Bellecour, Di–Sa 11–19 Uhr. Geschenkideen aus Lyon in einem Glaspavillon hinter dem Office de Tourisme.

164 [C5] **La Coutellerie de Lyon**, 5 place Bellecour, www.lacoutelleriedelyon.com. Küchenmesser, extra für Frauen design,



0109 Abb.: ps

Mode

- 170** [C6] **Acôté**, 18 rue Auguste Comte. Mode für Frauen und Männer. In einer großzügigen Eckboutique, aber nicht ganz preiswert.
- 171** [C2] **Antoine & Lili**, 2 rue de Fargues. Mode für Frauen und Kinder. Hübsche Tücher, Schals, Ketten, Taschen etc. Gegenüber dem Théâtre des Célestins.
- 172** [C7] **boutique XIX**, 19 rue de la Charité. Die sympathische deutsche Modeschöpferin Juliane Sievert fertigt in dieser Boutique gegenüber dem Musée des Tissus auf Bestellung nach Maß an und vertreibt die Lyoner Marken XIX und Polyloox. Elegant, zeitlos, geschmackvoll! Wer nichts Fertiges kauft, kann die Stoffe vor Ort aussuchen oder – z. B. Lyoner Seide – selbst mitbringen.
- 173** [dj] **Coup de Coeur**, 72 cours Vitton. Kleider, Shirts, Schickes für abends und jeden Tag zu erschwinglichen Preisen.
- 174** [C6] **De Long En Large**, 4 rue Victor Hugo. Hüte, Taschen und Schals für alle Anlässe, teils aus echter Lyoner Seide.
- 175** [D2] **Laspid.com**, 3 place du Griffon. Sébastien und Franck verkaufen in ihrem Laden und online umweltfreundliche Baumwoll-T-Shirts, Taschen und Accessoires.
- 176** [D4] **Les Curieux**, 18 rue Palais Grillet, www.kulteco.net. Öko-Mode und Accessoires der Labels Origeen und Kulteco für Frauen, Männer und Kinder. Auch Nähkurse (ab 32 €).
- 177** [C2] **Lili Kaiali**, 91 montée de la Grande Côte. Inhaberin Eliane Caiado hat Kunstgeschichte, Modedesign und Archäologie studiert. Sie schneidert in ihrem Laden Kleider, Schals und Modeschmuck zu erschwinglichen Preisen.
- 178** [C6] **Louise Della**, 11 rue Auguste Comte. Die Modeschöpferin Blandine Laneyrie Della Torre ist auch Malerin. Ihre Motive schmücken farbenfrohe, frische Einzelstücke – Blusen, Kleider und Accessoires.

 **Louise Della: extravagante Mode, von einer Malerin kreiert**

Der Bauch von Lyon

Eine Glastür in einem flachen Bau zwischen den Hochhäusern von La Part-Dieu führt in Lyons Feinschmeckerreich. Optisch ist dies sicher nicht der von Émile Zola beschriebene „Bauch von Paris“, aber Gourmetherzen schlagen hier trotzdem schneller. Lyons kulinarische Szene schwört auf ihre Hallen. Man kommt gern hierher, um an den Ständen oder in den Restaurants Delikatessen zu verzehren, am liebsten Austern und Meeresfrüchte. Man kennt sich, tauscht sich aus und genießt die Nähe zu Händlern und Restaurantbesitzern, deren Namen in der ganzen Stadt bekannt sind.

Nahezu unumgänglich ist ein Besuch am Stand der Mère Richard, berühmt für ihren überirdischen Käse St-Marcelin. Hier und bei Maréchal bekommt man eine erlesene Auswahl französischer Käse und Weine. Direkt nebenan locken die himbeerrot leuchtenden „tartes pralines“ des Maison Jociteur, dem Bäcker der l'Îles Barbes. Bei Sève,

zu einem der zehn besten Chocolatiers Frankreichs gekürt, verführt ein buntes Sortiment an „macarons“. Diese kalorienreichen, aber leichten, für das Reisegepäck konzipierten Köstlichkeiten gibt es nicht nur süß, sondern auch mit „Foie gras“ oder Champignons. An den Nachbarständen glänzen Terrinen verführerisch in Smarties-Farben. Rolle ist der Spezialist für Räucherlachs, Kaviar und Gänseleber, Fisch kaufen Feinschmecker bei Pupier, Fleisch bei Trollet und Geflügel bei Clugnet. Bei den Wurstwaren gibt Sibilia den Ton an. Und noch einer hat es in Lyons heilige Hallen geschafft: Der Armenier Bahadourian (s. S. 88) mit einem Riesen sortiment aus Gewürzen, Reis, Tee Kaffee und orientalischen Spezialitäten.

■ 187 [G3] Halles Paul Bocuse,

102 cours Lafayette, Metro Place Guichard, T1, C3, C9, [www.hallespaulbocuse.lyon.fr](http://hallespaulbocuse.lyon.fr), Di-Sa 7-22.30, So bis 16.30 Uhr, einige Restaurants in den Halles haben von Sept. bis April auch Mo geöffnet

■ 179 [C2] Market Place, 1 rue des Capucins, Di-Sa 11-12.30 u. 13.30-19 Uhr. Vintage-Paradies für Mode, Dekoration und Lebensmittel.

■ 180 [C6] Max Chaoul, 7 rue François Dauphin. Lyon ist auf ihn stolz, denn er wurde schon mehrmals in Folge in New York und Paris als bester französischer Modeschöpfer geehrt. Wer sich in puncto Cocktailkleid, Schuhe oder Accessoires inspirieren lassen möchte, kann sich in seinem Laden umsehen.

■ 181 [C5] Nicolas Fafiotte, 8 rue du Plat. Der Modeschöpfer designt spektakuläre Hochzeits-, Cocktail- und Abendkleider nach Maß und auch schon mal das passende Outfit für die nächste Miss France.

■ 182 [G2] NoHa, 42 rue de la Tête d'Or. Hübsche Mode für junge Frauen.

■ 183 [C2] Popleen, 15 rue d'Algérie. Aktuelle junge Mode zu zivilen Preisen.

■ 184 [D2] VDC/B, Passage Thiaffait, 19 rue René Leynaud. Die Versuchsboutique der Studenten der Modehochschule Lyons zeigt stets Kreationen französischer und internationaler Modeschöpfer.

Dessous

■ 185 [D2] Le Cabinet des Curieuses, 19 rue Romarin. Stylische Dessous und Kleider einer jungen Modeschöpferin.

■ 186 [D2] Princesse Tam Tam, 33 rue Prés Edouard Herriot. Modische Wäsche.



Seide

188 [D3] Giles Hévair, 14 rue de Brest. So heißt die Marke, nicht der Inhaber: Philippe Beltoise schneidert in seinem Laden nach Maß Westen und Krawatten aus Seide. Frauen finden hübsche Seidenschals, die er auch individuell designt. Auch kompetente Beratung zu den Eigenschaften von Seide und ihrer Herkunft, allerdings auf Französisch.

189 [B5] Soierie St. Georges, 11 rue Mourguet. Metro Vieux Lyon. Im hinteren Teil des Ladens hat Ludovic sein Seidenweberatelier. Er kennt sich mit den traditionellen Techniken der Seidenweberei aus und lässt sich von Interessierten bei der Arbeit über die Schultern schauen.

Delikatessen

190 [F6] Bahadourian, place Djebraël, Metro Guillotière, www.bahadourian.com, Mo–Fr 9–12.30, 14.30–18 Uhr. Originalausgabe des orientalischen Feinkostsupermarkts, der auch in den Halles Paul Bocuse vertreten ist. Man folgt der Rue Paul Bert und der Laden liegt Ecke Rue Moncey/Rue Villeroy.

191 [F2] Bernachon, 42 cours Franklin

Roosevelt, Metro Foch. Hier unbedingt einen Kakao trinken. Lyons Schokoladenpapst Maurice Bernachon ist mit der Tochter von Bocuse verheiratet. Heute führen Sohn und Tochter die Pâtisserie, die Schokoladenfabrik und den Salon de thé. Kakaobohnen vom Feinsten werden von Madagaskar bis Sri Lanka aus rund zehn Ländern importiert.

192 [D4] Bonnard, 36 rue Grenette, Lyoner Würste, Pasteten und andere Delikatessen. Auch Warmes zum Mitnehmen.

193 [ci] Bouillet, 15 place de la Croix-Rousse. Farbenfrohes Schlemmerparadies voller Macarons, Törtchen und Köstlichem aus Schokolade. Filiale in der 14 rue des Archer.

194 [D4] Chocolaterie Philippe Bel, 27 rue Tupin. Köstliches aus Schokolade. Besondere Empfehlung: Praline mit Mandel und Zitronengeraningeschmack.

195 [C5] Chorlet, 12 rue du Plat, Metro Bellecour. Würste und Quenelles (s. S. 59).

2196 [B4] **Crozet Pralus**, 12 rue du Bœuf. Liköre, Pastis, Schokolade und Sirup – eine verführerische Mischung.

2197 [C5] **Giraudet**, 2 rue du Colonel Chambonnet, Metro Bellecour. Feinkostladen mit raffinierten Suppen und Quenelles (s. S. 59) zum Sofortverzehr und zum Mitnehmen.

2198 [C5] **La Crèmerie de Charlie**, 9 rue du Plat, Metro Bellecour. Der kleine Laden bietet feine Käse, die auch gern flugtauglich eingepackt werden. Wer sich vor lauter Käse nicht entscheiden kann, kann sich von der charmanten Besitzerin beraten lassen.

2199 [D6] **Pignol**, 8 place Bellecour. Traiteur – Feinkostladen mit fantaschem Pâtisserieangebot. Hier lohnt es, u. a. die Brioches zu probieren.

2200 [F2] **Richart**, 35 cours Franklin Roosevelt. Dieser renommierte Chocolatier gegenüber von Bernachon setzt in der optischen Gestaltung seiner Pralinen auf Minimalismus. Es gibt eine weitere Filiale in der 2 rue du Colonel Chambonnet.

2201 [D4] **Violette & Berlingot**, 58 passage de l'Argue. Buntes Schlaraffenland mit nostalgischen Bonbons, Schokolade und Lyoner Spezialitäten, die schon bei den Großeltern beliebt waren.

Wein

Viele Weinläden bieten auch Degustationen oder sind zugleich Weinbars (s. S. 79). Gute offene Weine bekommt man bereits ab 6 €.

2202 [B4] **Antic Wine**, 18 rue du Bœuf. Mehr als 4000 Weine aus 17 Ländern, alle guten Weine der Region und individuelle Beratung. Inhaber Georges dos Santos ist Kenner, Koryphäe und Sammler.

2203 [C3] **John Euvrard**, 12 quai de la Pêcherie, www.john-euvrard.fr. In dem Weinladen des früheren Sommeliers von Paul Bocuse plus Kompagnon sind

ca. 400 Weine (Flasche ab 12 €) nach Geschmacksrichtungen sortiert.

2204 [F2] **Vavro & Co**, 46 cours Franklin Roosevelt, <http://vavroandco.com>. Modern designter, sehr heller, großer Weinladen, in dem man von den Besitzern Blaise und Erica Vavro kompetent beraten wird. Vom Styling her die Antithese zu Antic Wine.

Antiquitäten

In Lyon gibt es **rund 650 Antiquitätenläden**. Viele haben sich in der Rue Auguste Comte [C6/7] und den Nebenstraßen nahe der Place Bellecour angesiedelt. Die meisten übrigen residieren etwas abgelegener auf zwei Etagen und 4000 m² im modernen Gebäude der Cité des Antiquaires (www.cite-antiquaires.fr, Do, Sa und So 10–19, Fr nach Vereinbarung) in Villeurbanne (117 bvd. de Stalingrad). Man erreicht es am besten per Auto oder Fahrrad.

Im Quartier Auguste Comte geht es am lebhaftesten zu, wenn die Händler im Frühling und Anfang Oktober zwei lange **Nächte der offenen Tür** organisieren, den Tapis vert und den Tapis rouge. Dann werden auf der Straße ein grüner bzw. roter Teppich ausgerollt und man kann bei Wein, Häppchen und Geselligkeit die Läden durchstreifen. Viele Händler sind spezialisiert, z. B. auf Möbel aus dem 17. bis 19. Jh., Jugendstil oder Designerstücke aus den 1960er-Jahren sowie Schmuck, Geschirr und Gemälde.

↙ Hier dreht sich alles um die Seide: Philippe Beltoise in seinem Laden und Atelier Giles Hévair (s. S. 88)

Les Puces du Canal: Trödeln mit Vorstadtflair

Langeweile am Sonntag? Dann auf zum Trödelmarkt Les Puces du Canals (1 rue du Canal, Villeurbanne). Vielleicht findet man hier ein Schnäppchen oder etwas Schrilles. Es ist eine ganz eigene Welt: echt, ein wenig schmuddelig und ab vom Schuss. Also mitten hinein in den Trödler-Kiez, wo die Kunst des Feilschens etwas gilt. Schon am frühen Morgen feilschen die Verkäufer untereinander um restaurierte Möbel, Spiegel mit Goldrahmen, alte bunte Reklameblechtafeln, jede Menge Vintage-Waren und allerhand Trödel aus aufgelösten Haushalten.

Zum Frühstück und mittags, wenn der Markt gegen 15 Uhr zu Ende ist, trifft man sich in den Guinguettes auf dem Gelände wieder, **Kneipen mit einfacher Küche, fröhlicher Musik und Weinausschank**. 400 Händler bieten jeden Sonntag auf dem rund 10ha großen Gelände ihre Waren feil. Individualisierte Kleidung, z. B. mit Spitz von Großmutter's Bluse als Kragen angenäht, aber auch recycelte Deko-Objekte und aufgearbeitete Möbel in jungen, künstlerischem Design sind bei den Franzosen in. In Krisenzeiten strömen wieder mehr Besucher mit ernsthaften Kaufabsichten auf die Puces du Canal. Es ist gar nicht so leicht, bei der großen Auswahl an Ramsch und Antiquitäten die Spreu vom Weizen zu

016iv Abb.: ps



trennen. Auf jeden Fall verspricht ein Besuch hier, unterhaltsam zu werden.

•205 [gh] **Les Puces du Canal (Trödelmarkt)**, 1 rue du Canal, Villeurbanne, www.pucesducanal.com, Do, Sa 7-12, So 7-15 Uhr

➤ **Anfahrt:** Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Busse 7 und 37, mit dem Auto Ausfahrt 1b, Villeurbanne St-Jean von der Périphérique Nord) ist die Anreise langwierig. Am besten nimmt man sich ein „Vélo'v“ (Leihfahrrad) und radelt vom Zentrum aus an der Rhône entlang, Richtung Cité Internationale am Parc de la Tête d'Or vorbei.

Bücher, CDs und DVDs

In Lyons größeren Buchläden gibt es auch **deutschsprachige Bücher**. An der Place Bellecour 21 liegt die Buchhandlung Art Book des deutschen Verlags Taschen. Gegenüber bietet die kulinarische Buchhandlung InCuisine (s. S. 36) Bücher,

Snacks und Kochkurse an. Zwischen Place Bellecour und Saône-Ufer bei Raconte-moi la Terre (s. S. 36) findet man Reisebücher und Snacks.

Weitere Läden mit CDs und DVDs im Sonderangebot liegen in der Rue de Brest [D4] und in der Rue de la Lanterne [C3].

Lyon zum Träumen und Entspannen

Von der Hektik der Stadt ausruhen? Ideal sind die Wiesen, Bänke und Sonnenliegen am Ufer der Rhône. Auf der Höhe der romanischen Kirche St-Martin d'Ainay 22 kann man es sich auch an dem schmäleren Saône-Ufer unter Trauerweiden bequem machen. Manchmal proben hier im Sommer Straßenmusiker und man hat einen schönen Blick auf St-Georges.

Zum Träumen laden **kleine Plätze** wie die Place Sathonay 25 ein und **große Parks** wie der Parc de la Tête d'Or mit kostenlosem Zoo 30 und Rosengarten oder der Parc des Hauteurs 10 auf dem Fourvière-Hügel. Im Sommer erfrischt ein Bad im Rhône-Schwimmbad. Bei kälteren Temperaturen wirken Dampfbad und Massage im arabischen Hammam sehr entspannend. Wer seine Ruhe haben möchte, steigt über die Treppen zum Jardin du Rosaire, dem Rosengarten der Basilika von Fourvière 11, hoch, der Bänke und romantische Ecken mit schöner Aussicht bietet.

➤ **Le Café de la Place** (s. S. 69)

➤ **Le Café du Gros Caillou** (s. S. 40)

Sommerstimmung mit Musik am Saône-Ufer

➤ **Le Sirius** (s. S. 78)

➤ **206 Le Pavillon de La Rotonde**, 3 avenue du Casino, Charbonnières les Bains, www.pavillon-rotonde.com, Tel. 04 78877979. Lyons Reiche zieht es zuweilen samstags oder sonntags zum Brunchen mit Spa in dieses Fünfsternehotel in Lyons Umgebung. Schick und teuer.

207 [D2] Les Bains de l'Opéra, 18 rue Joseph Serlin, www.lesbainsdelopera.com, Tel. 04 78291654, com, Metro Hôtel de Ville, Di/Fr 11-22, Mi/Do/Sa 11-19, So 11-18 Uhr. Orientalische Badetradition, Massage und Schönheitspflege gegenüber der Oper. Getrennte Geschlechter. Hammam ab 21 €.

208 [bh] Lyon Plage Spa, 84 quai Joseph Gillet, www.lyonmetropole.com, Tel. 04 72104434, Mo-Fr 6.30-22.30 Uhr. Nicht billig, dafür purer Luxus. Fitnesscenter, Massage sowie Spa mit Jacuzzi und Schwimmbecken in Olympiagröße und Indoorpool im Hotel Métropole.

209 [E6] Centre nautique Tony Bertrand, 8 quai Claude Bernard, Tel. 04 78720450, Metro Guillotière, Eintritt im Winter 3,40/2,60 €, im Sommer 8/5,50 €. Seit 2015 wird das restaurierte Bad mit Schwimmbecken und Wasserspielen (im Winter beheiztes 50-m-Außenbecken) ganzjährig betrieben.



Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Kulturelle Highlights im Festkalender Lyons sind die hochkarätigen Open-Air-Vorstellungen des Kulturfestivals Nuits de Fourvière, von Juni bis August im römischen Theater von Fourvière. Das Lichterfest im Dezember versetzt die ganze Stadt in einen Ausnahmezustand: unbedingt rechtzeitig ein Hotel reservieren. Alle zwei Jahre im Wechsel sorgt Lyon im Rahmen der Biennalen für Tanz (in den Jahren 2018, 2020 ...) sowie für zeitgenössische Kunst (2017, 2019 ...) für internationale Aufmerksamkeit.

Januar bis März

- **Bocuse d'Or:** Von Bocuse gegründeter internationaler Kochwettbewerb Ende Januar im Rahmen der SIRHA, der internationalen Fachmesse für Hotelgewerbe, Gastronomie und Lebensmittelhandel (www.bocusedor.com).
- **Printemps des Poètes:** Dieses Festival Anfang März widmet sich der Lyrik, oft veranstaltet das Goethe-Institut auch Dichterlesungen auf Deutsch (www.printempsdespoetes.com).
- **Festival Quais du Polar:** Ausstellungen, Lesungen und Filme rund um den Krimi im März (www.quaisdupalor.com).

April bis Mai

- **Elektromusikfestival Les Nuits Sonores:** Mitte Mai kann man an einem Festivalwochenende zu Elektro und Indie abhotten. Bekannte DJs geben ihr Bestes. Etwa 40 Veranstaltungsorte mit Partystimmung und Livemusik (www.nuits-sonores.com).
- **Vintage-Mode-Markt:** Mitte April und im Herbst bieten internationale Händler Kleidung mit Geschichte von den 1950er- bis zu den 1980er-Jahren an.

Veranstaltungsort: Halle Tony Garnier (20, place des Docteurs Charles), www.marchemodevintage.com.

- **Fêtes des Crus du Beaujolais:** Ende April/Anfang Mai lohnt ein Ausflug nach Régnié-Durette im Beaujolais zu einem ausgelassenen Weinfest mit Musik- und Kinderprogramm (www.fetedescrus-beaujolais.com).

Juni bis August

- **Nuits de Fourvière:** Von Juni bis August ist das römische Theater Schauplatz eines Kulturfestivals mit Konzerten, Tanz und Theater, das über die Grenzen der Stadt bekannt ist und jedes Jahr Hunderttausende Besucher anzieht (www.nuitsdefourviere.com).
- **Tout l'monde dehors:** Das Festival präsentiert von Juni bis Ende August 250 kostenlose Open-Air-Veranstaltungen (Theater, Tanz, Filme, Livemusik etc.) auf den Straßen, Plätzen und in den Parks von Lyon (www.tlmd.lyon.fr/tlmd).
- **Jazz à Vienne:** Jazzfestival im römischen Theater in Vienne. Ende Juni/Anfang Juli ca. 10 Tage Jazz, Blues, Funk und Weltmusik (<http://jazzavienne.com>).
- **Journées Gallo-Romaines:** Am 1. Juniwochenende steigt das Fest der Römer und Gallier auf dem Gelände des gallorömischen Museums ¹² in St-Romain-en-Gal.

September bis Oktober

- **Biennale für Tanz (2016, 2018 ...):** Alle zwei Jahre herrschen in Lyon im September Temperament und Rhythmus wie in Rio de Janeiro: 4500 Mitglieder von Tanz- und Ballettgruppen defilieren beim großen Open-Air-Umzug der Biennale de la Danse, dem größten Tanzfestival der Welt, das über 100.600 Zuschauer

Merci Marie – Impressionen zum Lichterfest

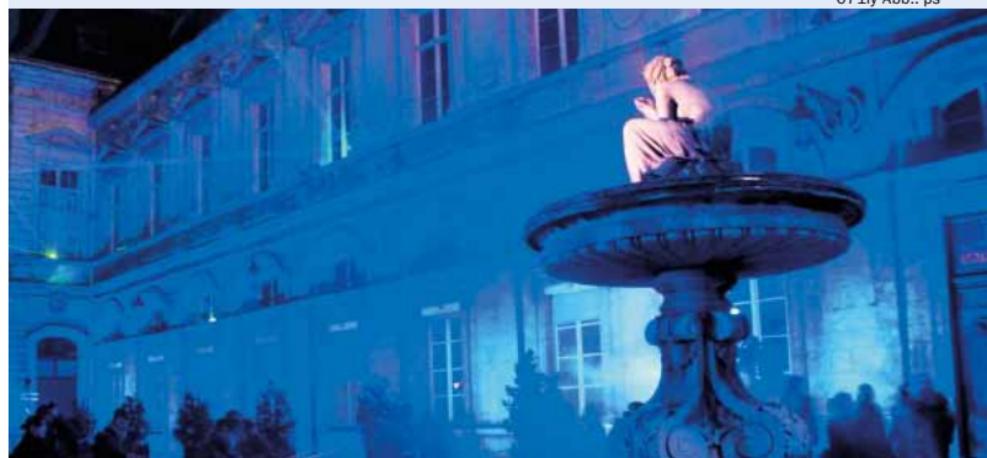
Statt Autos füllen Menschenmengen die Innenstadt, Polizei und Sicherheitspersonal an Ampeln, Brücken und Metroeingängen, improvisierte Stände mit Glühwein („vin chaud“), spontane Straßenmusik – beim Lichterfest herrschen vier Tage rund um den 8. Dezember meist **gut organisiertes Chaos und Volksfeststimmung**. Kostenlose Lichtinstallationen setzen Plätze, Kirchen und Monuments ab 18 Uhr künstlerisch in Szene. An der Place des Terreaux 14 vor dem Rathaus drängen sich die Menschen im Zehnminutentakt, um jedes Jahr wieder das Klang- und Lichterlebnis zu bestaunen und den Platz dann durch den Ausgang („sortie“) in der polizeilich verordneten Verkehrsrichtung („sens de la circulation“) wieder zu verlassen. Wer alle der rund 70 Lichtshows von renommierten Künstlern, aber auch Studenten sehen möchte, läuft stundenlang mit der fröhlich schwatzenden Menge durch die Stadt.

Das Lichterfest ist ein Highlight und zieht trotz Dezembergrau Millionen Besucher an. Tipp: Das Hotel schon ein Jahr zuvor reservieren und das Restaurant oder die Führung schon vor der Anreise. Das Fest hat seinen **religiösen Ursprung im Marienkult** (s. S. 23) Heute ist es ein Top-Verkaufsschlager

und man kann zwischen Schattentheater und leuchtenden Marionetten in den Geschäften mit verlängerten Öffnungszeiten das Weihnachtsshopping erledigen. Den Bewohnern Lyons liegen die feierlichen Momente besonders am Herzen. Der eigentliche Festtag ist für sie der 8. Dezember. Dann stellen sie als Dankeschön an ihre Jungfrau Maria Kerzen in Glässchen („lumignons“) auf ihre Fensterbänke. Gläubige pilgern durch den Rosengarten zur Basilika von Fourvière. In den Vierteln treffen sich die Nachbarn zum Verkosten von Suppen. Oder man versammelt sich in Künstlerateliers und auf Plätzen, wo getanzt oder gesungen wird. So genießen die Bewohner ihre für einige Tage im rechten Licht glänzende Stadt.

Veranstalter ist die Stadt in Zusammenarbeit mit Sponsoren. Kostenpunkt in den vergangenen Jahren: rund 2,6 Mio. Euro, davon 5000 Euro für den zusätzlichen Energiebedarf. Gerade im für nachhaltige Entwicklung vorbildlichen Lyon wird dies **immer wieder kritisch diskutiert**. Doch die positive Bilanz für Tourismus und Prestige wiegt schwerer. Das Fest ist einzigartig, schafft viele kurzfristige Arbeitsplätze und unterstreicht Lyons international führende Rolle in Sachen städtisches Beleuchtungskonzept.

071ly Abb.: ps



Gesetzliche Feiertage

- **1. Januar:** Neujahr (Jour de l'An)
- **Ostermontag:** Lundi de Pâques
- **1. Mai:** Tag der Arbeit (Fête du Travail)
- **8. Mai:** Waffenstillstand 1945 (Fête de l'Armistice)
- **Mai/Juni:** Christi Himmelfahrt (Ascension)
- **14. Juli:** Nationalfeiertag (Fête Nationale de la France)
- **15. August:** Mariä Himmelfahrt (Assomption)
- **1. November:** Allerheiligen (Toussaint)
- **11. November:** Waffenstillstand 1918 (L'Armistice de 1918)
- **1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember:** Weihnachten (Noël)

verzeichnet. Auf den Bühnen und in den Straßen zeigen knapp vier Wochen lang über 50 Tanztruppen in mehr als 200 hochkarätigen Aufführungen ihr Können, vom klassischen Tanz über Jazztanz, Tap-dance und Flamenco bis zum Hip-Hop. Fünf Lyoner Choreografen des Maison de la Dance (s. S. 83) schufen das Festival 1984 (www.labiennaledelyon.com).

- **Biennale für zeitgenössische Kunst (2017, 2019 ...):** Sie wird alle zwei Jahre im September eröffnet und zeigt bis Januar Werke, Installationen und Performances nationaler u. internationaler zeitgenössischer Künstler (www.biennaledelyon.com). Hauptschauplätze sind La Sucrière (s. S. 53), das Musée d'Art Contemporain (s. S. 50), die Fondation Bullukian (s. S. 53), die Chaufferie de l'Antiquaille und die Église St-Just.
- **Tupiniers du Vieux-Lyon:** Töpfermarkt rund um die Kathedrale St-Jean (5) (www.tupiniers.com)
- **Sens interdit:** Lyons internationales Theaterfestival. Alle zwei Jahre (2017, 2019 ...), z. B. im Théâtre des Célestins mit Gastspielen (im Voraus reservieren; www.sensinterdits.org).

➤ Lyoner Filmfestival: Lyons Filmfestival

Lumière findet Mitte Oktober statt. Die Schirmherrschaft des ersten Festivals im Jahr 2009 hatte Clint Eastwood. 2014 nahm Pedro Almodovar hier den Prix Lumière entgegen. Jährlich zeigen die Kinos im Großraum Lyon die vom Institut Lumière (s. S. 82) ausgewählten Filmhits (www.festival-lumiere.org).

➤ RuninLyon: Marathonlauf durch die Stadt. Es gibt auch einen 10-km-Lauf und einen Halbmarathon. Wer teilnehmen möchte, kann sich unter www.runinlyon.com anmelden.

November bis Dezember

➤ Marché des Soies: Seidenmarkt im Palais du Commerce an vier Tagen Ende November. Mit Vorführungen.

➤ Le Festival Labelsoie: Mitte bis Ende November Ausstellungen, Führungen, Atelierbesuche und Vorführungen rund um das Thema Seide.

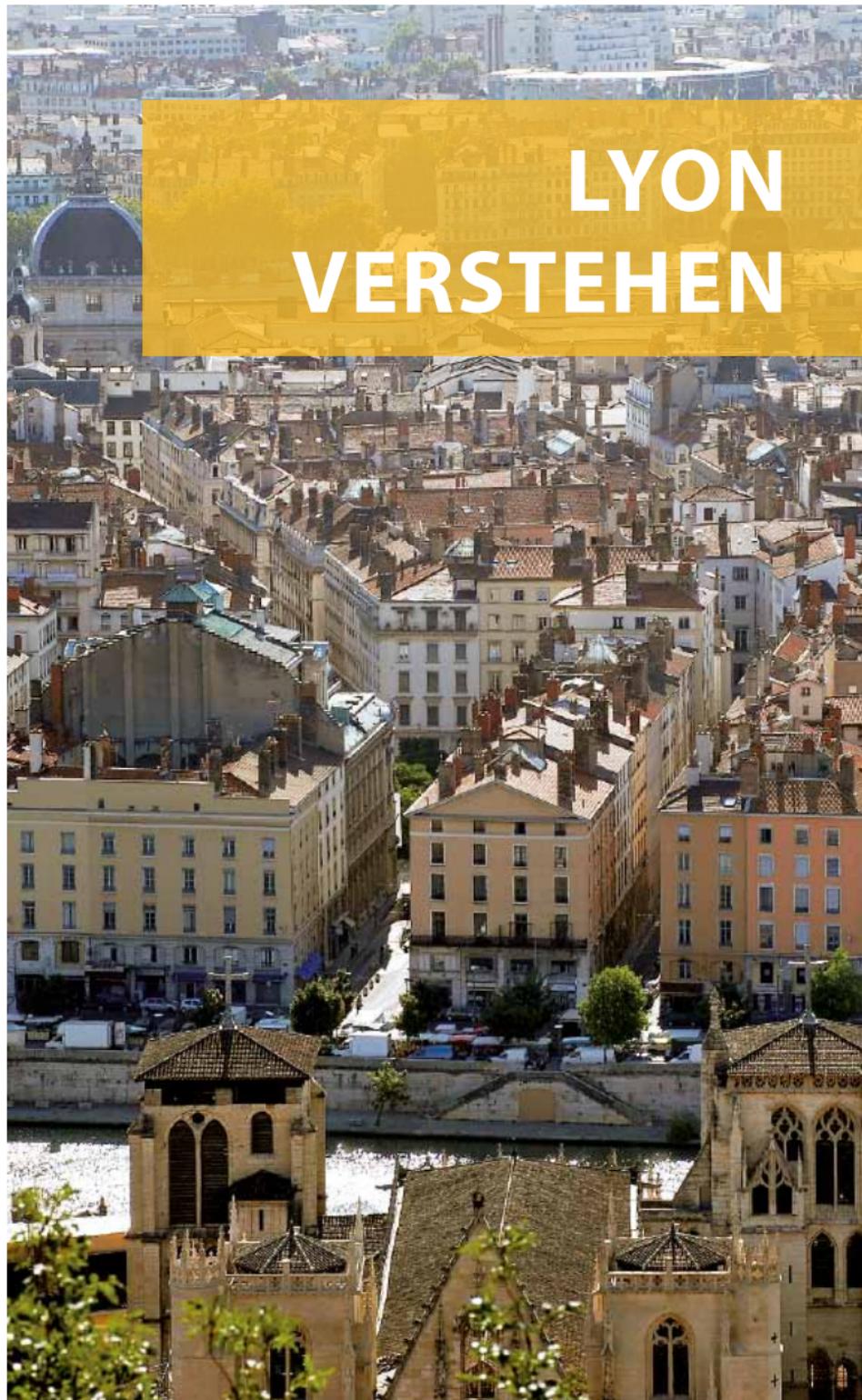
➤ Fête du Beaujolais Nouveau: „Le Beaujolais nouveau est arrivé!“ Jährlich erhellt diese Ankündigung die tristen Novembertage. Der Beaujolais Nouveau (s. S. 59) darf ab dem dritten Donnerstag im November verkauft werden, und das wird gefeiert.

➤ Lyoner Barockmusikfestival (Chapelle de la Trinité, www.lesgrandsconcerts.com): Barockmusikfestival mit Konzerten im November und Dezember in der Dreifaltigkeitskapelle (29–31 rue de la Bourse).

➤ Weihnachtsmarkt: Ende November bis zum 24. Dezember mit Buden und Glühweinständen am Bahnhof Perrache. Einige Stände und ein Streichelzoo verbreiten auch an der Place de la Croix-Rousse Weihnachtsstimmung.

➤ Fête des Lumières: Lyons Lichterfest findet jedes Jahr an vier Tagen rund um den 8. Dezember statt (s. Exkurs S. 93). Die Lyoner stellen Kerzen auf die Fensterbänke und Künstler tauchen die Stadt in Licht (www.fetedeslumieres.lyon.fr).

LYON VERSTEHEN





Das Antlitz Lyons

„Kinder schließt die Augen, gleich nach dem Tunnel kommt Lyon“, sagte der französische Schriftsteller Alphonse Daudet Mitte des 19. Jh., wenn die Familie mit dem Zug von Paris aus in die Provence unterwegs war. Viele Frankreichurlauber, die mit dem Auto den 1700 m langen Tunnel von Fourvière durchqueren, um über die Autoroute du Soleil weiter gen Mittelmeer zu fahren, halten Lyon bis heute für eine blassé Industriestadt für die Durchreise – und wissen nicht, was sie verpassen. Kaum eine Stadt ist eine so sehr verkannte Schönheit wie die Hauptstadt der Region Rhône-Alpes/Auvergne und des Département Rhône. Nicht nur sind 500 ha ihrer Fläche Weltkulturerbe und erstrahlen in aufpoliertem florentinischem Glanz. Lyon macht als „Stadt des Lichts“ international von sich reden und zwischen ihren zwei Hügeln und zwei Flüssen pulsiert das kulturelle und soziale Leben.

Tristesse adieu

„Die Gegend an den Ufern der Rhône ist sehr pittoresk, aber das Stadtinne-re mit seinen hohen Häusern und den engen Straßen ist traurig, düster und dreckig. Betriebsamkeit und Bevölke-rung sind im Verhältnis ebenso groß wie in Paris, doch erweist sich die Le-bendigkeit als eine verdrießlich-ge-schäftige. Es ist die Unruhe der Ar-bet, nicht des Vergnügens“, schrieb George Sand. Und Colette: „Fünf Tage in Lyon sind endlos.“ Das fand auch Heinrich Heine: „Hier ennuyire (langweile) ich mich schrecklich. Das Theater ist meine einzige Ressour-ce.“ Nur François-René Châteaubri-and war schon früher ganz anderer Meinung: „Ich habe Lyon gesehen ... Ich glaube, es ist die Stadt, die ich auf der Welt von allen am meisten liebe.“

Die Zeiten haben sich geändert. So stark wird das heutige Lyon seine Be-sucher nicht mehr polarisieren. Die graue Maus mit rußig-schwarzen Fas-saden ist inzwischen eine schillern-

□ Vorseite: Blick über die Presqu'île zwischen Saône und Rhône

□ Der Blick von der Oper auf das Rathaus

de Metropole. In der Altstadt bringt das Licht am Morgen und Spätnachmittag die Pastelltöne der Renaissancearchitektur fotogen zur Geltung. Sie spiegeln sich im Wasser der Saône, während die breitere Rhône die prunkvoll verzierten Brücken und die Weite des Himmels reflektiert. Vom Fourvière-Hügel aus reicht der Blick weit über die Häuser, die nach Osten hin höher und moderner werden. Dorthin bestand geografisch die einzige Möglichkeit der Stadterweiterung. Bei schönem Wetter erscheint am Horizont der Mont Blanc, sonst sieht man nur bis zu den Bergen der Umgebung.

Reiche Metropole mit Elan

Nach der Ära der Seidenweber verlagerte sich die Lyoner Textilindustrie, die zunehmend auf sogenannte intelligente Materialien setzt, an den hügeligen Stadtrand und in der Innenstadt blieb das helle, leichte Erbe der reichen Florentiner. Von Rabelais bis Claude Bernard brachte Lyon bedeutende Mediziner hervor sowie Tüftler wie die Brüder Lumière oder Louis Ampère. Heute ist die Stadt ein wichtiger Standort für die Pharmaindustrie (Rhône-Poulenc) und die IT-Branche (Ataris, Electronic Arts). Erfindergeist, Arbeitsethos und eine lange Händlertradition machte aus Lyon **eine der reichsten Städte Frankreichs**, die heute landesweit eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten aufweist. Lyon ist zudem Sitz von Interpol und der Internationalen Agentur für Krebsforschung.

Soziale Brennpunkte wurden wie in anderen Ballungsräumen Frankreichs an die Peripherie verdrängt, z.B. nach Vénissieux und Mermoz, doch sie sind alles andere als klas-

sische Ghettos und so bietet das Office du Tourisme auch in Vorstädten mittlerweile Stadtführungen zu avantgardistischer Architektur an. Schon in den 1930er-Jahren nahm Lyon eine **Vorreiterrolle im sozialen Wohnungsbau** ein. Vorzeigeobjekte für Architekturfans sind die Gratte Ciel von Villeurbanne und das von Tony Garnier erbaute Quartier des États-Unis. Weltoffen und bunt ist das Straßenbild, seit die Cité de la Création (s. S. 54) mit inzwischen über 200 Wandmalereien künstlerische Akzente an den Hauswänden setzte.

Pittoreske Gassen, große Boulevards, repräsentative Plätze – **Lyon erinnert in vielem an Paris**. Doch obwohl viele Lyoner es bis heute bedauern, dass ihre Stadt nicht die Hauptstadt ist – war sie doch in ihrer Geschichte als Hauptstadt Galliens lange Zeit bedeutender als Paris – hat sie viele Vorteile, die Paris nicht bieten kann: Eine im Landesvergleich einzigartige Dichte an Sternerestaurants und lorregekroneten Küchenchefs, ein erschwinglicheres und weniger anonymes studentisches Nachtleben und ein hochkarätiges kulturelles Angebot. Breakdancer unter den Arkaden der Oper (s. S. 83) und auf den Plätzen der Altstadt, Modeschöpfer, kreative Nachwuchsköche und Festivals wie die Biennalen des Tanzes und der zeitgenössischen Kunst künden von kreativem Elan.

Only Lyon

Only Lyon – nur Lyon – lautet der Slogan des Stadtmarketings nach dem Motto: Ein Tiger ist kein Löwe. Dieses Statement zur **Einzigartigkeit Lyons** ist mehr als ein spielerisches Anagramm. Ob Fahrrad, Fußball, Kulinarisches oder Mode – Lyon hat in vielen

Dingen ein eigenes Gesicht und eigene Stärken.

Insbesondere Lyons **Umweltfreundlichkeit und Lebensqualität gelten als vorbildlich**. Seit 1957 fahren hier Frankreichs erste elektrische Busse im Nahverkehr. Die sozialistische Stadtregierung setzt stark auf nachhaltige Entwicklung. Schon 2007 bekam Lyon beim internationalen Wettbewerb „Liveable Communities“ gleich zwei Preise: einen für die freizeitorientierte Neugestaltung und Begrünung des **Rhône-Ufers** und einen für Lebensqualität. Dies beflogelte die Stadt, noch mehr zu tun. Inzwischen ist das **Saône-Ufer** eine 11-km-lange Flaniermeile von La Confluence bis zur Île Barbe im Norden. Ab St-Paul können Fußgänger am rechten Flussufer spazieren. Mit dem Rad geht es oberhalb an der Straße entlang. 13 Künstler schufen Skulpturen, darunter der Japaner Tadashi Kawamata. Für Radfahrer lautet das Zauberwort **ViaRhôna** (s. S. 114). Eine Etappe des 450 km langen Radwanderwegs führt entlang der Rhône durch Lyon und weiter über Saint-Romain-en-Galle bis Vienne (34 km).

Die Magie des Lichts

Pionierhaft entschied sich Lyon als erste Stadt der Welt zu einem **systematischen Beleuchtungsplan**, der 1989 auf Initiative des Lyoners Roland Jéol in Kraft gesetzt wurde. Heute bringt die Stadt jede Nacht um die 350 Gebäude und Sehenswürdigkeiten durch Licht natürlich zur Gelung. Der „plan lumière“ schafft mehr Schönheit, mehr Sicherheit und mehr Atmosphäre. 200 weitere französische Städte und Zürich sowie Gent folgten bereits dem strahlenden Beispiel Lyons.

KURZ & KNAPP

Die Stadt in Zahlen

- **Gegründet:** 43 v. Chr.
- **Einwohner:** 509.233
- **Einwohner je km²:** 10.637
- **Fläche:** 47,87 km²
- **Höhe ü. M.:** 184 m
- **Stadtbezirke:** 9 Arrondissements

Lyons technisches Know-how bei energiesparender Beleuchtung kam z. B. bei der Eremitage in St. Petersburg, dem Denkmal Riadh el Feth in Algier und den Petronas-Türmen in Kuala Lumpur zum Einsatz. Dem in Lyon gegründeten Netz der Lichterstädte LUCI (Lightning Urban Community International) gehören heute 63 Städte an, u.a. Shanghai, Mailand, Hamburg und Budapest. Installationen renommierter Lichtkünstler sind jährlich im Dezember kostenlos beim **Lichterfest** (s. S. 93) und im Öko-Tunnel **The Tube** (s. S. 114) zu bewundern.

Zahlen, Daten, Fakten

Der gesamte Ballungsraum, Le Grand Lyon, kommt auf rund 1,3 Mio. Einwohner und ist nach der Île-de-France, dem Großraum Paris (ca. 12 Mio. Einwohner) der zweitgrößte Frankreichs. Um den zweiten Platz im Land rivalisiert Lyon seit Langem mit Marseille. Lyon ist eine **wichtige Universitätsstadt**. 1995 wurde der Pôle universitaire de Lyon gegründet, unter dessen Dach 16 Universitäten und Grandes Écoles vereint sind. Die Gebäude der Universitäten – einige haben klingende Namen wie Université Lumière I und II, Claude Bernard und Jean Moulin – verteilen sich in der Stadt. Lange Tradition haben auch die Fakultäten der Katholischen Universität.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Lyon war in der Römerzeit eine bedeutende Verwaltungsstadt Galliens. Die ersten Christen fanden zwar in den Amphitheatern der Römer den Märtyrertod, doch nach den Invasionen barbarischer Völker verhalfen katholische Bischöfe der Stadt zu neuer Bedeutung und es siedelten sich zahlreiche religiöse Orden an. Eine reiche internationale Handelsstadt war das Lyon der Seidenweber und Buchdrucker in der italienisch geprägten Renaissance. Lyon mauerte sich zur Metropole der Dichter, Forscher und Erfinder und versuchte sich seit der Französischen Revolution gegen Paris zu behaupten. Die Tradition der großen Bauprojekte, die mit Tony Garnier Anfang des 20. Jh. begann, wird heute mit dem neuen Viertel La Confluence fortgesetzt.

600 v. Chr.: Wo heute La Croix-Rousse liegt, gründeten die Kelten die Stadt Condate.

43 v. Chr. – 1. Jh. n. Chr.: Gründung Lyons durch den Römer Munatius Plancus, einen Gefolgsmann Cäsars. Unter dem von Augustus beauftragten Agrippa hatte das Verwaltungszentrum Galliens – *Lugdunum* – um die 100.000 Einwohner. Im 1. Jh. n. Chr. war es Hauptstadt der Trois Gaules (Lyonnais, Aquitaine und Belgien). Auf den Hängen von La Croix-Rousse trafen sich im Amphithéâtre des Trois Gaules einmal im Jahr die Repräsentanten der 60 gallischen Stämme.

177 n. Chr.: Ein Volksaufstand und die Verfolgung der ersten Christen in Lyon führten zur Hinrichtung von Pothinus, Lyons erstem Bischof, und der Märtyrerin Blandine. Sie sind heute Lyons Schutzpatrone.

2. Jh. n. Chr.: Lyon lag im Zentrum fünf großer römischer Kaiserstraßen und die Ufer von Saône und Rhône wurden besiedelt.

5. und 6. Jh.: Einwandernde Barbaren demonstrierten die Aquädukte auf dem Fourvière-Hügel. Die von der Wasserversorgung aus dem Massif central abgeschnittene Stadt verlagerte sich zunehmend an die Flussufer. 461 besetzten die Burgunder die Stadt. Der Franke Chlodwig I. ließ sich taufen, um eine Allianz zu erwirken. 534 eroberten die Franken Lyon. Ihre Bischöfe gründeten die ersten Abteien.

7.–14. Jh.: Nach der Teilung des Reichs Karls des Großen gehörte Lyon ab 1032 zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. 1079 wurde der Erzbischof von der römisch-katholischen Kirche durch Papst Gregor VII. zum Kardinal und Primas aller Gallier erhoben. Bis heute steht der Erzbischof von Lyon der katholischen Kirche in Frankreich vor. Die Abtei von Ainay wurde gegründet, zahlreiche religiöse Orden siedelten sich in Lyon an. Die ersten beiden Brücken, Pont du Change (Brücke der Geldwechsler) und Pont de la Guillotière wurden erbaut. 1165 begann der Bau der Kathedrale St-Jean. Hungersnöte und Pestepidemien beutelten die Stadt Ende des 13. Jh. Eine Rebellion der Bürger gegen die Kirche führte 1240 zur ersten Stadtverwaltung. Ab 1271 stand sie unter dem Schutz des Königs von Frankreich.

1320: Lyon wurde Teil des französischen Königreichs, durfte aber ein unabhängiges Konsulat gründen.

15.–16. Jh.: In der Renaissance nahm die Seidenindustrie ihren Aufschwung, eingeführt durch italienische Bürgerkriegsflüchtlinge. Ludwig XI. erließ den Seidenhändlern die Steuern. Franz I. und seine Schwester Königin Margarete von Navarra förderten das kulturelle, künstlerische und intellektuelle Leben und unterstützten die Einwanderung genuisischer Weber nach Lyon. Die ersten

großen Handelsmessen brachten der Stadt zusätzlichen Reichtum. Florentische Bankiers wie die Medicis verlagerten ihre Filialen von Genf nach Lyon. 1506 eröffnete in Lyon die erste französische Börse. Buchdrucker richteten ihre Werkstätten ein, 1548 waren es 400 in der ganzen Stadt. 1539 brachen die ersten Arbeiterrevolten aus, unterstützt von einem Druckerstreik. Das Almosenwesen zur Versorgung von Bettlern entstand, Religionskriege verbreiteten Unruhe. Hugenottenkönig Heinrich IV. feierte 1600 in der Kathedrale St-Jean seine Hochzeit mit Katharina von Medici.

17. Jh.: In Lyon wütete die Pest (1628–1638). 40.000 Menschen starben. In der Folge wurde die Kapelle von Fourvière zum Pilgerziel. Sonnenkönig Ludwig XIV. machte Lyon zur Provinzstadt und forderte immer höhere Steuerzahlungen. Im Rahmen der Industrialisierung der Seidenweberei gründete Colbert die „Große Seidenfabrik“, was die handwerklichen Seidenweber und ihre Familien benachteiligte. Es entstanden das Rathaus als Sitz des Konsulats, die Place Bellecour und das Hôpital de la Charité.

18. Jh.: Die Architekten Jacques-Germain Soufflot, Perrache und Jean-Antoine Morand erweiterten die Stadt. Die Akademien der Wissenschaften und der schönen Künste erblühten im Zeitalter der Aufklärung. 1783 lief auf der Saône der Pyroscaphe vom Stapel, ein Vorläufer des Dampfschiffs. 1784 stieg in Les Brotteaux die erste Frau mit einem Heißluftballon der Brüder Montgolfière auf.

1789: Die Französische Revolution leitete in Lyon die Terrorherrschaft der Jakobiner ein. Auf der Place des Terreaux wurde die Guillotine aufgestellt. 1793 kam es hier zu einer Schlacht, bei der die gemäßigten Girondisten siegten. Aber drei Tage später stürzten die Jakobiner in Paris die Girondisten und so wurde Lyon zur Stadt der Rebellen gegen Paris.

12. Okt. 1793: Nach Monaten des Kampfes und der Zerstörung ließ der Nationalkongress Lyon in Schutt und Asche legen. Auf der zerstörten Place Bellecour stand eine Säule mit der Aufschrift: „Lyon erklärte der Freiheit den Krieg. Lyon ist nicht mehr.“ Auch der Name Lyon wurde ausgelöscht und die Stadt in „Commune affranchie“ („befreite Kommune“) umbenannt. Bis 1794 war sie dem Terror der Jakobiner unter Robespierre ausgeliefert.

19. Jh.: Napoleon förderte die Seidenindustrie. Die Dampfkraft schuf neue Verkehrsverbindungen. 1804 wurde in den Werkstätten von La Croix-Rousse der Jacquard-Webstuhl eingeführt. Bis 1830 verdoppelte sich die Bevölkerung des Seidenweberviertels. 1831 wurde der erste große Seidenweberaufstand niedergeschlagen. Die Seidenweber lehnten sich bis zur Einführung des mechanischen Webstuhls 1870 gegen Ausbeutung und schlechte Bezahlung auf. Lyons Textilindustrie verlagerte sich aus der Stadt in die Monts Lyonnais, das benachbarte Bergland. 1872 blieb Lyon von der preußischen Invasion verschont und Pierre Bossan legte den Grundstein zur Basilika von Fourvière. 1894 erbaute Marius Berliet das erste Auto und 1899 eröffnete der künftige Autofabrikant in Monplaisir seine erste Firma.

20. Jh.: Von 1905–1957 regierte Bürgermeister Edouard Herriot Lyon, der 1932 französischer Regierungschef und 1947 Präsident der Nationalversammlung war. Viele seiner Bauprojekte realisierte Tony Garnier (s. S. 46). Ab 1910 hatte Lyon elektrisches Licht. Während des Ersten Weltkriegs fungierte Lyon erfolgreich als Schauplatz zahlreicher Handelsmessen. Im Zweiten Weltkrieg wurde Lyon zum Versteck der Widerstandskämpfer, die von hier aus das Vichy-Regime und die deutsche Besatzung bekämpften. 66 Attentate auf Nazis wurden in der Stadt verübt. 1943 wurde Jean Moulin, der von

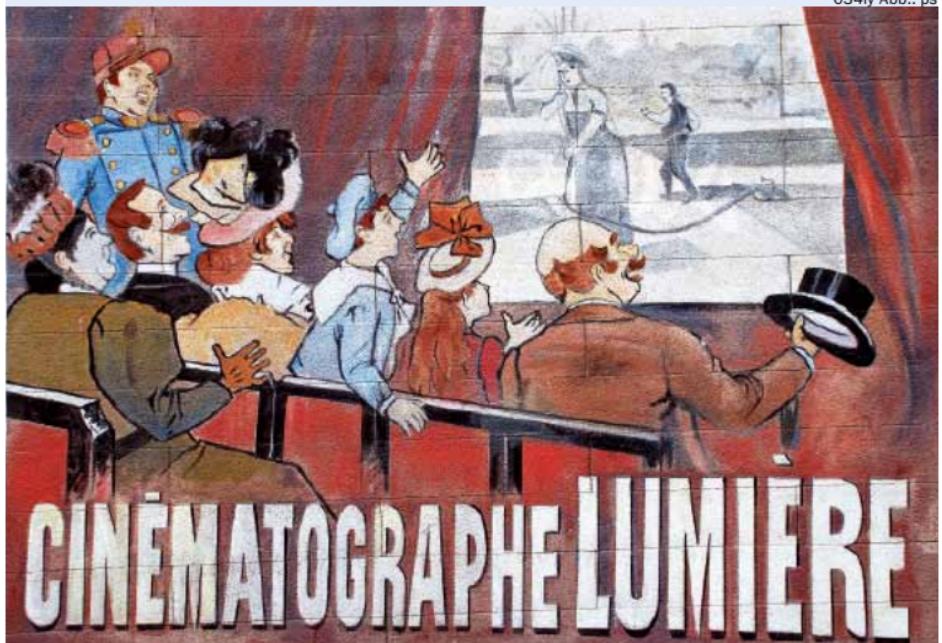
Die Brüder Lumière

Von den Brüdern Louis und Auguste Lumière (s. auch Musée Lumière 32) hat fast jeder schon mal gehört, aber kaum jemand weiß, dass sie in Lyon das Kino erfanden. Ihre Fabrik (ab 1883) beschäftigte im 19. Jh. fast die gesamte Bevölkerung des Viertels Monplaisir. Vor den Fabriktoren drehte Louis Lumière auch den **ersten Film der Geschichte**: „Die Arbeiter verlassen die Lumière-Werke“. Die Stelle, an der sie ihren Kinematografen platzierten, der 16 bis 18 Bildwechsel pro Sekunde ermöglichte, ist heute gekennzeichnet. Der Schuppen der Fabrik (Hangar du Premier Film) beherbergt den Kinosaal des Institut Lumière (s. S. 82).

- Kinogeschichte an der Hauswand, realisiert von der Cité de la Création im Quartier des États-Unis

1895 ließen die Brüder Lumière den Kinematografen patentieren und präsentierten der Öffentlichkeit ihre ersten Kurzfilme in Paris und Brüssel. Spätestens als Charles Pathé 1905 das Patent kaufte und das Kino kommerzialisierte, hatte sie die **Leidenschaft für das bewegte Bild** reich und berühmt gemacht. Das Herz von Louis brannte für die Physik und den Film, während der zwei Jahre ältere Auguste (geb. 1862) sich sehr für Biochemie und Medizin interessierte und in späteren Jahren sogar die radiologische Abteilung eines Krankenhauses leitete. „Edison erfand das Pay-TV und die Brüder Lumière das Kino für alle“, rückt Bernard Tavernier, Filmregisseur und Präsident des Institut Lumière, die Leistung der Brüder ins rechte Licht. Beide blieben bis ins hohe Alter agil, neugierig und voller Tatendrang. Louis starb 1948, Auguste 1954.

034ly Abb.: ps



de Gaulle aus London beauftragte Kopf des Widerstands, in Lyon verhaftet. Im September 1944 sprengten die Nazis in Lyon 31 Brücken, einzig die Pont de la Guillotière hielt in Teilen stand. Klaus Barbie, dem Chef der Gestapo, konnte erst 1987 der Prozess gemacht werden (s. S. 48).

Anfang der 1970er-Jahre wurde das Geschäftsviertel Part-Dieu gebaut, 1975 der Flughafen in Satolas eröffnet, 1977 die erste U-Bahn. 1981 fuhr der erste TGV nach Lyon, 1991 sorgte die erste automatische und fahrerlose Großprofil U-Bahn (Linie D, Maggaly) für internationale Aufmerksamkeit, 1993 wurde die Oper (s. S. 83) von Jean Nouvel umgebaut. Der spanische Architekt Calatrava realisierte den TGV-Bahnhof am Flughafen St-Exupéry.

Nach Louis Pradel und Francisque Collomb war von 1989–1995 Michel Noir Bürgermeister, der lange als künftiger französischer Präsident gehandelt wurde und in Lyon frischen Wind wehen ließ. Nach einem Finanzskandal folgte ihm bis 2001 Raymond Barre, der auf internationale Wirtschaftsbeziehungen setzte.

KURZ & KNAPP

Lugdunum und Foro veterē

Mit einem Löwen hat Lyons gallischer Name Lugdunum nichts zu tun. Zu seiner Herkunft gibt es mehrere Varianten. „Lug“ (lat. *lux*, Licht) war der keltische Sonnengott, „dunum“ bedeutet auf Lateinisch Festung. Aus dem Keltischen übersetzt, heißt Lugdunum jedoch **Hügel der Raben**. Einer Legende nach soll den Prinzen, die den Grundstein für die Stadt legten, ein Schwarm Raben erschienen sein. „Fourvière“ wiederum heißt altes Forum – abgeleitet von dem lateinischen „forum vetus“.

1998 wurden 500 ha der Stadt von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt und aufwendig restauriert. Seit 2001 lenkt Gérard Collomb, Mitglied der Parti Socialiste, die Geschicke des Grand Lyon.

21. Jh.: Lyon setzt auf nachhaltige Entwicklung und repräsentative Bauprojekte. 2006 die Cité Internationale von Renzo Piano fertig. Zur Ergänzung der Oberleitungsbusse wurde eine Tram gebaut. In der Stadt fahren Elektrobusse und umweltfreundliche Taxis (Cyclopoltain) und das Leihfahrradsystem Vélo'v macht seit 2005 Schule.

2002 bis 2008 gewann Olympique Lyonnais als erste Mannschaft sieben nationale Meisterschaften in Folge und 2008 den französischen Fußballpokal, die Doubles (Meisterschaft und Coupe de France), durch einen 1:0-Sieg gegen Paris St.-Germain. Bilanz von 2008: 74 Tore.

2010–2016: Das Geschäftsviertel La Part-Dieu mit den Bürohochhäusern Oxygène (115 m, mit Einkaufszentrum Cours Oxygène), dem Tour du Crédit Lyonnais (165 m) und dem Tour Incity (200 m) prägt Lyons moderne Skyline. Das Stadtviertel Confluence (s. S. 105) wird zur Rhône-Seite weiter ausgebaut. Zu den spektakulären Bauprojekten in der Innenstadt zählt der Umbau des Hôtel Dieu **20**. Zur Fußballeuropameisterschaft 2016 kann das neue Stadion (Parc Olympique Lyonnais) von Olympique Lyonnais in Flughafennähe eingeweiht werden.

Als Metropole von 59 Gemeinden der Regionen Rhône-Alpes/Auvergne investiert Lyon bis 2020 3,5 Mrd. € in die Verbesserung von Wohn- und Lebensqualität.

► Alle zwei Jahre ein Highlight: das Defilee der Tanzbiennale (s. S. 92)

Leben in der Stadt

Baudelaire lästerte schon als Elfjähriger in einem Brief an seinen Bruder: „Ich habe dir nichts zu erzählen, höchstens dass ich die Lyoner jetzt verabscheue, dass sie unsauber sind, geizig und eigennützig.“ Alphonse de Lamartine, ebenfalls Dichter und Zeitzeuge aus dem 19. Jh., beobachtete ein „emsiges, aber lautloses Treiben in den Straßen, bekümmerte und sorgenvolle Gesichter der Bürger, die keineswegs mit unnützem Gerede ihre Zeit verlieren.“ Da war das Bild des Lyoner Bankiers und Politikers Edouard Aynard schon differenzierter. Er beschrieb die Lyoner als „sehr aufgeschlossen und rechtschaffen, heißen Herzens und kalten Äußerens, gelegentlich viel wagend und sich leicht mit unverständlicher Mittelmäßigkeit abfindend, ahnt der Lyoner voraus, träumt von großen Dingen, begibt sich auf den Weg, um sie zu erreichen, und hält an. Er ist ein Unvollendeter.“

Begegnet man den Menschen in Lyon heute – um die 40% sind Zuwanderer aus Frankreich und dem Ausland – kommt es einem fast so vor, als täten sie alles, um freundlicher, offener und hilfsbereiter zu

sein als das Image, das ihnen vorauselt. Die **bessere Lyoner Gesellschaft** ist reich, heiratet reich und schließt Fremde aus ihren elitären Kreisen aus, hieß es einst. Das Bürgertum galt als fleißig, strebsam und katholisch; die Arbeiter als blass und ausgebeutet. Man amüsierte sich nur hinter verschlossenen Türen.

Wahr ist heute nur noch eins: Lyon ist eine überdurchschnittlich reiche Stadt. Damit allerdings gehen selbst die ganz Reichen dezent und unauffällig um. Arroganz und Angeberei ist verpönt, **feines Understatement** angesagt. Wer aus Paris kommt, vermisst in Lyon den lautstarken Enthusiasmus. So äußert sich die gewisse vornehme Zurückhaltung z. B. darin, dass im Theater oder in der Oper weder überschwänglich applaudiert, noch gerufen oder gar gestampft und getrampelt wird, wenn die Vorstellung gut war – und das ist oft der Fall. Touristen werden nicht weiter wahrgenommen, aber wenn sie etwas brauchen, helfen die Lyoner ihnen gern und unkompliziert weiter. Spricht jemand nicht akzentfrei französisch, wird anders als in Paris im höflichen Lyon keine Miene verzogen.



Viel Genuss, wenig Stress

Metro, dodo, boulot? Metro, Schlafen, Arbeiten? Da lächeln die Lyoner. Sie sind Gourmets und wissen, wie man es sich gut gehen lässt. Jeder Anlass taugt, um mit Freunden essen zu gehen, vor dem Theater, nach dem Kino, vor dem Discobesuch, **je größer die Gruppe, desto besser**. Es gibt After-Work-Partys, jede Menge private Szene- und DJ-Partys, jeden Tag neue Vernissagen oder kulturelle Veranstaltungen. Wer arbeitet, trifft sich in der Mittagspause ausgiebig zum Essen. Die Studenten gehen auch unter der Woche aus und bevölkern an Sommertagen schon am Nachmittag die Wiesen entlang der Rhône. Man wäre zwar lieber Hauptstadt, doch statt mit Stress und Eile wie in Paris, lässt man es gemütlich angehen.

Als reiche **Wohnviertel** gelten Les Brotteaux, Masséna, Bellecour, Ainay, während La Guillotière ein multikultureller Melting Pot ist. Ehemalige Arbeiterviertel wie Monplaisir und La Croix-Rousse sind zum Wohnen hochbeliebt und werden schleichend teurer. Vaise, La Duchère, Mermoz, Les

États-Unis sind tendenziell eher triste Randgebiete mit vielen Sozialwohnungen. Solche gibt es aber auch in bester Lage mitten in der denkmalgeschützten Altstadt.

Über mangelnden Freizeitwert kann sich in Lyon niemand beklagen. Die Bewohner profitieren zudem von der genialen **zentralen Lage ihrer Stadt**, noch im Norden, aber schon fast im Süden Frankreichs. Im Umkreis von einer Stunde Autofahrt liegen sehenswerte Dörfer, grüne Wälder und die Seenlandschaft der Dombes. Man kann mit Freunden wandern gehen, Schlösser besuchen und Weine im Beaujolais probieren. Im Winter geht es am Wochenende zum Skifahren und im Sommer ans Mittelmeer. Am Montag im Büro spricht man dann wieder über die Vorteile Lyons. Und dass die Leute auf der Straße im Durchschnitt besser gelaunt sind als in vielen anderen Städten vergleichbarer Größe, spüren auch die Touristen.

König Fußball

Sportlerherzen schlagen in Lyon für das Joggen, für Tennis und Rugby oder Basketball, aber erst der Fußball verbindet wie so oft verschiedene Altersgruppen, Schichten und Kulturen. Über 59.000 finden im neuen Stadion von Olympique Lyonnais (www.olweb.fr) Platz. **Der Parc Olympique Lyonnais**, so der neue Name, wurde im Januar 2016 in der Nähe des Flughafens in Décines-Charpieu eingeweiht und ist Frankreichs drittgrößtes Stadion. Die Fans singen hier lautstark und enthusiastisch die lokalpatriotische Hymne ihres Vereins: „Qui ne saute pas n'est pas Lyonnais.“ („Wer nicht springt, ist kein Lyoner.“) OL mit den Farben Weiß, Blau, Rot



021ly Abb.: ps

ist an der Börse, hat einen eigenen Fernsehkanal und spielte sich in den 2000er-Jahren zum besten französischen Fußballverein hoch. Zur Genugtuung der Lyoner, die es endlich mal den Rivalen von Olympique de Marseille gezeigt haben. Das bürgerliche Lyon wird nicht mehr so oft als Vorort der 60 km entfernten Arbeitersiedlung St-Etienne beschimpft, wo die Konkurrenz auch nicht schlecht kickt.

Legendäre Spieler bleiben die Helden ihrer Stadt, auch wenn sie längst zu anderen Vereinen gewechselt sind. Eric Abidal bekam 2007 für seinen Wechsel zum FC Barcelona 15 Mio. Euro. Karim Benzema, Stürmer algerischer Abstammung, wurde für 35 Mio. Euro von Real Madrid abgeworben.

Geld wird den Fußball und Lyon auch künftig weiter beflügeln. Ob Reichtum großzügig und weltoffen macht, kann man beim Rotwein im Bistro um die Ecke ausdiskutieren.

Lyon Confluence: Zeichen der Zukunft

Lyons Zukunftsmusik spielt in dem neuen Viertel Confluence am Zusammenfluss von Saône und Rhône. Auf dieser weitläufigen Halbinsel befanden sich bis 1994 das Industriegebiet um den Hafen und bis 2008 der Großmarkt. Wahrzeichen des neuen Viertels, einer zentrumsnahen Stadtverweiterung auf einer einstigen Industriebrache hinter dem Bahnhof Gare de Perrache, ist das Musée des Confluences.²⁴

☒ Bis spätabends draußen sitzen, wie hier im Vieux Lyon an der Eisdielen Nardone (s. S. 64)

Vom Vieux Lyon pendelt ein Boot, das Vaporetto (s. S. 10), über die Saône nach La Confluence. Von den Terrassen der Restaurants im Centre Commercial (s. S. 85) und vom Erdgeschoss der modernen Wohnhäuser aus reicht der Blick auf die Saône und die Marina mit Anlegeplätzen für 20 Boote, die bis zu vier Nächte hier liegen dürfen. Lyons Tageszeitung „Le Progrès“ (s. S. 111) und zwei lokale Radiosender zogen 2009 als Erste in das Medienhochhaus an der Saône ein. Lange Zeit arbeiteten die Journalisten quasi auf der Baustelle, inzwischen haben sie einen netten Park mit Ententeich und eine Flaniermeile an der Saône vor der Tür.

Auch der Gedanke der **nachhaltigen Entwicklung** kam beim Bau des Viertels nicht zu kurz. Einige der besten französischen und internationalen Architekten wie Tania Concko, Massimiliano Fuksas, Winy Maas und Kengo Kuma waren am Werk und berücksichtigten Kriterien der Ökologie und Energieeffizienz: Hilfsgelder der EU gewährleisteten moderne, energiesparende und umweltfreundliche Bauweisen, verseuchte Böden des Geländes wurden regeneriert. 23 % der Wohnfläche bestehen aus Sozialwohnungen. Im Viertel, das sich hervorragend entlang der Flussufer mit dem Rad entdecken lässt, entstanden zudem viele neue Grünflächen, kleine Landschaftsparks, ein Jugendzentrum und eine neue Schule mit begrünter Außenwand.

2014 eröffnete nach sage und schreibe 14 Jahren (inkl. Planungsphase) das **Musée des Confluences**.²⁴ Es ist eines der teuersten Museumsprojekte Frankreichs, was Viele als Skandal empfinden. Ausstellung und Eventprogramm sollen künftig noch Schlagzeilen machen.

Bis Januar 2016 konnte das Museum bereits 1 Millionen Besucher aus 69 Nationen verzeichnen.

Direkt vor dem Eingang hält die Tram und setzt ihren Weg dann über die neue Brücke **Pont de Raymond Barre** fort. Sie ist ansonsten Fußgängern und Radfahrern vorbehalten, die sich auf Steinbänken sonnen und dabei den Blick auf Rhône, Stadt und das kristallin-transparente Museum genießen können. Gegenüber in Gerland eröffnen neue Restaurants (z. B. La Maison, s. S. 69).

Für kulturelles Leben in La Confluence sorgen die Sucrière (s. S. 53), eine ehemalige restaurierte Zuckefabrik mit Bar auf der Dachterrasse, regelmäßig Schauplatz der Biennale für zeitgenössische Kunst (s. S. 94), sowie der Nachtklub Docks 40 (s. S. 80) und Le Selcius (s. S. 81). Blickfang an der Saône ist der filigran perforierte orange-

ne Würfel, ein Bürogebäude der Architekten Jakob und Mac Farlane, das manche Lyoner auch gern als ein Stück Käse bezeichnen: Ein Hohlräum, der vom Fluss aus wie eine Sonne aussieht, lässt genügend Licht in die hinteren Büros. Die beiden Architekten entwarfen ein Stück weiter ein ähnlich futuristisches Gebäude für den Fernsehsender Euronews in grellem Grün. Am Südende, ganz in der Nähe des Museums, steht das riesige gläserne Bürohaus für das Eventunternehmen GL Events.

Regionenmetropole der Zukunft

In La Confluence wird fleißig weitergebaut: Auf dem Industriegelände auf der anderen Seite der Autobahn Richtung Rhône wird das Viertel noch einmal etwa doppelt so groß. Man darf sich also nach wie vor in Lyon von den Fortschritten der Stadtentwicklung überraschen lassen.

Auf Frankreichs politischer Landkarte spielt Lyon seit der **Regionenreform** als *métropole* eine Vorreiterrolle, die auch französischen Städten anderer Regionen als Modell dienen soll. Nicht zuletzt deshalb bekommt die Stadt ein modernes Viertel zur Repräsentation, das das Kaliber hat, große Unternehmen als Investoren anzuziehen. 20 Regionen wurden bei der landesweiten Reform auf 13 reduziert, um Verwaltungskosten zu sparen. Das Département Rhône-Alpes fusionierte mit der Auvergne.



067ly Abb.: ps

◀ Grünanlagen säumen das Einkaufszentrum La Confluence (s. S. 85) an der Saône

PRAKTISCHE REISETIPPS



An- und Rückreise

Mit dem Auto

Von Paris aus fährt man über die Autobahn A6 oder die Nationalstraßen N6 oder N7 in gut vier Stunden (461 km) nach Lyon. Über Genf erreicht man das 152 km entfernte Lyon über die A40, A42 oder N84. Grenoble ist nur 129 km entfernt, Annecy 165 km. Wer mit dem Auto reist, ist vor Ort wesentlich flexibler und kann auch vor oder nach einem längeren Frankreichurlaub einen **Zwischenstopp in Lyon einlegen**.

Ebenso sind **Ausflüge in die Umgebung** leichter motorisiert möglich, wie ins Beaujolais (s. S. 59) oder in die Feuchtgebiete der Dombes, ein Paradies für Ornithologen. In Zusammenarbeit mit dem Vogelpark von Villars les Dombes (www.parc-des-oiseaux.com) entstand hier der Film „Das Geheimnis der Zugvögel“ von Jacques Perrin. Direkt ins Mittelalter entführt ein Ausflug nach Perouges mit Wehrkirche und Fachwerkhäusern. Perouges wurde zu einem der schönsten Dörfer Frankreichs erklärt, ist verkehrsberuhigt und war Drehort für „Die drei Musketiere“ und „Fanfan der Husar“.

Park-and-ride-Parkplätze finden sich auf der Website der Verkehrsbetriebe (www.tcl.fr/de, Menüpunkt „Entdecken Sie TCL“, dann „Park & Ride“). Weitere zentrale **Parkplätze**:
P210 [D5] Parkhaus Place Bellecour
P211 [B5] Parkhaus St-Georges

Mit dem Zug

Auskünfte zu Zügen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bekommt man online unter www.bahn.de, www.oebb.at, www.sbb.ch. Als Alternative zum **ICE von den meisten**

deutschen Bahnhöfen kommt man von Stuttgart aus schnell mit Umsteigen in den TGV (www.tgv.fr) nach Lyon. Von Köln geht es am besten mit dem Thalys nach Paris (www.thalys.com). Dort steigt man dann in den TGV um. Der Hochgeschwindigkeitszug hält an den beiden zentral gelegenen Bahnhöfen Part-Dieu und Perrache (näher an der Altstadt) und am Flughafen Lyon Saint Exupéry.

Seit 2012 dauert die Fahrt nach Lyon über die ausgebauten Trassen Rhein-Rhône von Frankfurt aus nur noch 6–7 Std. Von München aus geht es mit mehrmaligem Umsteigen über Basel und Genf innerhalb von ca. 9–10 Std. Von Zürich aus braucht man mit dem Zug 4–5 Std. **Mit dem TGV** ist Lyon von größeren französischen Städten (Marseille 1:30 Std., Paris 1:55 Std., Straßburg 3:15 Std.) sowie von Brüssel (3:30 Std.) und London (5 Std.) leicht zu erreichen.

Mit dem Flugzeug

Der Flughafen Lyon Saint Exupéry ist 25 km vom Stadtzentrum entfernt. Er wird von Air France, Lufthansa, KLM, Austrian Airlines und Swiss International Airlines angeflogen. EasyJet fliegt von Berlin-Schönefeld aus.

Der **Rhôneexpress** (www.rhonenexpress.fr) fährt vom TGV-Bahnhof am Flughafen in weniger als 30 Minuten zum Bahnhof Part-Dieu [d/ek] in Lyon. Er sieht so ähnlich wie eine Straßenbahn aus. Schilder weisen auf die Haltestelle an der Straße am anderen Ende des Bahnhofs hin. In den Kern-

◀ Vorseite: Der Hof des Musée des Beaux-Arts 15 ist immer für eine Orientierungspause gut

Ausweis für Kinder

Seit 2012 benötigen auch Kinder von 0 bis 16 Jahren für eine Auslandsreise **eigene Ausweispapiere** (Kinderreisepass/Reisepass) mit einem aktuellen Foto. Der Eintrag im Pass der Eltern ist nicht länger gültig.

zeiten (6–21 Uhr) fährt er im Viertelstundentakt. Die erste Bahn von Part-Dieu fährt um 4.25 Uhr, um 24 Uhr fährt die letzte. Ein einfaches Ticket kostet 15,90 € (online 14,70 €), bis 25 Jahre 13,20 €, Kinder bis 12 Jahre fahren gratis. Für Hin- und Rückfahrt zahlt man 27,50 bzw. 23,90 € (online jeweils 2 € weniger). Tickets bekommt man auch an Automaten oder im Express. Es fährt stets ein Stewart mit.

➤ www.rhonexpress.fr

Das Gepäck kann man im ersten Stock der zentralen Halle in Aufbewahrung geben. Dort gibt es auch ein Fundbüro (Tel. 04 72227428).

•212 Flughafen Lyon Saint Exupéry,
www.lyonaeroports.com

Barrierefreies Reisen

Theater, Konzertsäle und Bibliotheken sind in Lyon barrierefrei. Viele Hotels und die meisten großen Museen in Lyon wie das Musée Gadagne ② sind **auf Menschen mit Behinderungen eingerichtet** und gewähren zudem Ermäßigungen.

Das Musée des Beaux-Arts ⑯ bietet Führungen für Gehörlose und Schwerhörige sowie Blinde an. Das Musée de l'Imprimerie et de la Communication graphique (Museum für Druckkunst, s.S.50) begleitet Personen mit eingeschränkter Sinnes-

wahrnehmung. Im Musée des Tissus (Museum für Stoffe) ⑯ werden Besichtigungen für Sehbehinderte organisiert, bei denen ausgewählte Stoffe angefasst werden können. Das Tourismusbüro (s.S.110) bietet einen **Stadtführer in Blindenschrift** an und über seine Website kann man sich eine Auswahl barrierefreier Restaurants und Hotels anzeigen lassen und erfährt Details zu den Angeboten der Museen.

Diplomatische Vertretungen

•213 [di] Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, 33 boulevard des Belges, 69006 Lyon, Tel. 04 72699898, Fax 04 72430694, www.allemagne.diplo.de, Mo–Fr 8.30–12 Uhr

•214 [ek] Österreichisches Generalkonsulat, 27 rue de la Villette, 69003 Lyon, Tel. 06 30939274, Fax. 06 30939274 consulat.a.lyon@wanadoo.fr, Mo und Do 10–12 Uhr

•215 [ej] Schweizer Generalkonsulat, „Le Colysée“, 4 place Charles Hernu, 9100 Villeurbanne, Tel. 04 72757910, Fax 04 72757919, www.eda.admin.ch/lyon, Mo–Fr 10–12 Uhr

Geldfragen

In Lyon werden fast überall Bank- und Kreditkarten akzeptiert. Lyon ist wesentlich **preiswerter als Paris**, aber keine günstige Stadt. Dennoch findet man ein breites Spektrum an Angeboten von der Jugendherberge bis zum Luxushotel und vom Second-hand-Schnäppchen auf dem Flohmarkt bis zu Haute-Couture-Preisen für Markenkleidung.

Lyon preiswert

Erhebliche Preisvorteile bieten die *Lyon City Card* (s. S. 11) und das Angebot *Les Weekends fous de Lyon*, bei dem man an Wochenenden auf die zweite Übernachtung 50 % Preisnachlass erhält und außerdem die *Lyon Card* günstiger bekommt. Beides erhältlich beim *Office du Tourisme* (siehe unten). Bei rechtzeitigen Buchungen per Internet bekommt man mit etwas Glück günstige Pauschalpakete.

Mittagessen ist im Restaurant wesentlich günstiger als Abendessen. Der Wochenmarkt auf dem Boulevard de la Croix-Rousse (s. S. 85) gilt als einer der preiswertesten und Schnäppchen findet man auch auf dem Flohmarkt *Les Puces du Canal* (siehe Exkurs S. 90). Bücher und CDs gibt es günstig bei den Bouquinisten am Quai de la Pêcherie (s. S. 85) oder in der Rue de Brest. Die Attraktionen beim Lichterfest (s. S. 93) oder dem Festival *Tout l'monde dehors* (s. S. 92) sind gratis.

Zu den **preiswertesten Viertern** zählt *La Guillotière* und in der Nähe der *Université Lumière 2* gibt es preiswerte Mittagsmenüs für Studenten ab 9,50 €.

Ein Glas Wein bekommt man ab 4,50 €, Cocktails kosten ab 13 € und Mittagsmenüs sind ab ca. 10 € zu haben. Die Preise in den Supermärkten entsprechen dem europäischen Durchschnitt.

Wer seine EC- oder Kreditkarte verliert, sollte diese unbedingt sperren lassen. Näheres hierzu findet sich auf S. 113.

Informationsquellen

Infostellen zu Hause

Atout France (Französische Zentrale für Tourismus)

› **in Deutschland:**

Postfach 100128,
60001 Frankfurt am Main,
info.de@rendezvousenfrance.com,
<http://de.france.fr/de>

› **in der Schweiz:**

Tel. +41 (0) 442174611,
<http://ch.france.fr>

› **in Österreich:** Tel. +43 (0) 15032892,

info.at@france.fr,
<http://at.france.fr>

Infostellen in der Stadt

❶ **216 [D6] Office du Tourisme Lyon**

(Fremdenverkehrsamt), place Bellecour,
BP 2254, 69214 Lyon cedex 02,
Tel. +33 (0)4 72776969, www.lyon-france.com, tgl. 9–18 Uhr (außer 25. Dez. und 1. Jan.)

❷ **217 [C6] Goethe-Institut: Centre**

Culturel Allemand Lyon, 18 rue François Dauphin, 69002 Lyon,
Tel. +33 (0)4 72770888,
www.goethe.de/lyon,
Mo–Fr. 11–18.30 Uhr, Büro ab 14 Uhr

Lyon im Internet

› www.lyon-france.com: Website des Office du Tourisme Lyon, auch auf Deutsch (Infos, Hotels, Restaurants, Führungen, Eintrittskarten)

› <http://en.rhonealpes-tourisme.com>: Website von Rhône-Alpes Tourisme auf Englisch (für die Region Rhône-Alpes)

› <http://de.france.fr/de>:

deutsche Website von Atout France (französische Zentrale für Tourismus)

› www.lyon.fr: Website der Stadt Lyon, auch auf Englisch

- www.culture.lyon.fr: Kulturportal Lyons mit Veranstaltungen, auch auf Englisch
- www.rhonealpes.tv: mehr als 1000 Fernsehreportagen von Rhône-Alpes Tourismus im Internet, auch auf Englisch. Es gibt unten auf der Seite eine Suchmaschine.
- www.rhone-alpes-cinema.fr: Infos, Videos und Making-ofs (auch auf Englisch) von über 150 Kinofilmen, die in der Region Rhône-Alpes gedreht wurden.
- www.lyontraboules.net: auf Französisch, aber mit Karten und fünf Routenvorschlägen zum „Traboulieren“ (s. S. 9).
- www.lesrivesdesaone.com: Website über das Entwicklungsprojekt 25 km beidseitig entlang der Saône (s. S. 98) in Zusammenarbeit mit Künstlern und Gemeinden im Großraum Lyon.
- www.viarhona.com: Infos zum Radfahren in Lyon und auf dem 450 km langen Radwanderweg (auch auf Englisch).

Publikationen und Medien

Stadtpläne und Karten der Region Rhône-Alpes bekommt man beim Office du Tourisme (s. S. 110) oder zu Hause im Fachhandel. Aktuelle Tipps und Adressen enthält der Infoguide des Office du Tourisme namens Collector.

Über **Veranstaltungen und Lokales** informiert zum Beispiel die Tageszeitung Le Progrès (www.leprogres.fr). Zudem werden in Lyon die kostenlosen Anzeigenzeitungen 20 Minutes und Métro verteilt. Zu den Gratiszeitungen auf Französisch mit Veranstaltungstipps zählen A nous Lyon und Lyon gratuit. Das kostenlose Wochenmagazin Le Petit Bulletin (www.petit-bulletin.fr) enthält Veranstaltungs- und Ausgehtipps.

Einmal im Monat erscheint das Magazin Lyon Capitale (2,50 €, www.lyoncapitale.fr).

Meine Literaturtipps

Ins Deutsche übersetzte Romane, die in Lyon spielen – Fehlanzeige.

- Wer Glück hat, kann über Amazon eine alte, französischsprachige Ausgabe des Buchs „*Claudine de Lyon*“ von Marie-Christine Helgeson erstehen. Die Geschichte der Tochter eines Seidenwebers aus Lyon hat schon zahlreiche französische Kinder begeistert.
- Eine Rarität ist auch „*Der kleine (Herr) Dingsda*“ alias „*Le Petit Chose*“ von Alphonse Daudet, eine Geschichte aus der Jugend dieses französischen Schriftstellers in Lyon.
- Geschichtsinteressierten, die Lyons blutige Geschichte während der Französischen Revolution kennenlernen möchten, ist Stefan Zweigs „*Joseph Fouché: Bildnis eines politischen Menschen*“ zu empfehlen.
- François Rabelais arbeitete nicht nur als Arzt in Lyons Hôpital de Dieux, sondern verfasste hier auch große Teile seiner Romane „*Gargantua und Pantagruel*“. Er erschien 1537 als Erstes in Lyon, und betont den Hang dieser Stadt zum Kulinarischen. Einige der Illustrationen stammen von Gustave Doré.

Zu den lokalen Radiosendern zählen Radio Scoop (92,0), Sun FM (101,5) und Impact FM (106,3). Auf der Website www.rhonealpes.tv findet man **Reportagen und Berichte** über Lyon und die Region Rhône-Alpes, auch auf Englisch.

Internet und Internetcafés

Internetcafés gibt es kaum noch, aber ein paar befinden sich am Fuß der Pentes de la Croix-Rousse und in La Guillotière. WiFi-Spots sind an der Tür oder am Fenster von Cafés gekennzeichnet. Auch in den meisten Hotels und am Flughafen gibt es freies WLAN.

@218 [C2] **Le Lavoir des Pentes**, 5 rue des Capucins, Tel. 04 78 28 88 60, tgl. 10–21 Uhr. Cybercafé und Waschsalon im Viertel Croix-Rousse.

@219 [D2] **Lyon Cyber**, 10 rue Romarin, Metro: Hôtel de Ville, Mo–Sa 9.30–20 Uhr. Alles rund ums Kopieren, Drucken, Faxen, Telefonieren, Skypen und Internet.

@220 [D2] **Planète Net Phone**, 21 rue Romarin, Mo–Sa 10–22 Uhr. Oberhalb der Oper.

Kasperfiguren (s. S. 16) aus Lyon sind auch schöne Souvenirs

Medizinische Versorgung

Lyons Krankenhäuser, Ärzte und Apotheken entsprechen dem europäischen Standard. Wer in einem EU-Land oder der Schweiz versichert ist, kann erforderliche Leistungen bei Ärzten, Zahnärzten und in Krankenhäusern in Anspruch nehmen. Als Anspruchsnachweis ist die **Europäische Krankenversicherungskarte** (European Health Insurance Card) vorzulegen. Außerdem sollte man den Personalausweis mitnehmen.

Eine **Auslandskrankenversicherung** ist zusätzlich sinnvoll, da beispielsweise ein eventuell notwendiger Krankenrücktransport von deutschen Krankenkassen nicht übernommen wird. Man muss in der Regel die Kosten vor Ort zunächst selbst bezahlen. Deshalb sollte man sich unbedingt eine detaillierte Rechnung für die Krankenkasse zu Hause ausstellen lassen.

Krankenhaus:

+221 [D8] **Centre Hospitalier St Joseph – St Luc**, 20 quai Claude Bernard, Tel. 04 78618181



Apotheken, die Nacht- und Sonntagsdienst bieten:

⊕ **222 [D4] Grande Pharmacie Lyonnaise**, 22 rue de la République, Tel. 04 72564400, Mo-Sa 24 Std. geöffnet, So und feiertags 8-19 Uhr

⊕ **223 [fj] Pharmacie des Gratte Ciel**, 28 avenue Henri Barbusse, Villeurbanne, Tel. 04 78847163, 354 Tage Nachtdienst.

⊕ **224 [F1] Pharmacie Perret**, 30 rue Duquesne, Tel. 04 78937096

Mit Kindern unterwegs

Lyon ist eine kinderfreundliche Stadt mit vielen Grünflächen und Parks. Spielgeräte findet man z. B. an der Place Bellecour ② und am Rhône-Ufer.

- Im Sommer erfrischt ein Besuch im Freibad **Centre nautique Tony Bertrand** (s. S. 91) am Ufer der Rhône.
- Für etwas Größere eignet sich der **Kletterpark France Aventure** (s. S. 27).
- Die Kleinen kommen im Streichelzoo oder im Zoo des Parc de la Tête d'Or auf ihre Kosten, in dem es auch eine Open-Air-Kaspertheaterbühne gibt.

Museen mit Kinderprogramm:

- Besonders kinderfreundlich sind u. a. das **Musée Gadagne** ② und das **Musée des Automates** (s. S. 51).
- Im **Musée Gallo-Romain** ⑫ kann man auf den Spuren der Römer wandeln und in einem römischen Theater picknicken.

Teenies haben Spaß an der **Fête de la Lumière** (s. S. 93) im Dezember oder einem Ausflug an den Badesee Le Grand Large (s. S. 114). Ein Hit ist auch eine Radtour durch den Tunnel The Tube (s. S. 114) parallel zum Tunnel de la Croix-Rousse.

Notfälle

Verloren gegangene Kredit- oder Maestro-/EC-Karten sowie SIM-Karten von Handys sollte man umgehend per Anruf beim zentralen **deutschen Sperrnotruf** sperren lassen. Aber Achtung: Dann ist die Karte zwar für die Bezahlung/Geldabhebung mit der PIN gesperrt, nicht jedoch für das Lastschriftverfahren per Unterschrift. Man sollte daher auf jeden Fall den Verlust zusätzlich bei der Polizei zur anzeigen, um gegebenenfalls auftretende Ansprüche zurückweisen zu können.

In **Österreich** und der **Schweiz** gibt es noch keine zentrale Sperrnummer, Besitzer von in diesen Ländern ausgestellten Kreditkarten sollten sich vor der Reise bei ihrem Kreditinstitut über den zuständigen Sperrnotruf informieren.

Die wichtigsten Daten wie Kartennummer und Ausstellungsdatum sollte man separat notieren.

- **Deutscher Sperrnotruf:** Tel. +49 116116 oder Tel. +49 3040504050
- www.sperr-notruf.de
- www.kartensicherheit.de

Notrufnummern

- **Polizei:** Tel. 17 (s. S. 115)
- **Feuerwehr:** Tel. 18
- **Medizinischer Notdienst:** Tel. 15
- **Fundbüro:** Tel. 04 72227428 (am Flughafen), Tel. 04 78477289 (Fundbüro der Stadt)
- **Notarzt:** Tel. 04 78835151
- **Vergiftungen und Drogenmissbrauch:** Tel. 04 72116911
- **Nächtlicher zahnärztlicher Notdienst:** Tel. 04 72100101
- **Kindernotdienst:** Tel. 08 20082069

Öffnungszeiten

Öffentliche Einrichtungen sind in Lyon meist von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Geschäfte sind von 10/11 bis 19/19.30 Uhr geöffnet, Sa nur bis 18 Uhr. So sind viele Läden in der Altstadt **auch sonntags auf**. Modegeschäfte und Galerien an den Pentes de la Croix-Rousse sind vorwiegend von Mi bis Sa ab 11 bzw. von 14 bis 19 oder 20 Uhr geöffnet.

Post

Briefmarken (*timbres*) bekommt man zusammen mit Postkarten in Souvenir- und Tabakläden (*tabacs*). Karten und Briefe wirft man in die roten Briefkästen oder bringt sie zur Post.

Die **Hauptpost** liegt in der Nähe des Office du Tourisme (Metro Bellecour), eine weitere große Post gibt es an der Place des Terreaux (3 rue du Président Edouard-Herriot).

✉ 225 [D6] **Hauptpost La Grande Poste**,

10 place Antonin-Poncet, Metro
Bellecour

Radfahren

Am linken Rhône-Ufer, den *Berges du Rhônes*, kann man in Lyon 5 km weit **am begrünten Ufer entlangradeln**: vom Parc de la Tête-d'Or mit dem frei zugänglichen Zoo 30 und der Cité Internationale von Renzo Piano im Norden bis zum Park Gerland im Süden der Stadt.

Hinter der Cité Internationale, weiter am Rhône-Ufer entlang, erreicht man nach einer ¾ Stunde den großen Badesee **Le Grand Large** – ein schöner Familienausflug für den Sommer. Schöne Ziele sind auch die früheren

Treidelpfade am Ufer der Saône und z. B. die Île Barbe und die Guingettes etwas dahinter, wo Flussfische serviert werden.

Mit dem Rad lassen sich auch die über die ganze Stadt verteilten, bemalten Hauswände des Open-Air-Museum Tony Garnier gut entdecken.

Der Stadtverband bietet mit **Vélo'v** (www.velov.grandlyon.com) ein **Fahrradverleihsystem zur Selbstbedienung** mit 348 Stationen in Lyon und Villeurbanne: Man leihst sie per Kreditkarte am Automaten der Station und kann sie an jeder Station zurückgeben. Es gibt Tickets für 1, 3 und 7 Tage und Ermäßigungen mit der Lyon City Card (s. S. 11).



The Tube – Weltneuheit an der ViaRhôna

Eine große Radtour durch Lyon führt ab der Place Bellecour 21 an der Saône entlang bis zum Musée des Confluences und über die Pont Raymond Barre über die Rhône bis zur Pont de Lattre. Durch den 1,7 km langen Tunnel **The Tube** (parallel zum Tunnel de la Croix-Rousse, 0.30–5 Uhr geschl.) erreicht man dann wieder das Saône-Ufer und kann entlang der Quais zur Place Bellecour zurückfahren. The Tube ist der **erste Öko-Tunnel weltweit**. Radfahrer und Fußgänger teilen sich das Spektakel mit Hybridbussen. Künstlerische Videoprojektionen machen die Durchquerung fast zu einem Kino-Erlebnis. Der Tunnel ist ein psychedelisches Highlight an der ViaRhôna, denn viele Künstler und der Psychiater Patrick Lemoine haben an der spannenden und zugleich stressmindernden Tunnel-Illumination gearbeitet.

› www.viarhona.com

Schwule und Lesben

Lyon ist eine schwulen- und lesbefreundliche Stadt. ARIS, die älteste lokale Vereinigung für Homosexuelle, ist kultureller Treffpunkt und Infostelle.

Zu den **Discos** für Schwule, Lesben und andere zählen La Cour des Grands (alias La Chapelle, s. S. 80), La Maison M. (s. S. 78), DV 1 (s. S. 80) und Le Marais (s. S. 81).

Als schwulen- und lesbefreundliche **Unterkünfte** gelten z.B. das Hôtel de Paris (s. S. 120) und Le Patio des Terreaux (s. S. 120).

Im Internet informiert die Site <http://lyon.actu-gay.eu> über kulturelle Aktivitäten, Partys und Treffs der Schwulen- und Lesbenszene. Weitere Infos zu **Partys** gibt es unter www.electrosystem.org. **Beruflich orientiert** ist Autre Cercle (www.autrecercle.org), **sportlich engagiert** Cargo (www.c-a-r-g-o.org).

Im Juni trifft man die zahlreichen Vereinigungen als Organisatoren des **Lesbian & Gay Pride Lyon** an (www.fierté.net). Gratis gibt es das monatliche Homosexuellenmagazin Hétéroclite (www.heteroclite.org).

1226 [D2] ARIS (Accueil, Rencontres, Informations Service), 19 rue des Capucins, Tel. 04 78271010, www.facebook.com/centrelgbti.arislyon

Sicherheit

Lyon ist im europäischen Vergleich **keine besonders gefährliche Stadt**. Man kann sich zu jeder Tageszeit frei bewegen, sollte aber nicht allein in dunklen Ecken herumlaufen, nichts im Auto liegenlassen und die gleichen Vorsichtsmaßnahmen gegen Diebstahl treffen wie zu Hause.

Im Ernstfall kann man die Polizei rufen und im Fall des Verlusts der EC- oder Kreditkarte diese sperren lassen (s. S. 113). Diebstähle aus versicherungstechnischen Gründen anzeigen. Wer nicht weiter weiß, kann sich auch an das Konsulat (s. S. 109) oder das Office du Tourisme (s. S. 110) wenden.

► 227 [C7] Polizei, 47 rue de la Charité, Tel. 04 78422656 (Notruf 17, 47)

Sprache

In Museen gibt es Audioguides (auf Deutsch oder Englisch), in vielen Restaurants und Hotels wird auch etwas deutsch oder englisch gesprochen. Das Office du Tourisme (s. S. 110) bietet **Führungen auf Deutsch** an.

In Lyon wird ein Französisch gesprochen, dessen leichter **lokaler Akzent** für Ausländer nicht hörbar vom Standard abweicht. Es gibt einige lokale Ausdrücke, z. B. *caffi* (voll), *cani* (café, bistro), *gone* (Kind), *licher* (trinken), *mialle* (Mund). Hilfreich sind auch die Sprachhilfe (s. S. 126) und die Liste kulinarischer Besonderheiten (s. S. 128) in diesem Buch.



Französischkurse

In Lyon bieten mehrere Sprachschulen Französischkurse für Ausländer an. Diese beiden setzen auf viel Sprachpraxis sowie die Begegnung und den Austausch mit Franzosen aus Lyon.

► Eife2F, 3 grande rue des Feuillants, Tel. 04 78390488, www.eife2f.com

► Inflexyon, 10 rue René Leynaud, Tel. 78397702, www.inflexyon.com

Stadt Touren

Das Office du Tourisme (Fremdenverkehrsamt) Lyon bietet das ganze Jahr über **themenspezifische Stadtführungen** (12–15 €, ermäßigt 8 €, Kinder unter 8 J. frei) an, die meist an der Place Bellecour ① starten (zehn Minuten vorher da sein). Eine Stadtführung (2–3 Std.) ist in der Lyon City Card (s. S. 11) inbegriffen. Man kann sich telefonisch unter 0033 (4) 72776969, im Internet oder persönlich im Tourismusbüro an der Place Bellecour anmelden. Auf Wunsch werden auch Führungen auf Deutsch oder Englisch organisiert. Wer wenig Zeit hat, kann sich für bestimmte Führungen vor der Reise im Internet anmelden, direkt bezahlen und sich das Ticket ausdrucken (www.lyon-france.com, Menü: *que Faire/ visites guidées*).

Zu empfehlen sind die Führungen durch die Altstadt oder das Viertel La Croix-Rousse, bei denen „trabouliert“ wird (s. S. 9), z. B. *Maison des Canuts et Traboules*. Die Oper (s. S. 83), das Théâtre des Célestins oder die prächtigen Villen rund um die Place Bellecour kann man nur im Rahmen von Führungen besichtigen. Die *guides* (Fremdenführer) sind professionell und sehr engagiert. Interessant sind viele der themenspezifischen Führungen wie „Monster und Wasserspeier an Lyons Kirchen“, „Bemalte Hauswände von La Croix-Rousse“, Führungen zu den Quais der Saône oder nach La Confluence. Auch Villeurbanne oder die Banlieu lassen sich mit Stadtführungen erkunden.

- Touren im Doppeldeckerbus mit individuellem Ein- und Aussteigen (s. S. 8)
- Originelle Touren allein per Fahrrad, Boot, Kanu oder Segway (s. S. 10)

Telefonieren

Für die **öffentlichen Telefone** in Frankreich braucht man eine *télécarte* (Telefonkarte), die man in Tabakläden (*tabacs*), an Supermarktkassen, bei der Post und in Bahnhöfen bekommt. Für Anrufe ins Ausland gibt es ab 7,50 € auch Karten verschiedener Telefongesellschaften mit einem Geheimcode. Dann ruft man von einer Telefonzelle oder einem Festnetztelefon (z. B. im Hotel) zunächst kostenlos die Nummer des Anbieters an, gibt seine Geheimzahl (auf der Karte notiert) ein und wählt dann die Nummer des Teilnehmers. In Telefonzellen mit dem Symbol der blauen Glocke kann man sich anrufen lassen. Am preiswertesten ist das Telefonieren in Internetcafés und über Skype.

Für das Telefonieren mit dem **Handy** gelten einheitliche Obergrenzen im EU-Ausland. Wer viel telefonieren bzw. mit dem Handy im Internet surfen will, sollte sich bei seinem Provider nach speziellen Auslands-Flatrates bzw. Surf-Paketen erkundigen oder für Telefonate vor Ort eine französische Prepaid-Karte kaufen. Mit der Karte erhält man allerdings eine neue Nummer.

Vorwahlen und Auskunft

- Frankreich: 0033
(lokale Vorwahl ohne 0 wählen)
- Lyon: 04
- Auskunft in Frankreich: Tel. 12
- internationale Auskunft
in Frankreich: Tel. 11 8700
- Deutschland: 0049
- Österreich: 0043
- Schweiz: 0041

➤ Im Hotel Royal können auch Nichtgäste frühstücken

Unterkunft

Es ist nicht ganz leicht, in Lyon günstige Unterkünfte zu finden, aber wer **im Voraus im Internet bucht**, profitiert je nach Auslastung der Hotels von Sonderangeboten. Hotels und auch die privateren Chambres d'hôtes sind manchmal ab 50 bis 65 € pro Person (DZ mit Frühstück, Kategorie moderat) zu bekommen. Am zentralsten übernachtet man in der Altstadt (Vieux Lyon) oder auf der Presqu'île. Die Unterkünfte auf den Hügeln von La Croix-Rousse und Fourvières bieten in der Regel Ruhe und einen schönen Blick auf die Stadt. La Guillotière, vom Stadtzentrum aus jenseits der Rhône gelegen, ist auch recht zentral und vergleichsweise preiswert.

Eine Besonderheit der französischen Hotels ist die *taxe de séjour* (Kurtaxe). Sie beträgt 0,15 bis 1,40 € pro Tag und Person und ist nicht immer im Zimmerpreis inbegriffen. Frühstück bieten die meisten Hotels für 8 bis 12 € an (hier in den Zimmerpreis eingerechnet). **Spartipp:** Bei der Touristeninformation (s. S. 110) nach dem Angebot „Week-ends fous“ erkundigen: Man bezahlt statt zwei Nächten im Hotel nur 1-1½ Näch-

Buchungsportale

Neben Buchungsportalen für **Hotels** (z. B. www.booking.com, www.hrs.de oder www.trivago.de) bzw. für **Hostels** (z. B. www.hostelworld.de oder www.hostelbookers.de) gibt es auch Anbieter, bei denen man **Privatunterkünfte** buchen kann. Portale wie www.airbnb.de, www.wimdu.de oder www.9flats.com vermitteln Wohnungen, Zimmer oder auch nur einen Schlafplatz auf einer Couch. Diese oft recht günstigen Übernachtungsmöglichkeiten sind nicht unumstritten, weil manchmal normale Wohnungen gewerblich missbraucht werden. Wenn die Stadt regulierend eingreift, kann das zu kurzfristigen Schließungen führen. Eine Buchung unterliegt also einem gewissen Risiko.

EXTRAINFO

te, wenn man 24 Std. vorher bucht und mindestens zwei aufeinanderfolgende Nächte eines Wochendes bleibt, und bekommt die Lyon City Card.

Da im Allgemeinen alle Hotels WLAN bieten, ist dieser Service hier nicht extra aufgelistet.

0561y Abb.: ps



Günstig

228 [B5] Auberge de jeunesse (Jugendherberge) €, 45 montée du Chemin Neuf, Metro Vieux Lyon bis Haltestelle Minimes, Tel. 04 78150550, www.hifrance.org/auberge-de-jeunesse/lyon.html, internationaler Jugendherbergsausweis erforderlich, in der letzten Dezemberwoche geschl. **Herrlicher Blick über die Altstadt:** Lyons Jugendherberge befindet sich etwas versteckt oberhalb des Viertels St-Georges und ist zu Fuß über die steile Montée du Gourgillon zu erreichen. Pro Zimmer vier bis sechs Betten (ca. 180 Betten insgesamt).

229 [aj] Cool & Bed €, 32 quai d'Arloing, Tel. 04 26180528, www.coolandbed.com, Metro Valmy, Bus 31. **Farbenfroh und international:** Das Backpacker-Hotel mit 38 Betten in DZ und Schlafsälen von 6 bis 16 Personen schmücken Bilder aus verschiedenen Ländern. Es gibt eine Küche, Waschmaschinen, eine Bar und ein Gemeinschaftszimmer mit TV und Büchern. WLAN. Vélov-Station. Mit dem Leihrad kommt man an der Saône entlang ins Zentrum.

230 [en] Ethic Etapes – CISL – Lyon €, 103 bvd. des États-Unis, Tel. 04 37904242, www.cis-lyon.com, Tram T4 oder Busse C16, C22, C25, Haltestelle Professeur Beauvisage/CISL. **Vor allem für Gruppen interessant:** Hier können bis zu 180 Leute einfach und günstig übernachten. Einzelreisende müssen sich rechtzeitig anmelden. Es gibt Aufenthaltsräume, TV und eine große, preiswerte

Kantine und man kann Billard spielen. In der Nähe der bemalten Hauswände des Musée Tony Garnier, etwas außerhalb am Rand von Lyon. Zum Zentrum braucht man mit dem Bus ca. 25 Minuten.

231 [ci] Hôtel de la Croix-Rousse €, 157 bvd. de La Croix-Rousse, Metro Croix-Rousse, www.hotel-lyon-croixrousse.com, Tel. 04 78282985. **Mit Blick über Lyon:** Die Zimmer zum Boulevard sind etwas lauter, die nach hinten haben z.T. einen schönen Blick über die Stadt. Alle haben Bäder mit WC und Dusche. Ins Zentrum gelangt man relativ schnell über die Treppen der Montée de la Grande Côté.

232 [ci] Hôtel de la Poste €, 1 rue Victor Fort, Metro Croix-Rousse, Tel./Fax 04 78286267. **Günstig, aber gepflegt:** Zimmer in einem früheren Seidenweber-Hochhaus. Ideal, um in die Bars und Cafés an den Hängen von La Croix-Rousse auszuschwärmen.

233 [E7] Hôtel du Helder €, 8 rue de Marseille, Metro La Guillotière, Tel. 04 78616161, www.helder.fr. **Funktional und in Gehweite der Altstadt:** Dieses Hotel mit 97 Zimmern befindet sich in La Guillotière, in der Nähe der Rhône, zur Altstadt sind es 15 Fußminuten.

234 [D3] Hôtel Iris €, 36 rue de l'Arbre-Sec, Metro Hôtel de Ville, Tel. 04 78399380, www.hoteliris.fr. **Übernachten im ehemaligen Karmeliterkloster:** Das kleine Hotel hat 14 sehr einfache Zimmer mit Bad und TV. Es befindet sich in der Nähe des Place des Terreaux in einem Gebäude, das unter Denkmalschutz steht.

235 [D3] Hôtel Le Boulevardier €, 5 rue de la Fromagerie, Metro Hôtel de Ville, www.leboulevardier.fr, Tel. 04 78284822. **Zentral in der Nähe der Place des Terreaux gelegen:** kleines Hotel mit jungem Personal und einfachen Zimmern mit Bad und TV. Mit Bar und gutem Restaurant.

Hotelkategorien

Für eine Übernachtung im Doppelzimmer (Preis pro Zimmer)	
€	bis 90 €
€€	90–150 €
€€€	ab 150 €

236 [B3] **Hôtel St-Paul** €, 6 rue Lainerie, Metro Vieux Lyon, Tram C3 Gare St-Paul, Tel. 04 78281329, www.hotelsaintpaul.eu/fr. **Zentral in Vieux Lyon in einem Renaissancebau mit Wendeltreppe:** Die Zimmer sind klein und einfach, aber sauber und funktional, einige haben Gemeinschaftsbäder. Vier von 20 Zimmern haben eine Badewanne und ein 140 cm breites Bett. Es ist möglich, telefonisch einen Parkplatz zu reservieren.

237 [al] **La Grange de Fourvière** €, 86 rue des Macchabées, Metro Funiculaire St-Just, www.grangedefourviere.fr, Tel. 04 72337445. **In ländlicher Umgebung auf dem Hügel von Fourvière:** Einige Zimmer haben einen Blick zur Kirche Ste-Irénée in St-Just. Das Wohnzimmer und eine kleine Küche können genutzt werden. Es wird auch ein kleines Häuschen für fünf bis sechs Personen vermietet. Herzliche Gastgeber.

238 [F8] **Mama Shelter** €, 13 rue Domer, Metro Jean Macé, www.mamashelter.com/de/lyon, Tel. 04 78025800.

Ansprechendes, modernes Konzept für junge Gäste: Auf den Schreibtischen der elegant-minimalistisch eingerichteten Zimmer stehen iMacs. Die günstigen Zimmer sind schnell vergeben. Die größeren bieten mehr Luxus, sind aber auch teurer, beliebte Bar.

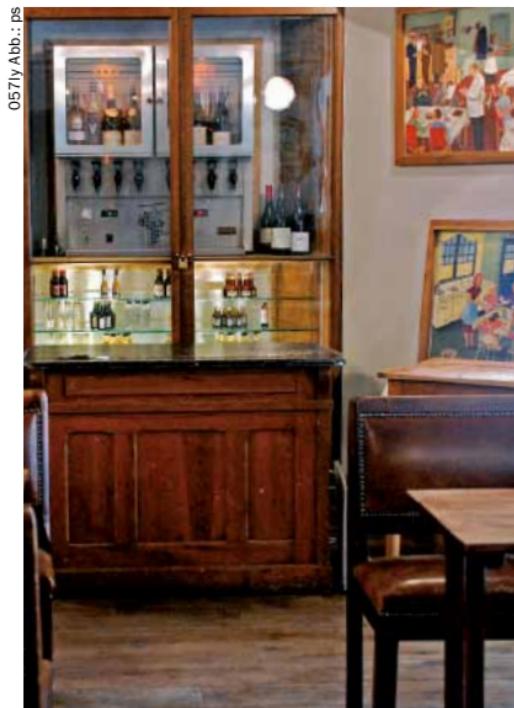
239 [D2] **Nos Chambres en Ville** €, 12 rue René-Leynaud, Metro Hôtel de Ville, Tel. 04 78272230, www.chambres-alyon.com. **Familiäres Ambiente:** Drei liebenvoll eingerichtete, recht komfortable helle Zimmer in einem eleganten alten Haus. Die Gäste können einen Teil des Wohnzimmers nutzen.

Originell: Im Collège Hôtel werden Erinnerungen an die Schulzeit wach

Moderat

240 [B4] **Arletit** €€€, 16 rue du Bœuf, Metro Vieux Lyon, Tel. 04 78428483, www.dormiralyon.com. **Chambres d'hôtes mit historischem Flair:** Durch eine *traboule* im Vieux Lyon gelangt man zum Laden des Fotografen Frédéric Jean, der im Herzen des Renaissanceviertels drei einzigartige Chambres d'hôtes mit viel Licht und Platz vermietet. Man hat die Wahl zwischen dem Chambre de la Tour Rose, der Suite 1565 und dem Appartement „Le Mourguet“ mit 55 m².

241 [B3] **Collège Hôtel** €, 5 place St-Paul, Metro Vieux Lyon oder Tram C3 Gare St-Paul, Tel. 04 72100505, www.college-hotel.com. **Mit großer Dachterrasse:** Die 39 Zimmer sind komplett in weiß gehalten, viele haben einen hübschen Blick über die Altstadt. Witzig: Aufenthaltsraum und Bibliothek mit alten Schulmöbeln. Im EG befindet sich die Trendbar Baràgones (s. S. 77).



►242 [C3] **Hôtel de Paris** $\epsilon\epsilon$, 16 rue de la Platière, Metro Hôtel de Ville, Tel. 04 78280095, www.hoteldeparis-lyon.com. **Großzügiges Frühstück:** Schwulen-freundliches Hotel in der Nähe der Oper und der Altstadt mit 30 Zimmern.

►243 [C5] **Hôtel des Artistes** $\epsilon\epsilon$, 8 rue Gaspard-André, Metro Bellecour, Tel. 04 78420488, www.hotel-des-artistes.fr. **Theatralisch rote Vorhänge und bemalte Wände:** In diesem Hotel an der Place Célestins herrscht Künstlerflair. Die 45 Zimmer sind farblich klar und klassisch gestaltet. Zum Théâtre des Célestins sind es nur wenige Schritte.

►244 [C5] **Hôtel des Célestins** $\epsilon\epsilon$, 4 rue des Archers, Metro Bellecour, Tel. 04 72560898, www.hotelcelestins.com. **Mit reichhaltigem Frühstück:** dezent gediegen eingerichtete Zimmer mit Parkettböden zwischen dem Théâtre des Célestins und dem Place des Jacobins. Zu Lyons feinen Shoppingadressen ist es von hier aus nur ein Katzensprung.

►245 [C6] **Hôtel du Dauphin** $\epsilon\epsilon$, 9 rue Victor Hugo, Metro Bellecour, Tel. 04 78371834, www.hoteldudauphin.fr. **Einfach und funktional:** Das Hotel mit 13 Zimmern befindet sich in der Fußgängerzone, parallel zur Rue Auguste Comte mit etlichen Kunstgalerien und Antiquitätenläden. Parken kann man in der Tiefgarage unter der Place Bellecour oder auf dem Hotelparkplatz (nach Voranmeldung). Haustiere sind erlaubt.

►246 [C5] **Hôtel du Théâtre** $\epsilon\epsilon$, 10 rue de Savoie, Metro Bellecour, Tel. 04 78423332, www.hotel-du-theatre.fr. **Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis:** Geboten werden oberhalb der Rezeption in der 2. Etage etwas altmodisch eingerichtete Zimmer mit Bad, Teppichböden, TV und einem kleinen Schreibtisch.

►247 [al] **La Laurentine** $\epsilon\epsilon$, 37 montée St-Laurent, von Perrache Bus 46, 49, von Bellecour Bus C20 bis Les 3 Artichauts, Tel. 06 20129444, www.lalaurentine.com. Panoramablick auf Saône und Rhône: Das Haus von 1820 hat Charme und befindet sich in Höhe des Musée des Confluences auf einem Hügel. Es hat einen großen Garten, der in Richtung Saône verläuft. Vermietet werden ein Studio (26 m², EG) mit Terrasse zum Garten und ein 46 m² große Wohnung mit Saône-Blick im 1. Stock.

►248 [D2] **Le Patio des Terreaux** $\epsilon\epsilon$, 9 rue Ste-Catherine, Metro Hôtel de Ville, Tel. 04 78281101, www.patio-terreaux.com. **Auch zum Ausgehen geeignet:** Das schwulenfreundliches Hotel befindet sich nahe lebhafter Kneipen oberhalb des Place des Terreaux und bietet komfortable Zimmer.

►249 [C3] **Le Phénix** $\epsilon\epsilon$, 7 quai Bondy, Metro Vieux Lyon oder Tram C3 Gare St-Paul, <http://hotellephenix.free.fr>, Tel. 04 78282424. **Bei Geschäftsleuten beliebt:** an der Saône im Vieux Lyon in einem großen Renaissancebau aus dem 16. Jh. Sehr große restaurierte Zimmer mit Kaminen und Schreibtisch.

►250 [D3] **Moderne** $\epsilon\epsilon$, 15 rue Dubois, Metro Cordeliers, Tel. 04 78422183, www.hotel-moderne-lyon.com. **Nah an den Shoppingadressen und Sehenswürdigkeiten auf der Presqu'île:** Die 27 Zimmer in diesem Haus aus dem 19. Jh. haben TV, Holzmöbel und Kamine. WLAN für Gäste kostenlos.

►251 [E3] **Okko Hotels Lyon Pont Lafayette** $\epsilon\epsilon$, 14 bis Quai du Général Sarrail, Tel. 04 28000250, www.okko-hotels.com, Metro Foch. **Viersternehotel in einem Gebäude aus dem 19. Jh.:** 85 Zimmer im schicken 6. Arrondissement, u. a. 6 größere mit tollem Rhône-Blick. iPad-Dock und Kaffeemaschine auf den Zimmern, urbanes ästhetisch-funktionales Design und Überraschungen wie ein Salon mit Drinks und kleinen Häppchen (im Preis inbegriffen) statt Minibar erwartet die Gäste. Das Personal in Zivil hilft mit guten Tipps.

252 [D6] Un Jardin d'Hiver €€ , 10 rue des Marroniers, Tel. 04 78286934, www.chambrehote-lyon.fr. **Hübsch und angenehm modern:** Das Chambre d'hôtes in der Nähe der Place Bellecour hat zwei großzügige Zimmer und zwei Appartements für drei bis sechs Personen in der 3. Etage (ohne Aufzug). Der Mindestaufenthalt in den Appartements beträgt vier Nächte. Sie liegen ruhig und münden in den Hof. Auf den Zimmern kann man sich Tee oder Kaffee kochen.

253 [ci] Villa des Canuts €€ , 5 rue Jean Jullien, von Perrache Metro Hôtel de Ville, dann Bus C 13, von Part Dieu Bus 38 bis Hôpital de la Croix-Rousse, Tel. 09 83616367, www.villa-des-canuts.com. **Ruhiges Chambre d'hôte in La Croix-Rousse:** Die Besitzer vermitteln auch Apartments im Vieux Lyon. Das modern eingerichtete Studio ist auch für Familien gut geeignet. Bio-Frühstück.

Gehoben

254 [E4] Carlton €€-€€€ , 4 Rue Jussieu, Tel. 04 78425651, Metro Bellecour, www.accorhotels.com. **Mitten im Shoppingparadies der Presqu'Île:** Das Hotel in einem Eckhaus hat 80 schöne Zimmer, ein Spa, einen hübschen historischen Aufzug und im EG eine Bar mit Deckenfresken, die auch bei Nichtgästen beliebt ist. Sehr freundliche Rezeption.

255 [B4] Cour des Loges €€ , 6 rue du Bœuf, Metro Vieux Lyon, Tel. 04 72774444, www.courdesloges.com. **Luxushotel in vier Renaissancehäusern mitten im Vieux Lyon:** Im Innenhof mit hübschen florentinischen Arkaden und sandsteinfarbener Loggia dient den Gästen zum Frühstück und sonntags zum Brunch, bei dem auch Nichtgäste das noble Ambiente genießen können. Das Design des Hotels schuf das glamouröse französische Boutiquehotelpärchen Jocelyne and Jean-Louis Sibuet. Jedes

der 62 Zimmer ist anders eingerichtet, alle haben große komfortable Bäder. Hinter dem Hotel liegt ein hübscher Hanggarten. Es gibt einen Fitness- und Wellnessbereich mit Pool und Sauna.

256 [ak] Fourvière €€€ , 23 rue Radisson, Metro Fourvière, Tel. 04 74700700, www.fourviere-hotel.com. **Im großzügigen Gebäude des ehemaligen Klosters Couvent des Visitandines:** Das *hôtel de charme* auf dem Fourvière-Hügel bietet 75 Zimmer, Suiten und Appartements. Es hat einen großen Garten, einen Kreuzgang und ein einzigartiges Ambiente. Luxuriös sind auch das Spa und der Hamam und es gibt ein 25 m langes,

EXTRATIPP

Filmstar-Träume

Romantische Träume werden im Schloss Château de Bagnols inmitten von Weinbergen wahr. Jedenfalls für Leute wie Nicole Kidman und Tom Cruise, die schon zu den Gästen zählten. Keiner wundert sich, wenn reiche Russen mit dem Hubschrauber auf dem Gelände landen. Die Suiten sind eher luxuriöse Appartements, den Pool findet man in einem weitläufigen Schlossgarten, in den gotischen Kaminen wärmen ab Herbst echte Flammen und die restaurierten Fresken imponieren nicht nur Kunstkenner. Traumhaft und auch sehenswert, denn das Haus steht auch Besuchern offen, die das Beaujolais durchstreifen und hier nur einen Kaffee trinken, Atmosphäre schnuppern oder im gehobenen Restaurant essen möchten.

257 Château de Bagnols €€€ , 69620 Bagnols, France, www.chateaudebagnols.fr, Tel. 474714000, Restaurant: 12-13.45, 19.30-21.45 Uhr, Menü 48-125 €

beheiztes Außenschwimmbecken. Das gehobene öffentliche Restaurant im Kreuzgang heißt Téléphone. Bestellungen können Gäste hier mit alten Telefonen aufgeben.

258 [C3] Grand Hôtel des Terreaux *******, 16 rue de la Lanterne, Metro Hôtel de Ville, www.hotel-lyon-grandhoteldesterreaux.fr, Tel. 04 78270410. **Sehr zentral gelegen:** Das Hotel mit 53 Zimmern gehört zu den ältesten Lyons und befindet sich teilweise auf einstigem Klostergrundstück. Es bietet geräumige, dezent und individuell eingerichtete Zimmer. Die meisten liegen von der Straße abgewandt, sodass man gut schläft. Kurios ist der kleine, ganzjährig nutzbare Swimmingpool neben dem Frühstücksraum, der an die Gemäuer der einstigen Klosterkirche grenzt.

259 [C6] Hotel Royal *******, 20 place Bellecour, Metro Bellecour, Tel. 04 78375731, www.lyonhotel-leroyal.com. **Zentral gelegenes 4-Sterne-Luxushotel mit klassizistischer Fassade und familiärem Charme:** Da sich hier u. a. die Hotelfachschüler des Institut Bocuse um das Wohl der Gäste kümmern, ist der Service etwas Besonderes und man bemüht sich stets um Perfektion. Der Empfangsraum neben der Rezeption ist wie ein Wohnzimmer mit historischem Charme eingerichtet. Gediegene Gemütlichkeit kann man auch beim Frühstück (Buffet für Nicht-gäste 20 €, 6.30–10.30 Uhr) genießen, wo man sich wie zu Hause selbst aus dem Kühlschrank bedienen darf.

260 [fl] Lagrange City, 81–85 cours Albert Thomas, Tel. 04 81762800, www.lagrange-city-lyon-lumiere.com. **Hübsch gestylt und modern:** Das Apartmenthotel wartet mit Küchenzeilen in den Zimmern und Frühstücksbuffet auf. Es befindet sich im Viertel Monplaisir in der Nähe des Institut Lumière. Auf der Dachterrasse gibt es eine Sauna, einen Hammam und einen Whirlpool.

261 [B5] Le Gourguillon, montée du Gourguillon, Tel. 06 66661117, www.legourguillon.fr. **Luxuriöses Chambre d'hôte im Bezirk Vieux Lyon mit Jacuzzi und Massageanwendungen:** Die Suiten und Zimmer haben so nette Namen wie Traboule, Grotte oder Paradis. Alles ist großzügig und gediegen-modern eingerichtet und bis ins kleinste Detail durchdacht.

262 [B4] Villa Florentine *******, 25 montée St-Barthélemy, Metro Vieux Lyon oder Minimes, www.villaflorentine.com, Tel. 04 72565656. **Eines von Lyons schönsten Hotels:** Diese noble und doch romantische Villa am Hang über der Altstadt geht auf das 17. Jahrhundert zurück. Verdiente fünf Sterne erhielt das Hotel sofort, sobald diese Auszeichnung in Frankreich eingeführt wurde. Nicht nur von den luxuriösen Zimmern, auch vom Parkplatz, der Terrasse des Sterne-restaurants (s. S. 20), dem Swimmingpool und dem Whirlpool reicht der Blick über die Dächer der Altstadt und zur Kathedrale St-Jean. Die Atmosphäre ist recht intim, denn das Haus hat nur 28 Zimmer. Die bessere Lyoner Gesellschaft kommt mit Vorliebe zum Essen hierher.

Campingplätze

263 Indigo International Lyon, porte de Lyon, 69570 Dardilly, A6, Ausfahrt 33, Bus 89 ab Metro Gare de Vaise, Tel. 04 37642234, www.camping-indigo.com. 200 Stellplätze mit Schatten. Mit Swimmingpool, Restaurant und Bar mit großer Terrasse, Volleyballplatz, Tischtennisplatten.

264 Les Barolles, 88 avenue Foch, 69230 St-Genis-Laval, www.campingdesbarolles.fr. Bus 10 fährt zur Place Bellecour in Lyon, Tel. 04 78560556. Kleiner Platz mit 45 Stellplätzen im Süden, 7 km von Lyon entfernt. Ein großer Vorteil ist die gute Busanbindung.

Verhaltenstipps

- › Beim doppelten Begrüßungskuss **vorbei-küssen** und dabei nur leicht die Wange berühren.
- › Beim Restaurantbesuch warten, bis man einen **Tisch zugewiesen** bekommt.
- › Zum Ausgehen **keine Turnschuhe** tragen, sonst kommt man in der Disco vielleicht nicht am Türsteher vorbei.
- › Wenn man eingeladen wird, ein **kleines Gastgeschenk** mitbringen und nicht vergessen, nach dem Code für die Haustür zu fragen, denn oft gibt es an der äußeren Tür keine Klingel und keine Namensschilder.
- › In Bus, Metro, Tram, Zug und TGV nicht vergessen, das Ticket nach dem Umsteigen noch einmal zu **entwerten**.
- › Ein **freundliches „bonjour Madame“** oder **„merci Monsieur“** statt nur einfach „bonjour und merci“ ist höflicher. Man wünscht sich auch gern „bonne dégustation“ zum Essen oder „bonne fin de journée“ zum Abschluss des Tages.
- › Weitere nützliche französische Vokabeln und Grußformeln finden sich im Anhang auf S. 126 in der Sprachhilfe.

Verkehrsmittel

Metro, Tram, Bus

Lyon besitzt **vier Metrolinien (M)**, die von A bis D benannt sind, und bietet kostenlose Park-and-ride-Parkplätze (genauere Infos s. S. 108). Die Metrotickets (erhältlich am Automaten oder am Schalter in den Metrostationen) gelten für alle öffentlichen Verkehrsmittel, d. h. auch für die **fünf Straßenbahnenlinien** bzw. Trambahnen (T), **über 130 Buslinien** und **zwei Seilbahnen (funiculaires)**: Eine einfache Fahrkarte (gültig für 1 Std.) kostet 1,80 € (beim Busfahrer 2 €). Im Tarif *Liberté* (gültig für 2 Std., 3 €) hat

man die Rückfahrt inklusive und es gibt auch ein Ticket für 3 €, mit dem man den ganzen Abend unterwegs sein kann.

Bei jedem Wechsel der Verkehrsmittel (Metro, Tram, Bus) muss man das Ticket abstempeln. Eine Tageskarte kostet 5,50 €. Mit der **Lyon City Card** kann man die öffentlichen Verkehrsmittel unbegrenzt nutzen (s. S. 11).

Die vier **Nachtbuslinien** fahren täglich ab 21 Uhr und die mit einem P für *pleine lune* gekennzeichneten Linien von Fr bis So zwischen 1 und 4 Uhr. Die Metro fährt bis ungefähr 24 Uhr.

- › www.tcl.fr, umfassende Infos zu Fahrplänen, Tarifen und Strecken, auch auf Englisch
- › www.oura.com, nützliche Website zur Streckenplanung (ganz Rhônes-Alpes)

Seilbahn (Funiculaire)

Ficelles (Bindfäden) heißen Lyons Seilbahnen im Volksmund. Im 19. Jh. bekam die Stadt mit zwei Hügeln gleich fünf Seilbahnen, zwei sind heute noch in Betrieb. Sie führen als Teil der Metro vom Viertel St-Jean **auf den Hügel von Fourvière**.

In nur fünf Minuten erreicht man das Plateau und die Basilika, die die Stadt überragt (Station Fourvière). Besonders bei schönem Wetter lohnt der Panoramablick. Zum römischen Theater fährt man Richtung St. Just bis zur Haltstelle Minimes.

- › Metro: Vieux Lyon, Einzelfahrtschein TCL (gültig 1 Std. in Seilbahn, Metro, Bus und Tram): 1,80 €; Hin- und Rückfahrt: 2,80 €

Schifffahrten

Die **Ausflugsboote** der Gesellschaft Lyon City Boat (www.lyoncityboat.com, 1 Std. 11,50 €, Kinder 8 €) fah-

ren von März bis November, entweder auf der Saône bis zur île Barbe oder auf der Rhône bis zum Zusammenfluss. Samstags und sonntags fährt um 14.30 Uhr ab dem Quai des Célestins ein Boot zum Musée des Confluences (15/7 € mit Museumeintritt, nur Hinfahrt).

Das Ausflugsschiff Hermès bietet das ganze Jahr über (außer im Februar) **Rundfahrten** mit Mittag- oder Abendessen an. Aussteigen kann man unterwegs nicht. Die Fahrkarten bekommt man im Office du Tourisme (s. S. 110).

Mit der Lyon City Card (s. S. 11) ist eine Schiffsrundfahrt kostenlos.

Taxi

Taxifahren in Lyon funktioniert **wie in Deutschland**. Man hält an der Straße ein Taxi an oder steigt in das erste der Warteschlange am Taxistand. Durchschnittlich lange Strecken innerhalb Lyons kosten ca. 15 €.

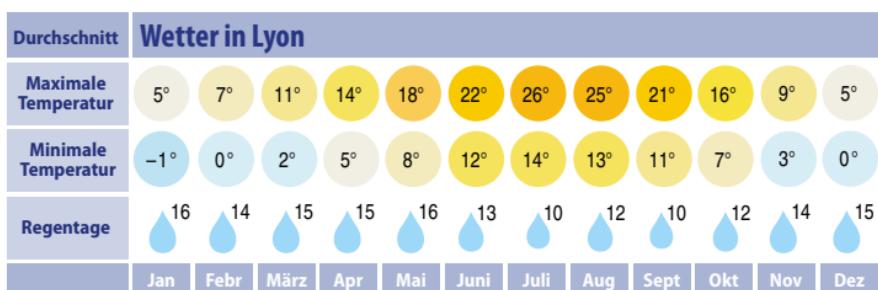
- **Allo Taxi:** Tel. 0478282323
- **Taxi-Radio:** www.taxilyon.com, Tel. 04 72108686
- **Abholservice vom Flughafen** oder für Ausflüge in das Lyoner Umland, z. B. ins Beaujolais, bietet der sehr zuverlässige Bruno Lechalier in großen Taxis mit sieben Plätzen (Tel. 06 07326456).

Wetter und Reisezeit

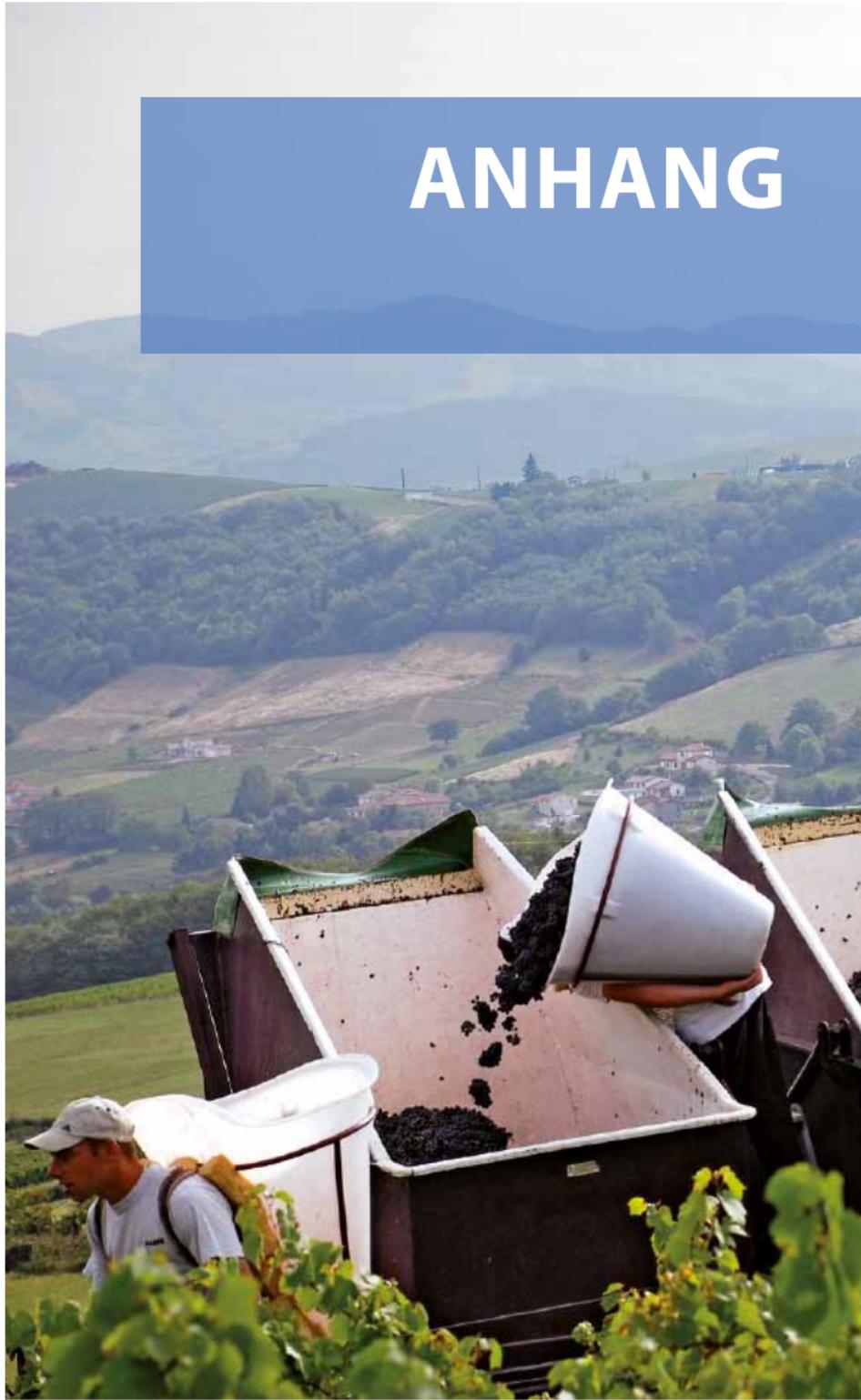
Der Sommer in Lyon ist ziemlich heiß und die Temperaturen erreichen zwischen Juni und September von 22 bis über 30 °C, wobei es im September abends recht kalt werden kann. Im Winter ist warme Kleidung notwendig, denn die Temperaturen liegen etwa bei 0 °C. Im Frühling ab Ende März ist mit Temperaturen zwischen 14 und 20 °C zu rechnen.

Aktuelle **Wettervorhersagen** für Lyon gibt es im Internet unter www.meteo-lyon.net.

Lyon ist **zu jeder Jahreszeit eine Reise wert**, aber besonders reizvoll ist die Stadt im Frühjahr und Sommer. Im August sind in Frankreich Ferien und die Stadt ist eher leer und heiß. Zur *rentrée* im September kehren die Städter und Studenten wieder zurück. Von Ende Juni bis Anfang Oktober haben Oper und Theater Sommerpause. Im Winter erreicht man von Lyon aus innerhalb von einer Stunde die zahlreichen Skigebiete der Region Rhône-Alpes oder kann Anfang November mit den Einheimischen die Ankunft des Beaujolais Nouveau feiern. Beim Lichterfest (jedes Jahr um den 8. Dezember), herrscht ein faszinierender Ausnahmezustand. Und: Lyon ist eine fantastische Adresse für das Weihnachtsshopping.



ANHANG



Kleine Sprachhilfe Französisch

Die folgenden Wörter und Redewendungen wurden dem Reisesprachführer „Französisch – Wort für Wort“ (Kauderwelsch-Band 40) aus dem REISE KNOW-HOW Verlag entnommen.

Reisealltag und Orientierung

<i>bonjour</i>	guten Morgen/Tag
<i>bonsoir</i>	guten Abend
<i>bonne nuit</i>	gute Nacht
<i>au revoir</i>	auf Wiedersehen
<i>salut</i>	hallo/tschüss
<i>ça va?</i>	hallo wie gehts?
<i>ça va bien</i>	danke gut
<i>pardon</i>	Entschuldigung
<i>de rien/s'il vous plaît</i>	bitte
<i>merci</i>	danke
<i>je vous remercie</i>	ich danke Ihnen
<i>oui/non</i>	ja/nein
<i>d'accord</i>	einverstanden/o.k.
<i>à plus tard</i>	bis später
<i>pardon?</i>	wie bitte?
<i>c'est combien?</i>	wie viel kostet es?
<i>où se trouve ...?</i>	wo ist ...?
<i>je suis en train de chercher ...</i>	ich bin auf der Suche nach ...
<i>vous avez l'heure, s'il vous plaît?</i>	wie spät ist es?
<i>mon nom est ...</i>	ich heiße ...
<i>quel est ton/votre nom?</i>	wie heißt du?/wie heißen Sie?
<i>j'ai besoin de ...</i>	ich brauche ...
<i>je voudrais ...</i>	ich möchte ...
<i>pourriez-vous me donner ...</i>	geben Sie mir bitte ...
<i>quand?</i>	wann?
<i>qui?</i>	wer?
<i>qu'est-ce que c'est?</i>	was ist das?
<i>je ne comprends pas/rien</i>	ich verstehe nicht/nichts
<i>parlez-vous l'Allemand?</i>	sprechen Sie deutsch?
<i>je m'excuse, je ne parle pas Français</i>	tut mir leid, ich spreche kein Französisch

<i>sortie</i>	Ausfahrt/-gang	<i>poste</i>	Postamt
<i>station-service</i>	Tankstelle	<i>gare</i>	Bahnhof
<i>essence</i>	Benzin	<i>aéroport</i>	Flughafen
<i>à droite</i>	rechts	<i>toutes les directions</i>	alle Richtungen
<i>à gauche</i>	links	<i>rue à sens unique</i>	Einbahnstraße
<i>tout droit</i>	geradeaus	<i>entrée</i>	Eingang
<i>information</i>	Auskunft	<i>ouvert/-e</i>	geöffnet

<i>fermé/-e</i>	geschlossen	Monate	
<i>hôtel</i>	Hotel	<i>janvier</i>	Januar
<i>chambre individuelle</i>	Einzelzimmer	<i>février</i>	Februar
<i>chambre double</i>	Doppelzimmer	<i>mars</i>	März
<i>grand lit</i>	Doppelbett	<i>avril</i>	April
<i>lits jumaux</i>	Einzelbetten	<i>mai</i>	Mai
<i>avec/sans</i>	mit/ohne	<i>juin</i>	Juni
<i>salle de bain</i>	Bad	<i>juillet</i>	Juli
<i>cabinet</i>	Toilette	<i>août</i>	August
<i>douche</i>	Dusche	<i>septembre</i>	September
<i>avec petit-déjeuner</i>	mit Frühstück	<i>octobre</i>	Oktober
<i>demi-pension</i>	Halbpension	<i>novembre</i>	November
<i>bagages</i>	Gepäck	<i>décembre</i>	Dezember
<i>note</i>	Rechnung		
<i>prix</i>	Preis		
<i>magasin</i>	Geschäft		
<i>carte de crédit</i>	Kreditkarte		
<i>argent</i>	Geld	<i>avenue</i>	Avenue
<i>guichet automatique</i>	Geldautomat	<i>boulevard</i>	Boulevard
<i>cher/chère</i>	teuer	<i>place</i>	Platz
<i>bon marché</i>	billig	<i>promenade</i>	Promenade
<i>payer</i>	bezahlen	<i>rue</i>	Straße

Zeitbegriffe**Straßen und Plätze**

<i>heure</i>	Stunde	0	zero
<i>jour</i>	Tag	1	un
<i>semaine</i>	Woche	2	deux
<i>mois</i>	Monat	3	trois
<i>année</i>	Jahr	4	quatre
<i>aujourd'hui</i>	heute	5	cinq
<i>hier</i>	gestern	6	six
<i>demain</i>	morgen	7	sept
<i>le matin</i>	morgens	8	huit
<i>le midi</i>	mittags	9	neuf
<i>l'après-midi</i>	nachmittags	10	dix
<i>le soir</i>	abends	11	onze
		12	douze
		13	treize
		14	quatorze
<i>lundi</i>	Montag	15	quinze
<i>mardi</i>	Dienstag	16	seize
<i>mercredi</i>	Mittwoch	17	dix-sept
<i>jeudi</i>	Donnerstag	18	dix-huit
<i>vendredi</i>	Freitag	19	dix-neuf
<i>samedi</i>	Samstag	20	vingt
<i>dimanche</i>	Sonntag	21	vingt-et-un

Wochentage

22	<i>vingt-deux</i>	110	<i>cent-dix</i>
29	<i>vingt-neuf</i>	138	<i>cent-trente-huit</i>
30	<i>trente</i>	150	<i>cent-cinquante</i>
31	<i>trente-et-un</i>	200	<i>deux-cent(s)</i>
40	<i>quarante</i>	300	<i>trois-cent(s)</i>
50	<i>cinquante</i>	400	<i>quatre-cent(s)</i>
60	<i>soixante</i>	500	<i>cinq-cent(s)</i>
70	<i>soixante-dix</i>	600	<i>six-cent(s)</i>
80	<i>quatre-vingt</i>	700	<i>sept-cent(s)</i>
90	<i>quatre-vingt-dix</i>	800	<i>huit-cent(s)</i>
100	<i>cent</i>	900	<i>neuf-cent(s)</i>
101	<i>cent-un</i>	1000	<i>mille</i>
102	<i>cent-deux</i>	2000	<i>deux-mille</i>

Im Restaurant

<i>je voudrais réserver une table</i>	ich möchte einen Tisch reservieren
<i>la carte, s'il vous plaît</i>	die Speisekarte, bitte
<i>la carte des vins</i>	Weinkarte
<i>l'addition, s'il vous plaît</i>	die Rechnung, bitte

<i>amuse bouche</i>	Appetithappen	<i>en crûte (de sel)</i>	im (Salz-)Mantel
<i>le hors d'œuvre</i>	Vorspeise	<i>farci/-e</i>	gefüllt
<i>la soupe</i>	Suppe	<i>grillé/-e</i>	gegrillt
<i>le plat principal</i>	Hauptgericht	<i>nature</i>	in Salzwasser
<i>le dessert</i>	Nachspeise		gekocht, ohne
<i>la garniture</i>	Beilagen		Gewürze
<i>le plat du jour</i>	Tagesgericht		
<i>le couvert</i>	Gedeck		
<i>le couteau</i>	Messer	<i>bière (pression)</i>	Bier
<i>la fourchette</i>	Gabel		(frisch gezapft)
<i>la cuillère</i>	Löffel	<i>bouchon</i>	Korken
<i>le verre</i>	Glas	<i>bouchonné</i>	mit Kork-
<i>la bouteille</i>	Flasche		geschmack
<i>sel/poivre</i>	Salz/Pfeffer	<i>brut</i>	trocken (Sekt/
<i>sucré/saccharine</i>	Zucker/Süßstoff		Wein)
<i>serveur/serveuse</i>	Kellner/Kellnerin	<i>café</i>	Kaffee

Getränke

<i>bière (pression)</i>	Bier
	(frisch gezapft)

Zubereitungsarten

<i>à point</i>	medium gebraten	<i>eau de vie</i>	Schnaps,
<i>bien cuit/-e</i>	gut durch-gebraten	<i>eau gazeuse/plate</i>	Obstbrand
<i>saignant</i>	blutig/roh		Mineralwasser
<i>braisé/-e</i>	geschmort		mit/ohne
<i>chaud/-e</i>	heiß	<i>jus</i>	Kohlensäure
<i>glacé/-e</i>	gefroren, geeist	<i>lait</i>	Saft
<i>cru/-e</i>	roh	<i>thé</i>	Milch
			Tee

<i>tisane/infusion</i>	Kräutertee	<i>escalope</i>	Schnitzel/Schnitte
<i>vendange tardive</i>	Spätleser	<i>escargot</i>	Schnecke
<i>vin blanc/rouge</i>	Weiß-/Rotwein	<i>faisan</i>	Fasan
<i>vin mousseux</i>	Sekt	<i>fenouil</i>	Fenchel
Speisen			<i>figue</i>
<i>agneau</i>	Lamm	<i>fleur de courgette</i>	Zucchini
<i>ail</i>	Knoblauch	<i>foie gras</i>	Stopfleber
<i>andouillette</i>	Innereienwurst	<i>fraise</i>	Erdbeere
<i>aneth</i>	Dill	<i>framboise</i>	Himbeere
<i>artichaut</i>	Artischocke	<i>fromage blanc</i>	Quark, Frischkäse
<i>asperges</i>	Spargel	<i>fruits confits</i>	kandierte Früchte
<i>assiette de fruits de mer</i>	Meeresfrüchteteller	<i>gâteau</i>	Kuchen
<i>avocat</i>	Avocado	<i>homard</i>	Hummer
<i>betteraves</i>	rote Beete	<i>huître</i>	Auster
<i>blette</i>	Mangold	<i>île flottante</i>	Dessert aus Eischnee in
<i>bœuf</i>	Rind	<i>langoustine</i>	Vanillecreme
<i>boudin noir</i>	Blutwurst	<i>lapereau</i>	Langustine
<i>brebis</i>	Schafskäse	<i>lapin</i>	Wildkaninchen
<i>brioche</i>	süßes Hefebrot	<i>lièvre</i>	Kaninchen
<i>brochette</i>	Spießchen	<i>magret de canard</i>	Hase
<i>cabri</i>	Zicklein	<i>marron</i>	Entenbrust
<i>cassoulet</i>	Pfannengericht	<i>meringue</i>	Esskastanie
<i>canelle</i>	Zimt	<i>morue</i>	weiches Baiser
<i>câpre</i>	Kaper	<i>moule</i>	Kabeljau
<i>carré (d'agneau)</i>	(Lamm-)Rücken	<i>oignon</i>	Miesmuschel
<i>cèpe</i>	Steinpilz	<i>pêche</i>	Zwiebel
<i>cerise</i>	Kirsche	<i>petits farcis</i>	Pfirsich
<i>champignon</i>	weißer Champignon		verschiedene junge Gemüse mit Füllung
<i>chanterelles</i>	Pfifferlinge	<i>poire</i>	Birne
<i>chèvre</i>	Ziegenkäse	<i>poireau</i>	Lauch
<i>chevreuil</i>	Reh	<i>poivron</i>	große Paprika
<i>chou</i>	Blumenkohl	<i>pomme</i>	Apfel
<i>civet</i>	Ragout	<i>porc</i>	Schwein
<i>consommée</i>	klare Brühe	<i>poulet</i>	Hähnchen
<i>confit de coquillage</i>	eingelegte Muscheln	<i>profiterolles</i>	mit Vanilleeis gefüllte Windbeutel in Schokoladensauce
<i>côte de ...</i>	Rippenstück vom ...		Rotbarbe
<i>coupe de glace</i>	Eisbecher	<i>rouget</i>	Wildschwein
<i>courgette</i>	Zucchini	<i>sanglier</i>	Lachs
<i>crème anglaise</i>	Vanillecreme	<i>saumon</i>	heiße Apfelmarmelade
<i>crème Chantilly</i>	Schlagsahne	<i>tarte tatin</i>	Thunfisch
<i>crevettes</i>	Krabben	<i>thon</i>	Kalb
<i>dinde</i>	Puter	<i>veau</i>	



Das komplette Programm zum Reisen und Entdecken von **REISE KNOW-HOW**

- **Reiseführer** – alle praktischen Reisetipps von kompetenten Landeskennern
- **CityTrip** – kompakte Informationen für Städtekurztrips
- **CityTrip^{PLUS}** – umfangreiche Informationen für ausgedehnte Städtetouren
- **InselTrip** – kompakte Informationen für den Kurztrip auf beliebte Urlaubsinseln
- **Wohnmobil-Tourguides** – alle praktischen Reisetipps für Wohnmobil-Reisende
- **Wanderführer** – exakte Tourenbeschreibungen mit Karten und Anforderungsprofilen
- **KulturSchock** – Orientierungshilfe im Reisealltag
- **Kauderwelsch Sprachführer** – vermitteln schnell und einfach die Landessprache
- **Kauderwelsch plus** – Sprachführer mit umfangreichem Wörterbuch
- **world mapping project™** – aktuelle Landkarten, wasserfest und unzerreißbar
- **Edition REISE KNOW-HOW** – Geschichten, Reportagen und Abenteuerberichte

Zu Hause und unterwegs – intuitiv und informativ

► **www.reise-know-how.de**



- **Immer und überall** bequem in unserem Shop einkaufen
- Mit **Smartphone, Tablet** und **Computer** die passenden Reisebücher und Landkarten finden
- **Downloads** von Büchern, Landkarten und Audioproducten
- Alle **Verlagsprodukte** und **Erscheinungstermine** auf einen Klick
- **Online** vorab in den Büchern **blättern**
- Kostenlos **Informationen, Updates** und **Downloads** zu weltweiten Reisezielen abrufen
- **Newsletter** anschauen und abonnieren
- Ausführliche **Länderinformationen** zu fast allen Reisezielen



Weiterer Titel für die Region von REISE KNOW-HOW

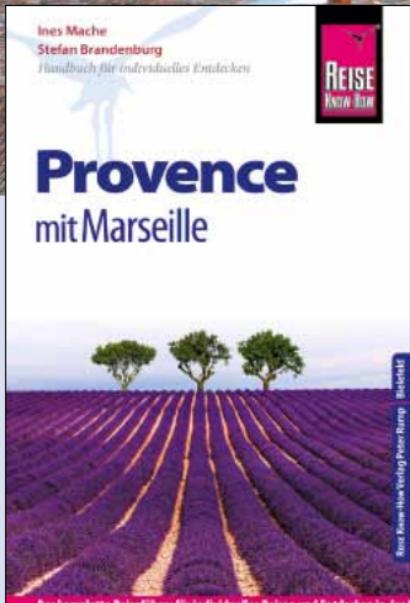


Foto: C. Ziegler

Provence mit Marseille

Stefan Brandenburg, Ines Mache
978-3-8317-2769-8
648 Seiten
37 detaillierte Ortspläne und Karten
23,90 Euro [D]

Reisepraktische Informationen von A bis Z
Sorgfältige Beschreibung aller sehenswerten Orte und Landschaften
Tipps für Aktivitäten | Unterkunftsempfehlungen für jeden Geldbeutel
Ausführliche Kapitel zu Geschichte, Gesellschaft, Kultur & Natur
Hinweise zu allen Transportmöglichkeiten | Kulinarische Tipps
Viele ansprechende Fotos

Register

A

- Altstadt 14
- Amphitheater 39
- Antiquitäten 89
- An- und Rückreise 108
- Apotheken 113
- Apps 138
- Archäologischer Garten 19
- Arzt 112
- Association Soierie Vivante 48
- Atelier de Soierie 48
- Ausflugsboote 123
- Auto 108

B

- Barrierefreies Reisen 109
- Bars 77
- Basilika Notre-Dame de Fourvière 25
- Beaujolais 59, 60, 94
- Begrüßungskuss 123
- Behinderte 109
- Biennale 94
- Bocuse, Paul 70, 74
- Bouchons 65
- Bouquinisten 85
- Brasserie 68
- Briefmarken 114
- Brunnen an der Place des Jacobins 34
- Bücher 90
- Bus 123

C

- Cafés 63
- Campingplätze 122
- CDs und DVDs 90
- Centre d'Histoire de la Résistance et de la Déportation 48
- Cimetière de Loyasse 24
- Cité de la Création 54
- City Card 11
- Confluence 105

D

- Delikatessen 88
- Dessous 87

- Diplomatische Vertretungen 109
- Discos 80
- Domsingschule mit Schatz der Kathedrale 21
- Doppeldeckerbusse 8

E

- EC-Karte 113
- Einkaufen 84
- Einkaufstipps 85
- Einwohner 98, 103
- Entspannen 91
- Essen 56
- Events 92

F

- Feiertage 94
- Feste 92
- Festivals 92
- Fête des Lumières 94
- Feuerwehr 113
- Filmfestival 94
- Flanieren 8
- Flohmarkt 90
- Flughafen 108
- Flugzeug 108
- Formel 1 41
- Foro vetera 102
- Fourvière 23
- Französisch 126
- Französischkurse 115
- Fremdenverkehrsamt 110
- Fresque des Lyonnais 32
- Fundbüro 113
- Funiculaire 123
- Fußball 104

G

- Gastronomie 63
- Gebrüder Lumière 101
- Geldfragen 109
- Generalkonsulat 109
- Genuss 56
- Germain Soufflot 41
- Geschenke 85
- Geschichte 99
- Getränke 59

Gratte Ciel 43

Guignol 16, 83

H

Hauptgang 58

Hausdurchgänge (Traboules) 9

Haute Cuisine 74

Hinterhöfe 8

Homosexuelle 115

Hostels 118

Hotels 118

I

Informationsquellen 110

Institut d'Art Contemporain 53

Internet 110, 112

Internetcafés 112

J

Jardin du Rosaire 23

Jardin Rosa Mir 33, 40

Jazz 79

Jazzfestival 92

Jugendherbergen 118

K

Kartensperrung 113

Käse 58

Kasper 16

Kathedrale St-Jean 20

Kinder 113

Kindernotdienst 113

Kirche St-Bruno

Les Chartreux 41

Kirche St-Georges 22

Kirche St-Nizier 33

Kletterpark 20, 27

Kneipen 76

Kochkurse 70

Konzerte 82

Krankenhaus 112

Krankenversicherung 112

Kreditkarte 113

Küche, Lyoner 58, 67

Kunst 48

Kunstgalerien 53

Kunsthandwerkermarkt 85

L

La Cité Internationale 42

La Croix-Rousse 39

La Guillotière 28, 35

La Presqu'île 29

La Sucrière 53

Latino 80

Lesben 115

Les Brotteaux 42

Les Puces du Canals

(Trödelmarkt) 90

Le Vieux Lyon 14

Lichterfest 93

Lichtkunst 98

Literaturtipps 111

Lokale 65

Lugdunum 102

Lumière, Louis und Auguste 101

Lyon City Card 11

Lyoner Gesellschaft 103

M

Maestro-Karte 113

Maison des Canuts 40, 49

MAPRA 53

Marathon 94

Marienkult 23

Marionettenmuseum 16

Märkte 85

Markthallen 85

Medien 111

Medizinische Versorgung 112

Metro 123

Mode 86

Montée de la Grande-Côte 39

Montées 15

Musée Africain 49

Musée d'Art Contemporain 50

Musée d'Art Sacré de Fourvière 50

Musée de la Renaissance

des Automates 51

Musée de l'Imprimerie 50

Musée des Beaux-Arts 30

Musée des Confluences 38

Musée des Hospices Civils

im Hôtel Dieu 34

Musée des Moulages 52

Musée des Tissus
et des Arts Décoratifs 37, 52
Musée Gadagne 16, 52
Musée Gallo-Romain
de Lyon-Fourvière 27, 52
Musée Gallo-Romain
de St-Romain-en-Gal 49
Musée International
de la Miniature 52
Musée Lumière 45, 52
Museen 48
Musée Urbain Tony Garnier 45, 52
Museum für Stadtgeschichte 16

N
Nachtisch 59
Nachtleben 77
Notarzt 113
Notfälle 113
Notre-Dame de Fourvière 25
Notrufnummern 113

0
Öffnungszeiten 114
Opéra National (Oper) 83

P, Q
Panoramablick 33, 40
Parc Archéologique
de Fourvière 28
Parc de la Tête d'Or 42
Parc des Hauteurs 24
Parkplätze 108
Pizza 14, 21
Place Bellecour 35
Place de la
Trinité in St-Georges 21
Place des Jacobins 34
Place des Terreaux 29
Place du Change 18
Place Sathonay 39
Place St-Jean 19
Polizei 113
Post 114
Publikationen 111
Pubs 77
Quenelles 59

R
Radfahren 114
Rauchen 75
Reisezeit 124
Relaxen 91
Restaurants 65
Römer 23, 49
Römermuseum 27
Rhône 91
Rosengarten 42
Rundfahrten 124
Rundgang 13

S
Salons de Thés 63
Salsa 80
Saône 91
Schifffahrten 123
Schwule 115
Seide 88
Seidenweber 97
Seilbahn 123
Shopping 84
Sicherheit 115
Smoker's Guide 75
Souvenirs 85
Speisekarte 62
Speisen 129
Spermummern 113
Sprache 115
Sprachhilfe 126
Sprachschulen 115
Stadtspaziergang 13
Stadt Touren 10
St-Bonaventure 33
St-Bruno 41
St-Georges 21, 22
Stiftungen 53
St-Jean 20
St-Martin d'Ainay 36
St-Nizier 33
St-Paul 14
St-Romain-en-Gal 49

T
Tante-Emma-Laden 15, 22
Tanzen 76

Taxi 124
 Telefonieren 116
 Termine 92
 Theater 82
 Touristenbus 8
 Touristeninformation 110
 Touristentaxis 10
 Traboules
 (Hausdurchgänge) 9, 14, 40
 Tram 123
 Treppen 15
 Trinken 56
 Trinkgeld 63
 Trödelmarkt 90
 Trödeln 90
 Tube (Tunnel) 114

U
 Universität 98
 Unterkunft 117

V
 Vaporetto 10
 Vegetarier 72
 Veranstaltungen 92

Verhaltenstipps 123
 Verkehrsmittel 123
 ViaRhôna, Radweg 114
 Vienne 44
 Villeurbanne 43
 Visa-Karte 113
 Vorspeise 58
 Vorwahl 116

W
 Währung 109
 Wandmalereien 55
 Weihnachtsmarkt 94
 Wein 89
 Weinbars 79
 Weinernte 60
 Wetter 124
 Wohnviertel 104

Z
 Zahnärztlicher Notdienst 113
 Zeitungen 111
 Zoo 42
 Zug 108
 Zuwanderer 103

Am Rhône-Ufer geht es gemächlich zu: Hier kann man radeln, schlendern oder in einem der schwimmenden Lokale entspannen.



Die Autorin

Petra Sparrer verlor bereits während ihres Romanistikstudiums ihr Herz an Frankreich. Sie verbrachte ein Semester in Paris und drei Monate in Montpellier. Mit einem Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks für Journalisten lernte sie die Tageszeitung *Var Matin* mit Sitz in Toulon von innen kennen. Später arbeitete sie in Deutschland als Verlagslektorin, u. a. für einen französischen Buchverlag. Lyon und sein *Savoir-vivre* entdeckte sie auf Reisen. Seither besucht sie immer wieder diese liebenswerte Stadt. Heute ist sie als Journalistin, Verlagslektorin und Übersetzerin im eigenen Redaktionsbüro in Köln tätig. Für die Unterstützung bei den Recherchen für dieses Buch bedankt sich Petra Sparrer bei Monika Fritsch und Thomas Schmidt von Atout France, bei Romain Raimbault und Julia Grunert von Rhône-Alpes Tourisme, bei Marine Guy, Blandine Thenet und Aïmée Reategui vom Office du Tourisme.

Schreiben Sie uns

Dieses Buch ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Daten. Unsere Autoren recherchieren unentwegt und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten. Darum: Teilen Sie uns bitte mit, was sich geändert hat oder was Sie neu entdeckt haben. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprachführer Ihrer Wahl aus der Reihe „Kauderwelsch“.

Kommentare übermitteln Sie am einfachsten, indem Sie die Web-App zum Buch aufrufen (siehe Umschlag hinten) und die Kommentarfunktion bei den einzelnen auf der Karte angezeigten Örtlichkeiten oder den Link zu generellen Kommentaren nutzen. Wenn sich Ihre Informationen auf eine konkrete Stelle im Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Unsere Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum.

Impressum

Petra Sparrer

CityTrip Lyon

© REISE KNOW-HOW Verlag

Peter Rump GmbH 2010, 2011,
2013, 2014, 2015

6., neu bearbeitete und
komplett aktualisierte Auflage 2016

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4138-0

Herausgeber: Klaus Werner

Layout: amundo media GmbH (Umschlag, Inhalt),
Peter Rump (Umschlag)

Lektorat: amundo media GmbH

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
amundo media GmbH

Anzeigenvertrieb: KV Kommunalverlag GmbH &
Co. KG, Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Kontakt: Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld,
info@reise-know-how.de

Alle Angaben in diesem Buch sind gewissenhaft geprüft. Preise, Öffnungszeiten usw. können sich jedoch schnell ändern. Für eventuelle Fehler übernehmen Verlag wie Autorin keine Haftung.

Bildnachweis

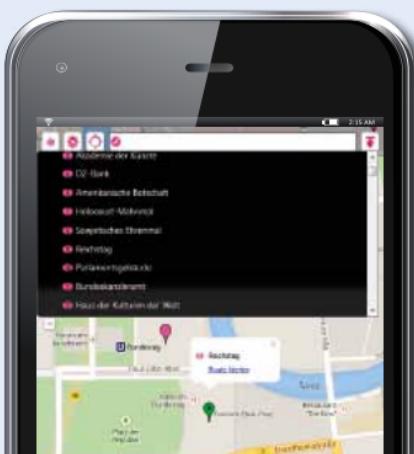
Umschlagvorderseite: Fotolia.com © Andreas Karelais | Umschlagklappe rechts: Petra Sparrer

Soweit ihre Namen nicht vollständig am Bild vermerkt sind, stehen die Kürzel an den Abbildungen für die folgenden Fotografen, Firmen und Einrichtungen. Petra Sparrer: ps | Musée des Confluences: mdc

Lyon mit PC, Smartphone & Co.

QR-Code auf dem Umschlag scannen oder www.reise-know-how.de/citytrip/lyon16 eingeben und die kostenlose Web-App aufrufen (Internetverbindung zur Nutzung nötig)!

- ★ **Anzeige der Lage und Satellitenansicht aller beschriebenen Sehenswürdigkeiten und touristisch wichtigen Orte**
- ★ **Routenführung vom aktuellen Standort zum gewünschten Ziel**
- ★ **Exakter Verlauf des empfohlenen Stadtspaziergangs**
- ★ **Audiotrainer der wichtigsten Wörter und Redewendungen**
- ★ **Updates nach Redaktionsschluss**



GPS-Daten zum Download

Auf der Produktseite dieses Titels unter www.reise-know-how.de stehen die GPS-Daten aller Ortsmarken als KML-Dateien zum Download zur Verfügung.

Stadtplan für mobile Geräte

Um den Stadtplan auf Smartphones und Tablets nutzen zu können, empfehlen wir die App „PDF Maps“ der Firma Avenza™. Der Stadtplan wird aus der App heraus geladen und kann dann mit vielen Zusatzfunktionen genutzt werden.

Unsere App-Empfehlungen zu Lyon

- **Optymod'Lyon:** Echtzeit-Infos zur Verkehrssituation und dem ÖPNV sowie Hinweise zu Parkplätzen und den Stationen des Fahrradleihsystems Vélo'v (s. S. 114). Mit dieser App kann man seine Route von A nach B perfekt planen (kostenlos für iOS und Android).
- **Traboules par Lyon Tourisme et Congrès:** Offizielle App des Stadtmarketing Only Lyon zu den Traboules (Hausdurchgänge, s. S. 9), deren historische Hintergründe auf einer Karte bzw. vor Ort mittels Augmented Reality erläutert werden (0,99 € für iOS).
- **MBA Lyon:** App des Musée des Beaux-Arts 15 auf Englisch und Französisch mit Audio-guide und Infos zu den Werken der größten Künstler, High-Definition-Ansicht mit Zoom, fünf thematischen Führungen u. v. m. (kostenlos für Android und iOS).
- **Geovelo Lyon:** die besten Radrouten in der Metropolregion Lyon (auf Französisch, kostenlos für iOS und Android)

Die Web-App und der Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige, kostenlose Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken. Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Liste der Karteneinträge

- 1 [B3] Viertel und Kirche St-Paul S. 14
- 2 [B4] Musée Gadagne: Museum für Stadtgeschichte und internationales Marionettenmuseum S. 16
- 3 [C3] Place du Change S. 18
- 4 [B4] Place St-Jean und archäologischer Garten S. 19
- 5 [B4] Kathedrale St-Jean S. 20
- 6 [B4] Domsingschule mit Schatz der Kathedrale S. 21
- 7 [B5] Place de la Trinité in St-Georges S. 21
- 8 [B5] Kirche St-Georges S. 22
- 9 [B4] Jardin du Rosaire S. 23
- 10 [A4] Parc des Hauteurs S. 24
- 11 [A4] Basilika Notre-Dame de Fourvière S. 25
- 12 [A5] Musée Gallo-Romain de Lyon-Fourvière S. 27
- 13 [A5] Parc Archéologique de Fourvière S. 28
- 14 [D2] Place des Terreaux und Rathaus S. 29
- 15 [D3] Musée des Beaux-Arts S. 30
- 16 [C2] Fresque des Lyonnais S. 32
- 17 [D3] Kirche St-Nizier S. 33
- 18 [D4] St-Bonaventure S. 33
- 19 [D4] Brunnen an der Place des Jacobins S. 34
- 20 [D5] Hôtel Dieu S. 34
- 21 [C5] Place Bellecour S. 35
- 22 [B7] St-Martin d'Ainay S. 36
- 23 [C7] Musée des Tissus et des Arts Décoratifs S. 37
- 24 [bn] Musée des Confluences S. 38
- 25 [C2] Place Sathonay und Amphitheater S. 39
- 26 [C1] Montée de la Grande-Côte und Traboules S. 39
- 27 [ci] Maison des Canuts S. 40
- 28 [A1] Kirche St-Bruno Les Chartreux S. 41
- 29 [dh] La Cité Internationale S. 42
- 30 [di] Parc de la Tête d'Or und Zoo S. 42
- 31 [fj] Die Gratte Ciel in Villeurbanne S. 43
- 32 [fm] Musée Lumière S. 45
- 33 [en] Musée Urbain Tony Garnier S. 45
- 34 [ak] Kletterpark France Aventures S. 27
- 35 [C3] Gourmix S. 33
- 36 [F7] Chez Thibault S. 35
- 37 [C5] InCuisine S. 36
- 38 [C5] Raconte-moi la Terre S. 36
- 39 [ci] Café du Gros Caillou S. 40
- 40 [ci] Jardin Rosa Mir S. 40
- 41 [ci] Association Soierie Vivante S. 48
- 42 [D3] Atelier de Soierie S. 48
- 43 [D8] Centre d'Histoire de la Résistance et de la Déportation S. 48
- 44 [B4] L'Antiquaille S. 49
- 45 [el] Musée Africain S. 49
- 46 [dh] Musée d'Art Contemporain S. 50
- 47 [A4] Musée d'Art Sacré de Fourvière S. 50
- 48 [D3] Musée de l'Imprimerie et de la Communication graphique S. 50

Hier nicht aufgeführte Nummern liegen außerhalb der abgebildeten Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken im Buch mithilfe der Web-App angezeigt werden (s. links).

- ▮19 [B6] Musée des Automates S.51
 ▮20 [dl] Musée des Moulages S.52
 ▮21 [B4] Musée Miniatures et Cinéma S.52
 ▮22 [C6] Fondation Bullukian S.53
 ▮23 [fk] Institut d'Art Contemporain S.53
 ▮24 [an] La Sucrière S.53
 ▮25 [D3] MAPRA S.53
 ★26 [C3] Bibliothèque de la Cité S.55
 ★27 [C3] Cours des Loges S.55
 ★28 [B5] Fresque de Guignol S.55
 ★29 [bi] Mur des Canuts S.55
 ★30 [F6] Mur du Cinéma S.55
 ★31 [cm] Gare Jean Macé S.55
 ★32 [em] Tour de Babel S.55
 ★33 [bo] La Fresque de Gerland S.55
 ★34 [fl] Voyage dans la ville S.55
 035 [D2] A Chacun sa tasse S.63
 036 [C3] Broc'bar S.63
 037 [D3] Café 203 S.64
 038 [D2] Café Cousu S.64
 039 [B5] Café de la Ficelle S.64
 040 [C7] Cha Yuan S.64
 041 [D5] Le Broc Café S.64
 042 [C7] Le Comptoir des Fées S.64
 043 [D4] Le Grand Café des Négociants S.64
 044 [C3] Nardone S.64
 045 [C7] Slika S.64
 046 [C4] Aux Trois Maries S.66
 047 [D4] Bistrot de Lyon S.66
 048 [B6] Café Comptoir Abel S.66
 049 [C3] Café des Fédérations S.66
 050 [B5] Café du Soleil S.66
 051 [D6] Chabert & Fils S.66
 052 [D3] Chez Hugon S.66
 053 [G4] Daniel et Denise S.67
 054 [B5] Daniel et Denise St-Jean S.67
 055 [C2] Le Bouchon des Filles S.68
 056 [B3] Le Cabaretier S.68
- ▮57 [D2] Le Garet S.68
 ▮58 [F7] A la guill'on dine S.68
 ▮59 [C1] Balthaz'art S.68
 ▮60 [C8] Brasserie Georges S.69
 ▮61 [C2] Café de la Place S.69
 ▮62 [ej] Est S.69
 ▮63 [C2] Hippolyte S.69
 ▮64 [E6] Imouto S.69
 ▮65 [B4] Jérémy Galvan S.69
 ▮66 [bn] La Maison S.69
 ▮67 [bi] L'Assiette du Vin S.69
 ▮68 [C4] L'Eau Salée S.69
 ▮69 [F7] Le Court-Circuit S.69
 ▮70 [E3] L'Effervescence S.70
 ▮71 [C7] Le Jardin de Berthe S.70
 ▮72 [E3] Le Jean Moulin S.71
 ▮73 [D3] Le Nord S.71
 ▮74 [D3] Léon de Lyon S.71
 ▮75 [D4] L'Épicerie S.71
 ▮76 [D6] Le Sud S.71
 ▮77 [ah] L'Ouest S.71
 ▮78 [dk] L'Ouest-Express S.71
 ▮79 [D1] L'Ourson qui boit S.71
 ▮80 [G4] Maison Rousseau S.71
 ▮81 [D1] Maison Villemanty S.72
 ▮82 [ci] Mon Père était Limonadier S.72
 ▮83 [F3] Place des Sens S.72
 ▮84 [C2] Potager des Halles S.72
 ▮85 [G5] Soline S.73
 ▮86 [D7] Thomas S.73
 ▮87 [D1] Toutes les Couleurs S.73
 ▮88 [ah] L'Auberge du Pont S.74
 ▮89 [C7] Cuisine et dépendances Acte II S.75
 ▮90 [D1] La Mère Brazier S.75
 ▮91 [ej] Le Splendid S.75
 ▮92 [F1] M S.75
 ▮93 [F2] Takao Takano S.75
 ▮94 [B5] Têtedoie S.75
 ▮95 [B8] 12.2 S.77
 ▮96 [C1] Atmosphère S.77
 ▮97 [dk] Ciel de Lyon S.77
 ▮98 [D3] Comptoir de la Bourse S.77
 ▮99 [B4] Cour des Loges S.77
 ▮100 [F6] De l'Autre Côté du Pont S.77
 ▮101 [D3] Evolution S.77

▮ Von der Basilika Notre-Dame de Fourvière ▮ blickt ein Engel über Lyon

- ①102** [E4] Hard Rock Café S. 77
①103 [F7] Indo Café S. 77
①104 [C2] L'Antiquaire S. 78
①105 [C2] La Maison M S. 78
①106 [B3] La Mi-Graine S. 78
①107 [ci] Le Bistrot fait sa broc S. 78
①108 [C4] Le Florian S. 78
①109 [D6] Le Melhor S. 78
①110 [D2] The Monkey Club S. 78
①111 [C2] Le Palais de la Bière S. 78
①112 [E5] Le Sirius S. 78
①113 [D3] Le temps des copains S. 78
①114 [C2] Soda S. 79
①115 [C4] St. James Pub S. 79
①116 [C3] The Smoking Dog S. 79
①117 [D3] La Cave d'à Côté S. 79
①118 [B3] La Cave des Voyageurs S. 79
①119 [D3] L'Harmonie des Vins S. 79
①120 [F7] Vercoquin S. 79
①121 [D2] Bec de Jazz S. 79
①122 [C3] Hot Club de Lyon S. 80
①123 [D3] Le Baryton S. 80
①124 [ej] Barrio Club S. 80
①125 [D2] Casa Latina S. 80
①126 [C2] Mi Barrio S. 80

- ②127** [cm] A KGB S. 80
②128 [D2] Ayers Rock S. 80
②129 [am] Docks S. 80
②130 [D1] DV 1 S. 80
②131 [al] La Cour des Grands S. 80
②132 [E5] La Marquise S. 80
②133 [ej] Le F&K S. 81
②134 [C2] Le Marais S. 81
②135 [am] Le Selcius S. 81
②136 [E4] Le Star Ferry S. 81
②137 [co] Ninkasi Kao S. 81
②138 [dk] Auditorium de Lyon S. 82
②139 [B3] Espace Gerson S. 82
②140 [bi] Guignol –
 un gône de Lyon S. 82
②141 [fm] Institut Lumière S. 82
②142 [aj] Les Subsistances S. 82
②143 [eh] Le Transbordeur S. 82
②144 [B5] Maison de Guignol S. 83
②145 [fn] Maison de la Danse S. 83
②146 [D2] Opéra National S. 83
②147 [fl] Théâtre des Asphodèles S. 83
②148 [C5] Théâtre des Célestins S. 83
②149 [C3] Théâtre des Marionnettes –
 Guignol de Lyon S. 83



- 150** [C2] Les Halles de la Martinière S. 85
- 151** [C3] Marché aux Bouquinistes S. 85
- 152** [C4] Marché de la Création S. 85
- 153** [B1] Marché de la Croix-Rousse S. 85
- 154** [E5] Marché du Quai Victor Augagneur S. 85
- 155** [C4] Marché St-Antoine S. 85
- 156** [am] Centre Commercial La Confluence S. 85
- 157** [D6] Aurélia S. 85
- 158** [D6] Constance S. 85
- 159** [ci] Elsa Somano S. 85
- 160** [D4] Hema S. 85
- 161** [D2] INCUB'ART S. 85
- 162** [C6] Karawan S. 85
- 163** [D5] Kiosque in Lyon S. 85
- 164** [C5] La Coutellerie de Lyon S. 85
- 165** [C2] IafabriQ S. 86
- 166** [C7] Les Secrets du Bain S. 86
- 167** [C7] Mathûvû S. 86
- 168** [D5] Sérénissime Kidstore S. 86
- 169** [D5] Zoë bonbon S. 86
- 170** [C6] Acôté S. 86
- 171** [C2] Antoine & Lili S. 86
- 172** [C7] boutique XIX S. 86
- 173** [dj] Coup de Coeur S. 86
- 174** [C6] De Long En Large S. 86
- 175** [D2] Laspid.com S. 86
- 176** [D4] Les Curieux S. 86
- 177** [C2] Lili Kaiali S. 86
- 178** [C6] Louise Della S. 86
- 179** [C2] Market Place S. 87
- 180** [C6] Max Chaoul S. 87
- 181** [C5] Nicolas Fafiotte S. 87
- 182** [G2] NoHa S. 87
- 183** [C2] Popleen S. 87
- 184** [D2] VDC/B S. 87
- 185** [D2] Le Cabinet des Curieuses S. 87
- 186** [D2] Princesse Tam Tam S. 87
- 187** [G3] Halles Paul Bocuse S. 87
- 188** [D3] Giles Hévair S. 88
- 189** [B5] Soierie St. Georges S. 88
- 190** [F6] Bahadourian S. 88
- 191** [F2] Bernachon S. 88
- 192** [D4] Bonnard S. 88
- 193** [ci] Bouillet S. 88
- 194** [D4] Chocolaterie Philippe Bel S. 88
- 195** [C5] Chorliet S. 88
- 196** [B4] Crozet Pralus S. 89
- 197** [C5] Giraudet S. 89
- 198** [C5] La Crèmerie de Charlie S. 89
- 199** [D6] Pignol S. 89
- 200** [F2] Richart S. 89
- 201** [D4] Violette & Berlingot S. 89
- 202** [B4] Antic Wine S. 89
- 203** [C3] John Euvrard S. 89
- 204** [F2] Vavro & Co S. 89
- 205** [gh] Les Puces du Canal (Trödelmarkt) S. 90
- 207** [D2] Les Bains de l'Opéra S. 91
- 208** [bh] Lyon Plage Spa S. 91
- 209** [E6] Centre nautique Tony Bertrand S. 91
- 210** [D5] Parkhaus Place Bellecour S. 108
- 211** [B5] Parkhaus St-Georges S. 108
- 213** [di] Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland S. 109
- 214** [ek] Österreichisches Generalkonsulat S. 109
- 215** [ej] Schweizer Generalkonsulat S. 109
- 216** [D6] Office du Tourisme Lyon (Fremdenverkehrsamt) S. 110
- 217** [C6] Goethe-Institut: Centre Culturel Allemand Lyon S. 110
- 218** [C2] Le Lavoir des Pentes S. 112
- 219** [D2] Lyon Cyber S. 112
- 220** [D2] Planète Net Phone S. 112
- 221** [D8] Centre Hospitalier St Joseph - St Luc S. 112
- 222** [D4] Grande Pharmacie Lyonnaise S. 113
- 223** [fj] Pharmacie des Gratte Ciel S. 113

- ⊕224 [F1] Pharmacie Perret S. 113
- ✉225 [D6] Hauptpost La Grande Poste S. 114
- ❶226 [D2] ARIS (Accueil, Rencontres, Informations Service) S. 115
- 227 [C7] Polizei S. 115
- ❷228 [B5] Auberge de jeunesse (Jugendherberge) S. 118
- ❸229 [aj] Cool & Bed S. 118
- ❹230 [en] Ethic Etapes – CISL – Lyon S. 118
- ❺231 [ci] Hôtel de la Croix-Rousse S. 118
- ❻232 [ci] Hôtel de la Poste S. 118
- ❻233 [E7] Hôtel du Helder S. 118
- ❻234 [D3] Hôtel Iris S. 118
- ❻235 [D3] Hôtel Le Boulevardier S. 118
- ❻236 [B3] Hôtel St-Paul S. 119
- ❻237 [al] La Grange de Fourvière S. 119
- ❻238 [F8] Mama Shelter S. 119
- ❻239 [D2] Nos Chambres en Ville S. 119
- ❻240 [B4] Artelit S. 119
- ❻241 [B3] Collège Hôtel S. 119
- ❻242 [C3] Hôtel de Paris S. 120
- ❻243 [C5] Hôtel des Artistes S. 120
- ❻244 [C5] Hôtel des Célestins S. 120
- ❻245 [C6] Hôtel du Dauphin S. 120
- ❻246 [C5] Hôtel du Théâtre S. 120
- ❻247 [al] La Laurentine S. 120
- ❻248 [D2] Le Patio des Terreaux S. 120
- ❻249 [C3] Le Phénix S. 120
- ❻250 [D3] Moderne S. 120
- ❻251 [E3] Okko Hotels Lyon Pont Lafayette S. 120
- ❻252 [D6] Un Jardin d'Hiver S. 121
- ❻253 [ci] Villa des Canuts S. 121
- ❻254 [E4] Carlton S. 121
- ❻255 [B4] Cour des Loges S. 121
- ❻256 [ak] Fourvière S. 121
- ❻258 [C3] Grand Hôtel des Terreaux S. 122
- ❻259 [C6] Hotel Royal S. 122
- ❻260 [fl] Lagrange City S. 122
- ❻261 [B5] Le Gourguillon S. 122
- ❻262 [B4] Villa Florentine S. 122

Zeichenerklärung

- ❶ Bar, Kneipe
- ❷ Café, Eiscafé
- ❸ Denkmal
- ❹ Friedhof
- ❺ Galerie
- ❻ Geschäft, Kaufhaus, Markt
- ❻ Hotel, Unterkunft
- ❻ Bistro, Imbiss
- ❻ Informationsstelle
- ❻ Internetcafé
- ❻ Jugendherberge, Hostel
- ❻ Kirche
- ❻ Krankenhaus, Arzt
- ❻ Metro
- ❻ Museum
- ❻ Musikszene, Disco
- ❻ Parkplatz, Parkhaus
- ❻ Pension, Bed & Breakfast
- ❻ Polizei
- ❻ Post
- ❻ Restaurant
- ❻ Sehenswertes
- ❻ Seilbahn (Funiculaire)
- ❻ Sonstiges
- ❻ Sport, Wellness
- ❻ Synagoge
- ❻ Theater, Zirkus
- ❻ Tram, Straßenbahn
- ❻ Turm
- ❻ Weinbar
- ❻ Shoppingareal
- ❻ Gastro- und Nightlife-Areal
- ❻ Stadtspaziergang (s. S. 13)

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ auf keinen Fall verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtigste Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher

Diese Karte ist ein Ausschnitt aus der Landkarte „Frankreich“ (world mapping project™) im Maßstab 1 : 1.000.000.

Lyon, Ausschnitt Zentrum

□ Liste der Karteneinträge Seite 139

0 1 cm = 75 m

200 m

© REISE KNOW-HOW 2016



Plan Métro Tramway M T F



MÉTRO

- M A** Perrache - Vaulx-en-Velin La Soie
- M B** Charpennes - Charles Hernu Gare d'Oullins
- M C** Hôtel de Ville - Louis Pradel Cuire
- M D** Gare de Vaise

TRAMWAY

- T 1** Debourg - Hôtel de Région - Montrochet - IUT - Feyssine
- T 2** Perrache - Saint-Priest Bel-Air
- T 3** Gare Part-Dieu - Villette - Meyzieu Z.I. - Meyzieu Les Panettes (en semaine)
- T 4** Hôpital Feyzin Vénissieux - Li Doua - Gaston Berger
- T 5** Grange Blanche - Parc du Chêne ou Eurexpo (les jours de salon)

FUNICULAIRE

- F 1** Vieux Lyon - Cathédrale St-Jean - Saint-Just
- F 2** Vieux Lyon - Cathédrale St-Jean - Fourvière

Toutes les stations de métro, tramway et trolleybus C1 C2 C3 sont accessibles à l'exception de la station Croix-Paquet. Pour connaître la disponibilité des ascenseurs, appeler le 04 26 10 12 12 ou tcl.fr rubrique accessibilité.

SERVICES

- P** Parc relais TCL
- rhôneexpress** Desserte aéroport (tarification spéciale)
- A** Aéroport
- G** Gare ferroviaire

Diesem CityTrip-Band wurde hier ein herausnehmbarer Faltpunkt beigefügt.
Sollte er beim Erwerb des Buches nicht mehr vorhanden sein, fragen Sie bitte bei Ihrem Buchhändler nach.

JOY

CITY-FALTPLAN



LYON
ZENTRUM

CITYtrip

0 - 200 m
1:7500 / 1:200000

© Riese Know-How 2016

1 cm = 75 m



1	[1] Place des Terreaux	01	[1] Les Terrasses de Lyon S. 20	21	[1] Musée Miniatures
2	[2] und Rathaus S. 29	02	[2] Boulangère du Plat S. 21	22	[2] Musée des Beaux-Arts S. 30
3	[3] Musée des Beaux-Arts S. 30	03	[3] La Immorde de	23	[3] Place du Général S. 53
4	[4] Fresque des Musées S. 32	04	[4] Café des Féderations S. 66	24	[4] Centre d'Art S. 53
5	[5] Kirche St-Nizier S. 33	05	[5] Café du Soiel S. 66	25	[5] Contemporain S. 53
6	[6] Kirche St-Nizier S. 33	06	[6] Café du Soiel S. 66	26	[6] Musée des
7	[7] Kirche St-Georges S. 22	07	[7] Chez Thibault S. 35	27	[7] Musée d'Art S. 55
8	[8] Kirche St-Georges S. 22	08	[8] Musée d'Art S. 36	28	[8] Musée des
9	[9] Jardin du Rosaire S. 23	09	[9] Musée d'Art S. 36	29	[9] Musée des
10	[10] Parc des Hauteurs S. 24	10	[10] Musée des Tissus et des Textiles S. 37	30	[10] Musée des Tissus et des Textiles S. 37
11	[11] Basilique Notre-Dame de Fourvière S. 25	11	[11] Musée des Tissus et des Textiles S. 37	31	[11] Musée des Tissus et des Textiles S. 37
12	[12] Musée Gallo-Romain de Lyon-Fourvière S. 27	12	[12] Musée de la Cité S. 55	32	[12] Musée de la Cité S. 55
13	[13] Parc Archéologique de Fourvière S. 28	13	[13] Musée de la Cité S. 55	33	[13] Musée de la Cité S. 55
14	[14] Basilique Notre-Dame de Fourvière S. 25	14	[14] Musée de la Cité S. 55	34	[14] Musée de la Cité S. 55
15	[15] Musée Gallo-Romain de Lyon-Fourvière S. 27	15	[15] Musée de la Cité S. 55	35	[15] Musée de la Cité S. 55
16	[16] Musée des Musées S. 45	16	[16] Musée de la Cité S. 55	36	[16] Musée de la Cité S. 55
17	[17] Musée Lumière S. 43	17	[17] Musée de la Cité S. 55	37	[17] Musée de la Cité S. 55
18	[18] Musée de la Cité S. 42	18	[18] Musée de la Cité S. 55	38	[18] Musée de la Cité S. 55
19	[19] Musée de la Cité S. 42	19	[19] Musée de la Cité S. 55	39	[19] Musée de la Cité S. 55
20	[20] Musée de la Cité S. 50	20	[20] Musée de la Cité S. 55	40	[20] Musée de la Cité S. 55
21	[21] Musée des Montagnes S. 52	21	[21] Musée de la Cité S. 55	41	[21] Musée de la Cité S. 55
22	[22] Musée de la Cité S. 52	22	[22] Musée de la Cité S. 55	42	[22] Musée de la Cité S. 55
23	[23] Musée de la Cité S. 52	23	[23] Musée de la Cité S. 55	43	[23] Musée de la Cité S. 55
24	[24] Musée de la Cité S. 53	24	[24] Musée de la Cité S. 55	44	[24] Musée de la Cité S. 55
25	[25] Musée de la Cité S. 53	25	[25] Musée de la Cité S. 55	45	[25] Musée de la Cité S. 55
26	[26] Musée de la Cité S. 55	26	[26] Musée de la Cité S. 55	46	[26] Musée de la Cité S. 55
27	[27] Musée de la Cité S. 55	27	[27] Musée de la Cité S. 55	47	[27] Musée de la Cité S. 55
28	[28] Musée de la Cité S. 55	28	[28] Musée de la Cité S. 55	48	[28] Musée de la Cité S. 55
29	[29] Musée de la Cité S. 55	29	[29] Musée de la Cité S. 55	49	[29] Musée de la Cité S. 55
30	[30] Musée de la Cité S. 55	30	[30] Musée de la Cité S. 55	50	[30] Musée de la Cité S. 55
31	[31] Musée de la Cité S. 55	31	[31] Musée de la Cité S. 55	51	[31] Musée de la Cité S. 55
32	[32] Musée de la Cité S. 55	32	[32] Musée de la Cité S. 55	52	[32] Musée de la Cité S. 55
33	[33] Musée de la Cité S. 55	33	[33] Musée de la Cité S. 55	53	[33] Musée de la Cité S. 55
34	[34] Musée de la Cité S. 55	34	[34] Musée de la Cité S. 55	54	[34] Musée de la Cité S. 55
35	[35] Musée de la Cité S. 55	35	[35] Musée de la Cité S. 55	55	[35] Musée de la Cité S. 55
36	[36] Musée de la Cité S. 55	36	[36] Musée de la Cité S. 55	56	[36] Musée de la Cité S. 55
37	[37] Musée de la Cité S. 55	37	[37] Musée de la Cité S. 55	57	[37] Musée de la Cité S. 55
38	[38] Musée de la Cité S. 55	38	[38] Musée de la Cité S. 55	58	[38] Musée de la Cité S. 55
39	[39] Musée de la Cité S. 55	39	[39] Musée de la Cité S. 55	59	[39] Musée de la Cité S. 55
40	[40] Musée de la Cité S. 55	40	[40] Musée de la Cité S. 55	60	[40] Musée de la Cité S. 55
41	[41] Musée de la Cité S. 55	41	[41] Musée de la Cité S. 55	61	[41] Musée de la Cité S. 55
42	[42] Musée de la Cité S. 55	42	[42] Musée de la Cité S. 55	62	[42] Musée de la Cité S. 55
43	[43] Musée de la Cité S. 55	43	[43] Musée de la Cité S. 55	63	[43] Musée de la Cité S. 55
44	[44] Musée de la Cité S. 55	44	[44] Musée de la Cité S. 55	64	[44] Musée de la Cité S. 55
45	[45] Musée de la Cité S. 55	45	[45] Musée de la Cité S. 55	65	[45] Musée de la Cité S. 55
46	[46] Musée de la Cité S. 55	46	[46] Musée de la Cité S. 55	66	[46] Musée de la Cité S. 55
47	[47] Musée de la Cité S. 55	47	[47] Musée de la Cité S. 55	67	[47] Musée de la Cité S. 55
48	[48] Musée de la Cité S. 55	48	[48] Musée de la Cité S. 55	68	[48] Musée de la Cité S. 55
49	[49] Musée de la Cité S. 55	49	[49] Musée de la Cité S. 55	69	[49] Musée de la Cité S. 55
50	[50] Musée de la Cité S. 55	50	[50] Musée de la Cité S. 55	70	[50] Musée de la Cité S. 55
51	[51] Musée de la Cité S. 55	51	[51] Musée de la Cité S. 55	71	[51] Musée de la Cité S. 55
52	[52] Musée de la Cité S. 55	52	[52] Musée de la Cité S. 55	72	[52] Musée de la Cité S. 55
53	[53] Musée de la Cité S. 55	53	[53] Musée de la Cité S. 55	73	[53] Musée de la Cité S. 55
54	[54] Musée de la Cité S. 55	54	[54] Musée de la Cité S. 55	74	[54] Musée de la Cité S. 55
55	[55] Musée de la Cité S. 55	55	[55] Musée de la Cité S. 55	75	[55] Musée de la Cité S. 55
56	[56] Musée de la Cité S. 55	56	[56] Musée de la Cité S. 55	76	[56] Musée de la Cité S. 55
57	[57] Musée de la Cité S. 55	57	[57] Musée de la Cité S. 55	77	[57] Musée de la Cité S. 55
58	[58] Musée de la Cité S. 55	58	[58] Musée de la Cité S. 55	78	[58] Musée de la Cité S. 55
59	[59] Musée de la Cité S. 55	59	[59] Musée de la Cité S. 55	79	[59] Musée de la Cité S. 55
60	[60] Musée de la Cité S. 55	60	[60] Musée de la Cité S. 55	80	[60] Musée de la Cité S. 55
61	[61] Musée de la Cité S. 55	61	[61] Musée de la Cité S. 55	81	[61] Musée de la Cité S. 55
62	[62] Musée de la Cité S. 55	62	[62] Musée de la Cité S. 55	82	[62] Musée de la Cité S. 55
63	[63] Musée de la Cité S. 55	63	[63] Musée de la Cité S. 55	83	[63] Musée de la Cité S. 55
64	[64] Musée de la Cité S. 55	64	[64] Musée de la Cité S. 55	84	[64] Musée de la Cité S. 55
65	[65] Musée de la Cité S. 55	65	[65] Musée de la Cité S. 55	85	[65] Musée de la Cité S. 55
66	[66] Musée de la Cité S. 55	66	[66] Musée de la Cité S. 55	86	[66] Musée de la Cité S. 55
67	[67] Musée de la Cité S. 55	67	[67] Musée de la Cité S. 55	87	[67] Musée de la Cité S. 55
68	[68] Musée de la Cité S. 55	68	[68] Musée de la Cité S. 55	88	[68] Musée de la Cité S. 55
69	[69] Musée de la Cité S. 55	69	[69] Musée de la Cité S. 55	89	[69] Musée de la Cité S. 55
70	[70] Musée de la Cité S. 55	70	[70] Musée de la Cité S. 55	90	[70] Musée de la Cité S. 55
71	[71] Musée de la Cité S. 55	71	[71] Musée de la Cité S. 55	91	[71] Musée de la Cité S. 55
72	[72] Musée de la Cité S. 55	72	[72] Musée de la Cité S. 55	92	[72] Musée de la Cité S. 55
73	[73] Musée de la Cité S. 55	73	[73] Musée de la Cité S. 55	93	[73] Musée de la Cité S. 55
74	[74] Musée de la Cité S. 55	74	[74] Musée de la Cité S. 55	94	[74] Musée de la Cité S. 55
75	[75] Musée de la Cité S. 55	75	[75] Musée de la Cité S. 55	95	[75] Musée de la Cité S. 55
76	[76] Musée de la Cité S. 55	76	[76] Musée de la Cité S. 55	96	[76] Musée de la Cité S. 55
77	[77] Musée de la Cité S. 55	77	[77] Musée de la Cité S. 55	97	[77] Musée de la Cité S. 55
78	[78] Musée de la Cité S. 55	78	[78] Musée de la Cité S. 55	98	[78] Musée de la Cité S. 55
79	[79] Musée de la Cité S. 55	79	[79] Musée de la Cité S. 55	99	[79] Musée de la Cité S. 55
80	[80] Musée de la Cité S. 55	80	[80] Musée de la Cité S. 55	100	[80] Musée de la Cité S. 55

Zeichenklärung

005 [005] La Maison M. S. 78

006 [006] La M. Gaine S. 78

007 [007] Le Bistrot du Soi S. 78

008 [008] Le Soi du Soi S. 78

009 [009] Le Soi du Soi S. 78

010 [010] Le Monet Club S. 78

011 [011] Le P. de la B. Côte S. 72

012 [012] Le B. Côte S. 72

013 [013] Le B. Côte S. 72

014 [014] Le B. Côte S. 72

015 [015] Le B. Côte S. 72

016 [016] Le Smoking Dog S. 79

017 [017] Le Soi du Soi S. 79

018 [018] Le Soi du Soi S. 79

019 [019] Le Soi du Soi S. 79

020 [020] Le Soi du Soi S. 79

021 [021] Le Soi du Soi S. 79

022 [022] Le Soi du Soi S. 79

023 [023] Le Soi du Soi S. 79

024 [024] Le Soi du Soi S. 79

025 [025] Le Soi du Soi S. 79

026 [026] Le Soi du Soi S. 79

027 [027] Le Soi du Soi S. 79

028 [028]

